Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½5 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 185. Donnerstag den 4. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der **Gurkenmarkt** wird
von Sonnabend, den 6. d. M., an
auf
dem Fleischerplatze
abgehalten.

Leipzig, den 2. Juli 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Gefunden

oder als herrenlos angemeldet, resp. abgegeben wurden in der Zeit vom 1. bis 30. Juni 1889 folgende, zum Theil auch von früheren Diebstählen herrührende Gegenstände:

eine silberne Cylinderuhr, ein goldener Trauring, einige andere goldene Ringe, 2 Brillen, darunter 1 goldene, 1 Klemmer, 1 Monocle, 2 Schlipsnadeln, 2 goldene Kreuze, eins mit Kette, 1 Korallenkette, div. Armbänder, einige Broschen, 3 Kriegs-Denkmünzen, 1 Gebetbuch mit Kautschuk-Platte, 2 Taschenmesser, 1 Perkussionshammer, 1 Meerschaum-Cigarrenspitze mit Etui, 1 Cigarren-Etui mit eingeschriebenem Monogramm „E. A.", 2 Taschentücher, 2 Wachstuchunterlagen, 1 Kinderkleidchen, 2 Paar verschiedene Damen-Handschuhe, 1 Crawatte, 2 Tischdecken, 1 schwarze Atlasdecke, 1 Bettvorlage von weißem Hundefell, 1 dunkler Frauenkleiderrock, 1 wollener Frauen-Unterrock mit schwarzer Kante, 1 grauer baumwollener desgl. mit blauer Kante, 2 blaugedruckte Frauenröcke, einer desgl. mit Taille, 1 rothgemürfelter Bettüberzug, 13 verschiedene Handtücher — darunter einige von Damast —, 4 verschiedene Waschtücher, 1 kleine weiße Damast-Tischdecke mit Fransen, 17 Stück dunkelnene, meist blaugedruckte Frauenschürzen, theils mit Latz, 1 grauwollene Herren-Unterhose, 2 rothe Frauen-Barchent-Jacken und 1 Hose, 3 Kattun-Jacken begw. Taillen, 4 Stück Frauen-Barchentbemden — 1 rothes, 1 roth- und blaugestreiftes, 2 weiß- und rothgestreifte —, eine Kattun-Windel, 2 baumwollene Windeln, 2 Stück weißes Vorhemdchen, 1 alter defecter Teppich, 1 m schwarzes Zeug, 1 Handkorb mit Kaffee, 1 großes Kaffeebrett, 1 Blechtopf mit Butter, 1 Topf mit Schmalz, 1 Rolle Garn mit dem Signum „P. A. Daae Frankenberg", 1 Stück gebrauchtes Garn, 1 Kutschermantel, 3 leinene und 2 andere Pferdedecken, 1 Brieftasche, 1 Velocipedglocke, 1 Wagen-Kapsel von Messing, 1 Lötzkolben, 2 eiserne Bankhammern, 2 Strohbeiseln, einige Hundemaulkörbe, 2 Schaufeln, 1 Spitzhacke und 1 Paar Pantoffeln, einige Spazierstöcke, mehrere Schirme, einige Sonnenschirme, verschiedene Portemonnaies und Beutel mit Beträgen bis zu 34 ℳ 90 ₰, mehrere Briefmarken, einzelne Beträge von 1 ℳ, 1 ℳ 80 ₰, 5 ℳ und 20 ℳ, 3 gebrauchte leere Portemonnaies, endlich ein zugelaufener Canarienvogel und 1 Papagei.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Gegenstände werden hierdurch aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben in unserem Commissariat rechtzeitig zu melden, anderfalls darüber nach §. 239 des B. G. B. anderweit verfügt werden wird.

Gleichzeitig fordern wir auch Diejenigen, welche im II. Quartale 1888 Fundgegenstände bei uns abgegeben haben, deren Eigenthümer nicht zu ermitteln gewesen sind, auf, diese Gegenstände zurückzufordern, anderfalls auch hierüber den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Leipzig, am 1. Juli 1889.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
In Stellvertretung:
Dr. Schmidt. Mi.

Stadtbibliothek.

Die alljährlich vorzunehmende Musterung der Stadtbibliothek soll dies Jahr vom 15. bis zum 20. Juli stattfinden. Dazu sind alle ausgeliehenen Bücher ausnahmslos in der **Woche vom 8. bis zum 13.** Juli zurückzugeben. Vom 22. Juli an ist die Bibliothek wieder geöffnet.

Dr. Wustmann.

Quittung und Dank.

Der unterzeichnete Verein empfing in den Monaten Mai und Juni d. J.

durch Herrn Friedensrichter Aug. Siebert 1 ℳ Geschenk von Herrn R. S.,
durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Grepsch 10 ℳ Sühne i. S. M. J. R.,
laut Gerichtsbeschluß des Königl. Schöffengerichts 10 ℳ Buße von Herrn B. W.

Leipzig, 3. Juli 1889.

Der Samariter-Verein.
Schnoor, Schatzmeister.

Eutritzsch. Seiten des unterzeichneten Gemeinderathes soll an der östlichen Seite des Herrn Grab hier gehörigen Grundstücks — früher Moinwitzsche Gärtnerei — in der Richtung nach Gottis bis in die Nutzlache eine circa 200 m lange gemauerte Schleuse eingelegt und die hierzu nöthigen Arbeiten vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse sind bei uns, Rathhaus I. Obergeschoß Zimmer Nr. 3, woselbst auch die Zeichnungen eingesehen sind, zu entnehmen.

Der unterzeichnete Gemeinderath behält sich die Auswahl unter den Bewerbern und die etwaige Theilung der Arbeiten oder die Ablehnung sämmtlicher Arbeiten vor.

Eutritzsch, den 29. Juni 1889.

Der Gemeinderath.
F. Thomas.

Holz-Auction
auf Zwenkauer Staatsforstrevier.
Sonnabend, den 13. Juli dss. Js.,
von Vormittags ½10 Uhr an

sollen folgende im Ehrenberger Walde des Zwenkauer Forstreviers in den Abtheilungen 46, 48, 49 und 74 aufbereitete Nutz- und Brennhölzer, als:

66 Stück birkene Klötzer von 11—24 cm Oberstärke, 18—27 cm Mittelstärke, 3—6 m lang,
10 rm harte Scheite,
13 „ „ Knüppel,
1 „ weiche „
1 „ harte Zaden,
66 „ „ Reiser,
34 „ weiche „
168 „ hartes Reisig (Spitzen),
289 „ „ „ (Bundhaufen) incl. 126 rm starke Bundhaufen

meistbietend gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Zusammenkunft: Vormittags ½10 Uhr in Abth. 74 an der Modelniger Brücke und Mittag 12 Uhr auf dem Schlage im „Bienitz".

Zahlstelle: Gasthof „zum Sandberg" in Rückmarsdorf.

Auskunft ertheilt die unterzeichnete Revierverwaltung.

Königliche Forstrevierverwaltung Zwenkau und Königliches Forstrentamt Wurzen, am 1. Juli 1889.
Demler. Seißler.

Die Zustände in Frankreich.

Die Gegensätze in der französischen Kammer haben in neuester Zeit einen Grad erreicht, welcher den Wunsch nach Schluß der Session erregt hat. Die Sitzungen vom 25., 27. und 29. Juni waren fast ausschließlich durch Skandalscenen ausgefüllt, welche durch Boulangisten und durch Mitglieder der Rechten veranlaßt wurden. Cassagnac wurde am 29. Juni mit der Censur belegt und zeitweise aus der Kammer ausgeschlossen, und rächte sich dadurch, daß er öffentlich erklärte, er werde Ferry, welcher ihn in seinem Blatt beleidigt habe, in den Wandelgängen der Kammer abfeigen. In der Sitzung vom 25. Juni wurde Mahier de Montjau, ein Mitglied der radicalen Partei, welcher die Berathung des Budgets und der Militärvorlage für wichtiger erklärte als die der Interpellation Laguerre's, von einem Mitglied der Rechten Canaille geschimpft, und am 27. Juni kamen persönliche Streitigkeiten zwischen dem Minister Constans und dem ehemaligen Unterstaatssecretair der Colonien Delaporte zum Austrage. Das sind lauter unwürdige Vorgänge, welche das Vorhandensein eines unheilbaren Zwiespalts zwischen den Vertretern der verschiedenen Parteirichtungen bezeugen und die Frage als berechtigt erscheinen lassen, ob denn eine solche Kammer überhaupt noch zusammen bleiben kann. Schwierig und bedenklich waren die Zustände schon zur Zeit des Amtsantritts Carnot's, aber im Laufe der Präsidentschaft Carnot's sind sie allmälig unerträglich geworden, eine ruhige, rein sachliche Verhandlung ist unter solchen Umständen in der Kammer nicht mehr möglich, und es wird Zeit, daß die Abgeordneten in die Heimath abgehen und daß der Tag für die Neuwahlen bestimmt wird. Dem Vernehmen nach haben denn auch bereits im Schooße der Regierung Berathungen darüber stattgefunden, ob es nicht zweckmäßig sei, die Neuwahlen schon im August anzuberaumen. Daß die Budgetberathung dann vertagt werden muß, stimmt zwar nicht mit dem angekündigten Plan der Regierung überein, aber besser ist es sicher für die Würde des Parlaments, wenn den skandalösen Auftritten, welche bei weiterem Zusammenbleiben der Kammer unvermeidlich sind, ein Ziel gesetzt wird.

Man kann die Regierung nicht von Schuld an der gegenwärtigen Lage im Parlament freisprechen; die Untersuchung gegen Boulanger ist in einer Weise verzögert worden, welche die Geduld der Anhänger und Gegner des Generals gleichermaßen erschöpft hat und nothwendig zu der Meinung führt, daß der Untersuchungsausschuß des Senatsgerichtshofes sich nicht sicher fühlt, ob denn auch die festgestellten Thatsachen zur Erhebung der Anklage ausreichen. Nach dem „Gaulois" sollen zwischen der Staatsanwaltschaft und dem Untersuchungsausschuß heute noch Meinungsverschiedenheiten darüber bestehen, ob Boulanger vor den Senatsgerichtshof oder vor ein Kriegsgericht zu verweisen sei. Von anderer Seite wird gemeldet, daß die Anklageschrift des Generalprocurators Quesnay de Beaurepaire heute im Druck erscheinen werde und daß dieselbe beantragt, Boulanger in Anklagezustand zu versetzen, weil er mit Hilfe des Prinzen Victor Napoleon die Republik zu stürzen versuchte und weil er als Kriegsminister Staatsgelder veruntreut habe.

Nun ist also das Dunkel, welches über der Untersuchung schwebte, aufgehellt und das Geheimniß ist enthüllt, daß Boulanger und Prinz Victor Napoleon im Einverständniß gehandelt haben. Das wußte man längst, daß die Bonapartisten die besten Freunde Boulanger's sind, das aber sollte gerade geheim gehalten werden, damit Boulanger die Anhänger, welche er unter den Republikanern hat, nicht verliere. Ob sich die Solidarität Boulanger's und des Prinzen Victor Napoleon bei ihren Agitationen actenmäßig nachweisen läßt, darf immer noch bezweifelt werden; denn auch nach dem letzten großen Fang, welcher die Beschlagnahme von 30 000 Briefen zur Folge hatte, war immer nur davon die Rede, daß dadurch zahlreiche Officiere und Civilbeamte als Anhänger Boulanger's entlarvt seien, aber des Prinzen Victor Napoleon geschah dabei keine Erwähnung. Soviel steht fest, daß, wenn die Anklage gegen Boulanger nicht vollständig begründet ist, der Regierung eine noch weit schwerere Niederlage bevorsteht, als sie die Verurtheilung der Führer der Patriotenliga zu einer geringen Geldstrafe darstellte. Die Erwartungen sind durch die lange Dauer der Untersuchung in einem Maße hochgespannt, daß die öffentliche Meinung nur durch ganz unzweifelhafte Beweise der Schuld Boulanger's zufriedengestellt werden kann; läuft die Anklageschrift in der Hauptsache auf unbewiesene Behauptungen hinaus, dann ist der Untersuchungsausschuß des Senatsgerichtshofes gerichtet und Boulanger hat begründete Aussicht, den verlorenen Einfluß wieder zu gewinnen.

Das Ministerium Tirard-Constans hat in den letzten Wochen an Autorität wesentlich eingebüßt, und wenn ihm auch die letzten Abstimmungen günstig gewesen sind, so darf man nicht vergessen, daß der Antrag Mülleraud's, den ganzen für den Minister Constans ungünstigen Bericht des verstorbenen Gouverneurs von Saigon, Richard, in der Kammer zu verlesen, nur mit geringer Mehrheit abgelehnt worden ist, nämlich mit 304 gegen 258 Stimmen. Constans ist die Seele des Ministeriums, er hat die energische Verfolgung der Patriotenliga und Boulanger's veranlaßt, sein Name hat der Regierung als Aushängeschild für Alles, was seit dem Sturze des Ministeriums Floquet geschehen ist, gedient, wenn also jetzt, da die Dinge zur Entscheidung reifen, das Vertrauen zu dem Actionsminister schwächer und schwächer wird, so ist das kein gutes Zeichen für den Ausgang der Bewegung.

Das Gute haben die traurigen und verworrenen Zustände in Frankreich für das Ausland gehabt, daß die Franzosen mit der Austragung ihrer Streitigkeiten zu viel zu thun hatten, um ihre Thätigkeit nach außen hin zu entwickeln. Auch bei der Beunruhigung der letzten Wochen in Folge der Ereignisse auf der Balkanhalbinsel hat Frankreich eine sonst von ihm sehr ungewohnte Zurückhaltung bewiesen. Die öffentliche Aufmerksamkeit war nach Rußland gerichtet, von dort erwartete man die Entscheidung, ob die vorhandenen Besorgnisse gegründet seien oder nicht. Frankreich hat sich nach außen hin nur durch Versagung seiner Zustimmung zu der Conversion der egyptischen Schuld bemerkbar gemacht, im Uebrigen ist die Welt von Paris aus in diesem Sommer nicht behelligt worden. Das hat seinen Grund natürlich in der Weltausstellung, deren glücklicher Verlauf davon abhängt, daß Frankreich sich möglichst ruhig verhält. Aber auf die Gründe kommt es nicht an, wir haben allein mit der Thatsache zu rechnen, und diese ist der Erhaltung des Weltfriedens zuträglich. Jetzt ist es freilich mit der bisherigen Stille vorüber. Der Proceß gegen Boulanger und die Vorbereitungen zu den allgemeinen Wahlen sorgen dafür, daß Frankreich wieder eine Zeit lang den Mittelpunct der öffentlichen Aufmerksamkeit bilden wird. Eine Aenderung der Lage ist aber erst zu erwarten, wenn die Entscheidung nach beiden Seiten hin vorliegt, und das wird immerhin noch einige Wochen, vielleicht auch einige Monate dauern. Europa befindet sich offenbar am besten, wenn die Presse sich weder mit Frankreich, noch mit Rußland zu beschäftigen genöthigt sieht.

*

Leipzig, 4. Juli.

* In Marinekreisen verlautet, daß der **Kaiser** vor der englischen Reise **nicht nach Berlin zurückkehrt**, sondern, wie wir schon früher gemeldet haben, von den Lofoten nach Wilhelmshaven und von dort mit der ganzen Flotte nach Cowes geht.

* Wie die „Nationalliberale Correspondenz" hört, wird die Frage einer **criminellen Bestrafung des Contractbruchs**, von der anläßlich der jüngsten großen Arbeitseinstellungen vielfach die Rede war, in Regierungskreisen nicht ernsthaft erörtert, da man allen Grund zu haben glaubt, an der praktischen Nützlichkeit, bezw. Durchführbarkeit dieser Maßregeln zu zweifeln.

* Das trotz eines offiziösen Dementis noch nicht genügend aufgedeckte **Auftreten der Russen in Stuttgart** beschäftigt die deutsche Presse aller Parteien. Zur Sache schreibt die „Vossische Zeitung":

Die Vorgänge, welche sich bei dem **Regierungsjubiläum in Stuttgart** abgespielt haben, erregen in weiten Kreisen Aufsehen. Daß ein **Officier aus der Begleitung des Großfürsten-Thronfolgers** bei einem Hoch auf die deutsche Armee zu sagen wagt: „Ich trinke keine deutsche Armee, ich trinke nur eine württembergische Armee", ist eine Anmaßung, welche zugleich einen Mißbrauch der Gastfreundschaft enthält. Der Stabsoffizier des russischen Dragoner-Regiments Nischni-Nowgorod, der sich dieser Tactlosigkeit schuldig gemacht hat, kann persönlich bedauert werden. Vermuthlich besaß er auch unter der Einwirkung feurigen Weines nicht mehr ganz jene Zurechnungsfähigkeit, welche Abgeordneten eines Staatswesens im Auslande stets eigen sein sollte. Aber der Vorgang verdient seine Beachtung, welche über die Person hinausreicht, wenn er nicht für die Beziehungen zwischen beiden Völkern symptomatisch wäre.

Daß sich ein russischer Officier so weit vergißt, um sich bei festlicher Gelegenheit auf deutschem Boden unter deutschen Officieren, bei einem Anlaße, dem der deutsche Kaiser durch seine Anwesenheit warme Theilnahme bekundet, eine derart beleidigende Aeußerung herauszunehmen, das ist lediglich die logische Folge jener Gehässigkeit gegen Deutschland, welche seit anderthalb Jahrzehnten in der Presse Tag für Tag gepredigt worden ist. Wenn Fürst Gortschakow in Deutschland Franzosenfresser aufbrodeln konnte, sich stark zu machen, um vor deutschen Uebergriffen gesichert zu sein; wenn ein russischer Großfürst versichern konnte, der Zar reinige die russische Verwaltung und Armee von allen deutschen Elementen, und auf die Waffenbrüderschaft mit den Franzosen anstoßen durfte; wenn Skobelew seine Reden gegen Deutschland halten, der Großfürst-Thronfolger Berlin berühren konnte, ohne dem deutschen Kaiser seine Aufwartung zu machen: weshalb sollte nicht ein russischer Rittmeister in gleicher Gesinnung deutschen Officieren den Fehdehandschuh hinwerfen?

Der Rittmeister wird gewußt haben, zu seiner Haltung berechtigt und verpflichtet zu sein, denn die russischen Gäste, der Thronfolger an der Spitze, waren nicht zu dem Regierungs-Jubiläum eines deutschen Bundesfürsten gekommen, sondern zu einem Fest des Gemahls der Großfürstin Olga Nicolajewna, welche allerdings Königin von Württemberg ist. Der Rittmeister kann auch geglaubt haben, sich durch seine Kühnheit eine gute Laufbahn zu sichern. Denn auch General Bogdanowitsch, der in Paris den Frühjahrsplan gegen Deutschland vereinbaren wollte, ohne einen solchen Auftrag von der Regierung zu haben, ist nachmals zu hohen Ehren aufgestiegen. Und die Pobedonoszew, Wischnegradsky, Mannowski, Obruchew werden dem Rittmeister nicht lange nachtragen, daß, weß das Herz voll war, der Mund überzugehen ist.

Wie der russische Rittmeister in Stuttgart gehandelt hat, so denkt und empfindet heute die russische Armee, so fühlen heute die russischen Staatsmänner. Seit Jahren hat man die deutschfeindlichsten Kriegsreden von russischen Generalen gehört, und der Warschauer Gouverneur Gurko kann längst seine Unternehmungslust bitter zügeln. Der russische offiziöse „Nord" leugnet, daß der Zar einstweilen die Absicht habe, dem deutschen Kaiser einen Gegenbesuch abzustatten. Und in allen moskowitischen Kreisen kann man hören, daß Rußland weit weniger gegen Oesterreich und die Pforte als gegen Deutschland rüsten müsse. Der Entscheidungskampf mit der deutschen Nation ist ein Dogma, von dem die ganze russische Politik ausgeht.

Dieser Kampf wird kommen. Er ist unabwendbar, so lange die heutige Politik in Rußland herrscht. Der Kampf wird von Deutschland nicht begonnen werden. Auch im Zarenreiche glaubt man noch nicht, daß die Stunde der Entscheidung nahe sei. Aber schlägt eine viele Stunde, so wird die deutsche Nation sich erinnern, welche Anmaßungen sich das Moskowiterthum seit Jahren herausgenommen hat, und sie wird jene Worte wahr machen, welche dem russischen Rittmeister auf seine Weigerung, eine deutsche Armee zu kennen, in Stuttgart erwidert wurden: „Dann werden Sie die deutsche Armee kennen lernen müssen." Die deutsche Nation will keinen Krieg. Aber muß einmal Krieg sein, so wird es keines volksthümlicheren geben als den gegen das despotische und culturfeindliche, hochmüthige Zarenreich.

* In seiner dieser Tage in Halberstadt gehaltenen Wählerrede äußerte der nationalliberale Candidat, Stadtrath Dr. Max **Weber**, bezüglich der Frage des Socialistengesetzes, die er als eine Hauptaufgabe der nächsten Reichstagssession bezeichnete: „Es würde unklug sein, ehe man die Vorschläge der Staatsregierung kennt, bindend zu erklären, daß man dies oder jenes thun werde. Aber so viel kann ich schon jetzt erklären, daß ich in Uebereinstimmung mit hervorragenden Führern der nationalliberalen Partei eine einfache unveränderte Verlängerung des gegenwärtig bestehenden Socialistengesetzes nicht für rathsam erachte".

* Am 1. Juli schloß für einen der verdienstvollsten Vertreter der **deutschen praktischen Rechtswissenschaft**, den Herrn Landgerichtspräsidenten H. **Becker** in **Oldenburg**, ein halbes Jahrhundert dienstlicher Thätigkeit ab. Als Vorstandsmitglied des **Deutschen Juristentages** und hervorragender Mitarbeiter an der in seinem engeren Heimathlande begonnenen Justizreform und Schriftsteller in den weitesten Kreisen seiner Fachgenossen hoch angesehen, trat er als Mitglied des norddeutschen Reichstags und des deutschen Reichstags in dessen drei ersten Legislaturperioden, wo er sich der nationalliberalen Partei anschloß, auch mit dem ganzen Gewicht einer ausgeprägten festangelegten Persönlichkeit einflußreich in das nationale parlamentarische Leben; unvergeßlich sind aber vor Allem Becker's Verdienste um das Zustandekommen der großen Justizreform, für welche er als Mitglied der vom Reichstag gewählten Commission und namentlich als einer der Redacteure der Beschlüsse derselben an erster Stelle thätig war. Die Umgestaltung der Justizorganisation in Oldenburg als Folge der glücklich erreichten Annahme der Reichsjustizgesetze führte Becker aus dem parlamentarischen Leben zu einer höheren Berufsstellung als Präsident des Landgerichts in Oldenburg zurück, an dessen Spitze er seit langen Jahren steht und jetzt den heutigen Dienstjubiläumstag begeht. Von der Liebe und Verehrung, welche den Jubilar in seiner Heimath umgeben, zeugt eine Glückwunsch-Adresse, welche die hervorragendsten Vertreter aller Berufsstände des Großherzogthums, vor allem der oldenburgische Juristenstand an den Gefeierten richteten, begleitet von dem sinnigen Ehrengeschenk eines Landschaftsbildes, welches dem alten Freunde der Alpenwelt und rüstigen Bergsteiger liebe Erinnerungen wachrufen wird. An dieser Begrüßung haben sich auch einige ältere parlamentarische Parteifreunde, u. a. Herr von Bennigsen, betheiligt, während die früheren Mitglieder und Collegen des Jubilars aus der Reichsjustizcommission von allen Parteien vereint mit den damaligen Regierungsvertretern bei der Commission demselben nachstehende Glückwunschadresse zugehen ließen:

Hochverehrter Herr Landgerichts-Präsident!

Wir erfahren zu unserer großen Freude, daß Sie am heutigen Tage das schöne und seltene Fest Ihres fünfzigjährigen Dienstjubiläums feiern; da haben auch wir, Ihre alten Collegen und Mitarbeiter aus der Deutschen Justizcommission, nicht an Ihrem Ehrentage fehlen wollen. Die Erinnerung an unsere gemeinsamen Arbeiten für die deutsche Rechtseinheit, an welchen Sie sich in so hervorragender Weise betheiligt haben, hat uns zusammengeführt, um dem hochverehrten Mitarbeiter, Freunde und Collegen die herzlichsten gemeinsamen Glückwünsche zu dem heutigen Ehrenfeste zu senden. Wir hoffen und wünschen von ganzem Herzen, daß Ihrer fünfzigjährigen erfolgreichen Thätigkeit im Dienste des Vaterlandes und der Rechtspflege noch viele Jahre segensvoller Arbeit folgen werden und daß Ihnen ein glücklicher, langer Lebensabend beschieden sein möge. Und so verbleiben wir mit der Bitte um ein freundliches Gedenken an die alten Collegen und Mitarbeiter Ihre treu ergebenen . . . .

Möge der Jubilar aus diesen Beweisen herzlicher Verehrung von allen Seiten entnehmen, wie gern ihn auch auf seinem fernerem, hoffentlich noch lange in Schaffenskraft und Arbeitskraft ungetrübt dahinziehenden Lebenswege die besten Wünsche von alten und jungen Freunden und Berufsgenossen begleiten.

* * *

* Im Laufe dieser Woche finden in **Böhmen, Galizien, Tirol, Krain** die **Landtagswahlen** statt. Allen Anzeichen nach dürften sich dieselben nach der heftigen Wahlbewegung in Böhmen und Galizien sehr stürmisch gestalten. Im Küstenlande, in den Kronländern Görz und Istrien ist das Resultat der Neuwahlen schon als feststehend anzusehen, da in beiden nur mehr der Großgrundbesitz zu wählen hat, der aller Voraussicht nach in gleicher Weise und wahrscheinlich auch dieselben Vertreter wie bisher in den Landtag entsenden wird. Nach dem Ausfalle der Wahlen in den Landgemeinden, in den Städten und Handelskammern bleibt das Verhältniß zwischen Italienern und Slowenen im Landtage von Görz und Gradisca das gleiche wie früher; beide Nationalitäten werden sich wieder die Wange halten, da bisher auch fast alle früheren Mandatsträger wiedergewählt wurden. Im Landtag von Istrien haben die Slowenen bisher zwei Sitze gewonnen, und überdies wurden an Stelle zweier entschiedener Parteigänger der italienischen Fraction zwei Bezirkshauptleute, der Bezirkshauptmann Conti von Pola und Bezirkshauptmann Simzig von Pisino, gewählt. Es ist in diesem Kronlande eine neue Erscheinung, daß politische Beamte sich in den Landtag drängen. Immerhin kann dieses Resultat noch als ein verhältnißmäßig günstiges angesehen werden, da nach den Wahlumtrieben der Slowenen ein den Italienern noch ungünstigeres Ergebniß zu erwarten war. — In **Böhmen** dürften die Deutschen an ihrem Besitzstand keine Einbuße erleiden; ein heftiger Wahlkampf existirt zwischen Altczechen und Jungczechen; die letzteren haben ehegestern eine Volksversammlung zu Jungbunzlau durch wüsten Lärm gesprengt, so daß der anwesende Commissar, der Statthalterei-Concipist Conrath, die Versammlung auflösen mußte. Die aufregenden Scenen hatten den jungen Commissar derartig irritirt, daß er zwei Stunden darauf einen Schlaganfall erlitt und starb.

* Von einer Seite, die er für unbedingt zuverlässig hält, erfährt der **Karlsruher** Correspondent der „Kölnischen Zeitung", daß der **Kaiser** bei seinem jüngsten Aufenthalt in Süddeutschland wiederholt Anlaß genommen hat, über den **Zwischenfall mit der Schweiz** sich auszusprechen. Der Kaiser erklärte dabei sein Bedauern, daß die beiden Völker, die so lange und so innig mit einander befreundet seien, jetzt in einen Streit gerathen wären, Sie wüßten selbst nicht wie. Die Handhabung der Fremdenpolizei in der Schweiz habe freilich schon seit längerer Zeit Deutschland Anlaß zu Klagen und Beschwerden gegeben. Es sei aber nach den aus der Schweiz jetzt vorliegenden Berichten anzunehmen, daß auch in den dortigen maßgebenden und unbefangenen Kreisen sich die Ueberzeugung Bahn breche, daß die schweizerische Fremdenpolizei einer gründlichen Reorganisation bedürfe; derartige Aenderungen seien denn auch schon thatsächlich angebahnt. So zweifle der Kaiser nicht, daß binnen kurzer Zeit die jetzigen Meinungsverschiedenheiten beseitigt werden und daß sich das frühere gute Verhältniß bald wieder herstellen lassen würde. Nach Lösung der jetzt schwebenden Frage würde die dauernde Interessengemeinschaft der beiden Völker für ungestörte Erhaltung der beiterseitigen Unabhängigkeit zweifellos mehr als je erkennbar werden.

* In der ersten Conferenz des **Simplontunnels** wurde der Durchstich für das nützlichste Werk des Jahrhunderts erklärt. Der italienischen Delegation wurde übertragen, nach erfolgtem Einvernehmen mit der Schweiz durch technische Sachverständige die Trace zu bestimmen, welche den Wünschen Italiens entspreche, diese bilde die Grundlage für die Conferenz. Die Schweizerischen Delegirten behielten sich ausdrücklich die endgiltigen Entschließungen betreffs der Trace vor. (Wiederholt.)

* Die Skandale in **Frankreich** nehmen täglich einen größeren Umfang an. Auch der „Gaulois" beschuldigt den Justizminister Thevenet, während seiner kurzen Ministerschaft Millionen durch Speculationen erschwindelt zu haben. Thevenet beschloß eine Verleumdungsklage gegen den „Gaulois" anzustrengen. Der Chefredacteur von Ferry's Leibblatt „Etoffette", Pevoton, forderte Cassagnac zum Zweikampf. Man befürchtet, daß es noch zu Schlägereien in der Kammer kommt, falls die Session nicht bald geschlossen wird.

* Zum Pariser internationalen Arbeitercongreß sind bis jetzt, nach Angaben des Berliner socialdemokratischen „Volksblattes", ohne die deutschen, österreichischen und fran-

SLUB
Wir führen Wissen.

zösischen Delegirten angemeldet: aus Holland 3, aus Schweden 3, aus Norwegen 1, aus Griechenland 1, aus Polen 2, aus Rußland 2, aus Spanien 3, aus der Schweiz 10, aus England 10, aus Amerika 5, zusammen 40 Delegirte. Da aus Deutschland 40 bis 50 Delegirte kommen werden, aus Oesterreich 5—6 und da auch sonst noch verschiedene noch nicht angemeldete Delegirte zu erwarten sind, so wird die Zahl der nicht französischen Delegirten wohl die Ziffer 100 übersteigen, während die Zahl der französischen Delegirten sich auf 150 bis 200 erheben dürfte. Auch die dänische Socialdemokratie wird nicht unvertreten sein. Die organisirte Partei verharrt vorläufig bei ihrem neutralen Standpunkt, will aber Alles aufbieten, um noch in letzter Stunde eine Einigung mit den Possibilisten herbeizuführen.

* Im englischen Unterhause legte der Erste Lord des Schatzes Smith zwei Botschaften der Königin vor, worin eine Apanage für den Prinzen Albert Victor verlangt, die Verlobung der Prinzessin Luise mit dem Earl of Fife mitgetheilt und zugleich Apanage für die Prinzessin verlangt wird. Die Berathung wurde auf nächsten Donnerstag anberaumt. Labouchère meldete sich zum Wort gegen die Vorlagen.

* Johan Sverdrup hat soeben mitgetheilt, daß das ganze norwegische Ministerium seine Demission eingereicht habe. Emil Stange nahm darauf sein Mißtrauensvotum zurück. Vielleicht ist es noch möglich, ein Coalitionsministerium der beiden Gruppen der Linken unter Leitung Johan Sverdrup's zu bilden, jedoch nach den Streitigkeiten der letzten Jahre ist eine Versöhnung schwer herzustellen. Andernfalls gibt es entweder ein conservatives Ministerium unter Emil Stange oder eine unpolitische Geschäfts-Regierung. Der König reist nach Norwegen.

* Wie der „Polit. Corresp." aus Cettinje über die Feier der Großjährigkeits-Erklärung des Erbprinzen Danilo gemeldet wird, sei der Wunsch und die Erwartung ausgedrückt worden, daß die großserbische Idee an dem Erbprinzen einen steten und unermüdlichen Förderer haben möge. Dem Tedeum habe das diplomatische Corps beigewohnt, worauf der Erbprinz den Eid der Ergebenheit leistete: dem Fürsten Nikolaus, dem Lande, der orthodoxen Kirche und dem Zaren Alexander III. In dem anläßlich der Großjährigkeits-Erklärung erlassenen Ukas wird betont, daß der Erbprinz zunächst keinen Einfluß auf die Staatsgeschäfte habe, sondern sich für seinen hohen Beruf durch Studien und Reisen vorbereiten solle, er habe aber selbstständige Succession im Todesfalle des Fürsten Nikolaus.

* Aus Kraljewo wird der „Kölnischen Zeitung" geschrieben:

Am letzten Tage der Feier in Kruschewatz verlautete gerüchtweise die bevorstehende Ankunft des russischen Gesandten. Da aber dem diplomatischen Corps angedeutet worden war, es werde wegen Mangel an geeigneter Unterkunft eine Einladung nach Kruschewatz nicht erfolgen, fand die Angabe wenig Glauben. Die trotzdem erfolgte Ankunft Persiani's erregte daher hier Montag Nachmittag einiges Aufsehen. Der Gesandte war nur mit drei Wagen eingeholt worden. Metropolit Michael machte ihm alsbald seinen Besuch. Ein Gesangverein begrüßte ihn mit einigen Gesängen, was eine Anzahl Neugieriger herbeizog. Persiani erschien am Fenster seiner Wohnung bei dem Bürgermeister, dankte für den Willkommengruß und brachte ein Hoch aus auf den jungen König. Gegen Abend wurde er in einem königlichen Wagen mit einem Zug Cavallerie durch den dienstthuenden Adjutanten abgeholt und mit seinem Secretair vom König empfangen. Zur Erklärung wurde später bemerkt, daß der Zar zu dem König Alexander im Pathenverhältniß stehe. Diese geistliche Verwandtschaft erbt sich in der That in der griechischen Kirche fort. Als Pathe aber kann läßt sich der Zar durch seinen Gesandten bei der Salbung persönlich vertreten. Die Sache macht hier unter den wenig zahlreichen Belgradern viel von sich reden. Jedenfalls trägt die Thatsache, daß Petersburg sich nachgerade seines „Kum" erinnert, dazu bei, die Bedeutung, die man vielfach in Serbien dem Trinkspruch auf den Montenegriner beilegte, abzuschwächen.

* Die in der Cronin'schen Mordsache Belasteten haben schlechte Aussichten. Sind die Amerikaner einmal der Ueberzeugung, daß irgend Jemand das Gemeinwesen und die für ein gedeihliches Geschäftsleben nothwendige Ruhe und Ordnung bedenklich gefährdet, so pflegen sie unbarmherzig dreinzufahren, und ein solcher Fall scheint diesmal vorzuliegen. Auch heute ist eine öffentliche Versammlung anberaumt, deren Veranstalter, einige angesehene Bürger, in der Einladung bemerken, die Ermordung Dr. Cronin's habe wie eine Leuchtkugel das Terrain der öffentlichen Zustände erhellt und deren schwere Gefährdung gezeigt. Die Bürger Chicago's müßten die Behörden stärken, indem sie ihnen ihrer einmüthigen Unterstützung bei dem Bemühen, die Schuldigen zur gerechten Strafe zu ziehen, versichern.

Pädagogische Gesellschaft.

In der Sitzung vom 22. Juni brachte Herr Prof. Dr. Wenzel von seinem Vortrage: Medicinische Bemerkungen zur Ueberbürdungsfrage den 2. Theil zu Gehör: Bau und Functionen des Großhirns und die Lebensbedingungen für seine Arbeit.

Nach kurzem Hinweise auf den vorangegangenen 1. Theil seines Vortrags betrachtet der Herr Vortragende den Bau des Großhirns an der Hand großer, lehrreicher Abbildungen, welche die verschiedensten Ansichten des Gehirns und mannigfache Schnitte durch dasselbe wie die Bahn einzelner Nerven verdeutlichen. Das Großhirn besteht aus dem Gehirnstamme und den Mantelgliedern. Der Gehirnstamm wieder gliedert sich in den Gehirnschenkel und die ihn umlagernden grauen Massen, von hinten nach vorn die Vierhügel, die Sehhügel und den Streifenhügel jederseits. Die Vierhügel decken zugleich die Sylvische Wasserleitung zwischen 4. und 3., oder mittlerer Hirnhöhle, welche letztere zwischen den beiden Sehhügeln liegt, während 1. und 2. Hirnhöhle aus dieser mittleren hervorgehen und in ihrem Anfange zwischen Seh- und Streifenhügel sich befinden. Querschnitte durch diese Gegenden decken noch weitere graue Einlagerungen von Nervenzellen zwischen weißer Nervensubstanz auf. So sind im Sehhügel drei graue Kerne enthalten, und nach außen von ihm und mehr nach unten vom Schweifkerne des Streifenhügels befindet sich der dreigliederige Linsenkern, dessen größtes äußeres oder drittes Glied ebenso wie der Schweifkern in seinem Bau viel Aehnlichkeit mit der Großhirnrinde besitzt, während die beiden Innenglieder ähnlich den Sehhügelkernen gebaut sind. Unter dem Sehhügel nach innen vom Linsenkerne liegt der Luys'sche Körper, nach außen vom Linsenkerne der bandförmige Kern und daran folgt der graue Rindenüberzug des Stammlappens oder die Reil'sche Insel in der Tiefe der Sylvischen Furche. Das weiße Marklager zwischen Sehhügel nach innen, Linsenkern nach außen und Schweifkern des Streifenhügels nach oben und vorn wird der innere Kessel genannt und enthält die Bahnen aus dem Rückenmark, verlängerten Mark, Kleinhirn und Brücke, die zum Theil zu den genannten Kerngebilden, theils in die Rinde zum Großhirn auf sehr durch einander geflochtenen, zum Theil aufgedeckten, zum Theil noch unbekannten Wegen ziehen. So leitet der Hirnschenkel in seinem unteren Theile, dem Fuße des Hirnschenkels, die Pyramidenstränge aus dem Rückenmarke zur Mitte der inneren Kapsel, von wo sie gegen die beiden Centralwindungen der Gehirnrinde vordringt. Wenn greift sich am Hirnschenkel wie in der inneren Kapsel die Großhirnrindenbrückenbahn zu; von diesen beiden Brückenschenkeln des Großhirns gilt der vordere, aus den Stirnwindungen kommende als motorisch, der hintere, der zum Schläfen- und Hinterhauptslappen geht, ist sensibel.

Ueber dem Gehirnschenkelfuß liegt ihn deckend die Haube, welche aus den seitlichen Theilen des Hinterstranges des Rückenmarks (dem Keilstrangkern) hervorgeht, mit vielen grauen Kernen in Beziehung tritt, wie mit der Olive im verlängerten Marke, und mit den Kernen des Kleinhirns, aus dem Kleinhirn den oberen Bindearm desselben zum Großhirn aufnimmt, wodurch sie im Hirnschenkel dieselbe Stärke wie der Hirnschenkelfuß erreicht. Sie umschließt hier den rothen Kern, aus dem sie immer neue Fasermassen bezieht. Zwischen ihr und dem Hirnschenkelfuße befindet sich die schwarze Substanz oder der schwarze Kern. Hierauf wendet sie sich gegen die innere Kapsel und darunter gelegene Zwischenschicht, um in den Sehhügel, sowie in die beiden Innenglieder des Linsenkernes einzustrahlen; ferner sendet sie Bündel in den Luys'schen Körper und directe Strahlungen gegen die Hirnrinde (hintere Centralwindung und Umgegend); letzteres Bündel soll der Hautempfindlichkeit und dem Muskelsinn als Leitbahn dienen. Endlich beherbergt der Hirnschenkel die Schleife als Fortsetzung der unteren Abtheilung des Hinterstranges des Rückenmarkes (Goll'scher oder 2. Strang). Sie zieht unter dem Bindearme des Kleinhirns der andern Seite, an der untern Seite der Haube, theils zum Vierhügel, theils zum gekreuzten Sehhügel. Den Stamm des Hirns umrahmt der Mantel, aus grauer und weißer Substanz bestehend. Er stellt sich, von obenher betrachtet, in Eiform dar, deren breiterer Theil in der hinteren Hälfte liegt und die in der Mittellinie längs getheilt ist, wodurch 2 Hirnhemisphären entstehen. Tief einschneidende Furchen sondern einzelne Gehirntheile; durch die Sylvische Furche wird ein vorderer oberer und ein hinterer unterer Theil abgeschieden; die Rolando'sche oder Central-Furche theilt wieder den vorderen oberen Theil in 2 Unterabtheilungen ab, die hinter einander liegen. Der vordere Theil davon ist das Stirnhirn, hinter ihm liegt das Scheitelhirn, ganz hinten das Hinterhauptshirn; die die Rolando'sche Furche begrenzenden 2 Windungen heißen vordere und hintere Centralwindung. An der Seite unterhalb der Sylvischen Furche liegt das Schläfenhirn und in der Tiefe der Sylvischen Furche der versteckte Lappen oder die Insel des Reil; als letzter Theil zeigt sich der Hirnanhang. Jeder dieser Theile hat mehrere mit Namen bezeichnete Windungen. Durch die Herstellung von Windungen ist viel mehr Raum gewonnen worden für Unterbringung der grauen Rindensubstanz, in welcher das Bewußtsein seinen Sitz hat. Die unter der grauen Substanz befindliche weiße Substanz, das Marklager des Großhirns, nur aus Nervenfasern bestehend, verbindet nicht nur eine Hemisphäre des Gehirns mit der andern (Balken), sondern auch eine Windung mit den andern, sowie kleinere Abtheilungen der Windungen unter einander zu Gruppen. Die Zahl dieser Nervenfasern ist außerordentlich groß und nicht abzuschätzen. Jede der im Groß- und Kleinhirn vorhandenen Windungen, deren das Kleinhirn über 800 aufweist, hat in der Mitte ein Marklager oder eine Markleiste aus Nervenfasern. Um diese legt sich im Kleinhirn jederseits eine Körnerschicht, die nun bedeckt wird von der grauen Rindensubstanz. Schon in diesen Körnern liegen Nervenzellen. In der grauen Rindensubstanz aber befinden sich neben viel verstreuten größeren Nervenzellen die großen zahlreich gestellten Purkinje'schen birnförmigen Nervenzellen mit hirschgeweihähnlichen Fortsätzen. In den Großgehirnwindungen finden sich breitere Markleisten, welche Strahlen nach außen schicken, und diese werden von dem Rindengrau überzogen, in welchem sehr zahlreiche Nervenzellen in verschiedenen Schichten angeordnet sind, zu innerst große Pyramidenzellen, zwischen welche die Strahlen der Markleiste sich einsenken. Die verschiedenen Gehirnwindungen sind nicht gleichmäßig gebaut, so daß man von einem 4- bis 13schichtigen Bautypus spricht. In die kleineren Nervenzellen will man die Empfindungswahrnehmungen, in die großen die Bewegungsimpulse verlegen, doch läßt sich solche Annahme nicht streng beweisen.

Aus dem Großhirn verlaufen verschiedene Nerven: Außer dem im vorigen Vortrage mehrfach erwähnten achten Nerv oder dem Gehörnerv kommen der 6. bis 12. Nerv vom Boden der 4. Hirnhöhle durch das verlängerte Mark nach außen. Der 5. Nerv, aus mehreren Kernen von ebendaher kommend, geht durch die Brücke und verbreitet sich in der Haut der vorderen Hälfte des Kopfes (einschließlich der Gesichtshaut) und in den Gebilden der Gesichtshöhlen; er vermittelt daselbst die Schmerzempfindungen (Zahnschmerz rc.), das Tastgefühl der Zunge und in den Wandungen der Mundhöhle und ist daher für die Erlernung der Sprache von größter Wichtigkeit, insofern er die richtige Zungenstellung gegenüber den übrigen Organen der Mundhöhle regulirt, während ihre Bewegung der 12. Nerv leitet. Vom Boden der Sylvischen Wasserleitung durch den Gehirnschenkel kommt der 3. Nerv und von ebenda aber um den Gehirnschenkel herum sich schlagend der sehr kleine 4. Nerv. Der 3. Nerv beherrscht mit dem 4. und 6. Nerv in feinster Weise die Augenmuskeln. Sie helfen uns beim Abmessen der Größenverhältnisse, der Richtung und der Zeitfolge der Scheindrücke, sind mithin für die Entstehung der Vorstellungen von Raum und Zeit von Wichtigkeit. Vom Halsmark herauf kommt das Respirationsbündel, das die Functionen der Athmung vermittelt und derselbe mit allen diesen Nerven in Beziehung tritt. Der 2. oder der Sehnerv verläuft von unten und vorn um den Gehirnschenkel zu den beiden Kniehöckern (besonders dem äußern), zu dem vordern Vierhügel, zu dem Sehhügel und von da größtentheils nach dem Hinterhauptshirne. Vor ihm entsteht an der unteren hinteren Grenze des Stirnhirns der 1. Nerv oder Geruchsnerv.

Im Gehirne befinden sich, wie Versuche erhärtet haben, Centralstationen für die willkürlichen Bewegungen, so im Scheitelhirne der hinteren Centralwindung für die unteren, weiter vorn bis in die vordere Centralwindung für die oberen Gliedmaßen; auch Centralstationen für Empfindungen und Vorstellungen sind nachgewiesen, wie im Hinterhauptslappen das Rindenfeld der Gesichtsvorstellungen; in der Mitte des Schläfenlappens liegt das Feld der Gehörsvorstellungen, vor dem das Sprachfeld in die obere Schläfen- und 3. Stirnwindung angelegt ist; darüber an der Wurzel der 2. Stirnwindung befindet sich das Feld für die Mimik oder die Bewegungen der Gesichtsmuskeln (vermittelt durch den 7. Gehirnnerven) und in der Scheitelhöckerwindung das Centrum für die Augenbewegungen. Die Oberfläche des Gehirns oder die graue Hirnrinde ist der Sitz des Bewußtseins, denn bei Verletzung derselben schwindet das Bewußtsein; ebenso geht bei Entartung des Hinterhauptslappens die Gesichtsvorstellung verloren, wenn auch das Sehen selbst noch bleibt. Sie ist auch der Sitz der willkürlichen Bewegungen, was daraus hervorgeht, daß bei Blutaustritt in die Hirnrinde die willkürliche Bewegung erlischt. Auch die Blutvertheilung beweist dies, denn bei Zusammenpressung gewisser Blutgefäße, wodurch der Eintritt des Blutes in das Gehirn verhindert wird, schwindet das Bewußtsein; so kann ein bloßer Schreck einen kleinen Schlaganfall erzeugen. Weiter auf den Blutumlauf und seinen Einfluß auf die Gehirnthätigkeit einzugehen, verhindert den Herrn Vortragenden die vorgeschrittene Zeit; dieser wichtige Abschnitt und die übrigen Bedingungen für die Arbeit des Gehirns und die Kennzeichen seiner Ueberlastung sollen in der nächsten Sitzung zum Vortrage gelangen.

Mit Worten des Dankes gegen den Herrn Vortragenden für seinen ungemein fesselnden Vortrag, der des Neuen und Wichtigen sehr viel bot, schloß der Herr Vorsitzende, Herr Schulrath Dr. Hempel, die Sitzung. N.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

IV. Sitzung.

* Leipzig, 3. Juli. Wir haben bereits in der vorigen Nummer das Wesentliche aus der vierten Schwurgerichtssitzung gegen die Handarbeiter Ziegler, Gröber und Potscher wegen versuchten Todtschlags und schwerer Körperverletzung mitgetheilt. Die Angeklagten waren bekanntlich beschuldigt, in der Nacht vom 20. zum 21. Januar d. J. in Hänichen nach beendigter Tanzmusik im dortigen Gasthof zum „Sächsischen Hof" die Arbeiter Höhne und Jurisch durch rohe Mißhandlungen schwer verletzt und, was Ziegler anlangt, sich gegenüber dem Jurisch des versuchten Todtschlags schuldig gemacht zu haben. Nach der Sachdarstellung der Angeklagten bestehe schon seit längerer Zeit zwischen einem Theile der tanzlustigen Bewohnerschaft von Schkeuditz und derjenigen von Hänichen ein gespanntes Verhältniß, und Keilereien hier wie dort sind keine Seltenheit mehr. Die Angeklagten behaupten, in der fraglichen Nacht im Begriffe gewesen zu sein, ruhig nach Hause zu gehen, als sie vor dem Gasthofe von den „Schkeuditzern" mit Schimpfreden belegt worden seien und diese durch einige Ohrfeigen erwidert hätten. Darauf sei der Skandal losgegangen. Die Mißhandlungen Höhne's bestritten die Angeklagten, ebenso wollen sie den Jurisch nicht mit Fußtritten tractirt und am allerwenigsten will Ziegler den genannten Verletzten mit einem Messer gestochen haben. Er habe zwar sein Taschenmesser bei sich geführt, dasselbe aber nicht aus der Tasche gebracht. Potscher leugnete überhaupt jedwede Thätlichkeit und will nur dabei gestanden und gesehen haben, als Jurisch und Gröber in den Straßengraben gefallen seien.

Aus der Beweisaufnahme ist Folgendes hervorzuheben: Hinsichtlich Potscher's Betheiligung waren die Zeugenaussagen nicht allenthalben bestimmt und klar, während bezüglich Gröber's und Ziegler's das Gegentheil der Fall war. Insbesondere versicherte der Verletzte Jurisch selbst, daß er von Ziegler, den er erkannt, sowohl auf der Straße als dann auch im Straßengraben gestochen worden sei, und zwar in den Hinterkopf und in die Achsel; er habe sich noch in derselben Nacht zu Herrn Dr. Barth nach Schkeuditz in ärztliche Behandlung gegeben; ob er denselben gesagt habe, wer ihn gestochen habe, wisse er nicht mehr. Von einer Seite, dem Zeugen Schubert, wurde bestätigt, daß Ziegler am Abende des 20. Januar d. J. in Modelwitz, also bevor er nach Hänichen gegangen, gesagt habe: „Heute Abend soll mir nur Einer kommen!" Dabei habe Ziegler unter den Musikanten ein Instrument blicken lassen. Der Haus- und Sachverständige, Herr Dr. Barth, sprach sich dahin aus, daß die Verletzungen des Jurisch an den Schädeln auf keinen Fall davon herrühren konnten, daß er auf einen Steinhaufen gedrückt worden sei, schwerlich auch nicht die Wunde am Kopfe. Uebrigens hätte durch die Fußtritte eine lebensgefährliche Verletzung, sei es durch eine Gehirnblutung oder Erschütterung, eintreten können. Die Verletzungen des Jurisch seien indessen rasch geheilt und ohne nachtheilige Folgen zu hinterlassen.

Nach geschlossener Beweisaufnahme hielt die königl. Staatsanwaltschaft die Anklage in der Hauptsache aufrecht, nur bezüglich Potscher's in einem Falle und in einem weiteren Falle, soweit die Mißhandlung Höhne's durch Gröber in Frage kam, ließ sie die Anklage fallen, während die Vertheidigung Ziegler's vor Allem die Freisprechung desselben in Bezug auf versuchten Todtschlag beantragte.

Das Urtheil haben wir bereits in der vorigen Nummer mitgetheilt. Darnach wurden gemäß dem Wahrspruche der Geschworenen Ziegler unter Freisprechung von der Anklage des versuchten Todtschlags wegen schwerer Körperverletzung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und Gröber wegen des letzteren Vergehens zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt, Potscher dagegen von der erhobenen Anklage freigesprochen.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

I. Der Kaufmann Philipp Norden in Berlin war der Uebertretung der §§. 146, 2, 135 bez. 136 der Reichsgewerbeordnung, sowie des sächsischen Gesetzes vom 10. September 1870 und §. 366, 1 des R.-Str.-Ges.-B. angeklagt. Norden betrieb früher in Leipzig ein Schwarenfabrikationsgeschäft am Brühl und beschäftigte für gewöhnlich gegen 30 Näherinnen, u. A. auch Anfang vor. Jahres die noch nicht 14jährige Arbeiterin K. Die K. war zwar confirmirt, doch damals noch nicht 14 Jahre alt, als sie bei Norden als Lernende in Arbeit trat. Nach §. 146 Absatz 2 der Gewerbeordnung dürfen jugendliche Arbeiter bez. Arbeiterinnen unter 14 Jahren nicht über 6 Stunden täglich und solche von über 14 bis 16 Jahren nicht über 10 Stunden täglich beschäftigt werden. Die K. hat aber von allem Anfang an die gewöhnliche Arbeitszeit von 12 Stunden pro Tag einhalten müssen und ist auch einige Male Sonntags beschäftigt worden, was die Gewerbe-Ordnung gleichfalls verbietet. Ueberhaupt ließ Norden sehr oft Sonntags arbeiten und holte dazu die polizeiliche Erlaubniß ein, doch handelte er dabei dem sächsischen Gesetz vom 10. September 1870, betreffend die Heiligung der Sonn- und Festtage und §. 366, 1 des R.-Str.-Ges.-B. insofern zuwider, als er die polizeiliche Erlaubniß in der Weise mißbrauchte, daß er auch während des Gottesdienstes arbeiten ließ. Nachweisbar ist dies an 6 verschiedenen Sonntagen in den letzten Monaten des vor. Jahres und an je einem Sonn- und Festtag Anfang dieses Jahres geschehen. Bereits früher ist Norden wegen gleicher Uebertretungen bestraft worden, und mit Rücksicht hierauf beantragte die königliche Staatsanwaltschaft Freiheitsstrafe. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten wegen der obengedachten Uebertretungen zu 1410 Mark Geldstrafe.

II. Der Maurer Friedrich Plötz aus Gerben hatte Anfang v. M. aus einer Baubude in hiesiger Südvorstadt mehrere Kleidungsstücke entwendet, nachdem er zuvor mehrere Bretter von der Bude losgerissen hatte, um einsteigen zu können. Der Diebstahl war unter den Voraussetzungen des Rückfalls verübt, da Plötz wegen gleichen Vergehens bereits vorbestraft ist. In der Verhandlung legte er ein Geständniß ab, und unter Annahme mildernder Umstände dictirte ihm der Gerichtshof 5 Monate Gefängniß unter Anrechnung von 3 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft zu.

III. Das bisher völlig unbescholtene Dienstmädchen Anna Elisabeth Hermine Clara Rehbein aus Magdeburg hatte sich einen Diebstahl zu Schulden kommen lassen. Die erst 16jährige Angeklagte diente hier bei Herrn Dr. D. und hatte bei dessen Schwiegermutter Frau A. in hiesiger Sebastian Bachstraße Besorgungen zu machen. Frau A. besaß eine werthvolle Diamantbroche, und hatte deren Dienstmädchen der Rehbein dieses Schmuckstück einmal gezeigt, mit dem Bemerken, es habe 300 ℳ gekostet. Am 9. Juni hatte die Rehbein wieder bei Frau A. zu thun und dabei kam sie auch in das Zimmer, in welchem die Brosche lag. Schnell griff sie zu und entfernte sich mit der guten Beute. Sie versetzte die Brosche für 70 ℳ und als sie verhaftet wurde, besaß sie von dem Gelde nur noch etwas über 7 ℳ. Das Uebrige hatte sie zum Ankauf eines Armbandes und sonstigen Tandes verwendet. In Rücksicht auf die Jugend der Angeklagten, ihre bisherige Unbescholtenheit und das reuige Geständniß ließ das Gericht Milde walten und erachtete 3 Monate Gefängniß als angemessene Ahndung.

IV. Der Kaufmann Friedrich Paul Rudloff aus Lößnitz war des Verbrechens gegen §. 176, 3 des R.-Str.-Ges.-B. beschuldigt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und endete mit der Verurtheilung Rudloff's zu 8 Monaten Gefängniß.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Sieber (Präsid.), Landgerichtsräthen Sachße, Wetich, Assessoren Dr. Leißner und Hoffmann. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Thieme, die Vertheidigung zu I. Herr Rechtsanwalt Brode, zu IV. Herr Rechtsanwalt Dr. Leo.

V. Strafkammer.

Der Zwischenhandel auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof bildete vor einigen Wochen den Gegenstand einer Verhandlung des hiesigen königlichen Schöffengerichts, und zwar ist die Entscheidung in der betr. Sache gegen die Viehhändler Gräßke und Dolegni insofern von größerem Interesse, als selbige von der Berufungskammer des hiesigen königl. Landgerichts bestätigt wurde. Wir haben den Sachverhalt s. Z. sehr eingehend mitgetheilt und brauchen deshalb nur zu wiederholen, daß Gräßke und Dolegni vom Rath der Stadt Leipzig mit je 10 ℳ Geldstrafe belegt worden waren, weil sie mehrere Schweine, die sie auf dem hiesigen Viehhof aufgekauft, am selben Tage auf dem Viehhof weiterverkauft hatten. Der Rath stützte das Strafmandat auf §. 12 Absatz 3 des Regulativs für den städtischen Schlacht- und Viehhof. Das Schöffengericht hatte nun erkannt, daß §. 12, 3 des gedachten Regulativs nach §. 64, 1 der Gewerbeordnung nicht zu Recht bestehen könne und die Angeklagten freigesprochen. Die königl. Staatsanwaltschaft hatte dagegen Berufung eingewendet, und Herr Oberstaatsanwalt Hänzschel führte in der diesbezüglichen Verhandlung aus, daß §. 12, 3 des qu. Regulativs nach §. 70 der Gewerbe-Ordnung wohl zu Recht bestehe und beantragte die Bestrafung der Angeklagten. Der Gerichtshof pflichtete nun dieser Auffassung wohl bei, gelangte aber trotzdem zu einer Freisprechung Beider, und zwar aus folgenden Gründen: Die Strafandrohung in der Rathsverordnung gehe bis zu 150 ℳ, während die Gewerbeordnung für alle derartigen Fälle nur Strafen bis zu 30 ℳ androhe. Die Strafandrohung jenes Regulativs verstoße also gegen die der Gewerbe-Ordnung und könnten infolge dessen die Angeklagten nicht auf Grund des Regulativs bestraft werden. — Gräßke und Dolegni hatten sich der Berufung insofern angeschlossen, als sie den Ersatz ihrer außergerichtlichen Kosten beantragten. Das Gericht verwarf jedoch ihre Berufung.

Sachsen.

Dresden, 2. Juli. Ihre königl. Hoheit die Herzogin von Genua wird Freitag von Pillnitz abreisen. — Se. königl. Hoheit Prinz Georg von Preußen ist heute mit dem Courierzug von Karlsbad hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen, um sich noch einige Tage hier aufzuhalten. — Das päpstliche Jubiläumsgeschenk, welches, wie schon erwähnt, Monsignor Antonio Agliardi gestern Nachmittag Sr. Majestät dem Könige mit einem Glückwunschschreiben des Papstes überreichte, besteht aus einer im Vatican angefertigten Mosaikplatte. — Am vergangenen Sonntag wurde der erste Diakonus der Lukasparochie, Herr Lic. theol. Drews, bisher Pfarrer in Burkau in der Lausitz, feierlich in sein Amt eingewiesen. — Mit Ende des vergangenen Monats ist nach 45jähriger militairischer Dienstzeit der Feldwebel-Leutnant des Cadettencorps, Mehlhorn, in den Ruhestand getreten. Derselbe schließt die Reihe derjenigen Soldaten ab, welche ihre active Dienstzeit in der ehemaligen königl. sächs. „Infanterie-Garde-Division" begonnen haben und seitdem im Militairdienst verblieben sind.

† Dresden, 2. Juli. In der Aula des hiesigen königlichen Polytechnikums hielt gestern Herr Professor Dr. Stenger seine Antrittsrede über „den Molekularzustand gelöster Körper". Dem lichtvollen Vortrage wohnten in Vertretung des Cultus-Ministeriums Geh. Rath Dr. Petzold, sowie das Professoren-Collegium und die Studentenschaft unserer technischen Hochschule bei. — Der Ausschuß für die Dresdner Feriencolonien gedenkt in diesem Jahre über 400 Kindern einen kräftigenden Landaufenthalt vermitteln zu können. Dieselben sollen auf 18 Colonien, eine jede etwa 25 Kinder zählend, vertheilt werden.

— Die Fischotterjagd ist innerhalb des Königreichs Sachsen heuer recht ergiebig gewesen. Im ersten Halbjahre 1889 wurden dem sächsischen Fischereivereine zur Prämiirung übersandt 28 Stück Fischotternasen, während in dem gleichen Zeitraume 1888 nur 8 solche eingesandt wurden. Dagegen scheint die Anzahl der Reiher etwas abzunehmen. Reiher gingen dies Jahr nur 7 Köpfe ein. Die Auszahlung der Prämien (5 ℳ für einen Otter, 2 ℳ für einen Reiher) geschieht nach wie vor durch Herrn Prof. Dr. H. Nitsche in Tharandt.

Cotta, 2. Juli. Abermals ist ein im besten Mannesalter stehender Mann infolge Genusses des kranken Fleisches jener hier verpfundeten Kuh zum Opfer gefallen. Der Schneidermüller Walther, Vater von 4 Kindern, ist gestern nach unsäglichen Leiden gestorben. Ferner liegen noch schwerkrank darnieder eine Frau und ein alter Mann, während alle anderen von der tückischen Krankheit Ergriffenen zum Theil genesen oder doch Reconvalescenten sind. Die Untersuchung wird es klar zu Tage fördern, wer der Hauptschuldige ist und wer so viele Menschenleben und Unglück auf sein Gewissen lud. Die königl. Staatsanwaltschaft hat vorgestern genaue Untersuchungen angestellt unter Hinzuziehung der Aerzte und des Gemeindevorstandes.

Meißen, 2. Juli. Ein niedriger Wasserstand bringt in der Nähe der „Knorre" am Hafen sofort Störung hervor. Gestern fuhren drei Fahrzeuge fest und versperrten das Fahrwasser, und heute früh ¾10 Uhr legte sich wieder ein Rundbeck der Gesellschaft „Kette" am Hafendamm quer über die Elbe. Erst ¾12 Uhr war es möglich, diesen Kahn wieder flott zu machen. Dieses Auffahren und die heutige Havarie stören natürlich die Schifffahrt beträchtlich, viele Kähne und Flöße mußten stellen und erleiden dadurch Zeitverlust. — Heute Vormittag zwischen ½8—8 Uhr havarirte hier der Raddampfer 1 der Elbschifffahrts-Gesellschaft „Vereinigte Schiffer", welcher vom Capitain Gruß aus Breitenhagen geführt wurde. Der Dampfer kam mit einem schweren Zug — ein beladenes Fahrzeug und 7 leere Kähne — bergwärts gedampft. Unterhalb der Eisenbahnbrücke fuhr der Dampfer auf einen Stein und bekam ein ¾ Meter langes Leck in dem unter der Maschine gelegenen Theil des Bodens. Nur mit Mühe gelang es dem Capitain, den Dampfer und den ganzen Zug aus dem Fahrwasser zu bringen, er schleppte sich bis über die Gänsbucht hinaus und kam am rechten Elbufer auf den Grund.

* Spitzkunnersdorf, 1. Juli. Gestern wurde hier das Jahresfest des Südlausitzer Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung im freundlichen reichgeschmückten Gotteshause gefeiert.

Bernstadt, 1. Juli. Drei der östlichsten Dörfer Sachsens, die Gemeinden Schönau, Berzdorf und Kiesdorf a. d. E., stifteten im Verein mit der Klosterherrschaft zu St. Marienstern, unterstützt von den Landständen der Oberlausitz, dadurch ein bleibendes Andenken an das 800jährige Regierungsjubelfest des Hauses Wettin, daß sie auf dem Schönauer Hutberge, jener lieblichen, aussichtsreichen Höhe, von welcher aus einst die hiesige Gegend durch die Herren von Schönberg besiedelt und beherrscht wurde, einen 3 m hohen Obelisk aus polirtem schwedischen Granit errichteten, dessen feierliche Enthüllung und Weihe am gestrigen Nachmittag erfolgte.

Zwickau, 2. Juli. Ein hiesiger Radfahrer besuchte vorige Woche einen nahen Verwandten in einem böhmischen Badeorte und benutzte zur Reise sein Zweirad. Beim Ueberschreiten der Grenze wurde der übrigens bestens legitimirte Radfahrer von österreichischen Grenzbeamten angehalten, aufs Zollamt sistirt und wegen unerlaubten Einführens von Maschinen in Oesterreich in eine Strafe — nebst Zoll — von über 150 fl. genommen. — Gestern Nachmittag sahen Kinder, daß ein junger Mensch, welcher Hut und Brieftasche an dem Ufer der Südseite des großen Teiches niedergelegt hatte, circa 12—14 Ellen drüben im Wasser mit dem Tode kämpfte. Der Betreffende wurde von einigen Arbeitern mit langen Haken als todt herüber gezogen und vom Schneidermeister Carl Heinze aus Niederplanitz wieder in das Leben zurückgerufen. Der nun wieder zu den Lebenden Zählende ging, ohne seinem Retter zu danken, Hut und Brieftasche mitnehmend, davon. — Abends versuchte ein Mann im Schwanenteiche sich zu ertränken, doch verließ er freiwillig wieder das nasse Element. — Gestern früh schlug in Folge ehelicher Differenzen eine Arbeitersfrau hierselbst ihrem Ehemann mit einer Kohlenschaufel so heftig auf den Kopf, daß derselbe schwere, ja sehr bedenkliche Verletzungen hierdurch erlitt.

* Einsiedel, 2. Juli. Die Familie eines hiesigen Arbeiters ist in diesen Tagen von einem herben Mißgeschick betroffen worden. Nach dem Genusse von Pilzen erkrankte mit Ausnahme der Mutter und Großmutter die ganze Familie: der Vater und vier Kinder. Am Abend des vergangenen Donnerstag starb ein Mädchen von 10 Jahren, in der folgenden Nacht ein Kind von 2 Jahren und am Freitag früh verschied ein Mädchen von 8 Jahren. Ein Mädchen von 15 Jahren, sowie der Vater liegen noch schwer krank darnieder. Da Mutter und Großmutter, welche ebenfalls von den Pilzen genossen, gesund blieben, bezweifelt man, daß die Pilze die Ursache der Erkrankungen sind.

Reichenbach, 2. Juli. Heute Morgen ¼3 Uhr ereignete sich auf hiesigem Bahnhof Folgendes: Der dem Leipziger Courierzug folgende Nachläufer fuhr, entgegen der für hiesigen Bahnhof geltenden speciellen Instruction und ungeachtet der gestellten Haltsignale, in den Bahnhof ein und stieß dabei auf eine Vorspannmaschine, welche im Begriffe war, nach dem Maschinenhaus zu steuern. Wohl hatte der Führer der letzterwähnten Maschine angesichts der augenscheinlichen Gefahr Contredampf gegeben, aber noch bevor derselbe seine Wirkung haben konnte, erfolgte der Anprall, der so heftiger Art war, daß Führer und Heizer der Vorspannmaschine herabgeschleudert wurden. Die führerlose Maschine aber ging ab, passirte die glücklicherweise auf das Ausfahrtsgleis gestellten Weichen und verließ den Bahnhof. Durch den Stoß jedoch war die Luftdruckbremse gelöst worden und trat in Function, und diesem Umstand war es zu danken, daß die flüchtige Maschine auf der Göltzschthalbrücke stehen blieb und von dort nach hiesigem Bahnhof wieder eingeholt werden konnte. (Reichenbacher Wochenblatt.)

Oelsnitz bei Lichtenstein, 1. Juli. Vor einigen Tagen wurde in einer hiesigen Mangelstube (Wäschrolle) ein 4½ Jahre altes Mädchen, welches seiner Mutter hierher gefolgt war, in einem unbeobachteten Augenblick vom Mangelkasten erfaßt und derart gegen die Wand gedrückt, daß es wenige Stunden darauf an den erhaltenen Quetschungen verstarb.

Crimmitschau, 2. Juli. Heute Morgen in der 6. Stunde ereignete sich auf einem Neubau hierselbst ein bedauerlicher Unfall. Der 58 Jahre alte Maurer Hab aus Kaßlow in Böhmen war im Begriff, in Gemeinschaft mit seinem Sohne sich von dem senkrechten Stand der von ihnen hergestellten Mauertheile zu überzeugen, zu welchem Zwecke sich Beide auf einen die Giebelwände der beiden benachbarten Gebäude stützenden Balken auflegten. Dieser rutschte jedoch plötzlich von den Wänden ab und mit ihm stürzten Vater und Sohn zur Erde. Hierbei wurde Hab von dem nachstürzenden und ihm auf die Brust fallenden Balken so schwer verletzt, daß er ½ Stunde später verstarb.

Altendorf, 2. Juli. Am Sonnabend Abends 6 Uhr wurde von zwei Männern aus Chemnitz, welche Pilze suchten, auf Altendorfer Gutswaldung eine männliche Leiche aufgefunden, in welcher der seit dem 2. Mai d. J. vermißte Fabrikarbeiter Karl Louis Nagel von seinen Angehörigen erkannt worden ist. Nagel, der sich mittelst eines bei ihm aufgefundenen Pistols selbst getödtet zu haben scheint, mußte, da er nicht mehr transportfähig, am Auffindungsorte begraben werden.

* Glauchau, 3. Juli. Am Montag Vormittag erfolgte in der Aula der hiesigen Bürgerschule die feierliche Einweisung der neugewählten Stadträthe Friedrich Ferdinand Stolle aus Halle und Gustav Adolf Rueff aus Glauchau durch den Bürgermeister Brink.

Waldenburg, 1. Juli. Das Mädchen, welches sich am vergangenen Mittwoch in Waldenburg mit Petroleum verbrannte, ist heute Montag früh 5 Uhr ihren furchtbaren Leiden erlegen. Bei dem Sturz in den Fabrikgraben hatte das Mädchen auch einen Arm gebrochen. — Vergangenen Sonnabend gegen Abend wurde hier in Peniger Richtung ein großer Luftballon beobachtet; wie aus Kaufungen berichtet wird, ist derselbe in dortiger Gegend niedergegangen. Der Ballon kam in der Richtung von Penig her und trieb

SLUB
Wir führen Wissen.

bei dem ruhigen Wetter verhältnißmäßig langsam vorwärts. Ueber dem Dorfe Kaufungen war er noch in beträchtlicher Höhe, doch ließ der klare Hintergrund deutlich eine am Ballon angehängte Gondel mit drei Insassen und an der langen Leine den Anker erkennen; die Insassen warfen mehrmals Ballast aus und erwiderten die von unten zugerufenen Grüße durch Hutschwenken und Armbewegungen. In der Pappelallee verfing sich der Anker in den Aesten und brachte den Ballon auf das Schäfereidach unsanft nieder. Der vom Hof aus mitgerittene Rittergutspachter Grüner ließ durch seine Leute in Verbindung mit zugelaufenen Personen beim Niederziehen des Ballons und Transports desselben nach einer nahen freien Wiese die erbetene erste Hilfe leisten. Inzwischen hatte sich herausgestellt, daß die drei Insassen im Dienst befindliche Luftschiffer der dem Eisenbahnregiment zugehörigen Luftschifferabtheilung in Berlin waren, und zwar Premierlieutenant Möbebeck und zwei Gefreite. Das unaufhörlich zuströmende Publicum half wacker beim erwähnten Transport und Niederziehen des mächtigen, über 10 Meter Durchmesser haltenden Ballons, der immer wieder aufwärts strebte, behufs Entleerung des Gases, welches ursprünglich über 400 Cubikmeter betragen hat. Der Herr Lieutenant ließ dann das Ungeheuer seiner Gondel, bestehend aus einem tiefen Korb, und seines umfassenden, weitmaschigen Netzes entkleiden, sorgsam zusammenlegen und ertheilte bei dieser 1½ Stunden dauernden Arbeit bereitwilligst erbetene Auskunft. Er war Mittags 12 Uhr in Berlin aufgestiegen, hatte bei seiner 7stündigen Fahrt schönes Wetter und gelinden Wind gehabt, so daß er aus der Höhe, die bis zu 2000 Meter betragen hatte, Aufzeichnungen von überflogenen Plätzen und Städten, z. B. Torgau, hatte machen können und hatte 9° Celsius Wärme vorgefunden. Der inzwischen verpackte Ballon, der 10 000 M gekostet hatte und aus dichtem Baumwollengewebe mit Gummizwischenlage bestand, wurde auf einen Erntewagen verladen und nach dem nahen Rittergut gebracht, woselbst die wackeren Segler bereitwilligst Unterkommen und Verpflegung nach so anstrengender Fahrt fanden. Heute früh trat Premierlieutenant Möbebeck die Rückreise mit seinen Leuten und dem Ballon auf der Eisenbahn an.

* Freiberg, 2. Juli. Ein 16 Jahre alter Arbeiter, der erst seit kurzer Zeit in der Muldenthaler Papierfabrik Beschäftigung gefunden hatte, schnitt sich gestern früh absichtlich am Oberarm ein großes Stück Fleisch heraus, um sich zu verbluten. Ein Fabrikaufseher fand den Unglücklichen, dessen Beweggründe noch unenträthselt sind, in der Nähe des Fabrikgebäudes blutend am Boden liegen, sorgte für ärztliche Hilfe und Beförderung des Schwerverletzten in seine Wohnung. — Lebhaftes Bedauern erweckt auch hier der Selbstmord des Glasermeisters M. in Olbernhau, eines jungen, verheiratheten, tüchtigen Handwerksmeisters, der in der Nacht zum Montag Gift nahm.

* Hainichen, 2. Juli. In unserer Umgebung fanden jetzt kurz hintereinander zwei Schadenfeuer statt. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag brannte das dem Maurer Bernhardt im benachbarten Cunnersdorf gehörige, dicht neben der Schule gelegene Wohnhaus bis auf die Umfassungsmauern nieder. Glücklicherweise hatten die beiden das Haus bewohnenden Familien versichert, sodaß ihnen voraussichtlich größere Verluste erspart bleiben. In der nächstfolgenden Nacht, vom Sonntag zum Montag, brach gegen 12 Uhr im Beigute des Erbgerichts zu Mobendorf Feuer aus und wurde dieses unbewohnte Gebäude, welches nur Stroh, Heu und einige Ackergeräthe enthielt, durch die Flammen vollständig vernichtet. Die Entstehungsursache der beiden Brände ist noch unbekannt.

Döbeln, 2. Juli. An Stelle des jüngst verstorbenen Bezirksschulinspectors Herrnsdorf wird Herr Bezirksschulinspector Mushacke aus Dippoldiswalde nach hier versetzt. Weiter wird mitgetheilt, daß Herr Schuldirector H. Richter von hier zum königl. Bezirksschulinspector ernannt und als solcher nach Dippoldiswalde designirt ist. — Gestern Abend gegen 9 Uhr entstand in der Scheune des Hausbesitzers Hantzschmann in Mockritz Feuer und wurde dieselbe nebst anstehendem Wohnhaus gänzlich eingeäschert.

* Taucha, 3. Juli. Am vorgestrigen Tage entleibte sich der 54 Jahre alte Steinschläger R. hierselbst durch Erhängen. Der Mann hatte ein langwieriges Beinleiden und soll dieses die Ursache zum Selbstmorde gewesen sein. — Der 24jährige Fleischer Hülsner, welcher in der Nacht zum 1. Juli auf dem Wege zwischen Panitzsch und Plösitz den 19jährigen Löffler erstochen hat, ist der That geständig, doch soll er, wie erzählt wird, nicht die Absicht gehabt haben, sein Opfer zu tödten.

Vermischtes.

⊙ Gera, 2. Juli. Mit dem 1. Juli hat der Kaufmann Franz Linz die Expedition der „Geraer Zeitung" übernommen und zeigte deshalb den Ausverkauf seines Materialwaaren-Geschäfts an. Heute ist nun ein Pamphlet verbreitet worden, dessen erste und vierte Seite mit großen Lettern die Ausverkaufsanzeige trägt und die zweite und dritte Seite enthält einen Aufruf, der auf die nächste Wahl hinzielt und socialdemokratischer Tendenz ist. Auf die Wiedergabe einzelner Citate aus diesem Machwerk müssen wir verzichten, um uns nicht einer strafrichterlichen Verfolgung auszusetzen. Als Druckerei hat man die Firma Buhr & Träger angegeben, bei welcher die hiesige Zeitung gedruckt wird. Die Flugblätter sind polizeilich beschlagnahmt und zwei Personen, die mit der Verbreitung in Verbindung stehen sollen, wurden eingezogen.

— Karlsruhe, 2. Juli. Während der Galatafel brachte der Großherzog den Toast auf die Neuvermählten aus. In demselben knüpfte der Großherzog an die gemeinsamen Bestrebungen seines Ahnen und des Ahnen des Herzogs von Anhalt zur Einigung Deutschlands in dem Fürstenbunde vor hundert Jahren an und sprach die Zuversicht aus, daß die endlich errungene Einigkeit des Reiches eine dauernde sein werde.

— In Marienbad verkehrten bis zum 2. Juli 4293 Parteien mit zusammen 6243 Personen.

Die Gesammtauflage der heutigen Ausgabe enthält eine Extrabeilage der Firma Theodor Pitzmann Nachfolger, E. Schlupfe, königlicher Hoflieferant, hier, Neumarkt (Ecke der Schillerstraße), worin auf das reiche Lager von Reit-, Fahr-, Stall- und Jagd-Utensilien, Fischereigeräthschaften, feinen Kurzwaaren, Toilette-Artikeln, completen Reise-Ausrüstungen u. s. w. der genannten Firma verwiesen ist.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Brühl 2, Gr. Tuchhalle seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. M. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . » 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Sommerfelder Straße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Senatsgebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Stiller, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Bind, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: zur Pfänderversatz und Versatzannahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 1. Octbr. bis 6. Octbr. 1888 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miteinrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½9 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Auslegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gerberstraße Nr. 10 Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus") Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen rc. volle Pension, täglich 1 M 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 30), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Kunstverein geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ M pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und » » 10 » 3 » Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Schladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Deutsches Buchgewerbe-Museum im neuen Buchhändlerhause, Portal links, I. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von ½11—1 Uhr, Montag und Donnerstag Lesezimmer von 6—9 Uhr. Eintritt frei.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Schlachten-Panorama, Roßplatz. Täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	11. Polizei-Wache Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße 56 (Rathhaus).
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).	
2. » » Hospitalstr. 2.	12. » » Leipzig-A., Oststr. Nr. 27, Schulgeb., Eingang von der Schwarzenbergstr.
3. » » Schenkendorfstraße 28.	
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	13. » » L.-Ang.-Crottend. Albertstr. 3, (früh. Gemeindeamt).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	
Magazingasse Nr. 1.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Schletterstraße 15 (3. Bürgerschule).	» der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Stadt Rom.	» » Gasanstalt II (Südvorst.).
Neues Theater.	» dem Neuen Johannishospital.
Altes Theater.	» d. Werkstr. 59 (Blüthner's Fabr.).
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	» der Sedanstraße Nr. 5.
2. » » Gartenstraße Nr. 4.	» » Thomasmühle.
3. » » Johannesplatz 11.	» dem Tauchaer Thorhause.
4. » » Nürnberger Str. 50.	» » Dresdner Thorhause.
5. » » Härtelstraße Nr. 4.	» » Maschinenh. des Wassers.
6. » » Ziegenbergstr. 28.	» » Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
7. » » Lessingstraße 29.	
8. » » Eutritzscher Str. 3.	Auf dem Nicolaithurm.
9. » » Zeitzer Str. 28.	» » Thomasthurm.
10. » » Plagwitzer Str. 35.	In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. KLEMM.
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.
Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gummiwaaren-Bazar
Gummi-Wäsche, Gummi-Wasserschläuche
Jet-Schmuck-Sachen und Kinderspielzeug.
10 Peterstrasse 10.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen,
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Gummi-Wasserschläuche in allen Dimensionen
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Frau Flora Hermann-Knauer,
Leipzig, Nürnberger Strasse Nr. 8, parterre und I. Etage
(Ecke der Johannesgasse).
Erstes und grösstes Special-Geschäft für
Spiekel-Corsets, Leibbinden und Damenbedarfsartikel.

Versand-Geschäft Hoy & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Donnerstag, den 4. Juli 1889.
171. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang ½7 Uhr.
Tannhäuser
und
Der Sängerkrieg auf der Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen		†.†.†
Tannhäuser,	Ritter und Sänger	
Wolfram von Eschinbach,		Hr. Schelper.
Walter von der Vogelweide,		Hr. Thate.
Biterolf,		Hr. Köhler.
Heinrich der Schreiber,		Hr. Marion.
Reinmar von Zweter,		Hr. Greiner.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen		Fr. Schaumer-Andrießen.
Venus		*.*.*
Ein junger Hirt		Frl. Reimer.
Erster	Page	Frl. Neppert.
Zweiter		Frl. Fabrich.
Dritter		Frl. Rößler.
Vierter		Fr. Lenmahn.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelfrauen. Edelknaben. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Bacchantinnen.
Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg.
Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

††† Herrmann, Landgraf von Thüringen — Herr Wittekopf vom Stadt-Theater in Aachen,
** Tannhäuser — Herr Hanschmann vom Stadt-Theater in Bremen,
.. Venus — Frau Heinze-Flinzer vom Stadt-Theater in Nürnberg,
} als Gäste.

Die Tänze und Gruppirungen in der Venusgrotte, arrangirt vom Balletmeister Herrn J. Golinelli, werden ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Döngés, Frl. Stähler, Herrn Zöbisch und den Damen des Corps de Ballet.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Beurlaubt: Frau Baumann, Frl. Ritzhel, Frl. von Romberg, Herr Adolf Müller, Herr Ernst Müller, Herr Strahmann.

Opern-Preise.

Parterre: 1 M 50 ₰. I. Parquet: 4 M. II. Parquet: 3 M. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 M. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 M. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 M. Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 M. Mittel-Balcon: Hinter-Reihen 3 M. Seiten-Balcon 4 M. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 M 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 M. Amphitheater: Sperrsitz 3 M. Amphitheater: Stehplatz 1 M 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 M 60 ₰. II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 M 80 ₰. II. Rang: Seitenplatz, Sperrsitz 1 M 25 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 M. III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 M.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 M an der Tages-Casse.

Repertoire. Freitag, 5. Juli. 172. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun): **Die Tochter des Regiments.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Heute geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater in Lindenau,

Drei Linden.
Donnerstag: **Der Goldonkel.**
Posse mit Gesang in 7 Bildern von Pohl.
In den Zwischenpausen: **Auftr. der Richter'schen Balletgesellschaft.**
4 Damen, 1 Herr. **Direction: Triebel-Schlegel.**

Sommertheater Plagwitz, Felsenkeller.

Donnerstag, den 4. Juli. Anfang 8 Uhr.
Doctor Klaus. Lustspiel in 5 Acten von A. L'Arronge.
J. Dressler, Director.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4,45 fr. — *6,50 V. — *[illegible] V. — 9,20 V. — 12,50 N. — 3,50 N. — *6,20 N. — 8,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 9,50 V. — 11,50 V. — 3 N. — 6,40 N. (bis Frohburg). — 9,50 N.
C. Linie Leipzig-Zeitz(?)-Meuselwitz: 5,45 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 3,25 N. — 5,30 N. — 8,40 N. — 9 N. (an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,45 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,50 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,45 fr. — *6,50 fr. — 9,20 V. — 12,50 N. — 3,30 N. — 6,40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 5,55 fr. — 9,20 V. — 10,30 V. — 12,47 N. — 4,25 N. — 8,5 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 V. (bis Wurzen). — 7,25 V. — *9,40 V. — 10,40 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,30 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,30 V. — 9,40 V. — 12 N. — 3,15 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Roßwein).
C. Linie Leipzig-[illegible]-Geithain-Chemnitz: 8,20 V. — 2,50 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *8,20 N. — 9,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,35 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,20 N. — 5,50 N. — *9,5 N. — 11,20 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 5,50 N. — *9,5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 M. — 5,45 N. — 8,25 N. — 11,20 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4,30 fr. (bis Halle). — 5,55 fr. (bis Cöthen) — 6,35 fr. — 6,50 V. (bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,30 N. (bis Halle). — 4,45 N. — 6,20 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (bis Halle). — *9,52 N. — 11 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,30 fr. — 7,5 V. (nur an Sonn- und Festtagen bis Stadt Sulza). — *7,25 V. — 9,50 V. — *11 V. — 1,45 N. — 3,25 N. (bis Naumburg). — *5 N. — 5,50 N. — 9,22 N. (bis Weißenfels). — *10,50 N. — 10,45 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,20 fr. — *11,20 V. — 12,5 N. — 4,15 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Leipzig-Eilenburg-[illegible]-Guben-Cottbus bez. [illegible]: 7,47 V. (an Sonn- und Festtagen bis Torgau). — 9,30 V. — 11,50 V. — 1,20 N. (an Sonn- und Festtagen bis Eilenburg). — *2,50 N. — 6,45 N. — 10 N. (bis Pönitz(?)).

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,5 fr. — 12,25 N. — 4,34 N. — *6,22 N. — 10,28 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *5,50 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg). — 7,50 V. — *9,10 V. — 10,35 V. — 12,35 N. — 4,5 N. — *6,20 N. — 7,1 N. — *8 N. — 9,55 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,52 V. (von Borna). — 9,37 V. — 11,30 V. — 2,50 N. — 5,45 N. — 11,45 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,50 V. — 9,20 V. — 1,15 N. — 4,51 N. — 7,1 N. — 9,25 N. — 11,35 N. (an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *5,50 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7,52 V. — 10,35 V. — 12,35 N. — 4,5 N. — 6,20 N. — 9,55 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,35 V. — 12,35 N. — 4,5 N. — 6,20 N. — 9,55 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,25 fr. — 12,17 N. — 6,5 N. — 8,42 N. — 11,35 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,54 fr. — *6,22 fr. — 9,22 V. — 10,24 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,19 V. — 2,39 N. — 5,22 N. — 5,50 N. — *8,30 N. — 10,45 N. (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,40 V. (von Roßwein). — 10,5 V. — 11,56 V. — 4,5 N. — 6,53 N. — 9,44 N. — 10,34 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-[illegible]-Leipzig: 7,2 fr. (von Geithain). — 11,40 V. — 4,4 N. — *8,18 N. — 10,35 N. (nur an Sonn- und Festtagen.)

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,30 V. — 2,7 N. — 5,21 N. — *8,35 N. — 9,10 N. — *11,5 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 3,50 N. — 10,53 N. — 2,7 N. — *5,35 N. — *11,5 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4,5 fr. — 6,33 fr. (von Halle). — 6,35 fr. (von Cöthen). — 7,44 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,35 V. (von Cöthen). — 11,5 V. — 12,44 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,50 N. — *5,45 N. — 7,20 N. (von Halle). — 9,5 N. — 9,37 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,20 N. — 12,4 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 fr. (von Corbetha). — 7,50 V. (von Erfurt). — *9,44 V. — 10,25 V. — 1,27 N. — 3,33 N. — *5,40 N. — 6,55 N. (von Naumburg von Ampfurth(?)). — 9,5 N. — *9,40 N. — 11,5 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Stadt Sulza). — 11,42 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,57 fr. — 5,50 fr. (von Gera). — 8,25 V. — 10,45 V. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,35 N. — 9,51 (an Sonn- und Festtagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Cottbus-Guben-[illegible]-Eilenburg-Leipzig: 5,31 fr. (von Taucha). — 7,5 V. (von Eilenburg). — *10,21 V. — 11,6 V. (von Torgau). — 12,25 N. — 6,40 N. — 9,48 N. — 10,20 N. (an Sonn- und Festtagen von Taucha).

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9,20 V. — 1,35 N. — 7,44 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,30 fr. (von Gera). — 8,7 V. — 10,25 V. — 4,5 N. — *6,5 N. — 9,1 N. — 9,25 (an Sonn- und Festtagen von Zeitz).
Das * bedeutet die Eilzüge.

Fortsetzung des Ausverkaufs meines gesammten Lagers

wegen Geschäftsveränderung.

Besonders empfehle meine reiche Auswahl modernster Confections, als:

Regenmäntel, Promenadenmäntel, Staubmäntel, Umhänge, Jackets und Kindermäntel

zu und unter Selbstkostenpreisen.

A. E. Karstädt,

Plauenscher Hof, Ecke Promenade.

Geneigter Beachtung empfohlen!

Der **Umbau meines Geschäftslocals** veranlaßt mich, meine gesammten Vorräthe in

Kleiderstoffen u. Confections zum Ausverkauf

zu bringen und zwar verkaufe ich, lediglich um soviel als möglich zu räumen, weil bekanntlich bei baulichen Veränderungen Beschmutzungen und Lädirungen der Waaren unvermeidlich sind, sämmtliche Artikel

bedeutend unter Selbstkostenpreisen.

Hochelegante Roben, aparte Brochées u. seidene Carreaux mit uni statt 22 bis 35 ℳ, **jetzt ℳ 14.— bis ℳ 24.—.**

Neueste Streifen, Beiges etc. in reiner Wolle pr. Mtr. statt ℳ 1.80 bis 2.50, **jetzt ℳ 1.20 bis ℳ 1.70.**

Reinwollene Elsasser Beiges in glatt u. gestreift, pr. Mtr. statt ℳ 1.50 bis 3.—, **jetzt 90 ₰ bis ℳ 1.80.**

Regen- u. Promenadenmäntel, nur neue Façons, statt ℳ 8.— bis 50.—, **jetzt ℳ 4.50 bis ℳ 30.—.**

Staubmäntel in Wolle und Seide, statt ℳ 8.— bis 30.—, **jetzt ℳ 5.50 bis ℳ 20.—.**

Jackets u. Umhänge, letzte Neuheiten, nur gute solide Sachen, statt ℳ 6.— bis 35.—, **jetzt ℳ 3.— bis 20 ℳ**

Petersstraße Nr. 37. **Hugo Seifert** Petersstraße Nr. 37.

Kunstgewerblicher Zimmerschmuck, Carl B. Lorck, c. Oehlmann, Goethestr. 9.

Chemische Untersuchungen. Dr. Ludwig Reese, Neumarkt Nr. 36.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von jetzt ab
Schloßgasse 2, II. Stock, Ecke der Petersstraße.
Leipzig, 8. Juli 1889.
Rechtsanwälte
Dr. O. Langbein & H. Thelle.

Gebr. Friedländer, Berlin,
Königliche Hofjuweliere,
verlegen ihre gesammten Geschäftsräume und bedeutend vergrößerten Werkstätten am
2. Juli d. J.
vom Schloßplatz 13 nach ihrem neu erbauten Geschäftshause
28 unter den Linden 28.

!Neu! F. SOENNECKEN's Patent
SCHNELLORDNER
Beste Einrichtung zum registriren der Geschäftspapiere.
1 Stück M 3.50, Aufbewahrungsmappe dazu 75 Pf, Locher dazu M 2.50
Ueberall vorräthig. Ausführliche Preisliste kostenfrei.
Berlin • F. SOENNECKEN's VERLAG • BONN • Leipzig

Husten,

Keuchhusten, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Verschleimung, Heiserkeit und chronische Katarrhe heilt man in kurzer Zeit durch Bötticher's Hafertropfen. Nur echt mit der Marke M. L. Bötticher, Plauen i/Vogtland, à Fl. 50 ₰, in den Apotheken, Hauptdepot: Hofapotheke z. weißen Adler. Engros: C. Berndt & Co.

Franz Christoph's Fußboden Glanzlack

sofort trocknend und geruchlos
gelbbraun, mahagoni, nußbaum und graufarbig
von Jedermann leicht anwendbar.

Allein ächt in Leipzig bei Aumann & Co., Neumarkt 12, Brückner, Lampe & Co., Detailgeschäft, Klostergasse 1, **Alwin Franz,** Frankfurter Str. 5, **Louis Glittner,** Sternwartestr. 43, **Paulus Heydenreich,** Weststraße 39, **Oscar Prehn,** Kaiserstraße 2, **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 2; in Reudnitz: **Otto B. M. Cramer,** O. R. Nicolai, in Lindenau: **Bernh. Stiehl Nachf.,** Poststr. 2, in Gohlis: **M. Aumann,** Hauptstr. 1, in Marxen: **P. G. Leonhardi,** Jacobg. 25.

Grude-Coaks

empfiehlt à Ctr. 75 ₰ frei Haus
Edm. Naundorf, Emilienstr. 12, part.,
Kohlen- und Cokshandlung.

Steppdecken

Beste Stoffe – solide Arbeit – gute Einlage.
Stück 4 ℳ, 5 ℳ, 6 ℳ, 7 ℳ bis 27 ℳ

Sperling & Wendt,
36 Petersstr., **Leipzig,** Petersstr. 36

Naturfarbene Kameelhaardecken
weiß, grau, roth. Schlafdecken von 9 ℳ an.

Wollene Schlafdecken.

Der
Concurs-Ausverkauf
Neumarkt Nr. 22, im Laden
von
Herren- und Knaben-Anzügen, Sommer-Ueberziehern, Hosen und Westen
findet nur noch kurze Zeit statt und werden die vorhandenen Vorräthe zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen verkauft
Neumarkt Nr. 22, im Laden.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** im Magazin kunstgewerblicher Gegenstände, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel ꝛc. ꝛc., In- und ausländischen Majoliken, Ungarische Fayencen, reichste Auswahl in Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren, auf das Reichste assortirt. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen ausgestattet ist, **ferner eine Abtheilung für Gegenstände**
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Die so sehr beliebten, echten
Fliegen-Netz-Pferdedecken
à 6½ ℳ, reichen über Hals und Rücken.
Leichte Zeug-Sommerdecken à 3 ℳ
Schlafdecken für Sommer à 5 „
2 Ctr.-Getreidesäcke, Drillich, à 1 ℳ 20 ₰,
Ernteplanen, 15 Fuß lang, à 10 ℳ,
wasserdichte Korn-Wärtenplanen à 120 ℳ,
25 Fuß im Durchmesser, mit 24 Ringen.
H. Herrmann, Deckenfabrik, Stettin.

Apotheker Drechsel's
aromatisches
Salol-Mundwasser
ist in Folge seiner denkbar günstigsten Zusammensetzung das beste Mittel zur Reinigung des Mundes, zur Erhaltung guter Zähne und zur Conservirung des Zahnfleisches. Vorräthig à Flasche ℳ 1,20 in der Engelapotheke, Hofapotheke zum weißen Adler, Leipzig, und Johannisapotheke (Reudnitz).

Hühneraugen u. Hornhaut!
beseitigt man sofort und sicher durch
Dr. Ricord's Hühneraugenmittel.
Fläschchen à 60 ₰ bei:
Gebrüder Schwarz,
1. Geschäft: Rathhausgewölbe 6.
2. Geschäft: Kurzestraße 11.

Glace-Handschuhe
Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen
Fabrik: Tauchaer Str. 14

Streichfertige, gut trocknende **Oelfarben, Firnisse, Lacke, Pinsel;** ferner **Ia.-Politurlacke** in allen Nuancen, um blind gewordenen Möbeln wieder einen hohen Glanz zu geben, empfiehlt billigst
Andreas Hanck,
39 Nürnberger Straße 39.

Rüstleitern
zum Hausabputz liefert billigst
Reudnitz, Josephinenstr. 33. Wilh. Rüb.

Neuheiten
in
Bade-Anzügen
für Damen von ℳ 2.50,
für Kinder von „ 1.50 an,
Bade-Mäntel
von 5.50 an,
von eigens dazu präparirten Stoffen.
Bade-Handtücher
von 80 ₰ an.
Bade-Hauben
in grosser Auswahl.
Bade-Hosen
von 25 ₰ an
empfiehlt
S. Rosenthal,
Katharinenstr. 16.

Nunmehr
ist im Hochsommer ältester Diätetik bei allen Ernährungsstörungen, Kinder von 4—10 Monaten ausgenommen, reicht man die Milch mit
„Timpe's Kinderwahrung*).
20 jährige sich stets bewährende Erfolge.
Man verlange!*)
*) Pack. à 80 u. 150 ₰ in der Hirsch-, Linden-, Mohren-, Ost-, Albert-, Marien-, Löwen-, Sonnen-apotheke und Hof-Apotheke zum weissen Adler, ferner bei Aumann & Co., Emil Hohlfeld, H. W. Müller (M. Schumann Nachf.), Carl Stuck Nachf., Brückner Lampe & Co., J. G. Flemming, J. Brünig, Petersteinweg, Aug. Hübner Nachf., Franz Boedemann Nachf., Otto Meissner & Co., Rudolf Hilrenberg.

Schnupfenmittel,
nach Herrn v. Hübner's Vorschrift, vorräthig in der Hof-Apotheke zum weißen Adler.

Dr.

Thompson's Seifenpulver ist anerkannt das beste und bequemste Waschmittel.
Thompson's Seifenpulver macht die Wäsche blendend weiß, auch ohne Bleiche.
Thompson's Seifenpulver spart Zeit und Geld unter Schonung der Stoffe.
Thompson's Seifenpulver ist garantirt frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandtheilen.
Thompson's Seifenpulver im Wasser aufgelöst giebt eine prächtige schöne weiße Seife.
Thompson's Seifenpulver ist der Hauptsache nach eine Kernseife bester Qualität.
Thompson's Seifenpulver hat sich seit einer langen Reihe von Jahren in Tausenden von Familien unentbehrlich gemacht.
Thompson's Seifenpulver ist zu haben in allen besseren Colonial-, Material-, Drogen- und Seifenhandlungen.
Thompson's Seifenpulver kostet nur 20 Pfennige pro ½-Pfund-Packet.

Man fordere ausdrücklich:
„Thompson's Seifenpulver"
und achte genau auf die Schutzmarke, den Schwan.

Rudolf Zöllich,
Uhrmacher,
23 Windmühlenstr. 23.
Taschen-Uhren, Regulatoren u. Wecker-Uhren. Billige Preise, reelle Bedienung.

Brillant-Aufbürstfarben

zum Ueberbürsten verblichener Kleider und Möbelstoffe in Flaschen à ½ Ltr. 25 ₰ und ¼ Ltr. 50 ₰.

Zu haben in den meisten Drogenhandlungen Leipzigs und Umgebung.
General-Depot: C. Berndt & Co., Leipzig.

Man achte auf die Fabrikmarke — ein Schiff.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage von **Theodor Pfitzmann Nachfolger, E. Schimpke, Königlicher Hoflieferant,** in **Leipzig.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 185. Donnerstag den 4. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Ella und Richard.

Von Armin Rösal.

Nachdruck verboten.

„Ella, ich finde Dich heute wieder einmal langweilig."

„Herr Baron!"

„Ja, Comtesse, so ist's, Du beliebst heute nicht recht bei Stimmung zu sein; — zwar verwöhnt bin ich in dieser Hinsicht nicht, aber Dein Verhalten läßt mich geradezu wünschen, ich hätte heute meine Geschichten lieber dem steinernen Neptun am Stadtbrunnen erzählt."

„Pfui, Richard, welcher Gedanke."

„Man kommt eben oft in die Lage, bizarre Vergleiche anzustellen. Wohl eine Stunde lang sitze ich schon hier, einen Anstandsmeter weit von meiner liebenswürdigen Cousine, erzähle ihr die ergötzlichsten Geschichten der Welt, bestrebe mich, in jeden der gesprochenen Sätze den Witz von zehn Romanen zu legen, brillire mit noch nie dagewesenen Redewendungen, plaudere, declamire, sprühe — und was thut meine Cousine? — sie blickt zum Fenster hinaus, staunt altbekannte Gemälde an, corrigirt ihren wunderbaren Haarbau — denkt an Alles, nur nicht daran, ihrem Cousin, der in so selbstloser Weise bestrebt ist, ihr die Zeit zu verkürzen, ein Wörtchen des Lobes und der Anerkennung zu schenken. Wäre es da nicht einerlei gewesen, wenn ich mein Recitationstalent dem Herrn Neptun zur Verfügung gestellt hätte? Viel angezeigter sogar, denn besagter Beherrscher des Stadtbrunnens würde es bei seiner steinernen Beschaffung sicherlich unterlassen haben, ein galantes Gähnen zu unterdrücken."

„Ha, ha, — sehr gut gemacht, Cousin. Aber sage doch, Richard, war ich denn wirklich so — zerstreut?"

„Zum Verzweifeln langweilig."

„Und Du bist zum Verzweifeln aufrichtig. Aber ich kenne Viele, die auch besserer Meinung über mich sind, — ja, die mich sogar für recht gesprächig und amüsant finden."

„Lieutenant Heller?"

„Er auch, frage nur einmal. Du allein fällst ein so rücksichtsloses Urtheil."

„Ella!"

„Nun?"

„Martere mich nicht. Du weißt ja zu gut, wie ich über Dich denke."

„Nun, Du giebst vor —"

„Ich gebe vor?"

„Also, Du behauptest —"

„Ich behaupte?"

„Mein Gott, was denn sonst?"

„Nein, Ella, nicht vorgeben, noch behaupten, sondern heilig schwören will ich, daß ich Dich innig liebe."

Sie lachte. „Ja, ja, ich hörte das schon oft. Aber sag doch, Cousin, kam es wohl noch vor, daß Jemand die Dame seines Herzens mit solchen Injurien regalirt hätte?"

„Verletzte ich Dich, Ella?"

„Du fragst noch? Geh, sage doch einer anderen Dame so unumwunden in's Gesicht, sie sei zum Verzweifeln langweilig."

„Du bist ja meine Cousine!"

„Nun, siehst Du, Richard, der beste Beweis für die Nothwendigkeit, es auch immer zu bleiben. Deine Cousine vermag mitunter etwas zu ertragen, glaubst Du aber, es wäre verlockend, mich als Gattin stets Deinen Aufrichtigkeiten auszusetzen?"

„Ella, ich beschwöre Dich!" —

„Halte ein, nur keine Betheuerungen! Ich glaube ja gern, daß Du mich liebst, — Cousins müssen wir aber bleiben."

„Und ein Anderer soll Dich heirathen."

„Wenn mich Jemand will und er mir gefällt, werde ich mich wohl nicht lange zieren, einmal muß ich doch wohl auch unter die Haube."

„Ein Anderer?"

„Ja, ein Anderer!"

„Lieutenant Heller?"

„Er ist ja doch auch ein Anderer."

„Ella, ich ertrage es nicht."

„Versuch' es nur."

„Ich thue mir ein Leid an."

„Schon wieder, Richard! Nur keine Renommage, wenn ich bitten darf. Du weißt, wie ich von solchen Phrasen denke. Wenn ich nicht irre, sprichst Du vom Erschießen ebenso oft, wie von Deiner grenzenlosen Liebe."

„Und wenn ich doch einmal Wort halte?"

„Geh, Richard, lassen wir das. Erzähle lieber einige Deiner interessanten Abenteuer, oder hast Du Herrn Neptun noch nicht vergessen?"

„Nein, Ella, keine Geschichten mehr; ich muß endlich wissen, woran ich bin."

„Was willst Du denn so endgiltig wissen?"

„Du fragst?"

„Ach, wenn's das ist, so wundere ich mich über Deine Consequenz, mit der Du einen längst abgethanen Gegenstand behandelst. Cousin, jetzt kann ich Dir sagen, daß Du zum Verzweifeln langweilig bist."

„Comtesse!"

„Herr Baron?"

„Ella?"

„Richard!"

„Ist's möglich, einer Liebe wie der meinigen mit solcher Kälte zu begegnen?"

„Mein Freund, was man oft hört, verliert allmälig an Reiz. Du bist ja nicht der Einzige, der mir von Liebe spricht."

„Ach ja, ich weiß."

„Nun siehst Du, ohne von meinem Werthe ganz überzeugt zu sein, hatte ich schon so oft Gelegenheit, das ewig neue Lied von Liebe und Sehnsucht zu hören, daß ich nun allen Glauben daran verlernt habe."

„Und wenn sich doch Jemand fände, der Dich wahrhaft liebt?"

„Woran soll ich den Vogel erkennen?"

„Wahre Liebe ist schnell bewiesen."

„So werde ich denn warten, bis mir Jemand den Beweis erbringt."

„Aber ich — ich — ich liebe Dich ja schon."

„Es wäre auch nicht sehr schön, wenn Cousins dritten Grades das Einanderlieben schon verlernt hätten."

„Ich liebe Dich heiß!"

„Cousins dürfen sich auch heiß lieben."

„Wahr und aufrichtig!"

„So ist's eben recht."

„Ich bete Dich an!"

„Nun, das ist zwar für einen Cousin etwas viel, ein Verbrechen ist es aber noch immer nicht."

„Ella, ich vermag ohne Dich nicht zu leben."

„Das ist schon ein starker Ausdruck, der nur durch den Umstand gemildert wird, daß ich ihn nicht zum ersten Male höre."

„Und was antwortest Du auf diesen starken Ausdruck?"

„Ich habe Dich oft schon gebeten, mit diesen Kindereien aufzuhören. Ich, Deine Gattin! Fändest Du dies nicht sonderbar, ja — sogar — lächerlich?"

Sie lachte wieder, seine Stirne verfinsterte sich immer mehr.

„Ist dies Dein letztes Wort, Ella?"

„Geh, Richard, dieser Ernst steht Dir gar nicht gut. Als Scherz mag's ja noch hingehen, wer wird aber solche Dinge ernst nehmen?"

„Im Ernst sage ich Dir aber noch einmal, daß ich Dich unendlich liebe."

„Fängst Du wieder an?"

„Und willst mich nicht erhören?"

„Heute bist Du besonders aufgelegt, den Untersuchungsrichter zu spielen; und wenn ich Dich wirklich nicht mag?"

„Dann Ella, — dann —"

„Dann erschießest Du Dich."

„Nein, Ella, erschießen würde ich mich nicht —"

„Nicht? Pfui, Richard, für so schlecht hätte ich Dich nicht gehalten! Was beginnst Du denn, sauberer Adonis, da Du die Auserwählte Deines Herzens keines Schuß Pulvers werth hältst?"

„Ich — ich — werde verreisen."

„Verreisen! Ah — eine prächtige Idee — die wenigstens neu ist. Ganz richtig, der verschmähte Liebhaber sucht Vergessenheit in der weiten Ferne. Und wie weit geht die Reise, wenn man neugierig sein darf, wohl nach Dresden?"

„Weiter, Ella!"

„Nach Wien?"

„Noch weiter."

„So vielleicht nach Tirol?"

„Viel weiter!"

„Oder sehnst Du Dich etwa nach dem blauen Himmel Italiens, nach Neapel, Capri, Palermo, — willst Du die schmählichen Ueberreste Carthagos mit Deinem Besuche beehren, oder zieht es Dich nach Andalusien, Sevilla, Granada und Malaga?"

Richard sprang auf und griff nach seinem Hute.

„Gleichviel wohin, ich werde weg, je weiter, je lieber, — je eher — je besser. Ich werde noch morgen die Ehre haben, Dir hierüber Genaueres mitzutheilen."

„Viel Glück zur Reise, Herr Baron." — Dann begann sie wieder zu lachen, er war schon draußen und sie lachte noch immer — nur als sie ihn durchs Fenster aus dem Hause treten sah und er nicht wie sonst lächelnd zu ihr hinaufblickte, hörte ihre Laune auf. Es war aber auch ärgerlich, wie kann Cousin Richard sich solche Vergeßlichkeit erlauben.

Richard vergaß heute Alles, nur einen Gedanken hatte er, diesem quälenden Zustand um jeden Preis ein Ende zu bereiten. Schweren Herzens, — aber fest entschlossen, lenkte er seine Schritte zum Ministerium des Auswärtigen.

* * *

„Mein Gott, Richard", rief Ella dem andern Tags eintretenden Cousin zu, „welche Vergeßlichkeit; in mein Zimmer mit brennender Cigarre! Pfui, das ist häßlich von Dir."

„Verzeihe, Cousine, ich bin heute wirklich sehr zerstreut; — er warf die Cigarre fort. — Uebrigens hätte ich heute vielleicht größern Anspruch auf Nachsicht für so winzige Verstöße."

„Wüßte nicht, warum heute mehr als sonst."

„Man verzeiht doch auch unangenehmere Dinge viel eher, wenn die Hoffnung da ist, daß dieselben zum letzten Male geschehen sind."

„Und wie käme ich zu der tröstlichen Hoffnung, Du hättest heute zum letzten Male versucht, meine Gardinen anzurauchen?"

„Einfach, da ich sehr bald verreise."

„Du — verreisen! Denkst Du noch immer an den gestrigen Scherz?"

„Scherz!"

„Nun Verreisen oder Erschießen, im Scherze doch ziemlich eins. Hundert Mal wolltest Du Dich schon erschießen, bist aber Gottlob noch immer in der Lage, mir lebend und athmend das Märchen von der Reise in die weite Welt zu erzählen."

„Ella, diesmal ist's Ernst — bitterer Ernst."

„Dein Gesicht ist wenigstens in wirklich bitterer Verfassung. Nun wirst Du mir auch wohl den Ort nennen, wo Du in Deiner Phantasie einige SchmollJahre zu verleben gedenkst."

„Vergiß nicht, Ella, ich scherze nicht; — morgen trete ich die Reise nach Afrika an." —

„Ah, nach Afrika! das ist köstlich! daran erkenne ich Dich wieder, Richard. Und welch charmante Berichte mir Deine Reise eintragen wird! Vom Congo, vom Niger, aus dem Capland und Madagaskar, aus Somali, Zanzibar und Habes; die Beschreibung des Tschadsees und einige Saharah-Skizzen sammt Karawanenüberfällen, Sammumgefahren und lebensgefährlichen Löwenintermezzos. Und erst die schwarzen Kannibalen mit ihren langen Zähnen! — Richard, ich vermag Deine erste Sendung kaum zu erwarten."

„Du lachst, Ella, dies ändert aber die Thatsache nicht, daß ich morgen unwiderruflich abreise. Zwar nicht in jene romantischen Gegenden, wo Du mich hinwünschest, vorerst blos nach Alexandrien, da ich zum dortigen Consulate als Attaché ernannt wurde."

„Als Gesandtschafts-Attaché! Das wird ja immer interessanter!"

„Und Du, Ella, wolltest diese Reise nicht verhindern?"

„Wo denkst Du hin, Richard! Im Gegentheil, allen Vorschub will ich leisten, wer soll mir denn jene unvergleichlichen Berichte einsenden? Denk Dir nur die Wonne, Briefe aus dem Sudan!"

„Verstehe mich recht, Ella, wenn Du mir ein Wort —"

„Keine Umstände, Herr Baron, wann können wir Ihres Abschiedsbesuches gewärtig sein?"

Er sah sie wehmüthig an und seufzte.

„Wie Du willst, — morgen um diese Zeit werde ich zum letzten Male vorsprechen." Dann ging er traurig weg, sie aber lachte wieder aus ganzem Herzen über den „charmanten Cousin Richard" mit seinen äußerst drolligen Einfällen.

* * *

Comtesse Ella fand die Zeit sehr lange. Der Mittag wollte gar nicht kommen und mit ihm Cousin Richard sammt Fortsetzung seines köstlichen Spaßes. Wird er die Abschiedsscene auch so natürlich spielen? Sie kann seine Ankunft kaum mehr erwarten; am Clavier saß sie schon, der Stickrahmen wurde bereits in die Ecke geworfen, und auch in den Blumentöpfen zeigten sich Spuren ihrer Ungeduld. Nun sitzt sie am Fenster, nimmt die neueste Zeitungsnummer zur Hand und überfliegt hastig die Neuigkeiten. Plötzlich fährt sie auf, den Blick starr auf eine Notiz gerichtet, und die Blässe ihres Gesichtes verräth eine ihr nicht angenehme Nachricht. Und doch war's ja nicht mehr neu, was da stand: „Baron Richard P. wurde mit heutigem Tage zum Attaché beim kaiserl. Consulat in Alexandrien ernannt." Sagte er denn gestern nicht, es sei Ernst, bitterer Ernst! — —

Der Mittag kam, Ella sitzt noch immer am Fenster, die Zeitung lag auf ihrem Schooße, aber die schreckliche Notiz war nicht lesbar — die Buchstaben verschwommen unter den stetig herabrollenden, heißen Thränen. Die Thüre geht auf.

„Richard!" —

„Cousine, ich hielt Wort und komme, um Dir herzliches Lebewohl zu sagen."

„Richard, Du reisest?"

„Zweifelst Du noch daran? Morgen will ich schon weit weg von hier sein, so weit — daß ich gar nicht daran denken mag."

„Du willst mich wirklich verlassen?"

„Verlassen? — Wer beschriebe Dir denn den Nil sammt seinen Krokodilen, wenn ich hier bliebe?"

„Richard, gehe nicht, bleibe, ich bitte, theurer Richard, verzeihe mir, verlasse mich nicht!" Und den Augen, die sonst nur muthwillig lachen konnten, entstürzten neuerdings bittere Thränen. „Richard, ich wußte nicht, daß es Ernst ist, — bleibe, Richard, theurer Richard."

„Ella, Du weinst! — Ach — viel zu spät; meine Abreise steht unwiderruflich fest."

„Nun, dann gehe ich mit."

„Ella!"

„Was soll ich hier, wenn Du fort bist?"

„Du willst mit mir nach Afrika?"

„Nach Afrika oder Amerika, wo Du bist, will auch ich sein, wo Du lebst, will auch ich leben."

„Als Cousine?"

„Nein — nein!"

„Als mein Weib!"

„Richard!"

„Ella!" — und sie lagen sich in den Armen.

Zur Lage.

NLC. Berlin, 2. Juli. Es ist eine höchst bezeichnende Erscheinung, daß der Conflict Deutschlands mit der Schweiz die Gemüther im Auslande weit mehr erhitzt hat als bei uns. Nach der französischen Presse und ihren Ablegern in der Schweiz, in Belgien, in Italien unterliegt es gar keinem Zweifel, daß Fürst Bismarck im Begriffe steht, gegen das kleine Nachbarland eine Gewaltthat zu begehen, welche ganz Europa, ja die ganze gerüstete Welt gegen Deutschland in die Schranken rufen werde. Uns erscheint dies ganze Geschrei schlechtweg lächerlich, aus dem einfachen Grunde, weil wir durch langjährige Erfahrung ein zu fest begründetes Vertrauen zu der Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten haben, als daß wir dieselbe irgend einer verhängnißvollen Unbesonnenheit, irgend einer Handlung einem anderen Staate gegenüber fähig halten könnten, die nicht durch unser gutes Recht gedeckt und durch unsere wohlerwogenen Interessen geboten wäre. Ein gleich unbedingtes Vertrauen zur Bismarck'schen Politik vom Auslande zu erwarten, würde thöricht sein. Selbst bei den uns überwiegend freundlich gesinnten Nationen ist vielfach die Neigung zu allerlei Argwohn gegen ehrgeizige und gewaltsame Pläne unserer Politik verbreitet. Das ist das Schicksal einer so außergewöhnlichen Stellung, wie sie der Kanzler des deutschen Reiches gegenwärtig in der Welt einnimmt. Und menschlich begreiflich ist es ebenfalls, wenn gegenüber einem Conflicte zwischen zwei an Macht so himmelweit verschiedenen Gegnern der unbetheiligte Zuschauer von vornherein ein gewisses Mitgefühl für den Schwächeren empfindet, besonders wenn als Gegenstand des Streites das „geheiligte Asylrecht" vorgegeben wird. Diese Lage haben sich die Feinde Deutschlands im vorliegenden Falle in der unverschämtesten Weise zu Nutzen zu machen gesucht, und man kann nicht verkennen: wieviel auch das anständige Publicum allerwärts von der ganz unglaublichen Verlogenheit und Gemeinheit ihrer Beschuldigungen abgezogen haben mag, ohne Wirkung sind dieselben nicht geblieben. Um so dankenswerther ist es, wenn der italienische Ministerpräsident, den kein Vernünftiger im Verdachte der Theilnahme an der „Unterdrückung eines freien Volkes" haben wird, solchem Treiben mit fester Stimme entgegengetreten ist. Auch in einem Theile der italienischen Presse unter Führung des Mailänder „Secolo", in dessen Spalten der Haß gegen Deutschland nur durch die Speichelleckerei gegen die französische Republik übertroffen wird, war die Hetzerei so intensiv betrieben worden, daß ein Senator sich berufen fühlte, den Ministerpräsidenten wegen der schweizerischen Frage zu interpelliren. Herr Crispi hat darauf zwar erklärt, daß diese Angelegenheit die italienische Regierung nicht berühre, hat aber eine objective Darstellung des Sachverhalts hinzugefügt und den Schluß gezogen, daß die Mächte vollauf berechtigt seien, gegen die auf Schweizer Boden gegen sie vorbereiteten Anschläge ihre Maßnahmen zu treffen. Niemand war wohl berufener dazu, als Crispi, der selbst das Brod der Verbannung gegessen, eine deutliche Scheidelinie zu ziehen zwischen den politischen Flüchtlingen, die nach dem Scheitern eines edeln Planes lediglich den Schutz des Asyls aufsuchen, und Denen, welche das Asyl mißbrauchen, um den Umsturz aller bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung, die Auflösung der Familie, die Aufhebung des Eigenthums zu betreiben. Mit dieser Ausführung war die Parole von der Gefährdung des Asylrechts aus dem Felde geschlagen und die Berechtigung der an die Schweiz gestellten Forderungen anerkannt. Was sagt nun Herr Bamberger dazu, der doch neulich in Aizei gegenüber der schwarzen Bismarck'schen Reaction, die sich nach seiner Meinung ja auch handgreiflich in dem Vorgehen gegen die Schweiz offenbart, die italienischen Staatsmänner nicht hoch genug zu preisen wußte? Wird er Herrn Crispi jetzt auch unter die schwachsinnigen Bismarck-Anbeter werfen? Nun, wichtiger ist, daß der italienische Senat die Ausführung des Ministers mit lebhaftem Beifall begleitet hat. Man wird also im Auslande, wenigstens überall da, wo man nicht einen grundsätzlich bösen Willen gegen uns hat, nach und nach zur rechten Einsicht kommen. Im Uebrigen werden wir die Welt am wirksamsten beruhigen, wenn wir das Beispiel unserer regierenden Kreise nachahmen und uns die sommerliche Erholungszeit durch die „schweizerische Frage" ganz und gar nicht stören lassen.

Colonialpolitisches.

* Dr. George Smith, der Secretair der auswärtigen Mission der freien Kirche von Schottland, hat den folgenden, Ukuloe, 26. März datirten Brief von dem im östlichen Mittelafrika wirkenden Missionar J. A. Bain erhalten:

„Am 15. d. wurden wir bei Tagesanbruch aus dem Schlafe geschreckt durch eine Anzahl schroll hintereinander folgender Schüsse, die nicht weit von uns abgefeuert wurden. Man sagte uns, daß es nur Ox-Kyokers, wie die Eingeborenen ihn nennen, sei, welcher unseren nächsten Nachbarn Mwatyoghi angegriffen hätte. Zwei große Krokodilenaugen waren im Meere. Die Ueberraschung war vollständig. Ueber 30 Frauen mit ihren Säuglingen und mehrere junge Mädchen wurden gefangen genommen. Die Minner suchten sich, kaum wach, zu vertheidigen und ihre Weiber und Kinder zu retten, wurden aber durch das mörderische Feuer zurückgetrieben und mußten endlich aus dem Dorf fliehen. Die Sklavenhändler hatten sich sicher unter Bambus- und Bananenbäumen versteckt und vergnügten sich dort auf ihr theuflische Weise ... Zwei Kinder wurden in die brennenden Häuser geworfen. Die nächsten zwei Tage währte die Plünderung. Alle Nahrungsmittel wurden verbrannt. Nur zwei Frauen gelang es, im Dunkel der Nacht zu entkommen. Das in Europa für diesen Theil Afrikas erwachte Interesse nützt zu nichts, wenn es bei der Aufregung bleibt. Ich möchte nur, die Leute wüßten und sähen mit eigenen Augen, wie wir, die Bedrängung, die Sklaverei und das Blutvergießen, welches diese grausamen arabischen Räuber anrichten. Es giebt Dinge bei dem jetzigen arabischen Raubzug in unserer Gegend, welche man nicht niederschreiben und erzählen kann."

Auch dieses englische Zeugniß rechtfertigt vollauf das thatkräftige Vorgehen der Deutschen im deutsch-ostafrikanischen Gebiete auf der zanzibarischen Festlandsküste.

* Ueber Stanley wird folgende der Bestätigung noch bedürfende Nachricht aus London verbreitet: Der von der afrikanischen Westküste in Liverpool eingelaufene Dampfer „Kinsemba" brachte Nachrichten über Stanley mit. Am 14. Mai war der Dampfer in Banana, fand dort Herbert Ward mit 17 Mann, als Rest von 200 Mann der Nachhut Stanley's in furchtbarem, durch Hunger und Strapazen herabgekommenem Zustande. Herbert Ward erzählte, Stanley sei in Fetzen gekleidet und ohne Schuhwerk. Er habe aber mals entsetzliche Entbehrungen gelitten und von 600 Mann 400 verloren. Die Leute sanken haufenweise am Wege nieder und starben vor Hunger und Erschöpfung. Stanley's Haar sei weiß geworden wie Schnee; er sei aber wieder zu Emin Pascha gestoßen, der mit 9000 Mann und mit großen Eisenbahnvorräthen nach der Ostküste aufgebrochen sei.

Der Kaiser in Kiel.

* Kiel, 1. Juli. Kiel, die hart an der Ostsee gelegene alte Holstenstadt, mit den sie umgebenden hervorragenden Naturschönheiten, dem altehrwürdigen Schlosse und dem unvergleichlich schönen grünumgrünten Hafen mit seinen das Auge fesselnden Bildern, hat auch unsern allgeliebten Landesherren entzückt, und mehrfach schon, wenn Herrschergeschäfte und Regierungsgeschäfte es erlaubten, sah man den hohen Herrn hierher eilen, um im Vereine mit seinem fürstlichen Bruder sich an den Wundern des Meeres zu ergötzen. So hat Kiel schon des Oefteren die bevorzugte Gelegenheit gehabt, seinen Kaiser und König, dem ein lebhaftes Interesse mit seiner Marine verbindet und deren Uniform er bei festlichen Gelegenheiten zu wiederholten Malen anlegte, in seinen Mauern zu begrüßen. Voller Stolz fühlen die Angehörigen der Marine die ihr zu Theil gewordene Ehre, und auch die mit der Marine eng verschmolzene Bevölkerung Kiels nimmt an ihrem Wohl und Wehe den lebhaftesten Antheil, wie dieses noch vor wenigen Tagen beim Empfang der geretteten Mannschaften unserer Kriegsschiffe „Adler" und „Eber" sich in erhebender Weise zeigte.

Nachdem Deutschland auch außereuropäische Colonien gründete, trat die Marine mehr und mehr in den Vordergrund und, Dank dem Interesse ihres höchsten Kriegsherrn, blühte sie, wie nie zuvor; auf jedem Gebiete der an sie gestellten vielseitigen Anforderungen sind große Fortschritte erkennbar. Wenn der Kaiser kommt, pflegt die Marine auch ihrerseits sich festlich zu schmücken, und die hohen Panzerschiffe, die an den Bojen und vor Anker liegen, bereiten sich, ihr ohnehin stets schmucks Aussehen noch besonders strahlend zu gestalten. So auch heute.

Für einen offiziellen Empfang von Seiten des Militairs und der Civilbehörden hatte Se. Majestät danken lassen, so daß von einer Ausschmückung der Stadt abgesehen war. Dies konnte jedoch die ihren Kaiser hochverehrende Bevölkerung nicht abhalten, privatim ihre Häuser zu schmücken, wie denn auch sämmtliche Stadttheile mit Flaggen reich geschmückt waren. Die dem königlichen Schlosse gegenüberliegende Barbarossabrücke hatte ein besonders festliches Kleid angelegt. Durch Guirlanden und Fahnenstangen, von deren Spitzen abwechselnd die Reichsflagge und buntfarbige Fahnen herabwehten, war dieselbe in einen großen Laubengang verwandelt und machte in ihrer Ausstattung einen festlichen Eindruck, auch waren zum bequemeren Anlegen und Einsteigen besondere Vorrichtungen getroffen.

Die Garnison — Marine und Armee — hatte den Paradeanzug angelegt. Eine ziemlich große Menschenmenge, bedeutend erhöht durch die wegen des zur Zeit stattfindenden Johanni-Marktes sich hier aufhaltenden Landleute der nächsten Umgebung Kiels, nahm längs des Weges, den das kaiserliche Gefährt passiren mußte, Aufstellung. In den dem Bahnhofe gegenüber liegenden Gebäuden waren viele Fenster mit Zuschauern besetzt. Eine Ehrenwache war diesmal nicht aufgestellt. Zum Empfang des Kaisers hatten sich der commandirende Admiral, Vicеadmiral von der Goltz, der Chef der Marinestation der Ostsee, Vicеadmiral Knorr, der Stadtcommandant Oberst von Roques und sämmtliche am Orte anwesenden Capitaine zur See eingefunden.

Um 8 Uhr traf der kaiserliche Separatzug, geführt vom Regierungsrath Müller, ein.

Der Kaiser in Marine-Uniform mit weißer Mütze verließ in Begleitung des mit ihm von Berlin zurückgekehrten Prinzen Heinrich, der in Gala-Uniform war, den Salonwagen, reichte nach Entgegennahme ihrer Meldungen dem commandirenden Admiral und dem Chef der Ostseestation, auch einigen anderen ihm bekannten Seeoffizieren die Hand zur Begrüßung. Von seinem Gefolge umgeben, trat Se. Majestät dann 8 Uhr 5 Min. aus dem Portal des Bahnhofes hinaus und bestieg unter lebhaften Hochrufen des erschienenen Publicums in Begleitung des Prinzen Heinrich den bereitstehenden zweispännigen Wagen, während das Allerhöchste Gefolge sich direct von der Inselbrücke aus an Bord der an der ersten Boje liegenden Yacht „Hohenzollern" begab.

Während der Fahrt nach dem königlichen Schlosse, die des Marktes wegen nicht wie gewöhnlich durch die Holsten-, Dänische und Burgstraße, sondern am Hafen entlang genommen werden mußte, wurde der Monarch, der nach allen Seiten freundlichst dankte, einstimmig begrüßt. Das Aufhissen der Kaiserstandarte auf dem Westthurme des königlichen Schlosses zeigte dem zahlreich versammelten Publicum, daß der Kaiser das Schloß erreicht hatte.

Der Hafen und die Flottenparade.

Schon in der frühesten Morgenstunde wurde es an Bord der im Hafen liegenden Kriegsschiffe lebendig, und tausend fleißige Hände waren im regen Wetteifer bestrebt, ihr Schiff in einen Schmuckkasten zu verwandeln, um bei der Besichtigung würdig vor den Augen ihres obersten Kriegsherrn bestehen zu können. Bei der Flaggenparade, zu welcher das Wachtschiff „Blücher" das Signal gab, hing in allen Toppen die deutsche Reichskriegsflagge empor, lustig im Winde hin- und herflatternd, und verdrängte den manchen Seeler sich gestern aufdrängenden trüben Gedanken, es könne heute ebenso solche Windstille herrschen wie gestern, vorhinweg.

Für die Schiffe war folgende Anordnung befohlen worden: Zunächst der Barbarossa-Brücke lagen das Manöverschiff „Rhein", mehr nach dem Innern des Hafens hin an seinen drei Schwimmdecken leicht erkennbare Korvette „Gneisenau", welcher dann bestimmt ist, die Kaiserjacht „Hohenzollern" nach Norwegen zu begleiten, nur zwischen dieser und der Heimath die Postverbindung aufrecht zu erhalten. Demzufolge hatte sowohl dieser als auch die kaiserliche Yacht in allen Kesseln Dampf auf.

Es folgten dem Ausgange des Hafens zu in fünf unregelmäßigen Formen die Kreuzerfregatte „Irene", die Panzerfregatten „Sachsen", „Oldenburg", das Flaggschiff des Manövergeschwaders „Baden", zwischen den letztgenannten beiden Schiffen lag der zur Manöverflotte gehörige Avisо „Wacht", zwischen der Panzerfregatte „Baden", einem Schwesterschiff des „Bayern", und dem nächstliegenden Panzerschiffe „Kaiser" — dem Flaggschiff des Uebungsgeschwaders — der zu demselben gehörige Avisо „Preußen". An Boje 4 folgte alsdann das Panzerschiff „Preußen", demnächst „Deutschland", „Friedrich der Große" und endlich vor diesem die kaiserliche Yacht „Hohenzollern", an deren Bord die während des Winters vorgenommenen Umänderungen resp. Neueinrichtungen, zu welchen vorzugsweise die elektrische Beleuchtung zu rechnen ist, vor kurzer Zeit beendet wurden. Die Boje des „Hohenzollern" liegt zwischen Bellevue und der Seebadeanstalt. Im Torpedobootshafen hatten sich die zur Torpedobootsflottille gehörigen 10 Torpedoboote mit ihren Dreimastbooten versammelt. S. M. Avisо „Blitz" lag vor denselben zu Anker. In der Nähe von Bellevue waren die beiden Schißjungen-Briggs „Mosel" und „Musquito" verankert.

Der Schloßgarten zeigte ein Bild bewegten Lebens. Da es allseitig bekannt war, daß der Kaiser sich um 11½ Uhr an Bord Se. Majestät Yacht begeben würde, so strömte schon nach dem Vorbeifahren des Publicum vom Bahnhofe und der Holstenstraße nach dem Hafen zusammen. Der Schloßgarten sowohl wie die Wasserallee und die frühere Ihmlebe Werft, die Landungsbrücke und selbst einzelne in der Nähe des Canals verankerte Boote waren von einer zahlreichen Zuschauermenge belegt, welche das interessante Bild, das die Kieler Jahrbte mit ihrem heutigen bewegten Leben bot, in vollen Zügen genoß.

Pünktlich um 10 Uhr 30 Minuten fuhr Se. Majestät aus dem Schlosse nach der Barbarossabrücke. An derselben lag das mit 12 kräftigen Ruderern bemannte und vom Lieutenant zur See v. Kiele geführte Kaiserboot, welches nach dem Eintreffen des Monarchen die Standarte des Kaisers setzte. Dies war das Zeichen für die im Hafen liegenden Schiffe, auch ihrerseits den Kaiser zu begrüßen.

Wie mit einem Zauberschlage durchhellte plötzlich ein gewaltiger Kanonendonner die Luft, die Schiffe zeitweise mit weißen Dampfwolken umhüllend. Es wurde von sämmtlichen im Hafen liegenden Schiffen der vorgeschriebene Kaisersalut von je 33 Schüssen abgefeuert. Dazwischen mischte sich das schier ohne Ende erscheinende Hüte- und Tücherschwenken, sowie das Hurrahrufen der am Lande stehenden Menschenmenge. Die nicht an den Geschützen beschäftigten Mannschaften der Schiffe standen in weißem Paradeanzug angetreten und brachten beim Passiren des Kaiserbootes ihrem höchsten Chef ein dreifaches Hurrah auf Seemannsart dar. So fuhr das Kaiserboot an allen Schiffen langsam vorüber.

Um mit dem Kaiserboot in gleicher Höhe zu bleiben und auch den Beginn der Regatta nicht zu versäumen, drängte nunmehr das Publicum in die Düsternbrooker Allee und füllte die an derselben

liegenden Locale, besonders die See-Badeanstalt, in deren Nähe die Startlinie sich befindet.

Um 10 Minuten vor 11 Uhr bestieg der Kaiser das Deck der „Hohenzollern", an deren Fallreep er vom Commandanten dieses Schiffes, Capitain zur See von Arnim, empfangen wurde. Den Großtopp des „Hohenzollern" schmückte die Kaiserstandarte.

Die Kaiser-Regatta.

Bei seiner Abfahrt nach den Lootsen wollte der Kaiser gleichzeitig die Gelegenheit benutzen, der vom Marine-Regatta-Verein angesetzten Binnenregatta beizuwohnen. Bekanntlich hat Se. Majestät für die Classe „Giggs" einen Ehren-Wanderpreis gestiftet. Es ist dies ein silbernes Schiffchen, das auf einem Sockel aus röthlichem Marmor ruht, dasselbe wird von Wellen getragen und führt einen Mast mit wallendem Segel. Besonders charakteristisch ist, daß ein Amor das Steuer führt. Ein dreimaliges Erringen desselben macht ihn zum Eigenthum des Siegers, bis dahin wird der Preis im Officier-Casino aufbewahrt, nachdem der Name des Betreffenden eingravirt worden ist. Der Ehrenpreis der Prinzessin Heinrich von Preußen für die Classe „Kutter" ist ein prachtvoller Römer in getriebenem Silber, welcher dem Geschäfte des Hofjuweliers Hansen in Kiel entstammt. Der Römer trägt die Bildnisse der drei Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. in Form von Zweimarkstücken. Dieselben werden von Lorbeerzweigen umrankt.

Ursprünglich war die Binnenregatta auf den 30. Juni festgesetzt, doch hätte dieser Tag — der gestrige Sonntag — für die Segler bei Weitem nicht so interessant werden können wie der heutige. Während gestern fast Windstille herrschte, kam heute Morgen eine frische Brise auf. Der Himmel war fast während des ganzen Tages mit grauen, regendrohenden Wolken bedeckt, nur zeitweise war die Sonne sichtbar. Schon lange vor der festgesetzten Zeit tummelten sich die kleinen Segler an ihren Unterscheidungsflaggen als Theilnehmer kenntlich, vor der Startlinie umher, ungeduldig den Beginn der Regatta erwartend. Doch erst nachdem der Kaiser die „Hohenzollern" erreicht hatte, nahm die Regatta ihren Anfang. Außer den an der Regatta theilnehmenden Booten hatte sich noch eine Menge Privatzuschauerboote eingefunden, auch sah man einige dicht besetzte Vergnügungsdampfer, welche der Regatta beiwohnten. Für die an dem Start nicht theilnehmenden Officiere und Damen war seitens der kaiserlichen Werft der Schleppdampfer „Notus" zur Verfügung gestellt, der mit dem bunten Damenflor gegen ¾11 Uhr von der Brücke des Wohngebäudes des Stationschefs ablegte.

Bei der Regatta fungirte als Starter: Marine-Ingenieur Budlen, als Richter: Corvettencapitain Foß, als Schiedsrichter: die Herren Contreadmiral Schering, Capitain zur See v. Kuckuck und Hofmarschall Frhr. v. Seckendorff.

Nachdem alle Classen durch den Start gesegelt, bestieg Se. Majestät die Stationsyacht, um in nächster Nähe den Verlauf der Regatta zu beobachten. Mit besonderem Interesse verfolgte der Kaiser die Giggs, von welchen „Molly" und „Station" sich um den Preis stritten.

Die Regatta verlief ohne besondere Unfälle, und stellte sich das Ergebniß derselben wie folgt:

I. Classe (Gedeckte Schwertboote).
Preis 100 M: „Schelm", Unterlieutenant Seifferling.

II. Classe (Gedeckte Kielboote).
Preis 100 M: „Vorwärts", Major Greßer. („Argo" hatte aufgegeben.)

III. Classe (Offene Schwertboote).
1. Preis 80 M: „Hertha", Unterlieutenant Adeck.
2. Preis 40 M: „Frieda", Unterlieutenant Begas. („Möwe" hatte nicht gestartet.)

IV. Classe.
1. Preis 80 M: „Hela", Unterlieutenant Kühne.
2. Preis 40 M: „Halloh", Unterlieutenant von Uslar.

V. Classe (Giggs).
1. Preis, Wanderpreis des Kaisers: „Molly" (Eigenthum des Prinzen Heinrich), gesteuert vom persönlichen Adjutanten Sr. Königlichen Hoheit Capitainlieutenant v. Usedom.
2. Preis, ein silberner Pokal aus dem Nachlasse des Corvettencapitains Cochius: „Station", Viceadmiral Knorr.
3. Preis, ein Kohlebild des Marinemalers Leitner: „Inspection", Capitainlieutenant Kretschmann.
4. Preis, eine Mettlacher Bowle: „Baden", Capitain zur See Schwarzlose.
5. Preis, ein silberner Becher: „Rover", Corvettencapitain Graf v. Baudissin.
6. Preis, ein silberner Becher: Matrosendivision, Corvettencapitain v. Wietersheim.

VI. Classe (Barkassen und Pinassen).
1. Preis, Ehrenpreis Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Heinrich von Preußen: Marineschule, Lieutenant z. S. Henkel.
2. Preis, ein Kohlebild vom Marinemaler Leitner: „Sachsen I.", Unterlieutenant zur See Hahn.
3. Preis, ein Marine-Nachtglas: 4. Compagnie, Capitainlieutenant Graf v. Moltke.
4. Preis, ein silberner Römer: 2. Compagnie, Lieutenant zur See Schaumann.
5. Preis, ein silberner Becher: „Blücher", Lieutenant zur See Willbrandt.

VII. Classe (Barkassen und Pinassen).
1. Preis, ein silberner Humpen: „Baden I.", Lieutenant zur See Gerdes.
2. Preis, ein großer Mettlacher Krug: „Irene", Lieutenant zur See v. Colomb.
3. Preis, eine Marine-Nachtglas: „Preußen II.", Lieutenant zur See Graf v. Platen.
4. Preis, ein silberner Römer: I. Abtheilung, Lieutenant zur See Barch.
5. Preis, ein silberner Becher: „Kaiser II.", Capitainlieutenant v. Bassen.

Die Abreise des Kaisers.

Gegen 3 Uhr war die Regatta beendet. Se. Majestät empfing an Bord der „Hohenzollern" den Capitainlieutenant v. Usedom, um ihm den Kaiserpreis zu überreichen, und lud ihn gleichzeitig zur kaiserlichen Tafel an Bord der Yacht, zu welcher außer dem Allerhöchsten Gefolge auch die Admirale v. d. Goltz, Knorr, v. Kall, Hollmann, Schering, Valois, sowie der Capitain zur See Brandmann mit Einladungen beehrt waren. Die zurückkehrenden Begleitdampfer brachten beim Passiren der Yacht „Hohenzollern" begeisterte Hurrahs, für welche der Kaiser von der Commandobrücke aus freundlichst dankte.

Punkt 5 Uhr verkündeten die Schiffsgeschütze dem am Strande aufgestellten zahlreichen Publikum die Abfahrt des Kaisers. Noch einmal wiederholte sich das Schauspiel vom Vormittage. Sämmtliche Schiffe salutirten und paradirten, während die „Hohenzollern" von der Boje loswarf und erst langsam, dann immer schneller der offenen See entgegensteuerte.

Bei Friedrichsort wurde der Kaiser von der am Strande aufgestellten Garnison mit weithinschallenden Hurrahs empfangen, die Geschütze der Strandbatterie feuerten den Kaisersalut. Der Aviso „Greif" folgte der Kaiseryacht.

Wie verlautet, geht die „Hohenzollern" nach der Rückkehr von den Lootsen direct nach Wilhelmshaven, um von hier aus mit der Manöverflotte nach England zu gehen. (Nordd. Allgem. Zeitung.)

Aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier.

k Die Dortmunder Handelskammer hat vor einigen Tagen eine Schrift an den Reichskanzler gerichtet, in welcher sie sich auf den sehr einseitigen Standpunct der Zechenverwaltungen stellt und in schroffster Weise gegen die Wünsche der Arbeiter Stellung nimmt. Das Auftreten der Handelskammer hat ihr durchaus keine Sympathien verschafft. Alle unabhängigen Blätter, und nicht zum Wenigsten die nationalliberalen, sind gegen den Inhalt dieser Zuschrift aufgetreten, nur die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" hat ihren streng parteiischen Standpunct festgehalten. Gewissermaßen als Antwort auf diese Stellungnahme hat am Sonntag in Dortmund eine öffentliche Versammlung von Delegirten der Bergleute stattgefunden, auf welcher 36 Zechen des Dortmunder Bezirks vertreten waren. Leiter der Versammlung war der Bergmann Schröder, welcher seiner Zeit an der Spitze der von den westfälischen Bergleuten an den Kaiser nach Berlin entsendeten Deputation gestanden hatte. In seiner Eröffnungsrede betonte Schröder, daß die Bergleute der Regierung bei ihrer Untersuchung mit Rath und That zur Seite stehen müßten, damit dieselbe vielseitig und umfassend ausfiele. Auch werde dadurch der Einseitigkeit vorgebeugt. Weiter wies er die Insinuation zurück, daß kein Grund zum Streik vorhanden gewesen und daß der Streik von außen durch fremde Elemente unter die Bergleute hineingetragen worden sei. Vielfach werde angenommen, die für den 2. Juni nach Dorstfeld anberaumte Knappenversammlung sei dazu bestimmt gewesen, den Streik ausbrechen zu lassen. Auch das sei nur böswillige Entstellung. In Dorstfeld hätten sie nur über die Reform der Knappschaftscassen und über eine einheitliche Verbindung der Bergleute Deutschlands verhandeln wollen. Zum Schluß forderte Redner die Delegirten auf, bei der amtlichen Vernehmung nur die reine Wahrheit ohne jede Uebertreibung zu sagen. Im Laufe der Verhandlungen wurden die bittersten Klagen geführt, daß zunächst die Bergleute im Allgemeinen fast gar nichts erreicht, zum Theil sich sogar in ihrer Lage verschlechtert haben. Fast nirgendwo sind nach den Darlegungen die Versprechungen in dem Essener Protokoll des bergbaulichen Vereins gehalten worden. Lohnerhöhungen sind fast gar nicht zu verzeichnen. Maßregelungen machen sich in den verschiedensten Formen kund. Zumal die Delegirten der einzelnen Belegschaften sind denselben verfallen, theilweise durch directe Entlassung, theilweise dadurch, daß man ihnen schlechtere Arbeit und damit weniger Verdienst gab, theilweise, daß man sie von vereinzelten Lohnaufbesserungen ausschloß. Auch die Arbeitszeit besteht fast überall schon wieder wie früher, und Ueberschichten werden genau wie früher verlangt, theilweise sogar in erhöhterem Maße. Das Auftreten der Beamten ist vielfach das denkbar schroffste; Derjenige, welcher auf einer Zeche seine Entlassung erhält, ist vollständig dem Bann verfallen, er wird überall abgewiesen, obwohl überall Mangel an Arbeitskräften ist, und sogar viele Leute, die niemals Bergleute waren, eingestellt worden sind. Welcher Druck auf die Leiter der Bewegung ausgeübt wird, geht aus folgender Aeußerung des Grubendirectors von Zeche „Kaiserstuhl-Westfalia" hervor; derselbe sagte zu Schröder: „Wenn noch einmal die Firma Bunte, Schröder, Siegel in der Zeitung unter einer Bekanntmachung oder Erklärung steht, wird Ihnen gekündigt!" Schröder erklärte aber, daß er sich dadurch nicht beirren ließe, sondern ruhig und entschieden weiter kämpfen werde für die gerechte Sache der Bergleute. (Die Zeche Kaiserstuhl hat die Drohung wahr gemacht und Schröder am 2. Juli entlassen.) Zurückkommend auf die vielfachen Angriffe in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung", erklärte Herr Schröder: „Ich bin in dieser Bewegung in Bezug auf Politik, auf Religion &c. nur Bergmann!" Noch viele andere Klagen und Beschwerden wurden erhoben, namentlich auch über die Art der amtlichen Erhebungen über die Lage der Bergleute; namentlich würden nur äußerst selten die von den Belegschaften nominirten Vertrauensmänner befragt, sondern einzelne von den Zechenverwaltungen bezeichnete Bergleute. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen:

„Die heutige, von 36 Zechen des Bezirks Dortmund besuchte Bergarbeiter-Delegirten-Versammlung beschließt: 1) dem verheiratheten Bergmann bezw. Hauer sind nicht unter 3,50 M pro Schicht und dem unverheiratheten Hauer und dem Schlepper nicht unter 2,50 M pro Schicht als Minimallohn netto zu zahlen. 2) Von denjenigen Zechen, auf welchen eine Untersuchung noch nicht stattgefunden hat, soll die Einführung von gewerblichen Schiedsgerichten angestrebt werden, und wo eine solche Untersuchung schon stattgefunden hat, soll diese Forderung nachträglich gestellt werden; die Schiedsgerichte bestehen unter dem unparteiischen Vorsitze eines Oberbergamts-Beamten zur Hälfte aus Zechenbeamten und zur Hälfte aus Bergleuten, welch' letztere von der Belegschaft in geheimer Wahl durch Stimmzettel gewählt werden. 3) Die Stellung dieser Forderungen wird den Zechendelegirten als Pflicht auferlegt, ebenso für ihre Durchführung mit aller Kraft einzutreten."

Auch sonst regt es sich im Kohlenrevier. Die Untersuchungen der Regierung nehmen ihren Fortgang, und es wird sogar erfreulicherweise die Untersuchung auf Ermittelungen über die Kinderzahl, Haus- und Gartenmiethe, Zahl der Wohnräume der verheiratheten Bergleute, ob Kostgänger vorhanden sind, ausgedehnt.

Die Bergarbeiter selbst bleiben nicht müßig. Sie bilden Vereine, die sich mit ihren sachlichen Angelegenheit beschäftigen, und solche, welche einer Organisation für die Reichstagswahlen dienen. So hat sich in Essen der Verband „Schlägel und Eisen" gebildet, und in Bochum wurde in einer auf dem Schützenhofe abgehaltenen Bergarbeiter-Versammlung beschlossen, einen Verband zu gründen, der sich über ganz Rheinland und Westfalen erstrecken und die Hebung des Bergarbeiterstandes in geistiger und materieller Hinsicht zum Zwecke haben soll. In den Satzungen ist außer der Abhaltung regelmäßiger Orts- und Hauptversammlungen auch die Gründung einer Casse vorgesehen, aus welcher arbeitslose und gemaßregelte Genossen, sowie die im Interesse des Verbandes reisenden Bergleute unterstützt werden könnten. Der Verband wird seinen Sitz in Bochum haben und ins Leben treten, sobald die Satzungen von den Behörden genehmigt sein werden. — In Dorstfeld hat sich ein Arbeiter-Wahlverein gebildet. Zweck des Vereins ist die „Wahrung der Rechte der Arbeiter während der Reichstagswahlen, sowie die Sorge für die Vertretung dieser Rechte im gesetzgebenden Körper". Socialdemokratische Bestrebungen sollen ausgeschlossen sein. Jedes Mitglied zahlt ein Beitrittsgeld von 50 ₰ und einen monatlichen Beitrag von 10 ₰.

Ohne Zweifel müssen diese Vereinsgründungen ihren Einfluß auf die Reichstagswahlen ausüben; es ist daher auch aus parteipolitischen Rücksichten zu bedauern, daß die Zechenverwaltungen sich so wenig entgegenkommend verhalten, denn die nationalliberale Partei zählt dort viele Mandate, und diese sind, da die Bergarbeiter geneigt sein werden, die Verwaltungen mit der Partei zu verwechseln, nicht ungefährdet. Die Aufopferung Hammacher's, der ja selbst Führer der nationalliberalen Partei ist, wird kaum im Stande sein, den schlechten Eindruck zu verwischen, den so manche starrköpfige Verwaltung nicht blos im Revier, sondern im ganzen Reiche macht. Daß sich die Socialdemokratie ihre Ernte nicht entgehen lassen wird, das erscheint selbstverständlich. Veröffentlicht doch schon das Organ der Belgischen Socialistenpartei eine gerade mit Rücksicht auf die letzten Arbeitsausstände wichtige Nachricht: die bevorstehende Gründung eines internationalen Bergmannsbundes, welchem die Bergleute Deutschlands, Frankreichs, Belgiens, Englands und wahrscheinlich auch Oesterreichs beitreten sollen. Der Bund soll von Socialdemokraten geleitet werden und den Zweck verfolgen, durch die Androhung und Ausführung eines gleichzeitigen allgemeinen Ausstandes die Forderungen der Bergleute durchzusetzen. Zwischen Gedanken und That ist freilich noch ein großer Schritt, allein unbeachtet dürften solche Anregungen nicht bleiben. Vor Allem ist wünschenswerth, daß die Untersuchungen der Regierung bald beendet und veröffentlicht werden, damit man ein in jeder Beziehung objectives Bild der Zustände erhält.

Sport.

Sommer-Rennen zu Hannover 1889

Sonntag, den 30. Juni, Nachmittags 3½ Uhr.

I. Vahrenwald-Rennen. Union-Clubpreis 4000 M. Für 2jähr. inländische Pferde. 150 M Einsatz, 100 M Reugeld. Distanz 1000 m. (14 Unterschriften). Königl. Haupt-Gestüt Graditz' Fuchs-Hengst „Wacher" 58½ kg. Reiter: Ballantine 1. Herrn B. May's brauner Hengst „Löwenberg" 50 kg. Reiter: Jiffern 2. Herrn W. Hirstrich's brauner Hengst „Bielau" 55 kg. Reiter: Sharpe 1 3. Frhrn. von Cramm's Fuchs-Stute „Ameise" 51 kg. Reiter: Barton 0. Mit einer Länge herausgeritten, ebenso weit „Bielau" Dritter. Totalisator-Umsatz 15 865 M. Resultat 5,30 Odds — 26 M für 5 M, 53 M für 10 M, 106 M für 20 M, 265 für 50 M Einlage.

II. Graf Eulenburg-Rennen. Vereins-Ehrenpreis und Staatspreis 1500 M. Herren-Reiten. (Deutsche und österr.-ungar. Herren). Für 3jähr. und ältere inländische Hengste und Stuten, die 1889 kein Rennen im Werthe von 3000 M oder darüber gewonnen haben. 60 M Einsatz, 30 M Reugeld. Distanz 2000 m. Der Ehrenpreis verbleibt dem Besitzer des siegenden Pferdes auf ein Jahr. Herrn Baldwin's 4jähr. dunkelbraune Stute „Meisterin" 70½ kg. Reiter: Herr Beit 1. Herrn v. Tepper Laski's 4jähr. braune Stute „Speranza" 70½ kg. Reiter: Besitzer 2. Capitain Joë's 3jähr. Fuchs-Hengst „Fiasco" 66½ kg. Reiter: Lieutenant v. Sydow 3. Mit vier Längen „Speranza" geschlagen, fünf Längen zurück „Fiasco" dritter. Totalisator-Umsatz 11 790 M. Resultat 3,90 Odds — 19 M für 5 M, 39 M für 10 M, 78 M für 20 M, 195 M für 50 M Einlage.

III. Staatspreis III. Classe. 3000 M. Für 3jährige und ältere inländische Hengste und Stuten, welche keinen Staatspreis I. oder II. Classe gewonnen haben. 150 M Einsatz, 80 M Reugeld. Distanz 2200 m. (6 Unterschriften.) Herrn O. Oehlschläger's 3jähr. Fuchs-Hengst „Goldmann" 53½ kg. Reiter: Sopp 1. Major von Mollard's 5jähr. brauner Hengst „Freigeist" 64½ kg. Reiter: Glover 2. Für „Streiche" war Reugeld erklärt. Kurz vor dem Ziele „Freigeist", welcher große Gewinnchancen hatte, niedergebrochen und eingehalten. Einlagen am Totalisator 11 190 M. Resultat 1,72 Odds — 8 M für 5 M, 17 M für 10 M, 34 M für 20 M, 86 M für 50 M Einsatz.

IV. Picollos-Handicap. Graditzer Gestütspreis 3000 M. Für 3jährige und ältere inländische Pferde. 100 M Einsatz, 60 M Reugeld. Distanz 2400 m. Herrn Mankse's 4jähr. Schimmel-Hengst „Springinsfeld" 57 kg. Reiter: Barton 1. Capitain Joë's 3jähr. brauner Hengst „Extrato" 48½ kg. Reiter: Wilson 2. Herrn O. Oehlschläger's 3jähr. dunkelbrauner Hengst „Bacchus" 47½ kg. Reiter: Brown jr. 3. Herrn O. Spickermann's 4jähr. brauner Wallach „Tschin-Tschin" 60 kg. Reiter: Saar 0. Herrn E. Lindner's 4jähr. brauner Hengst „Ambrosius" 57 kg. Reiter: Ballantine 0. Mit einer Länge „Extrato" geschlagen, 3 Längen zurück „Bacchus" Dritter. Auf den Sieger wurden bei 16 625 M Einsatz 4,67 Odds — 23 M für 5 M, 46 M für 10 M, 93 M für 20 M, 233 M für 50 M bezahlt.

V. Jagd-Rennen. Staatspreis 1600 M. Internationales Herren-Reiten. Für 3jährige und ältere inländische Hengste und Stuten. 80 M Einsatz, 40 M Reugeld. Distanz 4500 m. (8 Unterschriften.) Reugeld für „Sternblume" (todt). Lieutenant von Sydow's (Garde-du-Corps-Regiment) 5jähr. Fuchs-Stute „Cara" 76 kg. Reiter: Besitzer ging für den Staatspreis von 1600 M allein über die Bahn.

VI. Preis von Engelbostel. Vereinspreis 3000 M. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 100 M Einsatz, halb Reugeld. Der Sieger, falls verkäuflich, wird gleich nach dem Rennen öffentlich versteigert. Distanz 2000 m. Nachnennungen mit dreifachem Einsatz bis Tags vor dem Rennen Abends 6 Uhr. Herrn H. Mankse's 4jähr. Fuchs-Stute „Microscope" 55½ kg (1000 M). Reiter: Barton 1. Major v. Mollard's 5jähr. dunkelbrauner Hengst „Gubar" 63 kg (3000 M). Reiter: Glover 2. Beide mit dreifachem Einsatz nachgemeldet, passirten den Siegespfosten in gleicher Distanz wie vom Start abgelaufen, ohne auf der Reise die Plätze zu wechseln.

VII. Officier-Flach-Rennen. Staatspreis 1200 M. Für 3jähr. und ältere inländische Hengste und Stuten, im Besitz von activen Officieren der deutschen Armee und von solchen geritten. 40 M Einsatz, 30 M Reugeld. Distanz 2000 m (5 Unterschriften). Lieutenant Freiherrn von Broich's (15. Ulanen-Regiment) 3jähr. braune Stute „Gazla" 63½ kg. Reiter: Lieutenant Freiherr von Senden I. 1. Lieutenant Schlüter's (4. Ulanen-Regiment) 4jähr. braune Stute „Mainnacht" 74 kg. Reiter: Besitzer 2. Lieutenant von Gilthausen's (15. Hus.-Regiment) 3jähr. brauner Hengst „Muskateller" 65 kg. Reiter: Lieutenant Graf Westarp 3. Lieutenant Suffert's II. (17. Ulanen-Regiment) a. brauner Hengst „Picollos" 78 kg. Reiter: Besitzer 0. Mit Hals gesiegt, „Muskateller" 2 Längen zurück Dritter, „Picollos" nicht placirt. Totalisator-Umsatz 13 290 Mark. Resultat 9,87 Odds — 49 M für 5 M, 98 M für 10 M, 127 M für 20 M, 493 M für 50 M Einlage.

VIII. Bauern-Rennen. Vereinspreis 200 M dem Sieger, 50 M dem zweiten, 30 M dem dritten Pferde. Für inländische Pferde bäuerlicher Grundbesitzer der Provinz Hannover, welche von denselben nachweislich entweder selbst gezogen sind oder zur Pferdezucht oder Bewirthschaftung ihres Grundbesitzes verwendet worden und seit dem 1. März a. wirklich in ihrem Besitz sind. Ueber diese Qualitäten der Pferde ist ein Attest des Ortsvorstandes einzubringen, ohne ein solches Attest wird der Ablauf nicht gestattet. Der Sieger des Bauern-Rennens 1888 ist ausgeschlossen. Distanz 1600 m. Etwaige Streitigkeiten entscheidet das Directorium des Vereins. 7 Pferde wurden gesattelt und nachdem die Plätze gezogen, an den Start gebracht. Die Gesellschaft wurde nach gutem Start entlassen und passirten den Siegespfosten Nr. 6 als erstes Pferd, Nr. 4 als zweites Pferd, Nr. 2 als drittes Pferd, um an der Casse die für den Sieg ausgesetzten Geldpreise in Empfang zu nehmen.

Lausigk, 1. Juli. Gegen 200 Radfahrer aus dem Gauverband Nr. 21 „Leipzig" des deutschen Radfahrerbundes hatten sich gestern in unserem Städtchen eingefunden behufs Theilnahme an einem unterm 24. Juni ausgeschriebenen außerordentlichen Gautage. Gegen 11 Uhr ordnete sich die Mehrzahl der Radfahrer zu einem Corso, der sich — mit Vorreitern, einem „Festwagen", welcher das später zu weihende Banner des Lausigker Radfahrerclubs „Carola" barg, und Musikbegleitung — durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte, um auf dem „Herrmannsbade" sein Ende zu finden, woselbst die geschäftlichen Verhandlungen und später auch ein gemeinschaftliches Festmahl abgehalten wurden, welches sich bis in die vierte Nachmittagsstunde ausdehnte. Der Antrag des Gauvorstandes, am 22. September in Leipzig einen großen Corso zu veranstalten, wurde abgelehnt, dagegen fand ein weiterer Gauvorstandsantrag, alljährlich abwechselnd ein zweitägiges Gaufest abzuhalten, Beifall und Annahme. Im Jahre 1890 wird dieses Gaufest in Altenburg stattfinden.

Chemnitz, 1. Juli. Das zweite Preisfliegen des hiesigen Brieftaubenzüchtervereins „Eilbote" fand am letzten Sonntag, 30. Juni, statt. Die nach Bernischen gebrachten 87 Tauben wurden daselbst gegen 5 Uhr früh aufgelassen. Die erste Taube wurde im Vereinslocal, „Hotel de Saxe", um 9 Uhr 19 Minuten vorgezeigt; sie hatte also wiederum fast dieselbe Geschwindigkeit von etwa 1000 m in der Minute, wie die erste Taube beim letzten Preisfliegen. Die nächsten Tauben flogen etwas länger, und mag dazu doch das etwas trübe Wetter zwischen 6 bis 9 Uhr früh beigetragen haben. Am Schluß der Constatirung waren gegen 40 Tauben als glücklich eingetroffen angemeldet; diesmal befand sich unter den heimgekehrten Tauben eine solche, die noch keine diesjährige Vortour gemacht hat, die also direct nach Bernischen eingesetzt wurde und auch nur kurze Zeit brauchte, um sich wieder zu den übrigen zu finden. Anfang August findet das letzte diesjährige Preisfliegen ab Posen statt.

Zürich, 30. Juni. Gestern und heute fand hier die internationale Regatta des Seeclub Zürich statt, womit die dritte Regatta des schweizerischen Ruderverbandes verknüpft wurde. Von auswärts betheiligten sich der Rowing-Club von Straßburg, der sich große Ehren errang, der Anglo-American-Club und der Basler Ruderclub. Der Münchener Ruderclub, der sich ebenfalls gemeldet hatte, war nicht erschienen. Die Wettfahrten zeigten, daß in allen betheiligten Kreisen große Fortschritte erzielt worden sind und daß die verschiedenen Concurrenten einander an Tüchtigkeit und Gewandtheit nicht nachgaben; gerade deshalb bot der Wettkampf erhöhtes Interesse. Das Ergebniß der verschiedenen Wettfahrten war folgendes: I. Wettfahrt in vierrudrigen Outriggers, beste Boote, Bendlikon-Zürich, 4850 m. Den ausgesetzten Preis von 250 Frcs. errang der Seeclub Zürich in 19 Minuten 32 Secunden, gegenüber dem Anglo-American-Boating-Club, welcher 20 Min. 2 Sec. brauchte. II. Wettfahrt in vierrudrigen Race Gigs, beste Boote, Wollishofen-Zürich, 2850 m. Den ersten Preis errang der Rowing-Club von Straßburg in 11 Min. 2 Sec., den zweiten der Seeclub in 11 Min. 22 Sec. III. Wettfahrt in vierrudrigen Outriggers, Wollishofen-Zürich, 2850 m. Den ersten Preis erhielt der Polytechniker-Ruderclub in 11 Min. 41 Sec., den zweiten der Seeclub Zürich in 12 Min. Der Anglo-American-Boating-Club blieb mit 12 Min. 13 Sec. zurück. IV. Wettfahrt um die Meisterschaft des Zürichsees in Race Skiffs, Wollishofen-Zürich, 2850 m. Den ersten Preis von 250 Frcs und gleichzeitig die goldene Meisterschaftsmedaille errang der Rowing-Club von Straßburg in 11 Min. 32 Sec., gegenüber dem Seeclub Zürich, dessen eine Abtheilung in 11 Min. 49 Sec. den zweiten Preis erhielt, während eine andere Abtheilung mit 13 Min. 1 Sec. zurückblieb. Für die Straßburger fuhr Hr. K. Hahn, für den Seeclub in der einen Abtheilung Hr. Hoigné und in der andern Hr. E. Huber. V. Wettfahrt in Zweiruderbooten, 2000 m. Den ersten Preis erhielt der Seeclub Zürich in 8 Min. 59 Sec., den zweiten der Anglo-American-Boating-Club in 9 Min. 15 Sec. VI. Wettfahrt in Sculling-Booten (offene Gigs), Wollishofen-Zürich, 2000 m. Den ausgesetzten Preis errang sich in 10 Min. 29 Sec. der Seeclub Zürich, der Basler Ruderclub blieb mit 10 Min. 55 Sec. zurück. VII. Wettfahrt in vierrudrigen Race Gigs, beste Boote, Mönchhof-Zürich, 4000 Meter. Den ausgesetzten Preis von 200 Frcs. erkämpfte sich der Rowing-Club von Straßburg in 16 Min. 11 Sec.; der Seeclub Zürich blieb mit 17 Min. 4 Sec. zurück. Die Straßburger, welche sich so glänzend stellten und die Palme des Tages sich erkämpften, wurden von dem zahlreichen Publikum aufs Lebhafteste begrüßt; das Gleiche geschah am Bankett von Seiten der Sportsleute selbst, welche ihnen neidlos den Sieg zuerkannten. Die geringen Differenzen in den Ankunftszeiten beweisen, daß der Kampf ein heißer und hartnäckiger war; denn auch Diejenigen, welche besiegt aus dem Kampf hervorgingen, hatten sich wacker und tapfer gehalten.

„Admiral" brach im Juni-Flach-Rennen am Sonnabend zu Charlottenburg so schwer nieder, daß der Hengst die Rennbahn wahrscheinlich nicht mehr betreten dürfte. Auch „Weißbud" kehrte aus dem genannten Rennen lahm zur Waage zurück. — Nach Kopenhagen sind aus Trainer E. Arnull's Stall in Horn bei Hamburg die folgenden 11 Pferde zur Theilnahme an den dortigen Rennen abgegangen: „Derville", „Kjöbenhavn", „Kronprinzessin", „Peter", „Vagabor", „Norwood", „Pippin", „Prince of Orange", „Rampton", „Lamberlin" und „Whiteboy". — Eine große Vollblutversteigerung findet am 7. und 8. Juli zu Newmarket statt. Unter Anderem gelangen die Gestüte des Mr. Howett und des Lord Roßlyn unter den Hammer, darunter das Beste, was in Bezug auf Blut und Abstammung erhältlich ist. — A. Lupin, der Nestor der französischen Züchter, hat zu den Erfolgen, welche ihm als Rennmann in diesem Jahre zu Theil geworden, eine nicht minder geschätzte Auszeichnung erhalten. Dem Besitzer von „Salone" ist seitens des Präsidenten der Republik der Orden der Ehrenlegion verliehen worden, und zwar, wie es in dem Verleihungsdecret heißt, wegen der Dienste, die derselbe der Sache der Zucht ein halbes Jahrhundert hindurch erwiesen.

Vermischtes.

— Berlin, 2. Juli. Der Kaiser von Oesterreich wird am 12., möglicherweise schon am 11. August in Berlin eintreffen.

— Berlin, 2. Juli. S. M. Schiffsjungenschulschiff „Ariadne", Commandant Corvetten-Capitain Claussen v. Finck, ist am 1. Juli d. J. in Dartmouth eingetroffen und beabsichtigt, am 15. dess. Mts. die Weiterreise fortzusetzen.

— Kissingen, 1. Juli. Die Kaiserin hat bereits am Sonnabend früh, zwischen 10 und 11 Uhr, ihr erstes Bad in der Saline genommen. Die hohe Frau badet in dem am südöstlichen Ende des Gebäudes zu ebener Erde gelegenen Fürstenbad. Dasselbe besteht aus einem Vorraum, einem Toilettenzimmer und dem eigentlichen Baderaum, welcher durch Oberlicht erleuchtet und aus die kleine Kuppel mit ornamentalen und figuralen Malereien geschmückt ist. Zu dem im Fußboden des Badezimmers befindlichen cementirten Bassin steigt man auf einigen Stufen hinab. Dasselbe ist mit Einrichtungen für Wellen-, Strahl- und Brausebad versehen und aufs Bequemste und Praktischste ausgestattet. Heute, am Montag, hat die hohe Frau ihr zweites Bad zu derselben Zeit genommen. Der Weg vom Schloß zum Badegebäude wird im offenen Wagen zurückgelegt, der Heimweg jedoch zu Fuß. Zu diesem Weg ist der sogenannte „Bismarck-Steg", welcher vom Gradirwerk durch die Wiesen zur Gartenfront des Schlosses führt, verbreitert und über die beiden schmalen Bäche, welche in die Saale fließen, ist je eine Brücke geschlagen worden. Sonntag früh fuhr die hohe Frau nach Kissingen, um daselbst in der protestantischen Kirche dem vom Prediger Beck geleiteten Gottesdienst beizuwohnen. Während dessen fuhren die vier Prinzen zum Bade. Auch sie nahmen den Rückweg zu Fuß über den Bismarck-Steg, indem sie in fröhlichem Uebermuth mit Halloh über die Brücken stürmten. Der Kleinste, Prinz August Wilhelm, welcher noch ein Röckchen trägt und ganz in Weiß gekleidet war, wurde an der Hand geführt und sah allerliebst aus. Heute Morgen waren die Prinzen bereits auf dem Gradirwerk, um dort die erquickende Salzluft zu athmen. Der kleine Kronprinz scheint in Allem die Führung zu übernehmen, wenigstens drang seine klare, helle Stimme hin und wieder commandomäßig durch das Lachen und Rufen der Uebrigen hindurch. Auf dem Spielplatz hinter dem Schloß wird bereits eifrig gespielt. Für diesen Zweck ist auch ein Sandhaufen angefahren, welcher nach Kräften bearbeitet wird. Als Begleitung der Prinzen sind der Militairgouverneur Hauptmann von Falkenhayn, die Gouvernante Miß Atkinson und der Lehrer cand. theol. Keßler mitgekommen. Zuweilen fahren die Prinzen mit ihrer hohen Mutter aus. Meist werden die nach Klaushof und Kleinbrach führenden Chausseen, welche von herrlichen Wäldern begrenzt werden, gewählt. Mit ihrem Aufenthalte scheint die Kaiserin recht zufrieden zu sein. Auch die Dienerschaft ist wohl versorgt. Kurze Zeit, nachdem die hohe Frau angekommen war, ließ sich dieselbe angelegen sein, persönlich nachzuforschen, ob auch Jedermann aus ihrer Begleitung wohl geborgen und zufrieden sei. Große Empfänge und Gesellschaften finden im Schloß nicht statt — im Gegentheil, man lebt in größter Zurückgezogenheit. Mehrere Male des Tages stattet der Medicinalrath Dr. Sotier, welcher auch die Königin von Hannover als Badegast schon seit Jahren zu behandeln pflegt, seine Besuche ab. Selbstverständlich strömt das Badepublikum und die liebe Bauernwelt der umliegenden Dörfer in großer Menge zum Schloß hin. Aber die Hoffnung, die Kaiserin zu sehen, wird gemeinhin getäuscht, da die hohe Frau meist von der Gartenseite her ihr Heim verläßt.

— Dortmund, 2. Juli. In dem zweitägigen Schwurgerichts-Processe gegen die Haupturheber des Bergarbeiterkrawalls auf der Zeche „Schleswig" ist heute das Urtheil gefällt worden: Bernhard Trautmann wurde zu 5 Jahren, Piahl und Schwiel zu je 4½ Jahren, Otto Trautmann und Weweries je zu 4 Jahren Zuchthaus, Doringhoff zu 3 Jahren, Generotzky und Schnatmeyer je zu 1½ Jahren und Kriekenbrink zu 2¼ Jahren Gefängniß verurtheilt. (Wdh.)

— Wien, 2. Juli. Der Schriftsteller Eduard Mautner ist heute Morgen gestorben.

— Paris, 2. Juli. In der Fabrik von Feuerwerkskörpern in Aubervilliers fand heute eine Explosion statt. Bei derselben wurden 7 Personen getödtet. (Wiederholt.)

— Aus Spa, 28. Juni, wird gemeldet:

Seit Mittwoch Nachmittag hat unsere Badestadt das Vergnügen, den Perserkönig zu beherbergen. Der Schah selbst ist mit einem Theil des Gefolges im Hotel d'Angleterre, der Großvezier im Hotel d'Orange eingekehrt. Dem Bürgermeister, dem er für den bereiteten Empfang dankte, erklärte er, daß er nach Spa gekommen sei, um von den Anstrengungen seiner großen Reise auszuruhen und sich der langweiligen Etiquette auf einige Tage zu entziehen. Er wünsche diese kurze Zeit möglichst ungezwungen zu verleben und daher mit Einladungen zu Festlichkeiten verschont zu bleiben. Ich bin, so erklärte er in seinem eigenthümlichen Französisch, kein Freund von großem Menschengedränge und möchte hier gern als einfacher Ausländer betrachtet werden. Selbstverständlich beeilte sich der Magistrat, diesen allerhöchsten Wunsch den Spadensern sofort durch die nächstliegende Sprache des öffentlichen Ausrufens kundzugeben, und die Folge hiervon war, daß sich am Abend die ganze Stadt auf den Beinen befand, da Jeder sich überzeugen wollte, ob sein Nachbar auch den von der Behörde gegebenen Winke, Volksaufläufe zu vermeiden, Folge leiste. Uebrigens war diese Neugierde Niemandem zu verargen, denn die zu Ehren des fremden Gastes veranstaltete Beleuchtung der Stadt war eine der herrlichsten, die wir je gesehen. Der Schah machte in Begleitung des von ihm an Kindesstatt angenommenen Knaben und einiger Mitglieder des Gefolges einen abendlichen Spaziergang durch die Stadt, machte zahlreiche Einkäufe und besuchte im Casino die prachtvolle, elektrisch beleuchtete neue Redoute und den Cercle des Etrangers, wo er sich das Spiel erklären ließ und selbst einige Einsätze wagte. Am Donnerstag setzte der Schah, dessen Anwesenheit eine endlose Schaar von Fremden hierhergelockt hat, seine Ausflüge im Orte und in der Umgebung fort. Namentlich für Baumpflanzungen zeigte er großes Interesse. In den herrlichen Anlagen des Herrn Sury, Chemin de Barisart, ließ er sich in Abwesenheit des Eigenthümers durch den Gärtner, einen nur wallonisch sprechenden Ardenner, umherführen, wobei sich zwischen dem Cicerone und seinem hohen Gaste eine an Volapük erinnernde Unterhaltung entspann. Garten, Treibhäuser und die werthvolle Kunst- und Gemäldesammlung musterte der Schah mit Kennermiene. Als Nasr-eddin sich verabschiedete, wurde er von dem Gärtner mit den Worten entlassen: Orvoye, monsieur l'roi! (Au revoir, monsieur le roi). Was das Privatleben des Königs der Könige betrifft, so ist dem Gasthofspersonal jeder Zutritt zu den vom Schah bewohnten Gemächern, sowie zum Schlaf- und Ankleidezimmer untersagt. Vier persische Kammerdiener besorgen die Aufwartung. Bei seinen Mahlzeiten ist der Schah stets allein. Dieselben sind ziemlich bescheiden. Das erste Frühstück, welches gleich nach dem Aufstehen genommen wird, besteht aus Butterbrod und Thee. Gegen Mittag nimmt der Schah ein zweites Frühstück, Nachmittags 4 Uhr wieder Thee und Abends 8 Uhr ein Diner. Letzteres, sowie das zweite Frühstück besteht hauptsächlich aus europäischen Gerichten und wird in der Gasthofsküche angefertigt. Die Verwendung von Schweinefleisch, Krebsen und Hummern ist dabei verboten; der Fisch muß immer in Butter geschmort und alles Fleisch weich gebraten sein. Außerdem genießt der Schah bei seiner Hauptmahlzeit ein oder zwei Gerichte aus seiner Privatküche. Am Donnerstag bestand diese Zuthat aus einer Reissuppe mit Rübenblättern, sowie einigen am Bratspieß gebratenen jungen Hühnchen mit starkgepfefferter Zwiebelsauce. Als Bratspieß dient den Persern der Säbel, mit welchem auch das Geflügel &c. getödtet wird. Im Gefolge befinden sich einige Herren, die nach europäischen Begriffen in der Vertilgung von Lebensmitteln Unglaubliches leisten. Auch an der belgischen Küche und den französischen Weinen finden die Perser ihr Wohlgefallen, nicht aber an den Gasthofsbetten; sie reißen Abends die Decken herab, breiten sie auf dem Boden aus und benutzen sie als Nachtlager. Auf sorgfältige Toilette legen die fremden Gäste wenig Werth, wenigstens bekunden die nicht allzureinlichen Gesichter, sowie die unsaubere Kleidung eine seltene Handhabung von Schwamm und Bürste. Nur die Leinwand ist stets äußerst reingehalten und bildet, abgesehen von den Juwelen, eigentlich den einzigen Vorzug der persischen Tracht.

Der Schah ist inzwischen in England eingetroffen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 185. Donnerstag den 4. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wegen Uebersiedelung des Pfandlagers des städtischen Leihamts aus dem bisherigen Amtsgebäude desselben nach dem neuerbauten Leihhause muß der Geschäftsverkehr des Leihamts von Montag, den 15. Juli d. Js. ab, mindestens auf eine Woche vollständig geschlossen werden, so daß auch Zuschriften auswärtiger Pfandgeber wegen Uebersendung oder Erneuerung von Pfändern unbeantwortet bleiben müssen.

Die Wiederaufnahme des Geschäftsverkehrs wird durch besondere Bekanntmachung zur Kenntniß des Publicums gebracht werden.

Halle a. S., den 25. Juni 1889.

Der Magistrat.

Jagdrevier

auf 5 Jahre zu ceden. 1700 Morgen, gute Hasen- u. Hühnerpflege, in 15 Minuten mit Bahn von hier zu erreichen. Adressen unter A. S. T. 44 Filiale, Katharinenstraße 23.

Auction.

Wegzugshalber sollen versch. Möbel, als 2 Schreibsecretaire, Kleiderschrank, 4 Bettstellen mit Matr., Federbetten u. versch. A., Freitag, den 5. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Saale der Stern, Gr. Windmühlenstr., meistb. versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Nachlass-Auction.

Freitag, den 5. Juli, Nachmittags v. 2 Uhr ab, sollen die aus dem Fischer'schen Nachlaß stammenden 3 Pferde, 2 Landauer, noch neu, 1 Schlitten, mehrere Kutschgeschirre, Möbel, Kleidung u. s. w. öffentlich an Ort und Stelle Eisenbahnstraße Nr. 29 versteigert werden. Rümbhild, Localrichter.

Eichen-Auction.

Mittwoch, den 10. Juli, von Vorm. 9 Uhr ab versteigere ich wegen Räumung meines Lagerplatzes ca. 140 Block Eichen in Stärken von 24, 30, 35 und 48 cm, sowie eine große Partie eichene Ringelhölzer, einen großen Posten rothbuchene und weißbuchene Pfosten.

Die Hölzer sind vollständig lufttrocken und können Verzeichnisse der Eichen im Blöcken entnommen werden.

W. Riemann, Leipzig, Moltkestraße 52.

Loose 1. Classe

und Vollloose 116. königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 8. u. 9. Juli c., in ¼ ½ ¾ u. 1/16 zu den planmäßigen Preisen hält empfohlen

Heinr. Schäfer,
Petersstraße 33.

Loose 1. Classe

und Vollloose 116. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 8. u. 9. Juli c., empfiehlt zu Planpreisen das

Königl. Sächs. priv.
Intelligenz-Comptoir,
Neumarkt, Kramerhaus, Eing. Kupferg. 1.

Moritz Hotel Bromberg
hält sich dem reisenden Publicum bestens empfohlen.

Görbersdorf,
Pension Wendt,
Zimmer mit Pension 20—25 Mark wöchentlich. Prospecte.

Arthur Stolper's
Zahntechnisches Atelier.
„Lachgas-Narkose". (Aerztlich.)
Königsplatz 17, II.
Sprechzeit 8—1 und 2—6 Uhr.

Künstliche Zähne
von 2 ℳ an, sowie Plombiren unter Garantie der saubersten Ausführung und größten Haltbarkeit bei **Hans Förster.**
Sprechstunden v. 8—12 u. 2—6, Sonntags nur Vorm., Gerichtestr. 13, III. (Eulium).

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankenkasse,
Specialität für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 5—8 Uhr. Blücherstr. 20, I.

Dr. med. Neubeck, Leipzig,
Weststraße 20, Geschl.-, Haut- u. a. Krankh.

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, Harnbeschwerden, Ausflüsse, Geschwüre, Mannesschwäche, Hautkrankheiten, Nasen-, Rachen-, Hals- und Kehlkopfleiden. Sprechstunden: tägl. 9—3 u. 6—8 Uhr. Universitätsstraße 11, 2. Etage.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91.
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—5. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Buchhaltungsunterricht
nach leichtfaßlicher praktischer Methode
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Ein Herr, welch. Tirol u. die Schweiz gut kennt u. bereits Mitte Juli reist, sucht einen **Franzosen** als Reisegefährten. Vergütung nicht ausgeschlossen. Adr. u. A. B. 73 in d. Exped. d. Bl.

Geb. Französin sucht a. freie Wohn. Stunden zu ertheilen. Schriftl. Off. Pfaffendorf Str. 36, I. l.

Ein Engländer ertheilt grdl. englischen Unterricht. Adr. B. K. 40 Exp. d. Bl. erb.

Strassenbau.

Die Pflasterung der Fahrbahnen und die Herstellung der Fußwege in der Grell-, Mozart-, F. Rhode- und Simson-Straße sollen an einen oder mehrere Unternehmer in Accord vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen sind einzusehen, sowie Anschlagsformulare in Empfang zu nehmen bei

Baurath G. Müller, Lützowstraße 21.

Personen-Extrazug

zu ermäßigten Fahrpreisen, nach Dresden und der Sächsischen Schweiz.

Sonntag, den 7. Juli l. J., verkehrt ein Personenextrazug von **Leipzig**, Dresdner Bahnhof, und **Wurzen** über **Riesa** nach **Dresden** und **Schandau**, sowie zurück von Dresden-Altstadt, in folgendem Fahrplane:

Ab Leipzig, Dresdner Bahnhof,	5.40	Vorm.
„ Wurzen	6.24	„
An Dresden-Neust. . . .	8.48	„
„ Dresden-Altst. . . .	9.04	„
„ Schandau	10.22	„
Ab Dresden-Altst. . . .	10.05	Nachm.
„ Dresden-Neust. . . .	10.20	„
An Wurzen	12.22	Vorm.
„ Leipzig, Dresdner Bahnhof	12.59	„

Ein, zwei und 6 Tage gültige Fahrkarten zu ermäßigten Preisen sind bis Sonnabend, den 6. Juli l. J., Mittags, bei den Fahrkartenschaltern in Leipzig, Dresdner Bahnhof, und Wurzen, oder bei Herrn Cigarrenhändler Tittrich hier, Hallesche Straße Nr. 8 u. Weststraße Nr. 32, zu entnehmen.

Näheres an den betreffenden Fahrkartenschaltern, sowie in den bezügl. Anschlägen.

Leipzig, den 1. Juli 1889.

Königl. Betriebs-Ober-Inspection II.

Am 20. Juli und 15. August:

36. u. 37. Alpen-Extrafahrt nach Linz und Wien, München, Lindau, Salzburg etc.

mit Anschlußbillets nach Tyrol, Salzkammergut u. s. w., sowie allen schweizerischen Alpengebieten.

Seit 21 Jahren anerkannt angenehmste und beliebteste Reisegelegenheit zu sehr ermäßigten Preisen. Billetgültigkeit 45 Tage! Rückfahrt beliebig, auch mit Unterbrechung und Benutzung aller Züge, welche betreffende Wagenclasse führen. — Ausführl. Reiseplan à 20 ₰ durch:

Otto Klemm's Buchhandlung in Leipzig, Universitätsstrasse 1, und Hermann Wagner in Leipzig, Georgenstrasse 5.

Die Convertirung der zur Rückzahlung gekündigten

Kursk-Charkow-Eisenbahn	5%	Obl.	von	1868
Charkow-Azow	- 5%	-	-	1868
Jelez-Orel	- 5%	-	-	1868
Jelez-Griasi	- 5%	-	-	1867
Kozlow-Woronesch	- 5%	-	-	1867

erfolgt bis zum 8. Juli a. c. und bitten wir behufs kostenfreier Besorgung des Erforderlichen um gefl. rechtzeitige Einlieferung der Stücke mit Coupons ohne.

Sächsische Bankgesellschaft,

Dresden A., Waisenhausstraße 4. I. — Leipzig, Markt 14. — Dresden N, Am Markt, gr. Klostergasse 13.

Bei der heute vollzogenen notariellen ersten Ausloosung unserer Prioritäten wurden gezogen:

80 Stück Lit. A und zwar die Nummern:
352 796 1132 1738 1897 1914 1929 1981 1983 2534 2902 2756 3065 3101 3319 3407 3664 3901 3910 3960 4483 4617 4689 4750 5427 5475 5633 5683 5743 u. 5998.

11 Stück Lit. B und zwar die Nummern:
98 105 128 378 992 1157 1238 1377 1571 1756 1901.

Die Rückzahlung der Beträge findet vom 2. Januar 1890 an statt gegen Einreichung der bezüglichen Obligationen, nebst Talons und Coupons 13—20 und zwar für

Lit. A mit 525 ℳ p. Stück,
„ B „ 1050 „ „

bei

unserer Gesellschaftscasse,
der Deutschen Bank in Berlin,
der Berliner Handels-Gesellschaft das.,

sowie bei

unseren sämmtlichen Deutschen Gasanstalten.

Für nicht eingereichte Stücke hört vom obigen Termin ab eine weitere Verzinsung auf.

Dessau, 1. Juli 1889.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.
Oechelhaeuser.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz,

Grenzstraße Nr. 2, garantirt von 9 Gemeinden.

Sparverkehr im Monat Juni 1889: 1577 Einzahlungen: ℳ 109 474,87; 1702 Rückzahlungen: ℳ 109 379,50; 183 neue Bücher wurden ausgegeben, 166 Bücher sind erloschen. Verzinsung der Einlagen mit 3 1/10 %. Sparbücher werden täglich von früh 8 bis Mittags 12 Uhr expedirt.

Braunkohlengewerkschaft „Gottessegen" Schkortitz-Grimma.

Die diesjährige ordentliche

General-Versammlung unserer Gewerkschaft

findet Donnerstag, den 25. Juli 1889, Nachmittags 3 Uhr, im Bureau des Vorstandes, Herrn Curt Carl C. Naumann zu Leipzig, Lortzingstraße Nr. 6, statt.

Es werden dazu alle betheiligte und eingetragene Kuxbesitzer eingeladen.

Tagesordnung:
1) Vorlegung des Rechnungsabschlusses und Rechenschaftsbericht,
2) Beschlußfassung über Abänderung des §. 5 der Statuten,
3) Aufnahme der Mitglieder.

Leipzig, den 3. Juli 1889.

Der Vorstand.

Zur **Königl. Sächs. Landeslotterie** 116.

deren Ziehung 1. Classe am 8. und 9. Juli a. c. stattfindet, empfiehlt Classenloose zu den planmäßigen Preisen 1/1 42 ℳ, 1/2 21 ℳ, 1/4 8,40 ℳ, 1/10 4,20 ℳ die concessionirte Collection von

Adolf Ludwig, Leipzig,
Markt 9, part.

Vorläufige Anzeige.

In den nächsten Tagen werde ich hier eine Wasserheilanstalt eröffnen. Jene P. T. Damen und Herren, welche von dem hydropathischen Heilverfahren Gebrauch zu machen beabsichtigen und nähere Auskünfte wünschen, erbitte ich dieselben in meiner Wohnung Coerstraße 26, II., wo ich täglich von 3—4 Uhr Nachmittags zu sprechen bin.

Dr. Al. Brecher, Hydropat.

Beginn der Saison: 6. Mai **Elsen-Moorbad Schmiedeberg,** Provinz Sachsen.

Vorzügliche Erfolge bei rheumat. und gicht. Leiden, bei Contracturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- und besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.

Durchaus mässige Preise.

Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. Lübeke und die städtische Badeverwaltung.

Hôtel zum sächsischen Hof
Wechselburg,
am Fuße des Rochlitzer Berges gelegen, wird geehrten Herrschaften, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig,

Markt 11, I.

Wir verzinsen:

Einlagen auf Rechnungsbücher mit 1 1/2 % p. a.,
solche bei 1monatlicher Kündigung mit 2 % „
und bei 3monatlicher Kündigung mit 2 1/2 % „

für **Einlagen** über Mk. 50,000 und bei längerer Kündigungsfrist bleibt besondere Vereinbarung vorbehalten.

Zur Eröffnung von **Check-Conten, laufenden Rechnungen, Discontirung** von **Wechseln**, sowie zum **An-** und **Verkauf** von **Werthpapieren, Sorten** 2c. halten wir uns bestens empfohlen.

Zeichnungen

auf die steuerfreien 4% staatsgarantirten Anleihen von 1889
der **Kursk-Charkow-Asow-Eisenbahn-Gesellschaft,**
„ **Orel-Griasi-Eisenbahn-Gesellschaft,**
„ **Koslow-Woronesh-Rostow-Eisenbahn-Gesellschaft**

zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5%igen Obligationen nehmen wir bis einschließlich Montag, den 8. Juli c. spesenfrei entgegen.

Credit- & Spar-Bank,
Leipzig, Katharinenstraße Nr. 4, I.

Börngen & Co.,
Bank- u. Commissions-Geschäft,

Leipzig, Markt 5, I.

Wir verzinsen Depositen-Gelder gegen Einlagebücher, aus welchen die speciellen Bedingungen zu ersehen sind,

a) bei täglicher	Kündigung mit	2 %	p. a.,
b) bei einmonatlicher	„	2 1/2 %	„ „
c) bei dreimonatlicher	„	3 %	„ „
d) bei sechsmonatlicher	„	3 1/2 %	„ „
e) bei einjähriger	„	4 %	„ „

Leipzig, den 1. Juli 1889.

Börngen & Co.

The Leipzig Tramways Company, Limited.

Leipziger Pferdeeisenbahn-Actien-Gesellschaft.

In Folge Vergrößerung des Schienennetzes u. s. w. hat das Directorium in der am **11. Juni a. c.** in London stattgefundenen Sitzung die Ausgabe von **Lstrl. 25,000.** — gleich **2500 Stück à Lstrl. 10.** — **neuer Stammactien** beschlossen. Die Ermächtigung hierzu ist durch den Generalversammlungsbeschluß im Jahre 1884 gegeben worden.

Diese neuen Actien werden von der Direction den gegenwärtigen Actionairen in der Zeit vom **1. bis 10. Juli a. c.** zur Verfügung gestellt und zwar für je 5 Prioritäts-Actien oder Stammactien eine neue Stammactie zum Preise von Lstrl. 14. — für eine Namensactie und Lstrl. 14. 5/— d für eine Inhaberactie.

Die Beträge sind bis incl. **10. Juli a. c.** zum Course von ℳ **20,45** für das Pfund Sterling voll einzuzahlen. Mit dem **10. Juli** erlischt das Bezugsrecht auf die neuen Actien. Die neuen Actien haben vom 1. Juli 1889 ab gleiche Rechte und Pflichten, sowie gleichen Rang mit den früheren Stammactien.

Behufs Erhebung der neuen Actien sind die alten Prioritäts- oder Stammactien ohne Dividendenbogen bei dem Bankhause **Becker & Co.** in **Leipzig** in der Zeit vom **1. bis 10. Juli** unter Beifügung des Betrages für die entfallenden neuen Actien einzureichen. Die alten Actien werden nach Abstempelung des Bezugsrechts gleich, die neuen Actien aber nach Fertigstellung, den hierzu Berechtigten ausgeliefert werden.

London, den 19. Juni 1889.

Die Direction der Leipziger Pferdeeisenbahn-Actien-Gesellschaft.
In deren Auftrag: Becker & Co.

Un jeune homme d'être de prendre des leçons de conversation avec un Français ou une dame française.
Ecrire: H. S. 25 expédition du „Leipziger Tageblatt".

Englischer u. französischer Elementarunterricht bei ganz mäßigem Preis wird ertheilt. Adr. unter J. E. 12 hauptpostlag.

Russische Stunden
für ein paar junge Neffen zur Fortbildung in Styl und Grammatik gesucht. Off. unter H. 3943 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Spanisch lehrt G. Maurial, Sprachlehrer, Jablonowskystr. 1, III. (Kurprinzviertel).

Ferien-Pension
für Schüler für 2 ℳ täglich. — Villa liegt inmitten von Gärten und unmittelbar an öffentlichem Park. Frau Bertha Jacobs, Blankenburg am Harz.

Blutarme
j. Damen finden in einer Pfarrfamilie liebevolle Pflege. Anm. f. d. Haushalt u. Fortb. in Spr. u. Mus. Näh. unter P. P. R. postlagernd Stadtbad Rastenberg (Thüringen).

In einer gebildeten Familie in Altenburg finden junge Mädchen freundliche Aufnahme, welchen Gelegenheit geboten wird, Schneidern, Putz, alle weiblichen Handarbeiten, sowie die Hauswirthschaft zu erlernen. Adressen unter A. G. 1 befördert: Rudolf Mosse, Altenburg.

Clavierunterricht für Anfänger, auch Erwachsene wird erth. Humboldtstr. 21, IV. r.

Tücht. Clavier- u. Gel.-Lehrerin, Cand., sucht a. St. u. 75 ₰ beleg. Adr. M. H. 64 Exp. d. Bl.

Zitherspiel lehrt gründl. E. Kindler, Zitherlehr., Burgstr. 18, III. Verkauf u. nur vorzügl. Zithern, Schulen 2c.

Gründl. Unterricht im Zuschneiden all. Arten von Wäsche wird ertheilt Große Fleischergasse 1, II. lks.

Plätten wird gründl. gelehrt Petersstraße 13, 3. Et.

Frack- Leih-Institut A. Ducha, jetzt Hainstrasse 9, I.

Bad Elster, Villa Carolaruhe.

Sommerfrische! Ohne Kurtaxe!
Joh. Chr. Walther.

Der schönste Ausflugsort

für Vereine ist die Dampfschifffahrt von 1 stündiger Dauer von Halle nach Bad Neu-Kösen, wie Anhaltes nur zu Dresden möglich ist. Große Restaurationsräume. Ueber die Quellen des Bades sagt der chem. Prof. Justi. v. Liebig, „daß in Deutschland schwer ein Mineralwasser zu finden sei, das einen gleichen Reichthum an wirksamen Bestandtheilen habe, wie ihre Quelle Nr. I." Zu gebrauchen bei Magen-, Unterleibs-, Frauenkrankheiten u. s. w. Versandt von 1 Ltr.-Flasche zu 35 Pfg.

Die Direction.

Sommerfrische Jena.

Pensions- und Kurhaus Sophienhöhe bei Jena.

Elegante Zimmer mit herrlicher Aussicht auf Jena und das Saaltal. Das Haus hat 40 Zimmer und bietet Touristen und Sommerfrischlern in jeder Beziehung angenehmen Aufenthalt. Gute Betten. Pensionspreis mit voller Beköstigung pro Tag von 4 ℳ an. Bei unserem Aufenthalt Preisermäßigung. Logis mit Kaffee von 1,25 ℳ an. Alle Arten Bäder im Haus. Wagen jederzeit zur Verfügung. Jagd und Fischerei.

Anmeldungen bei dem Besitzer Hofrestaurant Hugo Hahn, Sophienhöhe bei Jena.

Gasthof mit Bierbrauerei Schwarzwald,

mitten im Walde a. d. Chaussee a. Oberhof unweit Bad Louisenthal gel., empfiehlt f. gutt einger. Logirzimmer mit guten Betten den geehrten Sommerfrischlern und Touristen. Gute Küche. F. Biere. Gebäude im Hause.

Stets frische Forellen!

Ab. Eckold.

Für Damen.

Am 15. Juli beginnt wieder der praktische Cursus für Damen- und Kinderschneiderei. Die Zeichnen- und Schnittmethode erfolgt nach meiner langjährigen Berliner Praxis. Der Cursus währt 6 Wochen bei einem Lohn.

Frau E. Voigt, Neuere Lützowstraße 9, III.

Drucksachen
schnell u. bill. b. Gust. Schmidt, Königstr. 25.

Klagen, Testamente
Verträge, Gesuche etc., engl. u. franz. Uebers., Rath in jeder Sache bill. a. Sonntags Brüderstr. 15, p., bei Korth.

E. Dame mit gew. Stil u. lit. Bedürfnis wünscht Correctur zu lesen od. sich a. d. Red. v. Buchgeit. z. betb. Dies. würde sich auch f. Studenten a. Vorlesen eng. lass. Adr. A. M. 88 Fil., Königspl. 7.

Kleinere Zeichn., Pauser, Reinschriften werd. billig u. gut gefertigt Mozartstraße 9, 1. Et.

Eine j. Dame m. flott Handschr. nimmt Schreibarbeiten entg. Adr. unter M. W. 100 hauptpostl.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | ½ Kg. genügt für **100** Tassen **feinster Chocolade.**
Ueberall vorräthig.

Leipziger Bureau
für chemische, technische und hygieinische Untersuchungen,
Chemische Gutachten,
Nahrungsmittelunterſuchungen
ꝛc. ꝛc.
Prospect u. Gebührentage franco zu beziehen durch den Vorstand
Benno Kohlmann,
Reudnitz, Leipziger Straße 25b.

Stilleben
zu Wanddecorationen mahl billigst
A. Weber, München, Karlstr. 14/0.

Perücken, Zöpfe, Scheitel ꝛc., d. Natur täuschend ähnlich, sowie alle Haararbeiten fertige schön und billig
F. Bataille, Theaterfriseur, Schützenstr. 1.

Zöpfe, Perücken, Scheitel ꝛc. von nur **Prima-Haar billigst** bei **Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.**

Massenartikel von Holz gesucht.
Eine neu gegründete Fabrik mit allen Holzbearbeitungsmaschinen der Neuzeit **sucht Massenartikel anzufertigen** und bittet um gefl. Angabe solcher Artikel. Convenirenden Falles entsprechende Provision. Gefl. Offerten unter H. H. 11 437 bittet man an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Erprobtes Hühneraugenmittel
empfiehlt die Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hainstraße Nr. 9.

Insectenpulver, Mottenspiritus, Campher ꝛc. empfiehlt die **Hofapotheke zum weissen Adler,** Hainstraße 9.

Süssrahmbutter,
9 Pfd. frco. Nachn. ℳ 10.50.
Schweizerkäse,
9 Pfd. ℔. frc. ℳ 6.75
Georg Jaeckle, Leutkirch, Allgäu.

Schweizer Butter.
20—30 ℔. Butter habe an einen regelmäßigen Abnehmer zu vergeben. Offerten unter „Butter" postlagernd **Riesa.**

כשר **Junge Gänse u. Hühner**
treffen heute ein.
S. Markendorf, Reichsstraße 45.
Fernsprechstelle 2033.

Johannisbeeren
frisch vom Strauch, 5 Liter 1 ℳ, zu verk. **Gohlis,** Waldstraße 8, Ecke der Wilhelmstr.

Neue Senfgurken, saure Gurken
offerirt billigst
Reukirchhof 27.
Telephon Nr. 2065. **Joh. Ihle.**

Monatlich
1000-2000 Centner
Pa Roggenmehl 0
sucht eine renommirte Mühle an Großisten zu verschliessen. Geehrte Herren Reflectanten belieben ihre Adresse unter **J. L. 6115** bei Herren **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** niederzulegen.

Neue
Malta-Kartoffeln
à Pfund 10 ₰.
Neu Voll-Heringe
à Stück 8—10—12 ₰.
Emil Weber,
Eisenstraße Nr. 11.

Schellfisch à Pfd. 20 Pfg., Scholle à Pfd. 25 Pfg.,
Schleie à Pfd. 60 ₰, Hecht à Pfd. 65 ₰, Stockfisch à Pfd. 25 ₰, gut geweichet, alle Großen Krebse billigst.
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Isländer
Fett-Heringe,
das Allerfeinste, was die Saison bietet, empfiehlt
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg Nr. 2.

Postfrolle 5 Kilo extrafeine neue ca.
40 Matjesheringe
3 ℳ g. Nachn. **J. Jebens, Ottensen,** Holst.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr., befördert prompteſt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 26, I.

Baustellen in Leipzig, dicht am Berlin-Anhalter Bahnhofe, sind à □Meter 2½ ℳ zu verkaufen. Apoth. **Freyberg senior.**

Lindenau.
Von dem zwischen der Merseburger, Buchdorfer und Leipziger Straße gelegenen, zur Errichtung von Landhäusern bestimmten Areale sind Bauplätze in verschiedenen Größen zu verkaufen. Das Terrain liegt hoch und gesund, nahe am Walde und ist mit guten Schmuckplätzen versehen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauplätze,
Geschäfts- und Wohnhäuser, in verschiedenen Stadt- und Vorortslagen, verkauft das Immobiliengeschäft, Reichsstraße 10, I.

Areal-Verkauf!
In Leipzig-Anger ist ein Complex von 20,000 □Metern sehr billig unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Näheres durch Herrn Director **C. Elding,** Spar- und Vorschuß-Bank Reudnitz, Chausseestraße.

Bauplätze
an der Blumenstraße in Gohlis, auch zu Fabrikanlagen passend, ohne Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter P. S. 2527 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

2 Bauplätze fast inmitt. d. Stadt gelegen, m. unter günstigst. Beding. verkauft, ein Zinshaus in guter Lage Leipzigs m. mit in Zahlung genommen. Offerten unter G. L. 979 **„Invalidendank", Leipzig.**

Zu verkaufen **Bauplatz,** in Neuschleußig am Wasser gelegen, mit Material, 890 □m. Näheres Leipzig, Zeitzer Straße 9, part.

Freischürfe!
In der Nähe Karlsbads, Buchauer Gegend, an der Bezirksstraße gelegen, sind **12 Freischürfe** (Glanz- und Braunkohle am Tag sichtlich) zu verkaufen, event. dazu ein **Compagnon** gesucht.
Offerten an **Johann Wild, Schankan** bei Karlsbad.

Ein Rittergut,
zwischen Leipzig und Dresden, sehr fruchtbar gelegen, mit neuen Gebäuden, 500 Acker (650 Morgen) Weizenboden groß, ist mit mindestens 40,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Schriftliche Adressen erbeten unter **G. 4779** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Ein Rittg. 1/Vorl., 2050 Morg., 95,000 Thaler, Anz. 30,000 Thaler, zu verk., event. auch auf ein Haus tauschen.
Ein **Gut** i. Altmark, 260 Morg., Preis 100,000 ℳ, Anz. 30,000 ℳ.
Ein **Rittg.** in Schlesien, Reg.-B. Breslau, 620 M., Pr. 100,000 Thlr., Anz. 30,000 Thlr.
Außerdem noch versch. größ. Güter in Westpreußen und Pr. Posen zu verkaufen, auch auf Häuser zu tauschen. Näheres ertheilt **C. Heinrich, Halle a/S.,** Wachererstr. 20a.

Ein Rittg., Kreis Thorn, Westp., 4200 Mg., 2600 Mg. Acker, größtenth. Weiz.- u. Rüb., 800 Mg. Wies., die außer 3—4000 ℳ Pacht noch 6—700 Fuhr. Heu lief. u. noch bedeut. verb. w. k., Rest. Wald, Gebäude u. Inventar gut, 100 Milch., schönes Schloß u. Park, Pr. 750,000 ℳ, Hypothek 600,000 ℳ unkündbar, zu verkaufen, event. würde auch ein **Haus** in Leipzig oder Dresden getauscht.
Näheres ertheilt
O. Heinrich, Halle a. S.,
Wachererstraße 20a.

Todesfallsh. in der Nähe Leipzigs
ein Gut, 56 Acker,
g. nahe Felder, g. Geb. und vollst. Inv., für 25,000 Thlr., Anzahl. ⅓, sofort zu verk. durch **Friedland, Wurzen,** Nicolaistraße.

Gutsverkauf oder Tausch.
Ein schuldenfreies Gut, ¾ Stunden von einer Garnisonstadt, 20 Min. vom Bahnhof, mit aufgezeichneter Ernte, Inventar und Viehbestand, guten Gebäuden, ausgegr. und berberzgefrei, circa 80 Acker gutes Land, soll wegen Uebernahme eines größer. Gutes sehr billig bei einer Anzahlung von 6000 Thaler verkauft werden. Der Rest kann längere Jahre unkündbar stehen bleiben, auch ist ein Tausch auf eine Villa, Zinshaus od. kleineres Gut nicht ausgeschlossen. Alles Nähere theilt mit
C. Kaule, Riesa.

Billiger
Guts-Verkauf in d. Neumark.
Nur 10 Minuten vom Bahnhof der neuen Bahn Berlin-Stargard, guten Gebäuden, Alles complet, in bestem Zustande, großväterliches Gut; Areal ca. 230 Morgen Raps- u. Weizenboden. Preis 38,000 Thaler, Anzahlung 8—10,000 Thaler. Sofort zu übernehmen. Durch **A. Fohl in Belgern** a. d. Elbe.

Ein schönes **Gut** (50 Acker), Bahnstation, 25 Min. v. Leipzig, evtl. zu verk. oder gegen ein Haus zu vert. d. **A. Loff,** Kl. Fleischerg. 11, I.

In bester Lage von Plagwitz
ist ein
Villengrundstück
mit schönem
Obstgart., Stallung u. Wagenremise
ꝛc., Alles in bestem Zustande befindlich, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adressen beliebe unter B. B. 4547 die Expedition dieses Blattes.

Eine sehr schöne **Villa** in Grimma
mit Vor- u. Hintergarten, **Stallung** für 3 Pferde ꝛc., in nächster Nähe des Bahnhofes, ist billigst zu **verkaufen** mit wenig Anzahlung. Off. bef. sub **M. L. 8374 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

In Blasewitz bei Dresden
ist eine kleine Familien-Villa,
5 Minuten von Dampfschiff- und Pferdebahnstation, mit Garten, nahe am Wald, billig zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näheres ertheilt der Besitzer **A. Fiedler,** Südstraße Nr. 11.

Eine Villa in Gohlis
ist für 50,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Haus mit Geschäftsläden
in Neustadt preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Eine **Holländer Windmühle** mit Brodbäckerei u. 3 Morgen Feld im Kreis Weißenfels a. S. ist billig zu verkaufen oder zu verpachten **Weißenfels,** Fischgasse 29, H. Herfing.

In Lindenau
ist ein **Grundstück** von 31 Mtr. Front u. 127 Mtr. Tiefe sehr preiswerth **zu verkaufen** durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Sidonienstraße,
Nähe der Zeitzer Straße, ist ein **Hausgrundstück** für 170,000 ℳ bei 40,000 ℳ Anzahlung durch uns verkaufen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bäckereigrundstück, Ostvorstadt,
sofort zu übernehmen, durch Besitzer zu verkaufen **Gohlis,** Sedanstraße 5, 1. Et. lks.

Mein im Westviertel gel. Grundstück mit großem Garten und Thoreinfahrt, passend für Droschkenbesitzer oder Bauhandwerker, bin ich gesonnen, preiswerth zu verk. Adr. von Selbstkäufern erb. unter G. 15000 Expedition d. Bl.

In der Südvorstadt
ist ein Hausgrundstück mit 6625 ℳ Ertrag für 108,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Waldstraße
ist ein schönes Eckgrundstück **billig zu verkaufen.** Preis 84,000 ℳ
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Im Marienviertel
ist ein herrschaftl. **Haus- u. Gartengrundstück** zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ostvorstädtische
Hausgrundstücke in großer Auswahl, Zinshäuser sowohl als auch für gewerbl. Zwecke passend, sind durch uns in allen Preislagen zu verkaufen.
Durch **geringe** Spesenberechnung sind wir in der Lage, beiderseits günstige Abschlüsse zu erzielen.
Immobilien-Bureau des Hausbesitzervereins der Ostvorstadt,
L. Rendnitz, Rathhausstr. 24.

In Anger-Crottendorf
ist ein solid gebautes und gut verzinstl. **Hausgrundstück** für 33,000 ℳ bei 5000 ℳ Anzahlung durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Fabrikgrundstück
im Südviertel ist unter **sehr günstigen** Bedingungen durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Haus- und Gartengrundstück
an der Lampestraße ist zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Eckgrundstück
an der Humboldtstraße ist zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Reudnitz
an der Chausseestraße ist ein **Hausgrundstück** mit Einf. für 190,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Lindenau,
direct an der Pferdebahn gelegen, ist ein gut gebautes **Eckhaus** für den Preis von 95,000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Connewitz.
Ein Zinshaus ist für 31 500 ℳ bei einer Anzahlung von 3000 ℳ zu verkaufen. Offerten beliebe man unter C. G. 1700 in der Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Für Fleischer sichere Existenz.
Ein Haus mit Materialwarengeschäft und 2 Mg. Feld, ¾ Std. von Weißenfels, Ort mit 2 Gasthöfen, ist altersholber preiswerth für 3800 Thlr. bei geringer Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Sehr geeignet für Fleischer.
Kostenfreie Auskunft gegen Retourmarke ertheilt **W. Vieheweg, Weißenfels.**

Für jedes Geschäft passl. ist in der inneren Westvorst. ein solid geb. **Haus** mit Seitengeb. u. gr. heller Werkstelle f. d. Pr. v. 115,000 ℳ bei einer Anz. von 15—20,000 ℳ zu verk.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

In Reudnitz
ist ein **Grundstück** mit **Bäckerei** für den Preis von 30,000 Mark verhältnißhalber zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

An der Humboldtstraße
ist ein solid erbautes Hausgrundstück mit Gärtchen für 75,000 ℳ durch uns zu verk.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Hausgrundstück
im Südviertel ist bei 25,000 ℳ Anzahlung für 180,000 ℳ zu verkaufen. Ertrag 11,500 ℳ
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Gohlis
ist ein Hausgrundstück für 55,000 ℳ zu verk.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Pfaffendorfer Straße
ist ein Hausgrundstück zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Für Zuckerwerksbesitzer.
In Plagwitz ist ein Hausgrundstück, in dem sich Stallung für 8 Pferde befindet, für 50,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Wohnhaus,
herrschaftlich eingerichtet, in gesunder, schöner Lage, mit Vor- und Hintergarten, zwei Remisen, für den Käufer eventuell sehr schön eingerichtetes großes Barterre mit Seitenrem. zu verkaufen. Gefl. Adressen unter U. 3305 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Ein in Lützen massiv erbautes **Wohnhaus mit Verkaufsladen,** worin **Materialw., Porzellanhandel u. Schlächterei** betrieben wird, nebst Thoreinfahrt, gr. Hofraum, Nebengebäuden (Stallung für 10 Pferde) Obst- und Gemüsegarten, sehr u. **günstigen Bedingungen bald zu verkaufen.** Gef. Anfragen unter **S. 4462** werden befördert durch die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co., Halle a. S.**

Holzstofffabrik-Verkauf.
Vorzügl. Lage, Bahnhof, gr. massive Gebäude, constante Kraft, bedeutende Nebenanlagen, sehr angenehmer Kaufenthalt, werthvolle Ländereien. Erforderl. einige 40,000 ℳ, passend für Kaufleute, Oekonomen, Rentiers ꝛc.
Offerten erbeten unter W. St. 23 in die Expedition dieses Blattes.

---

1 f. **Zinsh.,** Pr. 32 000 ℳ, ist Umst. h. sof. zu vk. N. d. G. Lanze, Gohlis, Leitz Str. 6.

Haus-Verkauf.
Zu verkaufen ist ein solid gebautes Eckhaus mit Materialgeschäft, Preis 98,000 ℳ, Anz. 15—20,000 ℳ. Näh. Bayerische Str. 7, I. r.

Mit 2000—3000 Mark Anzahl.
ist ein **Haus** in Gohlis, gute Lage, sofort zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres auf Adr. u. P. 1307 in der Exped. d. Bl.

Grundstück, Arndtstr. 33, Villa, Röschenbroda, Schützenstr. 10
ist Todesfalls halber billig zu verkaufen.
Näh. b. **Otto Pfaltz,** Architekt, Moltkestr. 34.

Ein schönes Wohnhaus, 7% Verzinsung, zu verkaufen. Adr. u. T. L. A. Exped. d. Bl.

Haus Pr. 115,000 ℳ, bl. Spare.-Hyp., zu 4%, bei 12,000 ℳ Anz., 20% Reingem.; fl. Hausm. Geschäft, Pr. 37,500 ℳ, Einbr. 2200 ℳ, Anz. 5000 ℳ; Haus, Bocort, 48,000 ℳ, Einbr. 3230 ℳ, Anzahl. 4—6000 ℳ. Adr. unter O. H 1464 bef. die Expedition dieses Blattes.

Nähe des Neuen Concerthauses sind zwei herrschaftlich eingerichtete, mit neuestem Comfort ausgestattete **Grundstücke** mit Garten und geräumigen Etagen preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Innere Stadt, in einer der frequentesten Verkehrsstraßen, ist ein
Geschäftshaus
mit 2 Gewölben preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Neues herrschaftliches Wohnhaus mit Nebengebäude, Hof, großem Garten ꝛc., 5 Minuten vom Bahnhof, 1½ Stunde von Residenzstadt, in einem kleinen Badeorte Thüringens, sofort zu verkaufen. Preis 23,000 ℳ, Feuertage 20,000 ℳ, Anzahlung 5000 ℳ.
Reflectanten wollen Adressen unter Chiffre F. S. 50 in der Exped. d. Bl. abgeben.

Ein neu erbautes **Hausgrundstück** mit ganzhaftem Materialwarengeschäft in guter Geschäftslage in Vorort Leipzigs ist für den Preis von 48,000 ℳ zu verkaufen. Ertrag ca. 7%. Adressen erbeten H 1111 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Im Kurprinzviertel
Zinshaus, gut rent., f. 230,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Prachtvolles Grundstück,
hochherrschaftl. eingerichtet, mit Stallung ꝛc., Nähe der Promenade, für 160,000 ℳ
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Nähe der Vereinsbrauerei
fl. **Grundstück** für 50,000 ℳ bei geringer Anzahlung, für Producten-Geschäft passend.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Mit geringer Anzahlung
wird Nähe des Johannisparks ein sehr gut rent. **Hausgrundstück** verk. Pr. 56,500 ℳ
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Bei der Waldstraße
prachtvolles neues **Wohnhaus,** sehr solid gebaut, gut rent., billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Mit geringer Anzahlung
beim Amtsgericht Grundstück mit 2 Läden für 60,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Für Industrielle
ist in der Ostvorstadt ein größeres **Fabrikgrundstück** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Kalkbrennerei- u. Dampf-Ziegelei-Verkauf.
Beabsichtige wegen anderweitigen Unternehmens mein mir gehöriges, im Querfurter Kreise belegenes, **gut rentirendes** Grundstück, best. aus einer Kalkbrennerei mit fünf Kalköfen, Dampfziegelei, 2 schönen zweistöckig. Wohnhäusern, großen Stallungen, neuerbauter Scheune, Garten, sowie 46 Morgen Feld, **bedeut.** Kalkfeld- u. Thonunterlage, lebendes Inv., 20 Stck. schwere Arbeitspferde, sowie das gesammte todte Inventar zu verkaufen. Umsatz bedeutend. Forderung 266,000 ℳ bei der Hälfte Anzahlung. Uebergabe kann sofort erfolgen. **Ein Aktienunternehmen zu gründen, wäre sehr leicht.** Herr Kaufmann **W. Meinhardt, Querfurt,** wird gern bereit sein, bei Anfrage nähere Auskunft zu ertheilen; bitte Marke beizufügen.

Alexanderstraße ein sehr gutes, gut verzinsliches Hausgrundstück billig zu verkaufen. Offerten unter H. 75 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Südvorstadt,
ein großes Haus mit gutem Ertrag u. mehreren Läden sehr preiswerth zu verkaufen. Angebote unter K. 110 in der Filiale, Katharinenstr. 23, abzug.

Für Fleischer.
Ein sehr gut gebautes **Grundstück** im Ostviertel, worin sich eine flotte Fleischerei befindet, ist sofort oder später zu verkaufen.
Adressen unter H. 6047 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erbtheilungshalber ist eine seit über **25 Jahren** bestehende, mit vorzüglichen Arbeitsmaschinen ausgerüstete
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede
mit nachweislich **lohnenden Specialitäten zu verkaufen** oder in eine **Actien-Gesellschaft** umzuwandeln. Object ca. 450,000 ℳ Das Areal, in einer größeren Stadt gelegen, ist vollständig schuldenfrei und groß genug, die Fabrik noch bedeutend zu erweitern.
Offerten unter **J. H. 6017** an **Rud. Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Porzellan-Spielwaaren-Fabrik-Verkauf.
Erbtheilungshalber eine **Porzellanfabrik** mit alter, guter Kundschaft in sehr freundlicher Stadt **Thüringens** sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Alfred Kallenberg** in Leipzig, Pfaffendorfer Straße 44.

Eine Metallwaarenfabrik und Galvanisiranstalt
(Specialartikel) in einer Provinzial-Hauptstadt, ist mit sämmtlichen Maschinen, Vorräthen und guter Kundschaft für 10,000 ℳ Umstände halber sofort zu verkaufen. Gefällige Offerten beliebe man unter M. No. 726 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Hotel-Verkauf.
Beabsichtige mein bestrenommirtes Hotel 1. Ranges, in einer Provinzialstadt von 17,000 Einwohnern gelegen, verändrungshalber zu verkaufen. Dasselbe ist durchweg neu gebaut und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Außer 25 Logirzimmern gehört ein Tanzsaal (größter und schönster dort) zum Hotel. Birnumsatz durchschnittlich pro Tag eine Tonne. Logis nebst sonst. Miethe 5200 ℳ ꝛc. Zur Uebernahme sind mindestens 30,000 ℳ erforderlich. Ernstliche Reflectanten erfahren Näheres und wollen ihre Adresse unter J. K. No. 583 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gasthof-Verkauf.
Ein Gasthof mit fortgehendem Material-Geschäft (Provinz Sachsen) ist besonderer Umstände halber für den Kaufpreis von 90,000 ℳ incl. Inventar und Waaren bei einer Anzahlung von 17,000 ℳ sofort oder später zu verkaufen.
Waarenumsatz 20,000 ℳ, Birnumsatz 160 Hektol. egel. einf. u. Flaschenbier. Selbstkäufer werden gebeten, Adressen unter **G. J. 955 „Invalidendank", Leipzig,** einzusenden.

Ein **Gasthof,** fl. Stadt, jährl. 560 hl Bier, 1200 ℳ Privatmiethe, Pr. 50 000 ℳ, weist kostenfrei zum Verkauf nach
Friedland, Wurzen.

Gasthofs-Verkauf.
Ein sehr flotter Landgasthof ist verhältnißhalber sofort zu verkaufen, Preis 54,000 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkommen. Adr. unt. N. B. 9 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Ein Restaur. mit nachw. 40 Hekt. Umsatz sofort zu verk. Waldstraße 33, II, lks.

Für intel. Wirthe oder Brauereien.
Ein größeres altes **Restaurant,** beste Lage Leipzigs, ist Verhältn. halber zu verk.
Näheres Westergartenstr. 7, 4. Et. links.

Ein **Chocol.- und Zuckerw.-Geschäft** in guter Geschäftslage, nachw. rent., pr. Bezugsquelle, wegen Heirath zu verk. Bern. verb. Off. unter A. B. 3000 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Conditorei-Verkauf.
Eine gut angebrachte Conditorei m. Café, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, in feinster Lage einer größeren Stadt Sachsens, soll verändrungshalber sofort oder später aus freier Hand verkauft werden. Zur Uebernahme erforderlich 6—7000 ℳ.
Gef. Off. bel. man unter J. R. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Flaschenbier-Geschäft
mit guter Kundschaft, Kellerei, Wohnung, Pferd und Wagen ist sofort für 4000 ℳ zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkommen. Adr. unt. F. B. 55 in die Expedition d. Bl.

Eine flottgehende Fleischerei
in Dresden, mit schönem Laden, guter Kundschaft und neuem Inventar, ist wegen schwerer Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Erforderlich ca. 8000 ℳ.
Offerten unter **T. B. 675 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Fortzugshalber ist eine **Bäckerei** zum 1. October zu übernehmen in einem Vororte Leipzigs. Adressen unter R. O. 1419 sind in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Gut gehendes **Producten-Geschäft** wegen dieser Bewirthschaftung sofort zu verk. Näh. Gerberstraße 33, H. Sperling, Rest.

Ein gutgehendes **Productengeschäft** ist krankheitshalber zu verk. Adr. L. R. 3276 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gangb. **Productengesch.** für 280 ℳ zu verkaufen Brüderstr. 19, 2. Etage, Fuchs.

Ein Productengeschäft,
Werth 1800 ℳ, ist für 1000 ℳ wegen anderen Unternehmens sofort zu **verkaufen.** Anz. 600 ℳ, billige Miethe. Offerten unter Z. J. 408 Expedition d. Bl. erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 40 Jahren bestehendes rentables
Materialwaaren-Geschäft
nebst 8 Morgen gutem Land in einer Provinzialstadt ist infolge Todesfalls sofort zu verkaufen. Offerten unter J. K. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sehr gut. **alt. Materialw.- u. Prod.-Gesch., best. Vorort,** schöne Ecke, 1 sch. Wohn., bill. Miethe, tägl. **Umsatz ca. 50 ℳ,** bel. Verk. m. sel. f. billig zu verk. Off. sub **M. 4785** an **Rud. Mosse, Hier.**

Colonialwaaren-Geschäft
großer Erkladen mit schöner Wohnung, über 30,000 ℳ Umsatz, in Leipzig baldigst zu verkaufen. Zur Uebernahme 8000 ℳ nöthig. Adr. erb. unter D. E. 30 Fil., Königspl. 7.

Ein Cigarrengesch. mit gut. Kundschaft ist zu ca. 2000 ℳ sofort zu verk. Off. u. J. B. 2009 Expedition dieses Blattes erb.

ARNOLD WAGNER
DRESDEN-A Pragerstr. 17c

Special-feiner & echt franz. in Original-Preislage:
Geschäft feinster Cognac's Füllungen. 5-30 M. pr. Fl.
Marke: Alfred Dubois Lizée & Co. COGNAC.
Neuheit: Crême de Cognac
zur Bereitung eines vorzügl. erfrischenden Getränkes, pr. Fl. 4 u. 5 Mark.
Preislisten stehen franko zu Diensten.
Vertreter für Leipzig und Umgegend: Herr **Max Voigt,** Leipzig, Kurze Strasse 10 b, welcher mit Proben etc. gern zu Diensten steht.

P. P.
Heutigen Tages habe ich meine, seit einer längeren Reihe von Jahren **Bayerische Straße Nr. 4** betriebene
Conditorei, verbunden mit Café,
käuflich an
Herrn Richard Modes
übergeben. Indem ich mir für das mir geschenkte Vertrauen meinen besten Dank aussprechen, bitte ich höflichst, dasselbe gütigst auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.
Leipzig, am 2. Juli 1889.
Hochachtungsvoll
Hugo Clemenz, Conditor.
Auf das Obige mich beziehend, erlaube mir, einem geehrten Publikum mich bestens zu empfehlen und versichere ich, daß ich stets bemüht sein werde, den an mich und mein Etablissement gestellten Forderungen auf das Beste zu genügen.
Ergebenst
Richard Modes, Conditor,
Bayerische Straße Nr. 4.

Echt indischen Compenzucker,
deutschen Compenzucker,
Essig-Essenz, Freyb. Trauben-Essig,
Etzlinger Wein-Essig à Flasche 50 Pfg.
empfiehlt
Oscar Jeßnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.
Fernsprechstelle 1159.

Ein gutes Colonial- und Productengeschäft ist wegen andern Unternehmens sof. billig verkäuflich. Off. unter O. R. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein seit ca. 10 Jahren bestehendes Groß-Geschäft

(Gießer für Herren- und Arbeiter-Confection), mit guter Kundschaft, in einer größeren Provinzialstadt des Kgr. Sachsen, mit industrieicher Umgebung, ist anderm Unternehmen wegen aus freier Hand zu verkaufen. Reflectanten belieben Offerten sub L. 490 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein nachweislich gut eingeführtes, rentabl.

Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft

in einer Vorstadt von Leipzig ist mit 1000 bis 2000 M Anzahlung zu verkaufen. Adr. bitte man unter Z. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gute Nahrung bietet d. Ankauf eines f. 25 Jahren bestehenden Herren- und Knabengarderobe-Geschäftes wegen Kränklichkeit des Besitzers. Näheres Naundörfchen 9, L. bei Jul. Winterling.

Damenschneiderei,

mit sehr guter ausgebreiteter Kundschaft, 3500—4000 Verdienst p. Jahr soll vergeben werden. Off. u. J. L. 100 Postamt 4 lagernd.

Goldgrube.

Intelligenter Mann mit 6—800 Thlr. Vermögen kann ein gutes Geschäft übernehmen. Offerten an Hasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, sub T. A. 987 erbeten.

Ein fl. zangbares Geschäft, für 1 Dame passend, sofort zu verk. Preis 600 M Miete 100 M Näh. Rittersir. 29, III. W. Richter.

Veränderungshalber ist in Thüringen in einem verkehrsreichen Fabrikstädtchen, an der Bahn gelegen, eine mechanische Schlauchweberei mit oder ohne Fabrikanlage zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden. Offerten bittet man an die Herren Hasenstein & Vogler in Erfurt sub H. 310965 zu richten.

Stellmacherei-Verkauf.

Veränderungsh. verk. m. schön eingerichtet. gr. Dischg und Grimma gelegene Stellmacherei mit g. Gebäuden, schön. Holzvorrath u. vollst. gutem Handwerkz., sowie ein Acker best. Feld, Preis 4000 Thlr. Kaufkaut erth. Moritz Wagner in Dischg.

Eine Tischlerei,

Sophienstraße 35, mit 3 Bänken, großes Holzlager und guter Kundschaft wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Wohnung auch offen.

Eine Klempnerei m. g. K. ist krankheitshalber b. j. verk. Adr. E. M. 290 Exp. d. Bl. erb.

Günstige Capitalanlage.

Zur Herausnahme der Patente auf eine werthvolle Erfindung wird ein Capitalist mit ca. 3000 M gesucht. Werthe Offerten sub „Erfindung" Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Zum gemeinschaftlichen Ankauf

und Umbau eines nachweislich rent. Hausgrundstücks wird ein Socius mit gleicher Vermögensanlage (zunächst je 20,000 M) gesucht. Offerten unter B. 6032 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber,

offener oder stiller, mit einer Einlage von 40 Mille wird behufs Vergrößerung einer rentablen Spielwarenfabrik (Export) gesucht. Off. sub S. B. II 73 in d. Exped. d. Bl.

Theilhaber-Gesuch,

am liebsten thätig mit Mk. 60,000, zur Vergrößerung einer Maschinenfabrik der Textilbranche. Gef. Offerten unter P. 456 an Rud. Mosse, Chemnitz, erbeten.

Zu verkaufen eine Briefmarkensammlung, 3000 Stück, sehr seltene Marken. Adr. u. P. G. 9997 Expedition d. Bl. erbeten.

Billig zu verkaufen:

Flügel, Pianinos, Stehp-Orgeln, Harmoniums zu M 90, 110, 120, 200, 265, 300, 360, 400 rc. unter dauernder Garantie für Haltbarkeit.
Alfred Merhaut, Reichsstr. 6.

2 franz. Salon-Pianinos 375, 400 M, 4 prachtv. Pianoforte 75, 100, 180 M, ein prachtv. Kaps-Flügel 1250 M, 1 f. Harmonium 300 M, s. verk., auch auf Abzahlung von 20 M an. R. Buchrodt, Reichsstr. 11, II.

Concert-Pianino,

Nußb., Neuw., reichst. Schnitz., neu, rein., mächt. Ton, 300 M n. Preis 550. Gar. Sitzerstr. 6, part.

Pianino sehr billig bei Baarzahlung Härtelstraße 11, II. r.

1 hochf. Pianino in Ton u. Ausstattung von A. H. Francke, Hoflieferant, steht zu verkaufen Lange Straße 6, 3. Etage rechts.

Pianinos, Flügel, Pianofortes, unübertreffliche, unter Garantie zu M 100, 150, 200, 300, 400 rc. Otto Schrickel, Markt 9.

Pianino, herrlicher Ton, geschmackv. Aeußere, verkauft billigst Weststr. 62, p. l.

Kreuz. Pianino f. bill. u. Gar. Kramerstr. 7, III. l.

Pianof., Flügel, p. l. Ton, f. bill. Erdmannstr. 14.

1 schön. Pianino zu verk. Burgstr. 22, I.

1 f. Münch. Concertzither (Tielenbrunner) mit Kasten, früh. Preis 50 M, jetzt 25 M, 1 Primgitzher 12 M. Burgstr. 18, III.

Eine bayerische Zither, fast neu, ist zu verk. Turnerstraße 27, III. r.

Eine gebrauchte Nähmaschine zu verkaufen Lange Str. 22, part. links.

Eine noch gut erhalt. Wheeler-Maschine billig zu verk. Rochstr. 14, 3. Etage links.

Nähmasch. (Singer) zu verk. Eisenstr. 45, H. II. r.

Singer-Masch. z. verk. Sternwartenstr. 51, I. l.

Billig zu verkaufen ist ein dunkelblauer Jaquet-Herren-Anzug, große Statur, nebst grauem Rock Dittl Nr. 6, 4 Tr. vorn. r.

Pianoforte-Magazin G. Schlemüller

An der Pleiße 7, I. Leipzig An der Pleiße 7, I.
empfiehlt in nur guter und bester Qualität

Flügel, Pianinos, Harmoniums

von Steinway & Sons, Rud. Ibach Sohn, Vogel & Sohn, H. Wolfrum u. A. Gebr. Instrumente rc. in Zahlung genommen. Einige gebr. Flügel u. Pianinos vorräthig.

Nixdorff's grosser Mobiliar-Verkauf

am Kgl. Haupt-Zoll-Amt, Bahnhofstraße 19, Flügel B, I.,
empfiehlt unter Garantie für Reellität und solide Ausführung elegante compl. Herrenzimmer in Eiche von 380 M an, compl. Speisezimmer in Eiche von 420 M an, compl. Nußb.-Wohnzimmer v. 228 M an, compl. Nußb.-Salon v. 468 M an, compl. Herrenzimmer, Nußb., matt, blank, von 360 M an, compl. Speisezimmer, Nußb., von 400 M an, compl. Schlafzimmer in Nußb. v. 225 M an, f. Plusch-Garnituren (bestbeste Farben, garantirt Roßhaarpolster) von 150 M an, ferner Vertikows, Schreib- und Kleidersecretaire, Spiegel in allen Größen, Etagèren, Wasch- und Nachttische, Näh-, Service- und Lutherstische, Kleiderständer, Handtuchhalter u. v. m.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen

stehen compl. Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen in Nußb. u. Mahag., Vertikows, Trumeaux, Schreibtische, Schreib- und Kleidersecretaire.

Grösstes Lager eleganter

Salon-Garnituren in Plüsch- und Ripsbezügen, desgl. bequeme Sophas für Wohnzimmer von 27 M an. Echte Nußbaum-Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen 51 M. Lackirte Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen 24 M.
Großes Lager von Tischen, Stühlen, Commoden, sowie ganzen Küchen-Einrichtungen rc. zu anerkannt billigsten Preisen.

Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik,

Neuere Tauchaer Straße 3, am Tauchaer Thor.

Für kleine Restaurants Billard (Tonlit-Bord mit 7 Elfend.-Bällen) à 85 M, französ. Billard à 100 M mit Zubehör H. Voerckel, Sachsenstr. 12, I.

Käfersammlung,

25 Kästen, darunter v. Exoten, systemat. geordnet u. sauber geb., ist für 90 M zu verk. Dresden, Gr. Frohngasse 2, III. M. Pfeiffer.

Gelegenheitskauf.

Soweit der Vorrath reicht, soll schleunigst verkauft werden:
Knabenanzüge von 2 M an,
Knabenpaletots von 3 M an,
Sommerpaletots von 8 M an,
Rockjackets von 8 M an
Reichsstraße 30, p., bei Münch, Aucf.

Sommerüberzieher,

nur wen. getr., Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Goldfischen rc. verk. z. bill. Preis.
E. Reinhardt, Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

Elegante Herrenkleider

in großer Auswahl,
nur von Cavalieren abgelegte, als: Sommerpaletots, complete Anzüge in Rock und Jaquets, sam. einz. Jaquets u. Hosen, Frack-, Gesellschafts-Anz. zu verk. u. zu verleihen, all. billigst. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Jeder Herr kauft seinen Bedarf an Arbeitshosen, Sonntagshosen, Jaquets und Rockanzügen, Westen, guten **Schuhwerk** auch für Damen und Kinder, Knabenanzügen, Hüten, Paletots, Uhr., Gold, Corallen u. Granatschmuck, Bett., sowie alle für tägl. Bedarf nothwend. Sachen im größten Waarenhause Münzgasse 7, 1. St. Nr. 7. Dobriner.

Schw. Damen-Jaquet, w. neu, Blumentreppe, Schirmständer b. zu verk. Sebastr. 12, II. r.

Zu verkaufen Hemden, Blousen, Schürzen, Wollwaare, Kattun für Schneiderinnen, Strickgarne, Leinen, Johannesgasse 23, II.

Kinderschürzen, 30—50 ₰. Brauhr. 24, p. l.

Schlafdecken à 8 M Gottleubaerstraße 12, I.

Neue Bettfedern und Daunen
in nur streng reeller reiner Waare zu Engrospreisen.
Fertige
Betten
mit garantirt reinen, gereinigten Gänsefedern gefüllt, compl. Bettt von 21 M an empfiehlt
Adolph Kirschberg,
Brühl 52,
Ecke der Nicolaistraße.

1 hochf. roth Daunend., vom 2. Fensterb. 18 M m. Bettf., Matr. l. s. p. Blücherstr. 18, II. r.

Daunenb., Bett m. g. Gänsef. b. Naundörfchen 10, II.

Möbel-Magazin J. Burghardt

vis-à-vis dem Thür. Bahnhofe.
empfiehlt unter Garantie, p. B.:

Waschtische mit Marmorpl.	24 M
2thür. fourn. Kleiderschr.	48 „
Vertikows, fourn.	33 „
Sophas i. Rips- u. Damastbez.	36 „
Schreibsecretaire, hochelg.	78 „
Bettst. m. Sprungf.-Matr.	24 „
Schlafsophas, höchst prakt.	45 „
ovale Sophatische	15 „
große Pfeilerspiegel, hochf.	20 „
Trumeaux-Spiegel	45 „
Plüschgarnit. 150, 180, 250	„
Küchen- u. Vorsaalschränk.	24 „
Ausziehtische	20 „
Commoden- u. Nähtische	15 „
Herren- u. Damenschreibt.	45 „

Büffet, hochelegant, bill.
Vollständige Koch- u. Schlafzimmer-Einrichtungen v. 220 M an. Gr. Lager v. Büffet, Schreib- u. Kleidersecr., Vertikows, Sophas, Plüsch- u. Phantasiestoff-Garnituren, Ottomanen, Schlafsophas u. Chaiselons., Salon- u. ovale Tische.
Blücherstr. 33.

Hab' Acht Münzgasse 7, I.
Zum Umzug! Möbel vom billigsten bis zum feinsten, Betten in allen Preisen, für jeden Stand. Regulat., Garden., Bettwäsche, Etrohsäcke, Inlets, Handtüch., Wäsch., Tischdeck., Wachstuche, Teppiche u. 1000 Sach.
Nur gut billig Münzgasse 7, I.
Restaurationstische 1 Posten bill.

Möbel-Magazin E. Möbius, Sebplatz 33,

empfiehlt alle Sorten Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Complete Zimmer aufgestellt.

Möbel-Magazin

J. H. Enderlein, Tischlermeister, Windmühlenstraße 18.
Reichhalt. Lager gediegener Möbel in allen Preislagen, zu billigen Preisen bei mehrjähr. Garantie unter coulanten Bedingungen.

Möbelmagazin

vereinigter Tischlermeister,
Markt 11 Leipzig Klosterg. 12.
Reichhaltiges Lager gediegener Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in allen Preislagen.
Complete Zimmer permanent aufgestellt.

Möbel solid u. billig Ed. Bernsdorf Nachf. Universitätsstr. No. 11, I.

Wegzugshalber sind einige gut erhaltene Möbel billig zu verkaufen. Näheres Nicolaistraße 53, 3. Etage, von 2 bis 6 Uhr Nachmittag.

Große Auswahl. **Möbel,** Billige Preise.
Coulante Zahlungsbedingungen.
L. Cohn, Kurzestraße 11, 1 Tr.

Umzugshalber zu verkaufen eine schwarzeiche gebohnerte Speisezimmer-Einrichtung, ein Schreibsecretair, Sopha, großer Waschtisch, Tische, Gartenmöbel rc. Windmühlenstr. 21.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

Möbel, neue u. gebrauchte, Polstermöbel, Spiegel empf. bill. Wächterstr. 3, 1 H.

Alle Sorten Möbel, Sopha, Matratzen billig, auch Theilzahl. Centralstr. 16.

Versch. Möbel i. billig Eisenstraße 71, p. r.

Möbel, Spiegel, Polstermöbel Weststr. 14, H.

Vertikow, Schreib- u. Kleidersecr., Sopha, 1 Garnitur Plüschsp. m. Schr., Küchen- u. Bücherschr., 2 pol. franz. Bettst. m. Matr., Kinderbettst. Schillerstr. 22, pt. Knorr.

1 f. Vertikow, 1 Sopha, 1 Spiegel, franz. Bettstell. m. Matr. u. Federb. zu verk. Tauchaerstraße 3, I. rechts.

Schreib- u. Kleidersecr., 18 M, Cylind.-Bur. 15, Sopha 15, sowie alle a. Möbel, neue, gebr., in gr. Auswahl Sternwartenstraße 47.

Schreibt., Kleider- u. Küchenschr., Betts., Com., Bt., Mtr., Sph., Sog. & Schr. Sternwt. 16 Mittl.

Kleidersecret. 18 M, Rth. 22 M, Bettst., Matr., 18 M, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurzestraße 8, H.

Kleiderschränke, Sophas, Matratzen, Vertikows, Commoden, Tische, Stühle billig zu verkaufen Burgstraße 9, I.

Zu verk. 1 2th. Kleidersch., aufb. imitirt, 1 Spieltisch, 1 Bücheretagère Albertstr. 10, I. l.

Wegen Räumung billig zu verkaufen ein Nußb.-Kleidersecretair, Bettstellen, Matratzen, Tische, Stühle, Commoden und Verschied. Peterssteinweg 17, Kohlengeschäft.

2 Mahagoni-Kleiderschränke, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 runder Tisch sofort zu verkaufen Königsplatz Nr. 6, I.

Ein neuer med. Vorsaalschrank ist Verh. h. billig zu verk. Sternwartenstr. 2, b. Tischler.

1 f. Bücherreg. z. verk. Windmühlenstr. 36, III. l.

2 Lambrequins, gr. Ripsl. 1 Bettstelle mit Federmatr. bill. Bayerische Str. 16, D. p.

2 f. Plüschgarnitur., Ottomane, Sopha, 2 Vertikows, 2 Kleidersecretaire, 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, Bettstellen m. Matratz., Waschtisch, Teppich, Pianino, 2 frz. Bettstellen m. Matr. sehr billig zu verkaufen Lehmann's Garten 2r, part. l.

Für Brautleute.

Hochelegante Plüschgarnituren in allen Farben sind unter Garantie für weiches Polster zu verkaufen. Neustadt, Eisenbahnstraße 6, E. Brumm, Tischlermstr.

Umzugsh. hat 1 Sopha Colonnadenstr. 4, II.

Bettst., Matr., Matr. nach Maß, Sophas, Schlafsophas rc., alle Farb. u. Größ., best. Aub. billig, sägl. Reparat. Emilienstraße 25, H. I.

Geldschränke, feuerfest, mit Stahlpanzer billig bei W. Neumann, Hohe Straße 33.

Cassenschränke,
3 verschiedene, billig, Brühl Nr. 4, Pohle.

1 Geldschrank bill. Sternwartestr. 47, Eig.-Lad.

Ein in guten Zustande befindlicher großer zweithüriger

Geldschrank

(Fabrikat Klatzner) ist preiswerth zu verkaufen. Zu besichtigen in der Geldschrankfabrik des Herrn Carl Klatzner, hier, Blumengasse 10/12.

1 eil. Gartentisch, Bank, Stühle Sternwartstr. 47.

Ein Schreibpult mit 2 Schränken u. Kasten ist billig zu verk. Windmühlengasse 86, b. Mühle.

Ladentafeln, Kastenregale billig zu verkaufen Floßplatz 20. R. Häfelbarth.

1 Säulenregal, 1 Hektographenk. mit Masse bill. zu verkaufen Hirschstraße 6, H.

Zwei dauerhaft gearbeitete Weinregale sind billig zu verkaufen.
H. G. Hohl, Cigarrengeschäft, Königsplatz 15.

Hobelbänke,

sowie alle Sorten Hobel eigener Fabrik bei Paul Köhn, Petersstraße 23.

1 fast neue Hobelbank Sternwartestr. 47, 1 Tr.

Reisekoffer von 3 M an, Taschen gut und billig Colonnadenstraße 22, Rust.

Ein Reck preiswerth zu verkaufen bei Hausen, Händel, Schönefeld, Schönauerstraße 19.

Eine gute Kochmaschine mit weißen Kochtöpfen und ein Kinderbettbett, ebenso, wegen Anschaffung einer größeren ist billig abzugeben. Näh. bei Herrn Secretair Bachmann im Innungshaus zur Beudnitz Schulstraße 1 b.

Holz-Jalousien, 1 Meter breit, billig zu verkaufen Theaterstraße Nr. 8, 2. Etage.

Trockene Malerfarben und Malerschablonen spottbill. Brauhr. 24, p. l.

Bill. 1 fl. Post. Kinder- u. Kinder-Fourgiere, 1 g. erh. Nähmaschine, 1 Gummibettunterl. 16, Tischchen Tauchaerstr. 16, Tischl.

Trock. Feuerholz fortwährend z. verk. Holzhandl. Emil Fischer, Königsplatz 3, Reitbert.

1 gr. Posten leerer Kisten ist zu verkaufen Schönefeld, Seitenstraße 11.

Wegen Umbau zu verkaufen 9 Doppelthüren, 16 große u. kleine Fenster, Spaltläden, eiserne und Berliner Oefen rc. Alles modern, gut erhalten.
Tauchaer Str. 16, Nathan.

Tuff- und Grottenstein-Verkauf,

Grottenbauten, Gartendecorationen
Dorotheenstraße 10, p.

Zu verkaufen gute Dachsteine.
W. Lehmann in Oetzsch.

Abbruch!

Der Wasserfilter bei Connewitz, 40 bis 50 Schuh gute Bretter, 24 mm stark, 500 Stück Sparren, 1000 Mtr. Rahmenholz, 3000 □Mtr. Dachpappe zum Isoliren, à □Mtr. 10 ₰, 500 Mtr. Dachrinne, eiserne Bolzen u. s. w., Alles neu.
Zufahrt von der Teichstraße, Connewitz.

Abbruch.
50 Tausend Dachsteine, 50 Tausend Mauersteine, 500 Fuhren große Mauerstücken zu Beten u. dergl., eine große Partie Nußholz, Balken, Brennholz, Thüren u. s. w. in Gautzsch, Neuer Gasthof.

Abbruch!

Dachsteine zu verkaufen.
Vollmarsdorf, Eisenbahnstr. 18.

Für Bauunternehmer.

10 Fuhren Steinkohlenasche

zu verkaufen bei
Frey & Sening,
Wechmar Straße Nr. 324.

Augustusplatz 1.

Einige Fuder durchgesiebte Coaksasche sind abzufahren.

Zwei kleine Fuder altes Heu

bester Sorte preiswerth zu verkaufen Reudnitz, Tiefe Straße Nr. 4, 2. Etage.

Landauer, Halbchaisen, Brack, Naturholz- u. Leiter., Geschirre, bill. Nordstr. 17.

Neue offene Chaise

verkauft billigst
Edm. Naundorf, Emilienstr. 12.

Zu verkaufen zwei 4rd. Sandwagen, 1 gebrauchter Personenwagen auf Federn billig bei C. Schulze, Leipzig, Sidonienstraße 30.

Hauswagen zu verkaufen Brandvorwerkstraße 47, 1 Tr.

35 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.

2- u. 4rdr. Handwagen Gerichenstr. 12, I.

Für Kenner!

28 goldene und silberne Medaillen.

Singer's Apollo-Safety

mit Patent-Gummireifen

ist die beste Sicherheitsmaschine die es giebt; leichteste Gangart, vollendetste Ausführung, höchste Stabilität; billigste Preise.

Paul Focke & Co.,

Dorotheenplatz 1.
Preislisten franco.

Original-Humber-Fahrräder.

Der vorgerückten Saison halber verkaufe die noch habenden Maschinen mit 20 % Rabatt.
M. Voigt, Leipzig, Kurze Str. 10 b.

1 Paar braune Jucker, 2 hochelegante Reitpferde, einige Paar gute Wagen- sowie mehrere starke Arbeits- u. Droschken-Pferde stehen zum Verkauf.
Leipzig-Reudnitz, im Lämmchen. F. Borngräber.

Tandem

von Seidel & Naumann, allerneuestes und extra leicht gebautes Modell, wie kein zweites am Platze, ist wegen einer langen Bekanntschaft 100 M unter Kostenpreis zu verkaufen. Zu besichtigen Thomaskirchhof 16, Hof links 1. Etage.

Für Kenner! 2 hochf. engl. Mikado-Dreiräder, anerkannt beste Maschinen, leichteste Gangart, höchste Haltbarkeit, bei beh. unter Preis zu verkaufen Elsterstr. 37, p.

Vorz. engl. Rower, wenig gef., Umstände halber billig zu verkaufen Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 32, III. l.

Bicycle 1 Knaben v. 10—14 Jahren f. 40 M zu verk. Sophienstr. 9, I.

Fahr-Räder- Reparatur-Werkstatt Hohe Straße 2.

Ein neues, eleg. Dreirad ist für 185 M zu verk. Buchdruckerei, Katharinenstr. 4.

Ein Kinderwagen mit Bicyclerädern, wenig gebraucht, bill. zu verk. Grimm. Steinw. 18, I. Q.

Ein wenig gebrauchter Kinder-Leiterwagen ist billig zu verkaufen Pockhstraße 3, 3. Et.

Kinderwagenkörbe, 1. A. Brauhr. 24, p. l.

Eine Goldfuchsstute

8 Jahre alt, 1,67 hoch, für jedes Gewicht passend, sehr edel, elegante, vornehme Figur, auffallend schöne Gänge, fromm, vorzüglich geritten, ist in der Nähe Leipzigs, Bahnstation. Umstände halber sofort zu verkaufen.
Das Nähere sagt die Expedition dies. Blattes.

Schwarzbraune Stute, 6 Jahre alt, gut geritten, steht zu verkaufen. Näheres zu erfahren Promenadestr. 22, b. Hausmann.

Ein frommes fehlerfreies Pferd

ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen Sachsenstr. 2. Zu besichtigen Sonntags 1—3 Uhr.

1 Fuchs-Wallach, 6 Jahre, 1,60 hoch, 450 M. 1 Pony, hochbeinig, 7 Jahre, 300 M. 1 Brack, 125 M. 1 Cabriolet-a. 2p. Geschirr, Brennerstr. 12 Töcing.

Mittwoch, den 3. Juli, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Berberthor.
Gebrüder Kassler, Viehhändler, aus Calbe a/ Elbe an der Elbe.

Donnerstag, den 4. Juli Vorm. 1/2 11 Uhr trifft 1 Transp. Dess. neumelkender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler aus Schelitz bei Dessau, Gerberstraße 33. Schwarzes Roß.

Freitag, 5. Juli, Mittag 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumelkend. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Hangenberg's Hof. G. Heyn, Viehhändler.

Bull-Dogge,

Prachtexemplar, steht preiswerth zu verkaufen bei Gebr. Kiessel, Salzgäßchen.

Ein allerliebster kleiner weißer Malteser Hund soll wegen Abreise der Besitzerin in gute Hände verschenkt werden, am liebsten an eine einzelne Dame.
Gef. Offerten unter A. v. B. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

2 Prachtexempl. von Dachshündin, 1 schett. Schäferhund Collie zu vk. Gerberstr. 57, III. r.

Schwarzer Capuzinerasse,

vollständig gezähmt, prachtvoll im Pelze, zu verkaufen bei Koempfer, Lößestraße 15.

Größte Ausw. in Zier- u. Singvögeln

großartig sprech. Papageien, nur reellste Bedienung. H. Tischler, Königsplatz 7.

Ein sprech. Papagei mit oder ohne Bauer ist zu verkaufen Hohe Str. 41, II.

Aquar., Wasserpfl., Macropoden Münzg. 3, III. r.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. besorgt prompt Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

Eine comfort. einger. Villa wird sofort zu kaufen gesucht. Werthe Adr. mit genauer Angabe der Räumlichkeiten, Größe des Areals und Preis unter H. S. 1203 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir haben in guter Vorstadtlage ein möglichst neues Zinshaus mit 25,000 M Anzahlung. Offerten bef. unter F. N. 868 „Invalidendank", hier.

Ein Zinshaus, lebhafte Lage, Stadt od. Vorort, bei 3—5000 M Anzahl. zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. postlagernd Postamt Plagwitz.

Kaufe rr. Coffe fl. Haus oder Baupl. Adr. u. P. P. Königsplatz 13, Kaffeehdl. Pöpich.

Selbstkäufer sucht Haus, wenn möglich mit Garten, 100—150 Mille, 6 1/2 % Erträgniß. Offerten unter T. T. 1507 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei achtbare Damen suchen ein nachweislich gutes kleines Geschäft zu kaufen oder eine Filiale selbstständig zu leiten. Offerten unter N. M. 1002 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Bäckerei-Gesuch!

Eine nachweislich gutgeh. Bäckerei mit etwas Laudit. zu kaufen oder zu pachten gesucht in Leipzig oder Umgegend. Offerten mit den näh. Bedingungen u. der Umsatzgröße wolle man unter F. T. 5064 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.
Agenten verbeten.

Junger Kaufmann

mit 30,000—50,000 M Baarvermögen wünscht sich bei einem solchen Geschäfte zu betheiligen oder solches zu übernehmen.
Offerten sub O. N. 424 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kaufmann,

Mitte Zwanziger, der franz. Sprache vollständig, der engl. theilweise mächtig, wünscht, um sich selbständig zu machen, mit einer Einlage von 6—8000 Mark am 1. Oct. d. J. in ein nachweislich rentables Geschäft

einzutreten.

Offerten sub V. V. 529 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Gartenlaube 1853 bis 71, 88

kauft E. Lucius, Burgstraße 24.

Pianino, 1 Reihar. poll., f. 300 M Casse bef. zuk. gesucht. K. 12 Weißkr. 32. Cigarrengeschäft.

Wirklich reelle Preise zahlt

für gut. Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe jeder Art, kommt auf Bestellung. G. Engelhardt, Kl. Fleischergasse 16, 3 Tr.

Winterüberzieher, compl. Anzüge, einzelne Jaquets, Beinkleider rc. werden fein gereinigt und reparirt. Werthe Adressen an Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Getr. Herrenkleider,

Damenkleid., Möbel u. s. w. kaufe u. bitte ab. Ed. Klüwer, Messing. 9, II., dreist. Geich.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurzestraße 8, Hof I.

Möbel, Herrenkleider kauft u. holt ab W. Wagner, Zeitzer Straße 13.

Contor- und Geschäfts-Inventar

aller Art kauft Otto, Neudnitz, Leipziger Str. 10.

Ein gut erhaltenes Stehpult oder auch Schreibtisch wird gesucht. Offerten unter W. 30 in die Expedition dieses Blattes erb.

Drehbank,

in gebraucht, aber noch brauchbar. Zustande, mittlerer Größe, wird zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe bitte zu richten
Weststraße 45, parterre.

Photographische Apparate.

Gebrauchte, in gutem Zustande befindliche photographische Utensilien, allerhand, sowie gebrauchte Objectiv-Cameras u. s. w. werden nach auswärts zu kaufen gesucht. Angebote bitte man unter S. 4765 an Rudolf Mosse, Leipzig, zu senden.

F. Blickwand z. k. gel. Hainstraße 23, 1. Et.

Sofort altes Rüstzeug zu kaufen gesucht. Näheres Sophienstraße 9, I.

Hausstacket-Gesuch.

Ein ca. 1 1/2—2 Meter hohes, ca. 20 Meter langes Eisenstacket wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. P. 12 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Epheu, wenn möglich in Kübeln, zu kaufen gesucht
Zeitzer Straße 7, parterre.

Leichte Halbchaise,

gebraucht, aber noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Halbchaise" in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kleiner Bäder. Kastenwagen wird zu kaufen gesucht Riegandestraße 28, Baden.

Dreirad!! Ein wenig gebr. Dreirad, guter Fabrikat, Nr. 200—275 M, wird zu kaufen gesucht Preußergäßch. 14, p.

Auf ein neuerbautes bewohntes Vorder- u. Hintergebäude werden als I. Hypothek zu 4 1/2 % 40,000—50,000 M gesucht. Adr. Kurzestraße 20, 1. St. lks.

Auf ein neuerbautes Hausgrundstück werden zur ersten alleinigen Hypothek bis in 4 Wochen 25,000 M à 4 1/2 %, bei einer Taxe 45,000 M gef. Wintergartenstr. 7, I.

Capital-Gesuch

Der Besitzer einer durchaus soliden, rentablen
Fabrik der Papier-Branche
(mit bedeutender Wasserkraft) sucht behufs Regulirung seiner Hypothekenverhältnisse und Kaufmannsersetzung mit seinem bisherigen Theilhaber ein Capital von 18,000 Mk. gegen erste und alleinige Hypothek (eine Reihe von Jahren unkündbar) aufzunehmen.
Gef. Anerbiete unter Chiffre G. P. 006 durch die Exped. des „Invalidendank", Leipzig, erbeten. Agenten ausgeschlossen.

Gesucht 18 000 M als 2. Hypothek auf Hausgrundstück gegen genügende Sicherheit. Offerten A. B. 20 an Herrn A. Winter, Juwelier, Markt 3, erbeten.

15,000 M à 4 1/2—5 %, zur zweiten Hypothek hinter 60,000 M bei 91,000 M Brandcasse auf 2 hiesige Hausgrundstücke sofort gesucht. Näh. Wintergartenstraße 7, I.

Langgäbe, sich. Capital, 12—14,000 M, als 1. Hypothek auf neues Hausgrundst. bis 15. Juli gesucht. Off. erbeten G. Rückert, Neustadt-Leipzig, Hedwigstraße 12, 3. Etage.

10,000 Mark

Korsp.-Credit gegen Eintragung einer Commanditpotheke u. genügende Sicherstellung von einem strebsamen Manne sofort gesucht.
Offerten unter „Accept-Credit" niederzulegen in der Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

1 Dame f. Darl. v. 75 M. Off. P. 28 Exped. d. Bl.

Eine größere Fabrikanlage,

in Leipzig oder Vororten gelegen, passend für Maschinenfabrik, zu kaufen gesucht. In derselben soll event. auch Eisengießerei angelegt werden können. Anerbietungen unter U. 1142 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eine II. Hypothek

über ℳ 3000, 5%, verzinslich, auf ein Grundstück in Lindenau, unbedingt sicher, ist sofort zu cedieren.
Offerten unter G. P. 52 Exped. d. Bl.

Wer giebt einer jungen Firma 5—600 ℳ gegen 5-Monats-Accept und 6% Zinsen?
Gefl. Offerten unter G. J. 560 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein sehr anständiger, junger Mann, Ende 20er, welcher ein solides Geschäft übernehmen will, bittet einen vermögenden Herrn oder Dame um ein Darlehn von **500 Mark** auf 1 Jahr gegen mäßige Zinsen und genügende Sicherheit. Adressen unter J. P. H. 100 Exped. d. Blattes erbeten.

Eine alleinst. j. Fr. bitt. edeld. H. o. D. um ein Darl. v. **150 ℳ** g. S. u. pünktl. Rückz. Adr. u. M. P. 100 in die Exp. d. Bl. erb.

Junger Beamter in fester Stellung sucht gegen pünktl. monatl. Theilzahl. **150 Mark** zu leihen. Gef. Off. S. S. 12 hauptpostlag.

100 Mark sucht ein solider Geschäftsm. gegen Sicherh. sofort zu leihen. Werthe Adr. unter U. 1272 Expedition d. Bl. erbeten.

E. j., alleinst. Wwe. bittet edeld. H. od. D. um Darlehn v. 20 ℳ gegen Rückzahl. Adr. unt. J. B. 777 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer leiht Geld auf schöne Möbel? Adressen unter H. K. 328 in der Expedition dieses Blattes bis Freitag Mittag niederzulegen.

Eine j., alleinstehende Frau bittet wirklich Edeld. um ein kl. Darl. Sicherh. u. pünktl. Rückz. zugel. Adr. A. B. 001 Exped. d. Bl. erb.

Hypothekenbureau

des Hausbesitzervereins der Ostvorstadt,
L.-Reudnitz, Reichsstraße 24,
vermittelt **Hypothekencapitalien** unter den **günstigsten** Bedingungen und weist
Capitalisten
sichere Hypotheken jederzeit kostenfrei nach.

Baugelder

auf Hausgrundstücke in guter Lage, welche nach Vollendung des Baues als **sehr Hypothek** gegen 4%, Zinsen 10—15 Jahre fest stehen bleiben können, werden aus den Mitteln eines großen Creditinstituts unter günstigen Bedingungen durch und **ausgeliehen.**
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Größere Posten 3½, 4 und 4½ %ige Cassen- und Stiftungsgelder
haben wir für sofort bez. später gegen beste 1. Hypotheken zu vergeben.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Capitalisten
weisen wir zu jeder Zeit sichere Hypotheken völlig kostenfrei nach.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bau-, Bank-, Cassen- u. Privatgelder

hat auf gute erste u. zweite Hypotheken in jeder Betragshöhe Rest abzugeben
C. Th. Lenk's constr. Hypothekenbureau, Wintergartenstraße 7, I.

230,000 ℳ zu 4½, auf 5—10 Jahre auszuleihen. Adr. T. L. 400 Exped. d. Bl.

9000 Mark

sind gegen erste Hypothek sofort auszuleihen durch
R.-Anw. Rich. Berger,
Goethestr. 7, I.

Professionist, 36 Jahre, anstehl. Person, Wittwer, mit 1 Kind, mit größ. zugehendem Geschäft, sucht **eine Frau.** Gewünscht wird ein gesundes, anstehl. arbeitsam. Mädchen, gesetzten Alters, am liebsten aus bürgerlichem Stande. **Etwas** Vermögen erwünscht, jedoch **nicht** Bedingung. W. Off. mögl. m. Photogr. erb. unter „II Versuch 500" Exped. d. Bl.

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer in d. best. J., mit 3 K., bel. e. rentabl. Geschäft, sucht, da er a. d. Geschäft gebunden, hierdurch e. gute Mutter f. s. Kinder u. e. tüchtige Frau f. Geschäft. Jungfrauen o. Kinderl. Wittwen, i. A. v. ca. 30—35 J., welche hierauf reflectiren, werden gebeten, ihre Adr. mit Phot. u. R. S. II in der Expedition dieses Blattes vertrauensvoll niederzulegen. Vermögen nicht Bed. Strengste Verschwiegenheit w. zugesichert. Nicht convenierende Anerbieten w. **sofort** retour gel.
Mittelspersonen verbeten.

Ein gebild., sehr angen. Staatsbeamter in Leipzig, Ende Dreißiger, ledig, 2500 ℳ Gehalt, mit nicht unbed. Vermögen, wünscht sich mit einem Fräulein oder Wittwe, auch vom Lande, mit verträgl. Vermögen
zu verheirathen.
Agenten ausgeschl. Strengste Diskr. Auf Wunsch Retourn. der Briefe. Nur ganz reelle Anerb. wolle man unter Angabe des Verm. an die Exped. d. Bl. bis mit 6. Juli unter „C. 18000" einreichen. Verwandte als Vermittler zulässig.

Ein alleinstehender junger Geschäftsmann, mittl. 30er, sucht sich baldigst mit ein. sittlich erzogenen Mädchen (junge Wittwe nicht ausgeschlossen) in ungefähr gleichem Alter z. Uebernahme eines Mühlengrundstücks, rentabler Geschäftsbetrieb zu
verheirathen
und wäre hierzu ein disponibles Vermögen von 8—15 Tausend Mark erwünscht, was je nach Wunsch sichergestellt werden kann. Taxwerth des Grundstücks ca. 36 000 ℳ. Gef. Offert. mögl. mit Photogr. u. H. B. II 1118 Exped. d. Bl. erb. Discretion Ehrensache.

Ehrbares Heiraths-Gesuch.

Ein in besten Verhältnissen lebender selbstständiger Kaufmann, Ende 30er, Inhaber eines Engros-Geschäfts, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer ehrbaren, gebildeten, häuslich erzogenen Dame. Dieselbe beliebe man mit Angabe der Verhältnisse unter S. B. II 38 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Einem gutsit. Buchhändler oder **Buchdrucker,** auch einem **Kaufmann,** wird **Gelegenheit** geboten, in ein **gutes Geschäft,** welches seit 20 Jahren besteht, **einzuheirathen.** Gruntgem. Adressen mit genauer Angabe der Verhältn. bittet man an den „Invalidendank", hier, unter G. O. 602 zu richten.

Privat-Entbindung.

Frau Deckert, Hebamme, Hainstr. 23, III.

Privat-Entbindung.
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Betreff. Dame u. diß. ord., bewußt. Brief unter E. L. 30 hauptpostlagernd Leipzig abzuholen.

Gutsituirten Leuten, welche den Wunsch haben, einen Sohn zu besitzen, ist Gelegenheit geboten, sich eines hübschen 10jähr. Knaben anzunehmen. Näh. Turnerstraße 21, 2. Et.

An Kindesstatt wird ein kleiner hübscher, einige Wochen alter Knabe vergeben. Adr. unt. Z. 8033 in die Expedit. d. Bl. erbeten.

Für einen 4 W. alten frähl. Knaben werden gewissenh. **Ziehe**eltern gegen eine einmalige Entschädigung gesucht. Offerten mit Ansprüchen unt. M. E. 2736 Exped. d. Bl. erb.

Damen- u. Kindergarderobe
wird angefertigt in und außer dem Hause
Turnerstraße 21, 3. Et. l.

E. j. Fr., i. Ausbes. u. Schneid. bew., S.-Masch. näh., sucht Besch. Adr. G. 12 Fr., Kath.-Str. 23.

Ein anständ. **Mädchen** sucht Arbeit im Ausbessern u. Stopfen Zeitzer Str. 21, IV. l.

Wäsche

wird gut gewaschen und geplättet
An der Pleiße 8, Tr. C, III.

Eine perf. **Glanzplätterin** empfiehlt sich in u. auß. d. Hause. Petersteinweg 6. 4. Et. l.

Wäsche w. schön u. billig gemäht. Brühl 34, II.

Dal. empf. i. e. gutes Plätt. g. Herrich. auf. d. Haus

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Zum **Schützenfest** in **Mylau** von 18. bis incl. 25. August kann eine
gute Singspielgesellschaft,
welche coulant, in einem ca. 400 Personen fassenden Zelt concertiren. Offerten sub S. C. 967 erbittet man an die Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein gewandter **Bautechniker,** tüchtig im Zeichnen und Veranschlagen, wird für sofort oder später gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschrift u. H. E. 100 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Bautechniker

wird auf mehrere Wochen gegen gutes Honorar gesucht. Adr. unter X. 100 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23 niederzulegen.

Bautechniker, der im Zeichnen perfect ist, wird baldigst gesucht.
Gef. Offerten unter P. S. 8524 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellesuchende

jeder Kategorie finden **schnell Placement** durch das Internat. Stellen-Comptoir **Carl Wagner, Leipzig, Alberstr. 31,** concessionirt in Berlin, Leipzig, Dresden, München, Stuttgart, Köln a/Rhein. Größte Institution der Branche in Deutschland. — **Strenge Reellität. Mäßiger Tarif.**

Ein Bureauchef

(Christ) von einem Exporthause Berlins gesucht. Unerläßlich sind: Dispositionsfähigkeit, gewandter Styl in der deutschen, französischen und englischen Sprache, thunlichst Kenntniss des Spanischen, sowie Erfahrung in der Textilbranche.

Bewerber, welche sich durch ihre Tüchtigkeit eine durchaus befriedigende Lebensstellung schaffen wollen, werden gebeten, ihre gef. Offerten unter St. 11 postlagernd nach Engelberg, Luzern zu richten.

Redacteur-Gesuch.

Gesucht wird zu dauernder Anstellung ein **Hilfsredacteur.**
Erforderniße: Tüchtige, möglichst umfass. wissenschaftliche Bildung, Fleiß u. Gewissenhaftigkeit. Bewerbungen unter Angabe von Gehaltsansprüchen unter X. O. II 23 an die Expedition dieses Blattes.

Cigarren-Branche.

Für ein feines **Cigarren-Geschäft** in **Dresden** wird ein tüchtiger und gewandter **Geschäftsführer** per sofort gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Photographie sind zu senden sub **V. K. 520** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Eine auswärtige Weingrosshandlung sucht einen tüchtigen
Vertreter
für Leipzig u. Umgegend. Offert. unter No. 3885 an die Annoncen-Expedition von
Moritz Fay, Nürnberg.

Vertreter-Gesuch.

Für eine der renommirtesten u. leistungsfähigsten Hopfenfirmen Nürnbergs wird ein tüchtiger in Brauerkreisen sehr gut eingeführter **Agent** für Leipzig und Umgegend unter günstigen Bedingungen **gesucht.**
Offerten sub B. 1276 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Für eine größere
Corset-Fabrik
wird zu baldigem Eintritt ein branchekundiger, tüchtiger
Mann gesucht,
der das erforderliche Talent besitzt, mit Umsicht und Energie eine Abtheilung der Fabrikation zu leiten.
Stellung dauernd. Gehalt groß u. lrigend. Schriftliche Offerten unter Chiffre **F. 6468** an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.**

Eine leistungsfähige Weberei der Leinenbranche sucht für ihre Specialfabrikation von Hausmacherleinen und Wischtüchern für **Leipzig** einen
tüchtigen Platz-Agenten,
welcher event. während der Messe Lager übernimmt und gute Verbindungen anzuknüpfen vermag. Ferner werden für's Königreich **Sachsen,** sowie Süddeutschland tüchtige eingeführte
Vertreter gesucht.
Offerten sub G. 886 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender
für Papier nach Leipzig.

Zum thunlichst baldigen Antritt wird unter günstigen Bedingungen eine mit allen Papiersorten, auch Papierwaaren vollkommen vertraute, respectable Persönlichkeit gesucht. Offerten beliebe man unter S. S. 961 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** mit genauer chronologischer Beschreibung, bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüche, sowie Photographie, die letztere wird nach Wahl zurückgegeben, zu richten.

Reisenden-Gesuch.

Da einer meiner Reisenden beabsichtigt, sich anderen Unternehmungen zu widmen, so suche ich an dessen Stelle einen gewandten, zuverlässigen, möglichst branchekundigen Herren zum Antritt per 15. Aug. oder früher.
Gefl. Offerten mit Referenzen, Gehalts- und Spesen-Ansprüchen erbittet sich
Eduard Oehme,
Pierstyk i. S.

In einem Berliner **Eisenwaaren-Geschäfte en gros** ist eine
Reisestelle
vacant. Offerten von — mit der Branche genau vertrauten — Bewerbern u. W. E. 73 in der Expedition dieses Blattes.

Reisender-Gesuch.

Eine leistungsf. Greizer mech. Weberei i. p. mögl. bald. Antritt e. **tüchtigen, gut eingeführten Reisenden** f. die Provinzen Sachsen, Thüringen, Hessen 2c. Die Firma ist zum größten Theil eingeführt, die Stellung dauernd und angenehm.
Offerten unter Z. Z. befördern die Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G., Greiz.**

Für ein **größeres Brauerei-Artikel-Geschäft** wird ein **tüchtiger, zuverlässiger**
Reisender
gesucht. Offerten unter **G. F. 946** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stadtreisende
sucht P. Ehrlich, Kurprinzstraße 3.

Stadtreisende für Privathaushalt sofort gesucht. Offerten sub **G. N. 991 „Invalidendank", hier.**

Ein **tüchtiger** erfahrener
Reisender,
quotirt und energisch, sowie **geschickter Verkäufer,** wird für ein eingeführtes Drogen-, Farb- u. Colonialw.-Geschäft per sofort oder später gesucht. Solche, die die Sächs. Lausitz und Böhmen bereits mit **Erfolg** bereist haben, erhalten den Vorzug. Anfragen als Leitziger selbst
Detail-Commis,
Kotter Expedient, per sofort. Offerten mit nur I-Zeugnissen und Photographie sub **V. P. 119 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Für ein **größeres Handlungshaus** der **Manufactur- und Garnbranche** suchen wir einen durchaus tüchtigen
Reisenden.
Bevorzugt werden Herren, die in Preußen Sachsen, Hannover und Braunschweig gut eingeführt sind. Nur Ia. Kräfte wollen sich melden. Gehalt bis 4000 ℳ per anno, event. auch Tantième.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig.

Ein **Reisender** wird für 1. August eingeführtes Strickgarn-Kurzwaaren-Geschäft gesucht.
Off. mit Zeugnißabschr. und Photographie unter R. II 1849 in die Exped. d. Bl. erb.

Provisions-Reisender.
Ein junger strebsamer Kaufm. od. ein anderer j. Mann, der sich für den Verkauf eignet, kann sich für einige Zeit Unterhalt durch den provisionsweis. Verkauf einig. neu. Artikel in Leipzig verdienen. Off. mit Angabe d. bisher. Thätigkeit sub **L. 4783** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Ein auf dem Lande gelegenes größeres **Fabrik-Etablissement** sucht für das Comptoir einen jungen Mann, der namentlich
tüchtiger und gewandter Correspondent
sein müßte. Anerbietungen werden unter Chiffre **L. M. No. 108** an Firma **Julius Grimm** in Schleiz erbeten.

Commis-Gesuch.
zuverlässiger Arbeiter, mit der Buchführung vertraut, für ein Engros- und Detailgeschäft.
Adr. u. F. R. R. 33 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Für das **Contor einer Maschinenfabrik**
wird zur Führung einiger Nebenbücher und Erledigung leichterer Correspondenz ein
junger Commis
zu **sofortig. Antritt** gesucht.
Schöne Handschrift Bedingung,
einige Kenntnisse der französischen und englischen Sprache erwünscht.
Offerten u. Beifügung von **Zeugnißabschriften** unter N. 4785 an die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse, Leipzig.**

Gesucht wird für ein Engros-Geschäft der Eisenwaaren-Branche in Berlin ein gewandter
Comptoirist
mit guter Handschrift und sicherer Rechner. Offerten unter S. 585 in die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.

Ein großes Rittergut, verbunden mit Zuckerfabrik, sucht per 1. October einen tüchtigen, soliden Buchhalter. **Gehalt 750 ℳ** bei **vollständig freier Station.** Dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften befördere sub **V. B. 4296 Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Sofort zu besetzende Stellen
f. 2 jüngere Commis Colonialw.,
" hiesiges Geschäft 1 Drogist,
" jüngere Commis Eisen-Kurzwbr.
Kaufm. Verein „Merkur", Humboldtstr. 29.

Ober-Maschinenmeister.

Für eine bedeutende lithogr. Kunstanstalt wird ein tüchtiger Obermaschinenmeister gesucht, welchem bei entsprechenden Leistungen dauernde Stellung und hohes Salair zugesichert wird. Offerten sub K. 529 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch.

Per sofort oder 1. August suche ich für Verkauf und Lager einen umsichtigen jüngeren Commis mit besten Empfehlungen, welcher in einem Manufacturwaaren-Geschäft gelernt hat und ein tüchtiger Verkäufer ist. Gefl. Offerten unter **R. 9** in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Für meine **Manufactur-, Seiden- und Modewaaren-Handlung** suche einen durchaus tüchtigen
Verkäufer (Theil).
Offerten werden mit Zeugnißcopien, Gehaltsansprüchen und Photographie erwartet.
Bruno Freytag, Halle a. S.

Junger Mann

A. Führen d. Versandbuch's **sofort gesucht.** Gehalt 60 ℳ per Monat. Off. u. **G. R. 959 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein jüngerer Schreiber zur Aushilfe sofort gesucht Johannesgasse 3, linke 1 Tr.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich einen gut empfohlenen, durchaus tüchtigen
Detaillist
zum Antritt im August.
Franz Leuschel, Weida.

Für mein Getreide-, Futterartikel- u. **Commissions-Geschäft** suche sofort einen gewandten **jüngeren Mann,** mögl. aus Branche.
Franz Doebler, Halle a/S.

Ein mit nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet unter vortheilhaften Bedingungen Stellung als **Volontair** in einer Verlags- u. Commissionsbuchhandlung. Eintritt kann sogleich od. zum 1. Oct. erfolgen. — Offerten sub F. L. 3411 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Xylographen

für technischen und Kunst-Schnitt finden bei bester Bezahlung dauernde und angenehme Stellung bei
Gustav Rau, Stuttgart,
Lutzenstraße 93.

Graveurgehilfen,

in Lederetui gründlich geübt, verlangt **Jean Dannhäuser,** Berlin, Oranienstr. 150.

Bauzeichner

findet Beschäftigung zur Aushilfe
Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Plagwitz-Leipzig.

Stuckateur,

vollkommen im Fach, dauernd gesucht. Off., Ansprüche und Mittheilung über die bisherige Thätigkeit unter R. C. II 1443 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Holzbildhauer,
der selbstständig arbeiten kann, sofort für dauernd gesucht.
Franz Gläckel, Reudnitz, Täubchenweg.

Ein in selbstständ. Anfertigung mercantiler Arbeiten (Etiquetten 2c.) bewanderter
Steindrucker
wird für sofort gesucht.
Gustav Rögner, Gianchau.

Wegen meines vorgerückten Alters kann ein junger Mann (mit einigen 100 Thlr. oder sicherer Garantie des Bet. ders.) auch sofort als Käufer dieses über 50 Jahre bestehenden Geschäfts eintreten.

Ein junger Steindruckergehilfe sofort nach auswärts gesucht.
Näheres Bücherstraße 7, IV.

Mosaikleger,
Wandplattenansetzer
gesucht. **Sander,** Lampestraße 4.

Gesucht ein tüchtiger
Buchbinder,
welcher im **Hand- und Platten-Vergolden** arbeitet und in feinerer Arbeiten **erfahren** ist. Stellung **dauernd.** Ausführl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüchen an
August Seyfert,
Chemnitz.

Ein **Buchbinder-Gehilfe** wird sofort gesucht. **Carl Lantz,** Hohestraße 5.

Geübten Preßvergolder
sucht **F. A. Barthel.**

Tüchtige **Preßvergolder** finden dauernde Stellung bei **H. Fikentscher,** Gerichtsweg 6.

Ein junger tüchtiger **Uhrmacher-Gehilfe** erhält sofort dauernde Condition bei
C. Grosch,
Hof- und Raths-Uhrmacher in **Gotha.**

Tüchtige Mechaniker,
selbstständige Arbeiter bei gutem Lohn sofort gesucht.
H. Lantz & Co.,
Fabrik optom. Schau-Apparate.
Zu melden Hainstraße 5, 2. Etage rechts.

Former

werden für dauernde Arbeit eingestellt.
Gustav Mügge & Co.,
Plagwitz-Leipzig.

Mehrere tüchtige Sandformer
werden zum sofortigen Antritt gesucht. **Fischer & Huster, Borna.**

Tüchtige Eisendreher

sucht **Ferdinand Kunad** in Plagwitz.

Gesucht werden mehrere tüchtige **Metalldreher** Lange Straße 5.

Tüchtige Maschinenschlosser
sowie **Dreher** auf Armaturen werden gesucht.
H. Neuhaus & Co., Luckenwalde.

Ein accurater Dreher (für Stanzen) wird bei gutem Lohn für dauernd gesucht. **Blanke & Kast, Antonstraße 8.**

1 Gerüstschlosser sucht Schreiber, Leipzigst. 16, Hof.

Tücht. Schlosser nach auswärts gesucht. Zu melden 12—1 und 6—8 Uhr Ab bei E. Reinhardt, Gohlis, Lange Str. 20, H. II.

2 Schmiede u. 1 Stellmacher sucht sof. **Carl Grasselt, Sötzntz,** Wagenfabrik.

Gesunde Leute, welche das Klopfen von vier Dampfhämmern übernehmen, werden sofort gesucht von **Schlossach & Co.,** Thomasmühle.

1 j. **Schlosserges.** gel. Petersteinweg 14.

Tüchtige Bauschlosser

sucht bei dauernder Beschäftigung
Franz Rosenthin,
Eutritzsch-Leipzig.

Tüchtiger Schlosser gesucht. Zu melden Bayerische Straße 11, früh von 7—8.

Tücht. **Schlosser** gesucht Gustav Adolphstr. 9.

Schmiede, Schlosser, Nieter, Zuschläger

werden gesucht **Brückenbau auf Bahnhof** Bitterfeld.

Tüchtiger Schlossergeselle findet Arbeit Katharinenstraße 22. **R. Berguer.**

Gesucht ein tüchtiger
Schlosser,
der bereits Fabrikbetrieb kennt, zur Montirung einer Neu-Anlage. Derselbe soll, wenn sonst passend, später als Vorarbeiter oder Werkführer Verwendung finden. Reflectanten, die bereits in ähnlichen Stellungen gewesen, erhalten den Vorzug. Gefl. Offerten unter **V. S. 527** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Ein **Tischler,** guter Arbeiter, wird gesucht in **Plagwitz,** Jingelstraße 9.

Tischlergehilfe auf polirte Arbeit gesucht Eutritzscher Straße 13.

Ein **Tapezierergehilfe** gesucht Eutritzsch, Lindenstraße 9, part.

Tapezierergehilfe lief. gel. Pfaffend. Str. 20. Küche.

Sofort ein **Tapezierergehilfe** gesucht **Plagwitz,** Albertstraße 30—35.

1 **Tapezierergeh.,** guten Polsterer, sucht Möbelmagazin, Petersstr. 37.

Tüchtig. selbst. Kürschner, sowie einen jungen zur weit. Ausb. nach auswärts sucht **Jacob, Brühl 55.**

Ein tüchtiger
Hobler
für **Chaping-** und **Stoßmaschine** sofort gesucht. **Adolf Bleichert & Co.,** Maschinen-Fabrik, Leipzig-Gohlis.

Einen **Böttchergesellen** sucht sofort **Carl Schunke,** Eutritzscher Straße Nr. 7.

Polirer,
möglichst geübte Tischler, sucht
Franz Schneider, Weißr. 49/51.

Malergehilfen sucht R. Müssenahl, Bollmerstdorf, Jahnsstraße 21.

Einen tüchtigen Lackirer

suchen zum baldigen Antritt
Vogel & Co., Neuschönefeld.

Wagenlackirer

werden gesucht Weißstraße 45.

Drei Glaser- oder Tischlergesellen

(gute Arbeiter) können dauernde, gutbezahlte Arbeit erhalten bei **V. Habitz in Weimar.**

Glasergeh. j. E. Gärtschel, Eberhartstr. 6.

Tüchtige Maurer und Oelfarbenstreicher sofort gesucht Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 17. **A. Schmalfuss.**

Tüchtige Maurer werden bei hohem Lohn eingestellt beim Polier, Neubau Friedrich Auguststraße, Leipzig-Reudnitz.

Maurer werden angestellt. Maurermeister Ed. Steyer, Reudnitz, Leipzig Nr. 2.

Gartenarbeiter verl. Brüderstraße 19, I.

Zwei Schuhmachergesellen
auf mittlere Arbeit finden andauernde Beschäftigung bei **Fr. Hornig,** Neustadt bei Leipzig, Hedwigstraße 9.

2 Schuhmachergehilfen werden sofort gesucht Reudnitz, Hohenzollernstraße, im Laden.

Einen **Schneider** außer dem Hause auf Knaben-Anzüge sucht
Herm. Uhlitzsch, Connewitz.

Tüchtigen Hosenschneider
sucht **R. Backmann,** Schloßgasse 22.

1 Schneidergeh. w. gesucht Arndtstr. 46, H. 3 Tr.

1 tücht. **Hosen- u. Westenschneider** in oder außer dem Hause sucht L. Zieta, Anger.

2 **Schneider** gel. Sophienstr. 36, H. 4, II.

Tüchtige **Barbier- u. Friseurgehilfe** kann sofort eintreten **H. Balke,** Neukölner Strombg Nr. 24.

Junger Barbiergehilfe gesucht Neustadt, Marktstraße Nr. 13.

Gef. j. Barbiergehilfe Kleinzschocher, E Str. 8.

Gesucht wird ein **gelernter Bäcker- u. Conditorgehilfe** für sofort.
Hainstraße 8.

Conditorgehilfe sofort gesucht.
Meerane, Café Union, Conditorei.

Verband Sächs. Gastwirthe u. Deutscher Kellner-Bund. Wintergartenstr. 13, I., sucht für hies. Hotel Küchenchef 200 ℳ Geh., ersten Zimmerk., Spreckk., 2 Restaurantk. sof. oder 1. Juli, 2 jüngere Kellner, Kellerlehrl.

2 Köche für Saisen sof. u. 15. Juli, 70 und 120 ℳ.
4 Hotel-Kellner 18—20 J. sofort,
1 Hotel-Hausdiener für Hotel I. R.,
1 Kellner auf Rechnung mit Caution,
1 Hofjung. sucht Kirsch, Burgstraße 16, II.

1 Oberkellner f. Prov.-Hot. a. Rhein., 1 j. Kellner, 3 Kellerch. sof. gef. f. Bad Muskaustraße 5. 3 Et.

Zimmer- und Hausknecht sucht sofort Franz Schimpf, Schreberstraße 16.

„Oberkellner-Gesuch."

Suche zum 15. Juli einen jungen, gewandten **Oberkellner,** Zeugnißabschriften nebst Photographie bitte einzusenden an **Friedrich Richter, Hotel goldner Löwe,** Zerbst in Anhalt.

Ein junger Kellner
kann bei mir sofort Stellung finden; auch wird ein **Lehrling** als solcher angenommen.
H. Stammlinger, Elberado, Leipzig.

2 j. Kellner f. entr. St. gel. Kl. Fleischerg. 11, I.

Gesucht ein Kellner Johannisthal, Hostmannstr. 22.

2 tüchtige Kotte Kellner
werden sofort gesucht
Restaurant Forkel.

Ges. 2 Rest.-Kellner Kl. Fleischerg. 25, I.

Gesucht ein j. Bursche, j. Kellner sofort oder 15. ds. **Hausbursch.**
Petersstraße 27, II.

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein hiesiges Export-Geschäft per sofort gesucht. Offerten u. O. S. II 6 b. d. Expedition d. Bl. erb.

Für das Comptoir eines Fabrikgeschäfts wird für sofort ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unt. Q. P. O. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Tüchtige Hausirer

auf **Plüsch-, Leder- u. gemischte Cordpantoffeln** für Leipzig u. Umgegend werden verlangt Südstraße 15, Pantoffelfabrik.

Zum 1. October d. J. ein zuverlässiger **Hausmann** gesucht Teuchner Straße 16.

Hausmannsp. per sofort an Leute ohne Kinder zu vergeben Gohliser Str. 1. Hutgeschäft.

Wir suchen zum 1. August einen
zweiten Waagemeister,
welcher gleichzeitig die **Hofaufsicht** mit übernehmen muß. **Zuckerfabrik Tölmin.**

Für unsere **Fourragehandlung** suchen wir einen
tüchtigen Vorarbeiter
zum sofortigen Antritt.
Severin & Stüber, Brandvorwerkstr. 29.

Versch.
Personal gesucht
A. Hofmann, Brühl 80, p.
Haupt-Contor.

Ein tüchtiger **Hotel-Hausdiener** wird gesucht **Hotel Norddeutscher Hof.**

3 beschnittliche Diener, 1 **Milchfahrer** gesucht. **A. Hofmann,** Brühl 80.

Markthelfer

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt einen im Backen von Kurzwaaren gründlich erfahrenen, streng soliden und fleißigen Markthelfer in dauernde und angenehme Stellung. Mit genannter Branche nicht Vertraute mögen sich nicht melden.
Donnerstag und Freitag von 10 bis 11 Uhr mit Zeugnissen vorzustellen.
Modes & Brauer,
Plagwitz, Turnerstraße 10.

Gesucht für sof. oder 15. ein gut empfohl.
Kutscher,
der perfect fährt. Zu melden oder Zeugniß-Abschriften zu senden:
Möckern, Baron Fuchs.

Gesucht 2 Kutscher, 1 älterer Geschirrl., 2 Käser, 2 j. Arbeiter, 2 Einfahr., 4 Hausd. 2c. durch **A. Loff, Kl. Fleischergasse 11, I.**

Kutscher für Kutsche und leichte einsp. Fuhren sofort gesucht
Gohlis, Hallesche Str. Nr. 5.

Ein Kutscher zum Bierfahren, welcher 75 ℳ Caution stellen kann, wird gesucht
Elsterstraße 45.

Gesucht ein **Handarbeiter** zum Ausschachten Katharinenstraße Nr. 21.

Wir suchen einige j. Handarbeiter
Conradi & Graban,
Elsterstraße 42.

Tüchtige Erdarbeiter

werden angen. Gohlis, Baracken 134. Regim.

Ein ord., zuverl. **Knecht** f. schw. Fuhrwerk sof. ins Wochenl. gel. Lange Str. 16, p. r.

Gesucht wird ein Knecht
Reudnitz, Täubchenweg 34b.

Knechte gesucht Burgstraße 22, 1. St.

Ein kräftiger **Bursche** wird gesucht im Biergeschäft Katharinenstraße 29.

Einen **Kellnerburschen** sucht zum sofortigen Antritt **Hotel Stadt Hamburg.**

Ges. 1 Kellnerbursche Kupfergäßch. 7, II.

Ein junger, williger **Bursche** wird für mein Biergeschäft **Lindenau,** Turnerstraße Nr. 34. gesucht.

Einen kräftigen Arbeitsburschen,

sucht zum sofortigen Antritt
Franz Karrer, Brandvorwerkstraße 54.

Arbeitsbursche f. Maler sof. ges., e. der Branche verr. w. bevorz., Geb. Buchstr. 8, I.

Einen kräftigen, fleißigen, mit guten Zeugnissen versehenen **Arbeitsburschen** sucht **H. Fikentscher,** Gerichtsweg 6.

Fleißiger Arbeitsbursche
gesucht Rohstraße Nr. 7.

Kräftiger **Arbeitsbursche** von 15 bis 16 Jahren gesucht. **O. H. Neder,** Markt 11.

Hausbursche gesucht sofort
Hallesche Straße 1, Arbour.

Ein reinl. tücht. Hausbursche sofort gesucht Connewitz, Kaffeegarten, **Winter.**

Ein Hausbursche, welcher auch Kegel aufzustellen hat, wird für ein Restaurant gesucht **Querstraße Nr. 1.**

Zum 15. Juli wird ein **Hausbursche** gesucht nicht unter 16 Jahren **Gerberstraße Nr. 4.**

Gesucht sofort ein anst. **Hausbursche,** 15 Jahre, Brühl 21, I. Café Bohemia.

Ein ordentl. und ehrlicher **Laufbursche** wird gesucht Kl. Fleischergasse 8, I. Laden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 185. Donnerstag den 4. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Laufburschen von 14—16 J., anständig u. ordentlich, sucht z. 8. Juli **J. G. Kiehler**, Grimm. Str. 15.

Gesucht ein junger **Laufbursche** bei **Theodor Pfitzmann Nachfolger**, Neumarkt, Ecke der Schillerstr.

Laufbursche zum Bücheraustragen gesucht Sidonienstraße 25, H. 1. Etage. Horst.

1 **Laufbursche** gesucht Colonnadenstr. 4. II.

Ein junger **Laufbursche** wird gesucht Nürnberger Straße 34, Klempnergeschäft.

Laufbursche v. 15—16 Jahren, im Osten wohnend, wird ges. Grimmaische Str. 31, I.

Placirungs-Institut für Damen gebild. Stände (Frau Sander), Leplaystr. 2, sucht dringend **Damen** für vortheilhafte Stell.

Per sofort wird eine **Kindergärtnerin** für Nachmittags gesucht Zeitzerstraße 17, parterre.

Eine tüchtige **Verkäuferin** für ein feines **Buttergeschäft zur selbständigen Leitung desselben wird gesucht.** Offerten u. G. K. 974 „**Invalidendank**", Leipzig, erb.

Tüchtige Verkäuferin u. Lernende per sofort oder 1. August gesucht. Volle Pension im Hause. **Borna. Ch. S. Ebert Nachfolger**, Tapisserie-, Posamenten-, Putz-, Woll- und Weißwaarenhandlung.

Ein anständiges, ehrliches und fleißiges Mädchen, welches kochen kann, findet als **Verkäuferin** am 1. August a. c. Stellung bei **Gustav Quaas**, Fleischermeister in **Altenburg**.

Für mein Colonialwaaren-, Manufactur- und Modewaarengeschäft suche pr. 1. Aug. a. c. **eine tüchtige Verkäuferin.** Frohburg. Emil Fischer.

Für die **Posamentenabtheilung** meines Geschäfts suche ich zum **baldigen Antritt eine mit der Branche durchaus vertraute tücht. Verkäuferin.** Ludwig Sonntag, Gera, Reuß.

Für mein **Modewaaren- und Confections-Geschäft** suche **zwei tüchtige Verkäuferinnen** von entsprechender Figur bei gutem Gehalt. **Emil Gensel**, Hoflieferant, Gera.

Ein ehrliches, gewandtes Ladenmädchen wird gesucht Bäckerei Sternwartenstraße 1.

Ein recht. Mädch. wird als lern. **Verkäuferin** ges. Reudnitz, Seitenstr. 9, Schnittg.

Eine junge Dame aus achtbarer Familie wird von einem größeren Geschäft für schriftliche Arbeiten **gesucht.** Offerten sub H. J. 201 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Magdeburg.

Für ein feines **Putzgeschäft** wird ein gewandtes **Fräulein** sofort oder zum 1. August gesucht, welches als erste Arbeiterin selbständig fungiren kann. Angenehmer Familienanschluß zugesichert. Offerten erbittet Frau **J. Jürgensen, Saalfeld a. S.**

T. Schneiderin sof. ges. Geb. Bachstr. 29, III. r.

Geübte Zuarbeiterinnen für Confection finden dauernde Beschäftigung bei Gustav Kreutzer, Grimmaische Straße Nr. 16.

Gesucht wird eine **Zuarbeiterin**, möglichst mit Kenntniß vom Tambouriren, Löhr's Platz 1, 2. Etage. **M. O. Hertzsch Nfgr.** Weißwaaren-Confection.

Perf. **Zuarbeiterin** für Damenschneiderei ges. Gottschedstr. 7, III. r.

Tüchtige Zuarbeiterin gesucht für feine Damenschneiderei Gustav Adolphstraße 51, I. links.

Mädch. auf f. Knabengard. f. Plauensche Str. 8 I. l.

Tüchtige Costüme-arbeiterinnen finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit. Zu melden von 12 bis 1 Uhr Mittags. **Emil Beckert**, Thomaskirchhof.

Eine tücht. **Maschinennähterin** auf Wilcox-Maschine sofort gesucht. Woche 12 ℳ. Zu erfragen b. Frl. **Guillen**, Ritterstraße, der Passage vis-à-vis.

Gesucht 1 geübte **Ausputz-Näherin** für Wäsche außer d. Hause Hohe Straße 23, I.

Rüschen-Näherinnen, Rüschen-Zuarbeiterinnen, Perlen-Näherinnen bei lohnender u. dauernder Arbeit gesucht. **Riess & Schäfer, Zeitzer Str. 35.**

Perlen-Näherinnen nur für die Fabrik suchen **Wolf & Rosenzweig**, Thomasiusstraße 22.

Geübte **Pelznäher** f. **M. Jacob, Brühl 55.**

Pelznäherin ges. Neumarkt 11, 2. Et. rechts.

Perfecte **Kragen-Plätterin** sofort gesucht, 36—40 ℳ monatlich, Kost frei Humboldtstraße 24, part.

Eine perfecte Plätterin verlangt Leipzig, Brausstraße 22, pt. rechts.

Modistinnen für feinen Putz werden für kommende Saison in u. außer dem Hause ges. Näh. b. **Clara Albeth**, Hainstr. 31, Tuchhalle.

Putz-Lernende gesucht Hainstraße 31. Clara Albeth.

Tüchtige Binderinnen bei hohem Gehalt sofort gesucht **Gebrüder Hering**, Brühlstr.

Ein junges Mädchen, das Lust hat, die feine **Binderei** zu erlernen, kann sich melden **Kurprinzstraße No. 10, im Blumengeschäft.**

Mädchen werden zu leichter Arbeit gesucht Lessingstraße 26, parterre.

Gesucht wird sofort ein j. **Mädchen** für leichte Papierarbeit. Zu melden früh 8—10 Uhr Lehmann's Garten 27, part. links.

Zum 15. Juli wird eine **Wirthschafterin** gesucht, welche in **allen Zweigen** der Wirthschaft **tüchtig** sein muß. Adressen mit Zeugnißabschrift u. Gehaltsansprüchen sind zu senden an Freifrau **Helene von Sternburg, Villa Lützschena** b. Möckern-Leipzig.

Zur selbstständigen Führung des Haushaltes eines jungen, unverheiratheten Geistlichen wird eine ganz zuverlässige, nicht unter 45 Jahre alte Person baldigst gesucht. Gef. Offerten mit den besten Zeugnissen und näheren Angaben der Lebensverhältnisse an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**, erbeten sub **V. P. 525.**

Frau Fromm, Hohe Str. 43, II., sucht geb. Fräul. z. Stütze f. groß. Kind. ausw., Fabrikbes., perf. Köchin, 80—100 Thlr., F. St., u. 3 ers. ält. Kindermädch. in angen. Stell. z. 1. Herrsch. sof., mehr. g. alt Mädch., m. selbsth. kochen.

Zur selbstständigen Führung eines aus 4 Pers. bestehenden Haushaltes wird ein gebildetes, älteres Fräulein sofort zu engagiren gesucht. Näheres Kurzstr. 43, I. r.

Eine tüchtige Küchenmamsell wird gesucht Restaurant Oertel, zum alten Theater.

Ges. Köchin (Restaur.), Büffetmamf., f. Bahnh., Zimmer-, Küchen-, Haus- u. Aufwartmädchen Reichsstraße 5, Durchgang, Seifen-Geschäft.

Gesucht wegen Verheir. Köchin u. Stubenmädch. Reichsstraße 5, Durchgang, bei Fr. Kretzling.

Ich suche sof. od. sp. Köch., Stuben-, Haus- u. Kindermädch. bei hoh. Lohn u. g. Behandl. **Frau Frohwein**, Hainstr. 19, Tr. B, II.

Gesucht Köchinnen für Hotel, Kellnerinnen zu Schützenfesten, **Küchenmädchen** Petersstraße 27, II.

G. icht. Küchenmdch. 60-70 Thlr. Humbstr. 28, I. l.

Gesucht zum 15. Juli oder 1. August eine **Köchin.** Mit Buch zu melden An der Pleiße 14, 2. Etage.

Ges. 1 j. Rest.-Köchin 36 ℳ p. M., 1 Hausmdch. 180 ℳ, 1 Hausmädch. 200 ℳ. Gerbergäßch. 5, III.

Gesucht wird zum 15. August bei hohem Lohn ein reinliches **Mädchen**, welches selbständig kochen kann **Lessingstraße 1, parterre rechts.**

Gesucht Köchin u. perf. Stubenmädchen, Mädch. f. Küche u. H. Frau Hager, Querstr. 1.

Eine perfecte jüngere Köchin findet sofort Stellung im Münchner Bürgerbräu, Georgenstraße 1.

Köchinn., Hausmädchen sc. gesucht. A. Hofmann, Brühl 80, Goethestraßenecke.

Zum baldigen Antritt wird bei hohem Lohn nach **Glauchau** ein ordentliches, solides **Mädchen** gesucht, das perfect kochen kann u. auch Handarbeit verrichtet. Adressen unter G. G. 80 Exped. d. Blattes erbeten.

Zum 1. August wird ein ordentl. **Mädchen** gesucht, das selbständig kochen kann und Handarbeiten mit übernimmt. Mit nur guten Zeugnissen zu melden von 5—6 Uhr Nachm. Elsterstraße 44, 1 Tr. links.

Gesucht wird ein zuverlässiges **Mädchen** für Küche u. Haus. **Lake**, Thalstraße 10.

Ein fein. u. ordentl. Mädchen für K. und Handarbeit bei hoh. Lohn sofort gesucht Lindenau, Turnerstr. 34, Fr. Albrecht.

Gesucht zu 15. Juli ein ordentliches **Mädchen für Küche u. Haus** mit guten Zeugnissen. Guter Lohn. Zu melden von 1—7 Uhr Mendelssohnstraße 5, II.

Gesucht per sofort ein ord. **Mädchen** für Küche u. H. bei g. Lohn Zeitzer Str. 37b, I.

Gesucht 1 **Mädch.** m. gut. Attest. f. Küche u. Haus z. einz. Herrsch. Petersteinweg 21, I. l.

Ges. ein fl. Mädchen für Haus u. Küche bei guter Behandlung Königsplatz 6, II. lks.

Gesucht wird ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus und ein gut empfohlenes zuverlässiges **Kindermädchen** Nürnberger Straße 22, II. rechts.

Ein **Mädchen für Küche u. Haus** zum 15. Juli gesucht. Mit Buch zu melden **Leplaystraße 8, parterre.**

Gesucht wird per sofort oder 15. Juli ein **sauberes, fleißiges Mädchen** für bürgerliche Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Turnerstraße 17, 1 Tr.

Ges. Mädch. f. Küche u. häusl. Arbeit z. Alt. St., 40—50 Thlr., Wiebach, Humboldtstr. 28, I. l.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit Petersstraße 15, III. **rechts.**

Ein Mädchen für Küche und Haus wird sofort gesucht Weststraße 79, 2 Tr.

Erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus zum 1. August gesucht Weststraße Nr. 20, 3. Etage.

Gesucht zum 15. Juli ein junges ordentliches Mädchen für Küche und Haus bei einzelnen Leuten. Mit Buch zu melden Emilienstraße 9, part. links.

Ges. z. 15. Juli ein anst. Mädch. für K. u. Haus. Mit Buch zu m. Frankf. Str. 7, II.

Ges. 1. ältere Dame ein Mädchen f. bürg. Küche u. Haus Leplaystr. 5. Fr. Gnaichen.

Ein ält. Mädchen, w. gut kocht, w. bei h. Lohn f. Küche u. alle häusl. Arb. z. 1. August gesucht. Zu melden von 9—3 Uhr Jacobstraße 5, 3 Tr.

Ein gut empfohlenes **Mädchen** für Küche und Haus wird bei guter Behandlung und gutem Lohn gesucht Bauhofstraße 11, part.

Gesucht zu einz. Leuten ein Mädchen für Küche u. Haus Peterskirchhof 1, I.

Gesucht ein **Mädchen** für Küche u. Haus Nordstraße 27, parterre links.

Ges. wird 1 ordtl. Mädch. für Küche u. Haus zu 2 ält. Leut. Gr. Fleischergasse 1, 3 Et. l.

Ohne Einschreibegeld sind jederzeit gute Stellen zu besetzen **Tamper, Poststr. 16, I.**

Gesucht ein **Mädchen** mit guten Attesten für 15. Juli für Küche und Haus Neukircher Straße 16, Restauration.

Gesucht ein anständiges Mädchen in guten Dienst **Brühl 10, II.**

Ges. sofort Mädch., 16—18 J., f. leichte Handarb. (1 Kind, gute Behandl.) Fleischerg. 1, 3. Et. l.

Ein Mädchen v. 15—16 J., v. ausw., z. sof. Antr. ges. Neumarkt, Auerbach's Hof, Hausd.

Gesucht wird ein junges **Mädchen** von 14—16 Jahren zu leichter häuslicher Arbeit Ranstädter Steinweg 6, 2. Etage.

Ges. 1 tücht. Hausmädch. f. Rittergut, z. bald. Antr., h. L. u. g. Beh., b. Fr. Anders, Nicolaistr. 39.

Zu häusl. Arbeit wird per 15. d. M. ein **Mädchen** gesucht Frankfurter Str. 1, Hh. I.

Ges. z. 1. August ein Mädch. v. ausw. Frau für häusl. Arbeit. Selb. muß gut schreib. Näh. Hainstr., Modistengesch. Frl. Albeth.

Ges. zum 1. August ein ordentliches, landl., ehrliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Hausarbeit und Kinder Keilstraße 3, 3. Et.

Ein Mdch., w. Ostern die Schule verl. hat, zu häusl. Arb. u. 1 Kind sofort ges. Leipzig-Reudnitz, Eisenbahnstraße Nr. 1, 1 Tr. lks.

J. Mädch zu einz. L. ges. Querstr. 11, I. lks.

Haus-, Herd- und Küchenmädchen ges. bei h. Lohn Nicolaistr. 6. Tr. B, 1. Et.

Ges. 1 **Mädchen** f. Handarb. u. zur Bedienung der Gäste **Moritzstraße** 17, Rest.

Ein kräftiges Mädchen, 16 Jahre, z. leicht. häusl. Arbeit ges. Georgenstraße 16, 3. Et.

Ein ordentl. Mädchen b. h. Lohn in gute Stelle ges. Peterskirchhof 3, II.

Für 15. August ein anst., ehrl. **Mädchen** in guten Dienst gesucht Färberstraße 11, II.

Ein einf., ordentl. u. gewissenhaftes Mädchen von 17—18 Jahren wird z. 15. August für häusl. Arbeit gesucht Elisenstraße 43, 3. Etage.

Ges. wird sofort oder 15. Juli ein saub., fleiß. **Mädchen** Windmühlenstraße 25, I. r.

Ein **Mädchen** wird zum 1. August gesucht Jacobstraße Nr. 6, 2. Etage.

Ein älteres **Mädchen** bei **hohem Lohn** für häusliche Arbeit und 2 Kinder per sofort event. 15. Juli gesucht **Petersstraße 44, Hof rechts, 2 Treppen rechts.**

Gesucht zum 1. August ein fleiß., ordentl. **Mädchen** von ausw. Nicolaistr. 26, Bäckerei.

Gesucht e. Hausmädchen Floßplatz 8, 3. Et. l.

Ein ordl. u. gewandt. Dienstmädchen wird für den 1. oder 15. August bei hohem Lohn zu miethen gesucht Kaiser Wilhelmstraße 6, 3 Tr.

Ein j. **Dienstmädchen** wird sofort gesucht. Zu erfr. Weststraße Nr. 32, im Restaurant.

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen sof. gesucht Klostergasse 18, 3. Etage.

Anst. Dienstmädchen all. Branch. sof. ohne Einschreibeg. Stelle z. angen. Stell. hoher Lohn, gute Behandl., sof. oder 15. Juli Brühl 55, Seitengeb. r. II., Fr. Hempel.

Gesucht per sofort ein Dienstmädchen Pfaffendorfer Straße 46, 1. Etage.

Dienstmädch. in sehr gute Stellen sucht Frau Rodes, Nicolaistr. 36, Hof I.

Ein **Mädchen** achtbarer Eltern wird unter günstigen Bedingungen zum **Kochenlernen** aufgenommen **Restaurant Bayerischer Bahnhof.**

Einem j. **Mädchen** o. g. F. ist Gelegenh. geboten, die Rest.-Küche zu erlernen. Näheres: Eug. Fort, Nicolaistr. 22.

Jungfer für feine Dame, **viele Wirthschafterinnen** für Oekonomie u. Haushalt sucht **Insp. Arnold**, Roßplatz 10, I.

Gesucht wird ein einfaches **Stubenmädchen**, welches alle Hausarbeit gründlich versteht. Zu melden in den Feldhäusern **Möckern.** Baronin Fuchs.

Gesucht zu möglichst baldigem Antritt ein tüchtiges, gewandtes **Stubenmädchen.** Stellung leicht bei gutem Lohn. Mit Zeugnissen zu melden Freitag, 5. Juli, Querstr. 10/12, beim Hausmann, Vormittags 9—12 Uhr.

Hotel-Zimmermädchen engagirt **Victoria-Hotel, Chemnitz.**

Gesucht e. zweites **Stubenmädchen.** Mit Buch zu melden Zöllnerstraße 4, 1. Etage.

Wegen Kränklichkeit des jetzigen Mädchens wird per 15. August ein mit gut. Empfehlg. versehenes älteres **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten gesucht Rosenthalgasse 11, I.

Ein **Mädchen** fürs Haus, 15—16 Jahre, wird per 15. Juli er. gesucht Dresdner Straße 17, parterre.

Hausmädchen, 18—25 J., fleißig u. solid, vom Lande, nach einem Landhause in einem Vororte Leipzigs gesucht. Zu melden Vormittags Brandvorwerkstraße 34, I. rechts.

Gesucht zum 15. Juli ein einf., fleißiges **Mädchen.** Zu erfragen Markthalle b. Frau **Seifferth**, Kochenstand vor Koch's Hof.

Ein zuverlässiges, anständiges **Mädchen** in kleine Familie zum 15. d. M. gesucht. Mit B. zu melden Bayerische Str. 9, II. r.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** sofort, 15. Juli od. 1. August gesucht. **Christmann**, Leipzig, Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 56.

Gesucht zum sofortigen Antritt eine solide, flotte **Kellnerin** von angenehmem Aeußern mit guter Garderobe. Vorzustellen Donnerstag Nachmittag von 2—3 Uhr. **Restaurant Gerstenberger**, Härtelstraße 2.

Eine **tücht. junge Kellnerin** wird nach Thüringen zum sof. Antritt gesucht. Fahrgeld wird vergütet. Off. unter Beifügung der Photogr. sub A. 160 an die Expedition von **Friedr. Daum, Weimar.**

Kellnerin zum Schützenfest, Küchenmädchen für Restaurant sucht **Stöber**, Petersstraße 27, 2 Treppen.

Ges. eine Kellnerin als Wirthschafterin für einen ledigen Wirth Kupfergä. 7, II.

Ges. viele Kellnerin f. Torgau, Weißenfels, Halle und hier Kupfergäßchen 7, II.

Gesucht eine **solide flotte Kellnerin** von angenehmem Aeußern u. mit guter Garderobe. Photographie erwünscht. Anerbietungen an **C. A. Werner**, Restaurateur, **Etablissement Wilhelmshöhe, Wilhelmshaven.**

Kellnerin. Gesucht wird sofort eine **Kellnerin Restaurant-Biertunnel**, Gartenstr. **Gohlis**

Kellnerin. sucht Franke, Nicolaistr. 15.

Kindermädchen-Gesuch. **Gesucht** wird per 15. Juli bei hohem Lohn ein zuverlässiges, nicht zu junges **Kindermädchen.** Nur Solche wollen sich melden, die schon derartige Stellen bekleidet haben und die besten Zeugn. darüber aufweisen können **Bismarckstraße 11, I.**

Ein erfahrenes Mädchen zu einjährigem Kinde, welches Handarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn sofort gesucht Turnerstraße 23, 3. Etage.

Gesucht ein j. Mädchen f. Kind. und Haus Barfußgäßchen 5, 3 Tr.

Gesucht wird ein j. **Mädchen** zu Kindern u. Handarbeit Dufourstraße 22, II. r.

Ges. bis 15. Juli od. 1. Aug. tücht. j. Magd in feines Haus Leplaystraße 5, Hof 2 Tr.

Gartenfrau gesucht **Hohe Straße Nr. 17.**

Aufwartung sofort gesucht Zeitzer Straße 37, I. links.

Eine unabhäng. **Aufwartung** wird gesucht Ritterstraße 40, Restaurant.

Lord. Aufw. ges. f. Nachm. Albertstr. 42, H. 2 Tr. r.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. besorgt sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Ein exam. **Apotheker**, 30 J. alt, militairfrei, mit besten Referenzen, sucht Stellung als **Chemiker**, gleichviel welcher Branche. Gef. Off. unter E. M. 44 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein b. d. **Hamburg-Altonaer** Kundschaft gut eingef. **Agent** wünscht noch ein leistungsfähiges Leipziger Haus in **Schutzblättern** zu vertreten. Prima-Referenzen. Off. unter H. c. 04677 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Agentur und Commission. Die **Vertretung** eines durchaus leistungsfähigen Hauses wird von einem routinirten, umsichtigen und gutsituirten Kaufmann für **Magdeburg resp. Provinz Sachsen gesucht. Cigarren u. Wein ausgeschlossen.** Gef. Offerten beliebe man unter O. Z. 192 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg**, zu richten.

Agenturen. Ein junger Mann, Beamter einer Fabrik von 400 Arbeitern, sucht, behufs Ausfüllung seiner freien Zeit, Agenturen von Zeitschriften zu übernehmen. Gefällige Offerten unter **Ho. 1850a** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Hannover.

Ein gebildeter Kaufmann, gelernter Drogist, 27 Jahre alt, flotter Correspondent, auch englisch u. franz., mit einf. u. doppelter Buchführung vertraut, im Verkaufe u. des Handels mit chemisch. Düngemitteln sc. kundig, sucht dauernde Stell., event. auch als Cassirer auf Comptoir eines Fabrik- oder Engrosgeschäfts, gleichv. welcher Br. Auf Verlangen Caution oder kleinere Capital-Einlage. Gef. Off. erb. unter C. U. D. in die Exped. d. Bl.

Rechtsanw.- Bür.-Vorst., Mitte 30er, 21 Jahre beim Fach, selbstst. Arbeiter, in der Rechtskunde erfahr., geb. Milit., arbeitsl., zuverläss. u. gewissenh., mit nur gut. Zeugn., sucht dauernde Vertrauensstell. gleichviel w. Branche. Gef. Off. u. G. C. 923 „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Ein Mann, Anfangs Vierziger, seit mehr denn 20 Jahren in einem der ersten Häuser der **Greiz-Geraer Branche** thätig (auf der **Reise** und als **Lagerdisponent**), sucht in Folge eingetretener, besonderer Verhältnisse eine **Vertrauensstellung** in einem anderen Hause derselben Branche. Beste Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Im Fall ist derselbe auch geneigt, **Vertretungen** leistungsfähiger Spinnereien für Greiz und Gera zu übernehmen. Gef. Off. sub **F. 4778** an **Rud. Mosse, Leipzig**, erbeten.

Ein älterer **Reisender** für **Greiz-Geraer Artikel**, Damen- und Herrenkleiderstoffe, sucht sofort oder zum 1. October a. für Deutschland eine größere Reisestelle. Gef. Offerten unter L. Z. 371 durch **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.**, erbeten.

Ein j. **Kaufmann**, welcher für ein größ. Colonialw.- u. Landespr.-Engros-Gesch. mehr. J. mit Erf. gereist, sucht p. bald od. Aug. für die Provinz. Gef. Off. u. T. B. 1012 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. j. Mann, w. im Herbst seine Militairzeit beendet, sucht Stell. als **Verkäufer.** Gef. Off. unt. E. K. 26 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Ein j. **Mann**, welcher bisher als Schreiber beschäftigt war, sucht Stellung im **Comptoir**, um sich weiter auszubilden. Off. u. O. T. 6 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein mit fl. Zeugn. vers. Kaufm. (Mat.) ges. A., mit Corresp. u. Buch. vertr., sucht Stellung in e. größ. Gesch. gleichv. w. Branche. Adr. bitte unt. T. B. 6044 Exped. d. Bl. abzug.

1 j. **Mann** v. 25 J., militairfr., cautionsfähig, im Rechnen u. Schreiben gut bew., sowie in all. vork. Contorarb. erf., sucht Stelle a. Schreiber od. dgl. Off. u. G. G. 1009 Exp. d. Bl.

Ein in der Manufactur-, Leinen- und Baumwollwaaren-Branche, bei der Prima-Kundschaft Thüringens u. Sachsens langjährig eingeführter **Reisender** sucht Verhältnisse halber anderweit Engagement. Gef. Adressen unter C. K. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Kaufmann, gelernter Materialist, welcher in einem der größten Gross-Detail-Geschäfte Leipzigs längere Zeit conditionirt hat, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, anderweitig Stellung. Gef. Offerten sub H. P. 1041 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein j. M., 20 J. alt, welch. 4 Jahre im Contor einer Steindruckerei thätig ist, auch längere Zeit im Versicherungs-Bureau war, sucht anderweitig Stellung als **Schreiber, Cassenbote** sc. Gef. Off. unter **S. 1293** in die Expedition dieses Blattes.

J. Mann, 21 J., sch. Schrift, gew. Styl, sch. Rechner, sucht per sof. od. bald bei bescheid. Anfangsgeh. Stelle in **Redaction, Contor** sc. Off. u. T. T. Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Ein **Mann** in vorgerückten Jahren, dessen Frau schon lange krank darniederliegt, sucht irgend welche Art leichtere Beschäftigung. W. Off. u. M. G. 5 Weststr. 32, Cig.-Hdlg., erb.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter, in jeder Beziehung tüchtiger und best empfohlener **Verwalter** (31 Jahre) sucht **dauernde** Stellung bei einer Gutsherrschaft. Offerten unter X. Z. 15 befördern die Expedition dieses Blattes.

Ein junger **Buchdruck-Maschinenmeister** sucht bei bescheidenen Ansprüchen Mitte Juli Stellung. — Offerten unter „A. Z. 100" postlagernd **Leisnig** erbeten.

Ein tücht. **Monteur**, in der Ziegelbr. gut einger., würde sich auch gern auf elektrisches Licht einricht. Adr. **H. Tietzold**, Ulrichsgasse 74.

Ein **Gärtner**, 22 J. alt, militairfr., mit g. Zeugn., der **auch** andere Arbeiten mit übernimmt, sucht dauernde Stellung bei einer Herrschaft. Gef. Offerten unter R. O. 425 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein zuverlässiger **Kellner** sucht sofort Stellung; selbiger nimmt auch Bier auf Rechn. Adr. erb. unter B. M. 65 hauptpostlagernd.

Ein j. verh. Kellner, z. Zt. in Stell., sucht Stelle als Büffetier. Antritt nach Uebereinkommen. Gef. Offerten unter A. E. postlagernd Erfurt erb.

Büffetier, cautionsfähig, sucht Stellung zum 15. Juli oder später. Näheres im Restaurant zum goldnen Kranz, Thonberg, Hauptstraße 89.

Hausmannsposten suchen Leute ohne Kinder sofort od. 1. Octbr. in Gohlis. W. Adr. u. F. H. 100 Expedition d. Bl. erbet.

Ein solider Mann, der 14 J. als **Hausmann** thätig und in der Gartenarbeit nicht unerfahren ist, sucht andere Stell. bis 1. Oct. Offerten u. 111 B. Expedition d. Bl. erb.

Ein verheir. Mann ohne Kinder, welcher zuletzt längere Zeit als **Portier** einer größeren Fabrik beschäftigt war, sucht eine ähnliche Stellung. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter **T. B. 49** niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher 9 Jahre bei einer adligen Herrschaft Diener ist, sucht, da er sich verheirathen will, eine Stelle als erster **Diener oder Castellan** zum 1. October. Adr. erb. an K. Gumpert, Rittergut Drackendorf bei **Göschwitz.**

1 verh. gaverl. ehrl. Mann sucht als **Cassenbote** od. ähnl. Stell. Lützowstr. 1b, I. Köhler.

Personal empfiehlt **A. Hofmann**, Brühl 80, p. Haupt-Contor.

Personal empf. für **Principale kostenfr. Cont. „Germania"** Reichsstr. 14.

Ein kräft. zuverläss. **Mensch** von 19 Jahr., welcher im Schreib. u. Rechn. bewandert ist, sucht innerhalb 14 Tag. od. 4 Woch. Stell. als Markth. od. sonst. Arb. Off. Körnerstr. 44, II. r., b.

Ein anst. Mensch, 23 J. alt, gel. Professionist, sucht Stellung als Markthelfer, ist auch gesonnen, andere Arbeit zu verrichten. Gef. Off. unter L. 5200 in die Exp. d. Bl.

Männl. Personal aller Branchen mit nur guten Zeugn. empf. spesenfr. Loss's Bur., Gr. Fleischerg. 11, I.

Ein verheiratheter Mann, welcher 15 Jahre in einem **Engrosgeschäfte** als **Markthelfer** thätig ist, in allen Bahn-, Post- und Cassenwesen bewandert, **sucht**, wegen Aufgabe des Geschäfts, anderweitige **Stellung** als **Markthelfer, Comptoir- od. Cassenbote.** Adressen bittet man unter T. G. 993 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier**, gefälligst abzugeben.

J. kr. **Markth.**, w. bis j. in e. Colonialw.-G. thät. w., f. e. Montag b. St., gleich w. Br., nur d. Agn. Adr. K. R. 12 Th. Fleebers, Sophienstr. 26

Ein j. Mann, verh., Sattler u. Lackirer, w. sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle a. **Markthelfer** oder **Arbeiter** irgendw. Art. Agenten verb. W. Adr. u. V. 3966 Exped. d. Bl. erb.

Ein j. kräftiger Mensch, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung als **Markthelfer** oder **Contordiener.** Gef. Offerten unter P. D. 111 Expedition d. Blattes erbeten.

Ein j., herrschaftl. **Kutscher**, anerk., geb. Cavallerist, 2 Jahre bei einem hies. höheren Officier comm. gew., sucht, gestützt auf beste Zeugn., anderw. Stellung p. 1. od. 15. Aug. Selbiger kann gut fahren und reiten. Werthe Herrsch. werden geb., gef. Off. u. M. O. 7583 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Herrsch. **Kutscher**, der auch bedienen kann, sucht, gestützt auf beste Zeugn., Stellung per 15. d. oder später. Adr. unter U. B. 284 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anerk. kräft. **Mann**, 24 J., ged. Soldat, als Unteroffic. abg., sucht sofort Beschäftigung als Kutscher, Brauerei- od. Fabrikarbeiter, gleichv. w. Branche. Zu erfragen beim Hausmann Seiber, Johannesgasse 16.

Empf. 2 Buffetbursch. Kupfergäßch. 7, II.

Eine ältere Dame, welche auf hohes Gehalt nicht reflectirt, sucht Stell. als **Repräsentantin**, zur Führung eines selbst. Haush., en auch bei einem älteren Herrn. Off. unter **1868** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Als Reisebegleiterin oder Gesellschafterin sucht ein alleinsteh. Fräulein bester Bildung, erfahren und bewandert in allen weiblichen Handarbeiten u. sprachkundig, mit vorzügl. Zeugnissen, Stellung. Gef. Off. u. Q. 6001 bittet man zu senden in die Expedition d. Bl.

Ein **musik. u. praktisch** geb. j. **Mädchen** aus sehr guter Familie wünscht bei vollständigem Familienanschluß Stellung als **Gesellschafterin oder Stütze in feinem Hause.** Gefällige Offerten unter **M. B. Sophienstraße Nr. 26, 1. Et.**, erbeten.

Kindergärtn., mit vorzügl. Zeugn., sucht Stellung. **Adr. E. B. 100** hauptpostl. hier.

Ein **junges Mädchen** aus anständiger Familie **sucht Stellung als Verkäuferin**, am liebsten in einer Bäckerei od. Conditorei. Zu erfragen Volkmarsdorf, Conradstraße 31.

Ein j. anst. Mädchen, w. schon in e. Bäckerei als **Verkäuferin** thät. war, s. z. 15. Juli od. 1. Aug. Stellung. Z. erfr. Lindenstr. 6, I.

Eine gebild. junge Dame von vortheilhafter Figur, aus guter Familie, sucht in feinem Geschäft Stellung als lernende **Verkäuferin** mit Anfangsgehalt. Adr. unter **L. L. 8421** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Alleinst. Frau sucht als **Wirthschafterin** Stelle in fl. Haushalt Lange Str. 37, 3. Et. r.

Gutsbesitzers-Tochter in 20er J. s. St. als Wirthschafterin Brüderstr. 19, II., Fuchs.

Eine erfahrene Wirthschafterin mit guten Zeugnissen sucht Stellung bei einem älteren Herrn zum 1. August. Gef. Offerten unter A. B. 66 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mädchen aus achtb. Fam., musikalisch gebildet, im Putz- u. Damenschneidern bew., in häusl. Arbeiten erfahren, **sucht Stellung** als **Wirthschafterin** oder **Stütze der Hausfrau.** Gef. Offerten sub **A. K. 200** an Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G., Crimmitschau**, erbeten.

Acht. anst. Mädch. f. Stell. als Wirthschaft. f. bürg. Haush. Adr. u. M. 1004 Exp. d. Bl.

Ein ält. geb. Fräulein aus besserer Fam. sucht Stell. als **Wirthschafterin** bei gut sit. Herrn (auch Wittw. m. K.). Auskunft ertheilt Frau **Woller**, Markt 2, Hof 2 Treppen.

Suche für mein Material- u. Fleischwaarengeschäft ein ehrliches, zuverläss. Mädchen als Wirthschafterin, welches auch im Geschäft thätig sein muß. Nur sol. Pers. gen. meld. **Reudnitz, Louisenstr. 3.**

Ein in allen Haus- wie Handarbeit. erfahr. Mädchen (22 J.) sucht bis 1. August Stellung als **Stütze d. Hausfrau** oder, da selb. b. vorh. viel im Geschäft thätig war, ähnl. Stellung. Gef. Off. a. A. H. erb. Gohlis, Ann.-Exp. Th. Fritzsche.

Ein j. geb. Mädch. aus g. Fam., das schon längere Zeit in feinem Hause war, sucht bald. Stelle als **Stütze der Hausfrau oder zu Kindern.** Offerten erbeten unter H. N. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein Frl. a. g. Fam., gel. Alt. (Waise), sucht sof. od. spät. hier od. ausw. dauernde Stell. in e. bürg. Fam., wo es sich in jed. Weise im Haush. nützlich machen kann. Auch z. Stütze u. Pflege alt. Dam. od. Ehepaar. Welche b. Gehr., gute Empfehl. Gef. Offerten unter **N. N. 334** Expedition d. Blattes erbeten.

Höh. Beamtentochter, im Schneid., Putz und allen häusl. Arb. perf., sucht Stell. als Stütze Brüderstraße 19, 2 Tr., Fuchs.

Ein j. **Mädchen** a. anst. Fam. u. e. Prov.-Stadt Anhalts sucht, um sich wirthsch. auszub., in e. fein. Hause Stelle. Familien-Anschluß erwünscht. Gehalt sehr besch. Offerten erbeten **Bernburg** unter **F. B. 11.**

Ein **gebildetes Fräulein**, welches in der Küche perfect und in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung als **Mamsell** in einem **feinen Restaurant** oder zur **selbstständigen Führung** eines **Haushaltes.** Gef. Offerten erbeten unter **H. H. 162** an **Rud. Mosse, Döbeln.**

1 Mamsell sucht f. Kaffee, Büffet, Wäsche u. Aufschnitt Dienst Petersteinweg 21, 1. Et. l.

Ein j. Mädchen v. ausw., im Kochen erfahren, sucht Stelle bei einer einz. Dame od. kinderl. Leuten. Zu erf. Blücherstr. 37, I.

Eine ältere **Köchin**, welche einer feinen bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Stelle. Zu erf. Bahnhofstr. 8b, Hausm.

J. Fr. f. Aufw. u. Koch. f. M. f. Oberhardtstr. 4, IV. l.

Ich empf. 1 Restaur.-, 1 Privat-Köchin u. 1 ält. erf. Mädch. f. Küche u. Haus u. 1 Mädch., 15 Jahre, für Kinder u. häusl. Arb. sof. o. sp. Fr. Frohwein, Hainstr. 19, B. II.

1 Kochfrau sucht Geschäft Emilienstr. 23, part. r.

Eine **Köchin**, welche längere Zeit in fein. Hause thätig war, sucht, gestützt auf gute Referenzen, zum 1. August Stell. Selbige würde auch die Führung eines kleinen Haushaltes übernehmen. Gef. Offert. bittet man unter L. M. 1412 postlag. Gohlis niederzul.

Ein ält. anst. **Mädchen** sucht Stelle bis 15. Juli, welches bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt, am liebsten zu einzelnen Leuten. Werthe Adressen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter J. M. 2611.

1 Mädch. m. gut. Attest sucht Dienst f. Küche und Haus Petersteinweg 21, 1. Et. lks.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Moritzstraße 19, part. lks.**

Ein f. Mädchen sucht Stelle für Haus u. Küche Königsplatz 6, 2. Etage links.

Ein anst. f. Mädchen, 19 J., vom Lande, sucht Stelle f. Küche u. H., am liebst. b. einz. o. ält. L. Thalstr. 25, zu erfr. im Restaurant.

Ein ord., sauberes Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Alexanderstraße Nr. 7, Hof I.

1 ordl. Mädch. mit gut. langj. Attest sucht Stelle für Küche u. Haus Gr. Fleischergasse 1, III. l.

Ordl. Mädch., 21 J., im Kochen nicht unerf., f. 1. od. 15. Aug. Stelle f. K. u. H. Poststr. 16, I.

Für ein 18j. anständig erzogenes junges Mädchen einer achtbaren Bürgerfamilie einer Kleinstadt wird zur Verbesserung deren Umgangsformen auf 4—6 Monate ab 1. August oder 1. September d. J.

Unterkommen

in einer bürgerlich gebildeten Familie Leipzigs gesucht, von wo aus dasselbe in der Nähe Gelegenheit zum Erlernen des Kochens und später des Schneiderns haben kann.
Gef. Offerten mit Angabe der Pensionsansprüche bittet man unter B. T. 10 an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein junges anständiges Mädchen (Thüringerin), in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. October Stellung als besseres Hausmädchen.
Gütige Anfragen erbeten
Ernestine Reinhardt,
Langensalza, Mühlhäuserstr. 31.

Ein junges, bescheidenes Mädchen, welches in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren und jetzt die Stellung als Stubenmädchen einnimmt, sucht veränderungshalber per 1. oder 15. August anderweitiges Engagement.
Gef. Offerten bittet man unter M. L. 860 postlagernd Gohlis niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht Stelle als Stuben- oder Hausmädchen bei einzelnen Leuten. Zu erfr. Antonstr. 24, II. l. Zu sprech. b. Mitt. 1 Uhr.

Ein junges anständiges Mädchen sucht für Stubenarbeit und größere Kinder 15. Juli Dienst. Näheres bei Kaufmann Lohmann, Petersteinweg 3, 1 Treppe.

1 j. Mädchen aus anst. Fam., w. schneid. u. plätt. ert. hat, u. in all. weibl. Handarb. bew., s. f. Stelle z. Stubenm. o. für größ. Kinder. Zu erfr. Mühlgasse 3, part. r.

1 j. Mädchen f. St. Reudnitz, Chausseestr. 6, 2. Et.

Ein junges, anständ. Mädchen sucht Dienst. Zu erfragen Glockenstraße 13, I. rechts.

1 ord. 16jähr. Mädch. f. St. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ein kräft. Mädchen, das Ostern die Schule verlassen hat, sucht Stellung für häusliche Arbeit, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfrag. n Nürnberger Str. 43, im Bäckerladen.

2 Mdch., Thür., 19—23 J., mit lang. Z., such. sof. o. sp. St. Wiebach, Humboldtstr. 28, I. l.

Ein fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stell. 15. Juli Brandvorwerkstraße 1, 1 Tr.

Mädchen aus Thüringen, m. Ostern die Schule verlassen, sucht bei einer gut. Herrsch. leichten Dienst. Z. erfr. Sophienstr. 14, IV. l.

Empf. geehrten Herrschaften gut. weibl. Dienstpersonal aller Branch. sof. u. sp. Brühl 55, Steiergsh. I. II. Fr. Hengst.

Kellnerin, zu Schützenfesten und für fest empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Tücht. Kellnerin f. St. Wiebach, Humboldtstr. 28, I. l.

10 Kellnerin zu Schützenf. empf. Friedrichstr. 47

Ein j. anst. Mädchen (Böhmin), 16 J., s. St. f. Kind u. Haus b. Fr. Anders, Nicolaistr. 39

Ein anständiges Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stelle für kleine Kinder und Stubenarbeit. Petersfriedhof 1, I.

E. j. Mädchen aus anst. Fam., w. im Schneid. u. übert. in all. weibl. Arb. bew., auch erfahr. Kind.-Schularbeiten, erst. kann, sucht St. entweder zu gr. Kind. od. als Stütze d. Hausfr., würde auch als Stubenmdch. gehen. Adr. Brühl 54, Tr. B. III. l.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Dienst bei einer feineren Herrschaft. Adr. erb. u. B. E. 60 an M. Grünthal, Katharinenstr. 7, I.

Ein ordentl. Mädchen sucht St. f. 1. Kind u. häusl. leichte Arb. Nicolaistr. 5, H. III.

Ein Mädchen von 13 Jahren sucht Beschäftig. z. Kinderaufsehen Uferstr. 17, Sout.

Ein j. Mädchen, welch. 2 Jahre in einem Kindergarten thätig war, sucht Stell. f. größ. Kinder. Näh. Plauensche Straße 5, II.

Eine gelernte Wärterin sucht Beschäftigung, auch würde selbige mit nach auswärts gehen. Zu erfragen Brühl 58, 2 Tr.

Eine gut empfohlene Amme von auswärts sucht Stelle Universitätsstraße 24, II.

Ein anst., ält. Mädchen sucht für halbe od. ganze Tage Aufwart. b. Kind. bess. Herrsch. W. Adr. u. „Zuverlässig" Exped. d. Bl. erb.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Wächterstraße 9, Hinterhaus 2 Tr. Frau Bochm.

1 W. w. f. Aufwart. f. d. ganz. Tag Dorfstraße 8, III.

E. Mädchen f. Aufw. v. 11—7 Hohe Str. 37, p.

1 unabh. Pers. f. Aufwart. Wächterstr. 17, H. I. l.

1 ält. Mädch. f. Aufwart. Kochstr. 3, 3 Tr.

Saub. Aufwart. zu treffen Naundörfchen 7, part.

E. fr. unabh. Wittwe sucht noch Beschäft. i. W. u. Reinem. Kohlenstr. 26, 1½ Tr. r.

Miethgesuche.

Gesucht sofort od. später ein hell. Laden, möglichst innere Stadt, zu neuer u. getragener Garderobe u. Partie-Einkäufen. Adr. mit Preis erbeten Nicolaistr. Nr. 22, b. Eng.

Ein Laden, passend für Productengeschäft, in guter Lage, mit Wohnung, wird zum 1. October zu miethen gesucht. Adr. unter F. M. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Gesucht wird für Ostern ein

Geschäftslocal,

Bureau in erster Etage, mit gutem Licht bestehend aus einem Saal u. 2—3 Zimmern, unweit der Post, der Bahnhöfe oder der Reichsbank. Adr. X. Y. Z. 49 Exp. d. d. Bl.

Gute Kellerei für Biergeschäft, möglichst mit Niederlage, wird im inneren Stadttheil zum 1. October zu miethen gesucht. Gefällige Offerten bitte unter Bier in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23 niederzulegen.

Eheleute suchen bis 1. October in anst. Hause ein Logis von 180—240 ℳ Reudnitz od. Thonberg. Adr. T. II 112 Exped. d. Bl.

Junge E. L. r. Log. Nordviert., Pr. 50 bis 60 Thlr. Adr. unt. Nr. 9076 Exped. d. Bl.

Für ein kinderloses Ehepaar wird zum 1. Oct. im West- od. Nordviertel ein Logis im Preise von 250—300 ℳ ges. Adr. erbet. bei H. Wilhelm, Ranstädter Steinweg 29.

Logis-Gesuch.

In Sellerhausen, Volkmarsdorf, Neuschönefeld, Neustadt od. ev. auch Reudnitz w. per 1. Aug. a. c. od. sp. v. e. Beamten ein fr. Familien-Logis im Preise von 240—300 ℳ zu miethen ges. W. Off. u. Ang. d. Zub. Werthpr. u. u. D. 4741 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

1 alleinst. Dame sucht Logis z. 350—500 ℳ Vorderh. part. od. 1 Tr., pr. 1. Octbr., Westv. Offerten u. B. K. 11 20 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein älterer pünktlich zahlender Herr sucht eine Wohnung für 2—300 ℳ, Leipzig oder dessen Nähe, bis 1. October.
Offerten sub B. K. A. 1581 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Von e. anst. Fam. w. per 1. Aug. eine gesunde freundl. Wohnung gesucht, gartenreiche Gegend bevorzugt. Preis 2—500 ℳ Offert. mit Ang. d. Piecen, Lage bezf. nebst Preis u. „Wohnung 8." a. d. Exp. d. Bl. erb.

Suche 1 Logis, Westvorstadt, im Preise von 380—500. Offerten abzug. Georgenstr. 24/26, G.-G. 1 Tr., bei Illinig.

Gesucht wird für Ostern eine hochherrschaftliche große Wohnung, womögl. der inneren Stadt, mit Garten oder Balcon, in einem neuen Hause, 1. Etage, im Preise von 3—4000 ℳ Adr. unt. B. C. 4941 Exp. d. Bl.

Gesucht wird für Michaelis in feinem Hause eine Wohnung im Pr. von 500 bis 600 ℳ Adressen unter E. L. 2137 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Anständ. Familie sucht eine reinl., gesunde Wohnung in Nähe der inn. Stadt u. nicht über 3 Tr., zum Preise v. 6—700 ℳ Off. sub C. L. 20 Katharinenstraße 19 erbeten.

Pens. Beamter sucht f. seine Schwester 1./10. Logis, 4—5 heizb. Z., K., K., K., Bod., Nordv. bevorz., bis 3. Et. Pr. 5—700 ℳ Auch wäre ich nicht abgeneigt, die Hausverwalt. zu übern. Off. u. L. M. 17 Filiale, Katharinenstr. 28, erb.

Ges. per 1. Oct. Nähe des Johannisplatzes 2 St., K. u. K. Offerten unter W. 1214 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird per 1. October c. eine freundl. Wohnung im Preise von 400 bis 500 ℳ, möglichst innere Stadt. Adressen bei Herren C. W. Scheffler, Grimmaische Straße 13, niederzulegen.

Gesucht, auch im Bezirk, per 1. October von jungem Beamten Wohnung mit vier Zimmern, Schrnk., Küche, Keller, Gärtchen, bis zum Preise von 500 ℳ Adr. abzugeben unter R. L. L. in der Expedition d. Bl.

Anst. Leute o. K. such. k. Logis o. Stb. u. K., sof. od. 1. Aug. Adr. erb. O 4 Fil. d. Bl., Königsplatz 7

Jung. Kaufmann sucht per 1. Aug. freundl. möbl. Garçonlogis, Centrum od. Ostvorst. Off. m. Preisang. sub F. R. 28 Exped. d. Bl.

Garçonlogis f. 1 Herrn gesucht, ungenirt. Adr. mit Pr.-Ang. unter G. K. 1507 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein billiges Garçonlogis wird gesucht. Offerten sub unter W. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Brautleute f. Stub. u. K. Eberhardtstr. 4, IV. l.

Für eine j. Dame wird ein einfach möbl. sauberes, sehr gesundes Zimmer, auch gute Pension gesucht in g. bild. und recht gemüthl. Familie mit Anschluß an dieselbe. Nicht zu weit vom Markt entfernt, doch nicht innere Stadt. Adr. m. best. Preis u. G. G. Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1.

2 junge Mädchen suchen möbl. Zimmer bei sehr anst. Leuten. Adr. unter M. F. 8011 i. d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Herr sucht zum 1. August ein möblirtes Zimmer in der Nähe des Westplatzes. Adressen unter H. L. 15 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst. j. Mädch. sucht z. 15. Juli auf 2 Mon. ein möbl. Zimmer zu miethen. Offert. unter E. L. 100 postlagernd Freiberg.

Ein anständiges Mädchen sucht ein bescheidenes Zimmer mit Beköstigung. Näheres Nürnberger Straße 16, Laden.

Ein junger Mann sucht möbl. Stube als Schlafstelle. Offerten mit Preisangabe unter H. S. Dörrienstraße 4, beim Hausmeister.

Clubzimmer.

Eine kl. Gesellschaft sucht für Dienstag Abend ein anständ. Local, mögl. im Innern der Stadt. Adr. D. III. an d. Exped. d. Bl.

Student. Verein (15—18 Mitglieder) sucht Kneiplocal für Dienstags Abend. Offerten an J. G., Inselstraße 25, I. r.

1 Gesangverein (30 Mitgl.) sucht z. Local f. Adr. Fil. Katharinenstr. 23, u. B. 12.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Kreuzs. Pianinos verm. bill. Reichsstr. 11, II.

Verm. 1. Pianino, 6 ℳ, Erdmannstr. 1, I. r.

Ein Oekonomie-Wirthschaft,
bestehend aus 35 Morgen guten Wiesen, 25 Morgen Feld, im besten Düngzustande befindlich und in Nähe von Fabrikstadt, ist auf 6 Jahre zu verpachten.
Näheres in der Expedition d. Blattes.

Brauerei-Verpachtung.

Eine gutgehende Rittergutsbrauerei in der Nähe der Bahn wird an einen tüchtigen strebsamen Brauer, der über mindestens 10 000 ℳ verfügt, zu verpachten gesucht.
Offerten sub K. 1234 an Rudolf Mosse, Dresden.

Fleischerei in Torgau
in guter Geschäftslage.

Die neu und mit einer schönen Fleischerei-Räumlichkeiten, bestehend in Laden nebst Wohnung, Schlachthaus mit dabei befindlicher Räucherei, Kellereien, darunter Eiskeller, Stallung, Wagenremise, Thoreinfahrt u. s. w., sind anderweitig zu vermiethen. Miethpreis jährlich 450 ℳ Nähere Auskunft ertheilt der Hausbesitzer F. H. Schmidt, Torgau, Fischerstraße Nr. 20.

Eine schön eingerichtete Schlächterei ist sofort billig zu vermiethen. Näheres Neustadt, Eisenbahnstraße 13, I. r.

Für ein in Leipzig in Mitte der Stadt gelegenes großes und feines Restaurant wird ein nachweislich tüchtiger u. cautionsfähiger

Wirth gesucht.

Nur eine bewährte Kraft mit den entsprechenden Mitteln wird angenommen. Offert. mit genauen Angaben franco unter S. K. 742 durch den „Invalidendank", Chemnitz.

Bäckerei.

In unserem Neubau in Thonberg, Hauptstraße, ist zu Michaelis eine Bäckerei zu vermiethen. Dieselbe würde sich als Weißbäckerei für einen strebsamen Mann als sichere Existenz darbieten. Geeignete Bewerber wollen sich mit Unterzeichneten in Verbindung setzen.
F. Hartung,
Leipzig, Körnerstraße Nr. 52.

Leipzig, Katharinenstraße 25,
sofort oder später große elegante Geschäftsräume, Hausfluren, Comptoir, Kellerei und Zubehör, in bester Geschäftslage, zu verm. Näh. das. im Moden-Gewölbe, b. Besitzer.

Beste Geschäftslage
Markt 6
ist die helle geräumige 1. Etage (170 □Meter) preiswerth weiter zu vermiethen.

Ritterstraße 17,
schönste Lage, gegenüber der Promenade, ist per 1. October a. c. ein Geschäftslocal mit großen Niederlagen zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer, 2. Etage.

Geschäftsräume.
Grimmaischer Steinweg 11, 1. Et., sind 2 leere, schön vorgerichtete Zimmer nebst Cabinet, vornheraus, als Comptoir p. 1. Octbr. oder früher zu verm. Näheres daselbst.

Per 1. October Salzgäßchen Nr. 7 3 Zimmer, 1. Et., als Geschäftslocal, 4. Etage Wohnung, sehr geräumig.

Geschäftsräume,
in welchen seit vielen Jahren Colonialwaarenhandel betrieben wurde, sind mit oder ohne Logis zu vermiethen. Offerten u. K. 70 an Rud. Mosse, Altenburg.

Neustadt, Marktstraße Nr. 36
sofort ein schön. Materialw.-Gewölbe u. Zubeh. u. später hübs. Wohnungen zu 48 u. 90 Thlr. zu verm. Näh. das. im Moden-Gewölbe, b. Bes.

Nordvorstadt ist in alter, guter Lage ein hübscher Laden mit kl. Wohnung, worin seit 18 Jahren ein flottes Colonialwaaren-Geschäft betrieben, z. 1. October zu 800 ℳ zu verm. Näheres durch den Besitzer Fregestraße 2, 1. Etage.

Neumarkt Nr. 32
ist ein Laden mit 1 Schaufenster und kleinem Nebenraum sofort oder später zu vermiethen. Näheres Neumarkt 30, II., oder beim Besitzer, Dorotheenstr. 9, part.

Läden
in guter Verkehrslage hat zu vermiethen das Immobiliengeschäft Ritterstraße 10, I.

Ein Laden
mit Wohnung, 580 ℳ, am Sützplatz gelegen, sofort zu vermiethen. Näh. Kochstr. 12, I.

Ein schöner Laden,
worin seit 15 Jahren ein Putzgeschäft betrieben ist, schönste Lage am Markt von Halle a/S., ist Umstände halber z. 1. Octbr. d. J. oder früher zu vermiethen. Die Ladeneinrichtung zu verkaufen. Adr. unter M. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Laden u. Werkst. Münzg. 16 zu verm. einige Hoflogis 1. Oct. 320 und 285 ℳ Näh. das., 1. Etage links.

Ein Laden als Bäckerfiliale 1. October zu vermiethen Sophienstraße 26. Näheres Weststraße 48, part. rechts.

Ein kl. Laden mit Stube, Küche u. Zubehör ist sofort billig zu vermiethen. Näheres Weststraße 41, Productengeschäft.

Ein Laden in der Schützenstraße zu vermiethen. Zu erfragen Georgenstr. 2, I.

1 Laden mit Arbeitsst. zu vermiethen Windmühlenstraße Nr. 43.

Verkaufsgewölbe Katharinenstr. 22 außer Messe zu vermiethen. Näh. beim Hausm.

2 große Läden, ganz oder getheilt, sind per 1. Octbr. zu vermiethen Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 21, im Neubau, oder Neustadt, Eisenbahnstraße Nr. 12, 1. Etage.

Beste Lage, Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5a, sof. oder 1. October großer heller Laden mit Wohnung, passend f. jedes größere Geschäft, zu vermiethen.

Nicolaistr. 34 sind 1 geräumiges Contor u. helles Hofe, ½ Etage hoch u. ein kl. Niederlage sof. zu verm.

Neumarkt 36
sind im Apelschen Hof des Seiten- u. Hintergebäudes größere Räume zu gewerblichen Zwecken ganz oder getheilt zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Großes Hinterhaus,
als Fabrik oder Werkst., über 300 Mtr. gr., Keller u. 3 Et., passend für jedes Gewerbe, sofort od. sp. bill. zu verm. Kochstr. 10, I. r.

ca. 330 □m Fabrik- rc. Räume mit Dampfkraft, sind Frankstr. 20 sof. o. später zu verm. Näh. beim Hausmann daselbst.

Sidonienstr. 45, n. d. Schter Str., z. vm. p. b. Arbeitsr. Gas u. Wass., m. o. Wohn. sof. o. sp.

Gr. Arbeitsräume Part., zu verm. Elsterstr. 51, S.-G. I.

Parterrelocal zu verm. Brüderstraße 19, I.

Kurprinzstrasse 1
ist ein Keller für 150 ℳ jährlich u. Nr. 3 ein Souterrain als Niederlagsraum oder Werkstätte für 400 ℳ jährlich zu verm. Justizrath J. Berger, Reichsstr. 2, II.

Zu Weinschank und Frühstückstube.

In verkehrsreichster Lage von Chemnitz sind große Parterrelocalitäten mit Kellerräumen und Wohnung per sofort zu vermiethen und zu beziehen. Weinhändlern ist gute Gelegenheit geboten, einen nutzbringenden Specialausschank mit Detailverkauf zu errichten, da sich ein solcher in der Nähe nicht befindet und schon des Verkehrs wegen erwünscht ist. Gef. Offerten u. J. W. 40 an den „Invalidendank", Chemnitz i. S. erbeten.

Gellertstraße 7 u. 9 (Spamer's Hof)
sofort oder später zu vermiethen:
1) ein Gewölbe (bisher als Bäckerei-Verkaufsladen benutzt);
2) ein Hof-Parterre, mit oder ohne Souterrain, als Wohnung wie auch als Geschäftslocal zu benutzen;
3) eine 3. Etage im Mittelgebäude, mit Aussicht nach dem Garten, schön, hell und geräumig, nur als Geschäftslocal benutzbar.
Näheres daselbst, Mittelgebäude rechts, 1 Treppe, im Contor.

Laden mit Wohnung, auch zu Bureauzwecken pass., per 1. Octbr. zu verm. Wächterstraße 5, Hausmann.

Ein schöner geräumiger Laden
in lebhafter Geschäftslage, zu jedem Geschäft passend, ist Verhältnisse halber sofort oder per 1. October zu verm. Näheres Colonnadenstraße 20, 2. Etage.

Sophienstraße 5 (Eckhaus)
sind 2 Läden und div. Wohnungen im Preise von 500 bis 1000 ℳ ab 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst beim Maurerpolier.

Ecke Westplatz und Colonnadenstrasse,
schönste und frequenteste Lage im Westviertel, sind mehrere Localitäten, der Neuzeit entsprechend, worunter ein Eckladen mit 2 Eingängen und 3 Schaufenstern, sofort oder später zu vermiethen, event. mit Wohnung. Näheres Westplatz 33, I.

Das vollständige geräumige Hinterhaus Kurprinzstraße Nr. 6, seither von einer Druckerei benutzt, ist per 1. April 1890, eventl. auch schon per 1. October c. ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres bei Erwin Kretzer, Poststr. 3, I.

Stallung
für 7 Pferde hat sofort zu vermiethen Fr. Kiessling, Maurermeister, Gohlis, Dorotheenstr.

Elsterstr. 51 u. 53 verschied. Logis im Part., 4. Et. von 420—825 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres Nr. 51, S.-G. I.

Eine große, herrschaftliche Wohnung, Hochparterre,
auch zu Geschäftszwecken geeignet, best. aus 9 heizbaren Räumen nebst Zubeh., Badezimm., Glasveranda, Garten u. s. w., zu vermiethen. Georg Brofeld, Leipziger Straße 2, I.

Schenkendorfstraße Nr. 39,
vis-à-vis der 6. Bürgerschule und den Promenadenanlagen, schönste Wohnlage des Südviertels, ist ein elegantes hohes Parterre, best. aus 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör per 1. October 1889 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Albertstrasse 31 ein hohes Parterre, der Neuzeit entsprechend, für 1100 ℳ, sofort beziehbar.

Gohliser Straße 9, direct an der Pferdeb. gel., ist das Parterre-Logis sofort od. später im Preise von 630 ℳ zu verm. Näh. das. 3. Et. rechts.

Emilienstrasse 15
ist die elegant eingerichtete Parterre-Wohnung oder 1. Etage, best. aus Salon, 6 Zimmern, Badestuben mit Zubehör und Garten, zum 1. October zu vermiethen. Zu erfragen daselbst beim Besitzer, 1. Etage.

Schönes Parterre, Morgensonne, 3fenstr. Salon, 3 zweif., 2 einf. Zimmer, Kam., Küche nebst Zub., a. Wunsch m. Gart., z. 1. Oct. zu vm. Näh. Fürstenstr. 6, II. l.

Gottschedstrasse 6 ist die 1. und 2. Etage rechts per sofort oder später zu vermiethen. Alles Nähere daselbst beim Hausmeister.

Gohlis, Hauptstr. 8, ist 1. October die herrsch. einger. 1. Etage zu verm., 1 Salon, 9 Zimmer u. Zub., Gas- und Wasserl., Garten. Pr. 1500 ℳ

Elsterstrasse 61 ist sofort oder October die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Balconzimmer nebst reichlichem Zubehör und Garten, alles neu renovirt, daselbst 1 Parterre, 6 Zimmer, Badezimmer, Vorgarten mit großer Glasveranda, zu vermiethen. Näheres parterre.

Arndtstraße Nr. 35, 2. Et., Sonnenseite, 8 Fenster Front, Salon mit Balcon, Bad u. s. w., à 950, per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer parterre.

Brühl Nr. 7, Sonnenseite,
2. Etage links, ist die herrschaftlich eingerichtete, aus 5 Zimmern, wobei Salon, Bad und reichliches Zubehör, bestehende Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Dieselbe eignet sich auch zu Geschäftszwecken, bez. juristischer Expedition. Näheres daselbst, Hof rechts Parterre im Comptoir.

Albertstr. 33, Nähe d. Floßplatz, eine herrschaftl. Wohnung, 3. Etage, 7 Zim., Badez. u. reichl. Zub., z. 1. Octbr. z. verm. N. Part.

Salomonstrasse 19
ist die 3. Etage rechts, aus 7 Zimmern und reichlichem Zubehör bestehend, für 1350 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Petersstraße Nr. 27,
Drei Rosen, ist die schöne große 4. Etage vornheraus sofort oder pr. 1. October c. zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmann Kuppi wenden.
Rechtsanw. Zinkeisen & Weber, Schulstraße 12.

Lange Strasse 13/15
sind Wohnungen per October im Preise von 600—850 ℳ zu vermiethen. Sämmtliche der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Pfaffendorfer Straße 56, am Rosenthal, sind feine Wohn. im Preise v. 650 bis 850 ℳ per sof. od. spät. zu verm. Näh. das. I.

Schöne Logis, 1. Oct., mit 3 und 4 zweifenstr. gr. Zimmern, 2 K., Zubeh. von 475 bis 635 ℳ Näheres b. Hausmann, Schenkendorfstraße 19.

Pfaffendorfer Str. 18, Sonnens., sind Logis, 4 St. u. Zub., im Pr. v. 850—900 ℳ sof. o. 1. Juli zu vm. Näh. das. p., o. Gohliser Str. 9, III.

Gottschedstr. 12 zwei der Neuzeit entsprechende Wohnungen mit Garten, Preis 8—900 ℳ Näheres beim Hausm.

Nähe des Rosenthals frei u. sonnig gelegene herrsch. Wohnung, 8 Zimmer u. reichl. Zub., mit all. Comf. der Neuzeit ausgest., für 1450 ℳ sof. od. später zu vermiethen. Näh. Leutz. Lössstr. 5, II.

Windmühlenstraße 32
geräumige Weinkellereien sofort.
Wohnung
part. links — 5 Zim., 2 K., Küche, Keller, Bodenr. — auch für Geschäftsräume geeignet, für 1. October zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Carl Müller, Hotel de Saxe.

Zu verm. ist sofort eine helle Werkstelle oder Niederlage Sternwartenstr. 16, part.

Promenadenstraße 24
im Hofgeb. Werkstatt nebst kl. Logis per 1. October zu vermiethen.

Werkstattvermiethung!
hell und geräumig, ist per 1. October im Ganzen oder getheilt preiswerth zu vermiethen. Näh. Colonnadenstraße 20, 2. Et.

Eine helle geräumige Werkstelle mit schönem darüber gelegenen Boden, besonders für Tischler rc. geeignet, per 1. October zu vermiethen. Näheres Sophienstraße 22, Hof rechts part.

● **Werkstätten u. Niederl.,** gr. u. kl., sehr bill. nahe Marienpl., sof. od. sp. Kohlgartenstr. 6.

Werkstatt für 200 ℳ zu vermiethen, zur Zeit als chemisches Laboratorium benutzt. Arndtstraße 33, b. Hausmann, 4. Etage.

Südstraße 25 sind sofort
1 Parterre für 340 ℳ
2 Logis für je 140 ℳ
zu vermiethen durch den Hausmann das.

Zu verm. per 1. October 1 Werkstelle, geräumig u. hell, mit Logis. Zu erfragen Bäckerei Johannisgasse 17.

Werkstatt in Plagwitz, Ernst Mey-Straße Nr. 10, für 150 ℳ zu verm. Näh. 2 Tr. l.

Werkstelle zu ruhigem Geschäft zu verm. Königsstraße 25, part.

Moltkestr. 7 freundl. geleg. Souterrain, Sonnens., an Leute ohne Kinder 1. Aug. od. sp. zu verm. Pr. 150 ℳ jährl. N. das. p.

Färberstraße 16
Eine sehr geräumige und sehr hohe schöne Parterrewohnung, 5 heizb. Räume, Kammern, Küche, 2 Böden u. Badezimmer (200 ℳ), ist zum 1. October zu vermiethen Färberstraße 16, durch den Hausmann.

Wettiner Straße Nr. 15,
Eckhaus der Elsässer Straße, Nähe des Rosenthals, sind per sofort od. später zu vermiethen:
Parterre, Preis 440 ℳ,
desgl. „ 500 „
1. Etage, „ 560 „
2. Etage, „ 500 „
Die Logis sind der Neuzeit entspr. ein vorger., Gas u. Wasserl., Closets, Berl. Oefen. Näheres bei d. Hausm. od. d. Besitzer, Katharinenstr. 14, II.

Hochparterre,
herrschaftlich eingerichtet, 7 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, Bodenkammer, Vor- und Hintergarten, 2 Veranden, zu vermiethen
Kaiser Wilhelmstraße 39.
Zu besichtigen von 10 bis 2 Uhr.

Frdl. Hochpart., 5 Zimm. u. reichl. Zubehör per 1. Oct. zu verm. Zu erfr. Löhrstr. 25, I. l.

Bismarckstraße 10
1. October Parterre, wird noch Wunsch vorgerichtet. Bel. m. Waldstraße 35, III. r.

Turnerstraße 1
ein Parterre per sofort oder später.
Näheres daselbst 1. Etage, beim Besitzer.

Schletterstrasse 24
Nähe Peterskirche hohes Parterre 1. October für 800 ℳ zu vermiethen. Auskunft in 22, beim Hausmann.

Querstraße 9, part.,
sind die rechts von der Hausflur gelegenen Geschäftsräume per 1. October anderweitig zu vermiethen. Näh. Querstraße 9, part.

Umstände halber ist sofort eine Parterre-Wohnung zu verm., auch gleich Hausmannsarbeit mit zu übern. Näh. Elisenstr. 37, p. l.

1. Octbr. in ruh. Hause 2 frdl. Wohnungen, hohes Parterre u. 1. Etage. Pr. 450—500 ℳ Näheres Südstraße 12, 1 Treppe links.

Zu vermiethen Arndtstraße 33 Parterre 700 ℳ, ½ 1. Etage für 480 ℳ Näheres beim Hausmann 4. Etage.

Zu verm. sofort ein kl. Logis, Hof part., für 165 ℳ Johannisplatz 24.

Grimmaischer Steinweg 6
ist im Hinterhaus 1 Tr. per 1. Octb. cr. ein kleines Familienlogis für 380 ℳ zu vermiethen. Näheres zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Davidstraße 9 Logis in erster Etage, groß und geräumig, neu hergestellt, für 1350 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder Kaiser Wilhelmstraße 14, im Contor.

Tauchaer Straße 15 B u. 17 (Sonnenseite) ist eine 1. Etage und die Hälfte einer 2. Etage, bestehend aus je 1 Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, per 1. October c. zu vermiethen. Näheres bei Abel & Denck.

Lindenstrasse 1
ist die 1. Etage sofort oder später für 1400 ℳ zu vermiethen.
Näheres Nürnberger Straße 29, b. Hausmann Fischer, im Zwischenstock.

Per sofort oder später herrschaftliche
Wohnung in feiner Villa,
erste Etage, Salon, 6 Zimmer, Bad u. Garten, für 1900 ℳ p. a. zu vermiethen. Näheres Kaiser Wilhelmstraße 14, im Contor.

Moltkestr. 34 (Ecke Kochstr.)
sind einige der Neuzeit entspr. einger. Logis in 1., 2. u. 4. Etage im Pr. v. 480—530 ℳ zu verm. u. event. sofort o. spät. zu beziehen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Kaiser Wilhelm-Straße 1
herrschaftliche Wohnung, ½ 1. Etage, 950 ℳ, per sofort od. später. Näh. daselbst im Materialgeschäft von Tr. Müller.

Nicolaistraße 12 ist per sofort eine Wohnung für 300 ℳ, Hintergeb. 1. Et. rechts, miethfrei. Näheres bei K.-Ram. Hofrath Dr. Lobse, Katharinenstr. 20, II.

Weststraße 60
ist sofort oder 1. Octbr. die 1. u. 2. Et. zu verm., besteh. jede aus einem Ecksalon, 5 Stub. u. Zubeh. Zu erfr. das. part. links. Preis 1150 u. 1200 ℳ

Alexanderstraße 4
ist eine Wohnung in 1. Etage für 650 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Brandvorwerkstraße 32
ist die erste Etage sofort oder später für 450 ℳ jährlich zu vermiethen.
Näheres bei Rechtsanwalt Hantz, Petersstraße Nr. 37, 2. Et.

Colonnadenstrasse 20
eine fr. 1. Etage per 1. October für 750 ℳ zu vermiethen, 4 Zimmer mit r. Zubehör, in neuerem Hause, der Neuzeit entspr. einger. Näheres daselbst 2. Etage.

Zu vermiethen
zum 1. October ein Logis am Rockplatz 1, 675 ℳ Zu erfragen Gerberstraße 36, im Bäckerladen.

Nordstraße 62
2 feine Wohnungen in 1. Etage, eventuell mit Garten, zum 1. October zu vermiethen, Preis 800 und 650 ℳ Näh. part. links.

Aeußere Tauchaer Straße Nr. 3
freundliche Wohnungen in 1. Etage für 500 ℳ, in 4. Etage für 320 ℳ per 1. Oct. zu verm. Rechtsanwalt Dr. Engel, Katharinenstr. 19.

Waldstrasse No. 12
1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, für 1400 ℳ pr. anno zu vermiethen per 1. October c.
Rechtsanwalt Dr. O. Langbein, Schloßgasse 2, II., Ecke Petersstraße.

Ranstädter Steinweg 29, V.-G., ist die Wohnung 1. Et. links ab 1. Oct. c. zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. O. Langbein u. H. Theile, Schloßgasse 2, II., Ecke Petersstraße.

Nürnberger Straße 52
eine halbe 1. Etage, größere Seite, per 1. October c. zu vermiethen.
Näheres Turnerstraße 1, I., beim Besitzer.

Wohnungen.
Kochstr. 10 1. Et. 550 ℳ, 2. „ 500 „ per 1. Oct.

Jacobstraße Nr. 7
herrschaftl. Wohnung in 1. Etage — auch zu Geschäftszwecken geeignet — für 2500 ℳ zum 1. October zu vermiethen.

Yorkstraße 3 (an der Pfaffendorfer Straße)
Mobiliar feines Haus per 1. Oct. ½ 1. St., 3 St., 2 K. m. Zub. Besicht. v. 11—3 U.

Mendelssohnstrasse 12
ist die größere Hälfte der 1. Et. per 1. Oct. für 650 ℳ zu verm. Näh. Preußergäßch. 5, I.

Westvorstadt.
Eine kl. 1. Etage in fein. Hause ist 1. Oct. zu 500 ℳ z. vm. Näh. d. d. Bei. Fregestr. 2, I.

Eine freundl. 1. Etage, besteh. a. 4 St., 2 Kammern, Küche u. Zubehör, im Preis v. 620 ℳ 1. Oct. zu verm. Zu erfr. Blumeng. 7, p.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Logis, 1. Etage, 3 Stuben vorn, 1 Stube u. Kamm., Entree, Küche, Keller und Boden, für 480 M sof. od. p. 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Kochstraße 13, I.

Nürnberger Str. 57
für 1. October 1889 1. Etage 2 Logis zu vermiethen, jedes 4 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Boden für den Preis von 550 bis 600 M
Gartengebäude 1. Etage, 2 große dreifenstrige, 2 zweifenstrige, 2 einfenstr. Stuben, Küche, Kammer, Boden, Keller für den Preis von 750 M

Hohenzollernstraße 17,
an der Pferdebahnlinie Thonberg, sind Wohnungen in 2. u. 4. Etage zum Preise von 435 und 650 M zu vermiethen.

Zu verm. sof. od. sp. eine halbe 1. Et. mit Gartenbenutz. 540 M u. 1. Oct. eine Parterrewohn. 350 M Seb. Bachstr. 23.

Sonnenseite. 1/2 1. Etage, 4 Stuben mit Zubehör, 850 M zu verm. Auenstraße 58.

1. Etage, 5 Stuben, 2 Kamm. u. Zub., eleg. neu hergerichtet, ist sofort oder später für 900 M zu verm. Gartenstraße 12, II. r.

Lange Str. 44, I, dicht am Marienplatz, 1 schöne Wohn. 1. Et., 580. sof. od. später.

Brandvorwerkstr. 15 ist 1. October eine 1. Etage, 3 Stuben, zu 380 M zu verm.

Davidstr. 4 zu verm. 1. Etage, 500 M, halbe 2. Etage, 330 M, 1. Oct. Näh. part.

E. 1/2 1. Et. 660 M, 1 Wohn. m. Stall f. ein Pferd, Remise, 350 M zu vm. Davidstr. 2, I. r.

Moltkestraße 5
1/2 1. Etage zu verm. Näh. b. Hausm. das.

Eberhardstraße 3, I.
Logis, 580 M, 3 St., 3 K. u. Zub., b. Hausm.

An der alten Elster 14 eine große herrschaftliche 1. Etage zu vermiethen.

Herrschaftl. 2. Etage,
Weststr. 16, freie Aussicht, Nähe des Johannaparks, 6 Zimmer (Erker), Badeeinrichtung, reichliches Zubehör, 1. October zu vermiethen.

Neumarkt Nr. 30
ist die 2. Etage zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Kröber oder Dorotheenstr. 9, part., beim Besitzer.

Per 1. Oct. ist die 2. Etage mit 6 heizbaren Zimmern Carl Heinestraße 5a, Plagwitz, zu verm. Näheres bei J. W. Bergner, von 10—12 u. 2—4 Uhr.

Innere Ostvorstadt, Dresdner Straße 1, Vorderhaus 2. Etage, kleineres Logis per 1. October zu verm. Näheres beim Hausmann.

Ritterstraße 23,
Hinterhaus, sind 2 kl. Logis zu vermiethen. 2 Treppen sofort u. 4 Treppen zu Michaelis. Zu besichtigen durch Herrn Dittmann, Bäckermeister, daselbst. Alles Nähere durch C. A. Fricke, Gohlis, Ant. Blumenstr. 16.

Schloßgasse 18
ist die 2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern und Küche, Pr. 850 M, per 1. October zu verm. Zu erfragen beim Hausmann (Vorlage).

Albertstrasse 14.
Ein geräumiges, hübsch eingerichtetes Logis für 390 M jährl. im Hintergebäude 2. Et. per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus 1. Etage rechts.

Fleischerg. 6, gegenüb. d. Tuchhalle, ist für 1. October eine 2. Etage, enth. 5 Zimmer, großen Vorsaal, entspr. Nebenräumen, zu vermiethen; die Wohnung besitzt 2 Eing. Näh. b. Hrn. F. W. Köster, part.

Berliner Straße 40
ist zum 1. October ein Logis 2. Etage für jährlich 410 M zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Marschnerstraße Nr. 11
sind 1. Oct. zu verm. 2. Etage 475, 3. Etage 370 M, 4. Etage ev. für Hausmann nach Uebereinkommen. Zu erfr. im Fleischerlad. das.

Dufourstraße 11, II.
Eine halbe 2. Etage, 5 Zimmer, Salon u. Balcon nebst Zubeh., gesunde Lage, p. 1. Oct. f. 950 M zu vermiethen. Näheres daselbst.

Nordstraße Nr. 31, Eckhaus,
ist die halbe 2. Etage mit 6 Zimmern und Zubehör per 1. October, ev. früher, zu vermiethen. Zu erfragen bei Wilh. Öhme, Grimmaische Straße 28.

Zu vermiethen eine 2. Etage,
5 Stub. incl. Salon mit Balc. u. Zub., zum 1. Oct. a. c. Zeitzer Str. 9. part.

Windmühlenstr. 56
ist z. 1. Oct. zu verm. die 2. Etage, best. aus 2 dreifenstr. u. 3 zweifenstr. Stub. u. Zubeh. Zu erfr. das. Preis 1000 M

Münzg. 16 frdl. 2. od. 1. Et. 1. Oct., 595 u. 600 M Besicht. v. 9—12. Näh. das. 1. Etage links.

Mendelssohnstr. 7 halbe 3. Etage, 680 M, halbe 3. Etage, 575 M, für sofort oder 1. October.

Antonstraße 22
1/2 2. Et. per 1. Oct. zu verm. Näh. part.

Eine kl. fr. Wohnung in neuerem Hause, der Neuz. entspr. einger., in 2. Et. gel., ist f. 1. Oct. für 310 M zu verm. Colonnadenstr. 20, II.

Burgstr. 13, II. r., Zweifstr. lichte Stube, anstoß. Kammer u. lichter Vorsaal bei Wittwe Weber, sof. oder 1. August an einz. L. zu v.

Eine freundliche 1/2 2. Etage für 360 M zum 1. October zu vermiethen
Kendisstraße 21, parterre links.

Sedanstraße 2, 2. Et. r., 5 Zimmer u. Zubehör, z. 1. October für 800 M zu verm. Näheres parterre links.

Kreuzstr. Göhl. 5, II. 660 M 1. Oct. zu vermiethen. Zu erfr. part.

Zu verm. 1/2 Etage Waldstr. 57, II. l. 3 Stub. 1 Kam. Küche. Kl. Bodenr. 1. Octbr.

Elsterstr. 53 2. Etage l. f. 800 M Michaelis zu vermiethen.

Thomasiusstr. 37, II. r., ist 1 schön. Logis für 450 M zum 1. October zu vermiethen.

Zu verm. zu 1. Oct. Halbert. 2. Et. 80 Thlr. Zu erfr. Hohe Str. 34, Böckel.

Sternwartenstraße 39, II. Logis, 315 M, sof. zu verm. b. Hausmann.

1/2 3. Et. m. Gart. z. vm. Brandvorwerkstr. 35, p. l.

Gottschedstraße 2
ist 1. Juli die im 3. Obergeschoß gelegene, der Neuzeit entsprechende Wohnung, enth. 8 Zimmer u. reichl. Zubehör, zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brühl 23 (Plauenscher Hof)
ist 1. Juli die geräumige rechte Hälfte des 3. Obergeschosses (Treppe C) zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Sedanstraße Nr. 9
eine schöne, der Neuzeit entspr. Wohnung 3. Etage, 4 heizb. Zimmer u. reichl. Zubeh. sofort oder später zu vermiethen.

Dörrienstrasse 3, III.
Per 1. October ist eine Wohnung, bestehend aus 4 zweifenstr. und 2 einfenstr. Zimmern mit Zubehör, zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann.

Augustusplatz 1.
2 Wohnungen, 3. Obergeschoß, Miethe 750 u. 850 M, 1 Verkaufslocal und Keller sind sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Elegante Wohnungen in 3. Et. mit Bad für 1330 M und 4. Etage für 600 M sofort und 1. October Sidonienstraße 53, Ecke Lampestraße, zu vermiethen d. Expedient Schubert, Dorotheenstraße 1, II.

Liebigstr. 11
ist die 3. Etage sofort od. später f. 900 M zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

Per 1. October a. c. ist Kreuzstraße 16, 3. Etage eine freundliche Mansardenwohnung mit 3 Stuben, Kammer und Küche für 260 M zu vermiethen. Näheres ist im Parterre beim Hausmann oder Kreuzstraße 17, part. im Contor zu erfragen.

Grimmaische Straße 24
3. Etage, 5 Zimm., 2 Alkoven, Zubeh., 750 M, per 1. Octbr. zu verm. Näh. b. Hausmann.

Sidonienstr. 55,
3. Etage links (neben Floßplatz) ist eine sehr hübsche Familienwohnung mit Garten Verhältn. halb. sof. od. spät. für 650 M jährlich anderw. zu vermiethen. Zu fragen beim Hausm., 4. Etage links.

Lindenstraße 2, 3. Et.,
geräumige, freundliche Familien-Wohnung, bestehend aus 4 zweifenstrigen, 2 einfenstrigen Zimmern u. Küche, Mädchenkammer u. Zubeh.

Schützenstraße 15
ist die 3. Etage, vollständig neu vorgerichtet, im Ganzen od. getheilt per sofort oder 1. Juli a. c., sowie die 4. Etage per 1. October a. c. billig zu vermiethen. Näheres im Parterre.

Leibnizstraße 6 ist eine freundl. 3. Etage von 7 Zimmern sofort oder ab 1. October für 1100 M zu vermiethen.

Eine neu hergerichtete 3. Etage ist sofort oder 1. October für 420 M zu vermiethen. Näheres Brandvorwerkstraße 33, p.

Elegante 3. Et. pr. 1. Oct. 620 Mk. zu verm. Näh. Frankfurter Str. 31, I.

Eine frdl. 3. Etage, 4 St. u. Zubeh. per 1. October zu verm. Carlstraße 16, 1 Tr.

Alexanderstr. 41 ist 1. Oct. e. hübsche 3. Etage, 4 Stuben zu 400 M zu verm.

Eine halbe 4. Etage
in neuem Hause in Plagwitz ist billig zu vermiethen Plagwitz, Zimmerstr. 1a.

Elsterstraße 28
ist die 4. Etage sofort zu vermiethen, Preis 320 M Näheres 2. Etage.

Elisenstraße Nr. 56, Nähe d. Schulen 1. Octbr. in entsp., ruhig. Hause 1/2 4. Et. zu verm., Pr. 360 M, 2 zweifstr. u. 1 einfstr. Zim., 2 K., Küche u. f. Zubeh. Zu erfr. 3. r.

Per sofort oder später
ist Thomasgäßchen 3 4. Etage zu vermiethen, Preis 450 M jährl. Miethzins. Näheres Hof 1 Treppe.

Elisenstr. 40 ist in 4. Etage ein Logis für 360 M 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

1. Oct. eine halbe 4. Etage mit Werkstelle im Sout. Sebastian Bachstr. 23.

4. Et. sof. z. verm. Näheres Härtelstr. 8. part.

Sophienstraße 36
sind 1. October zwei kleine Familien-Wohnungen zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Dorotheenplatz 1,
Seitengebäude, ist eine kleine Wohnung zu 380 M an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres daselbst Entresol rechts.

Bayerische Straße 20,
Neubau, per 1. October schöne Wohnungen mit 2 Zimmern, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Lampestr. 11, II., 1—3 Uhr Nachmittags.

Sofort od. später Balcon-Logis zu vermiethen, Salon, 3 Stuben, 3 K. nebst Zubehör, 6—880 M Näheres beim Hausmann Dufourstr. 22, daselbst.

Körnerstraße 46
mehrere frdl. Familienlogis, r. Zubeh., d. Neuzeit entspr., preisw. p. 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres parterre r.

Sebastian Bachstraße 45,
Ecke der Moltkestraße, freundl. Logis mit hübscher Aussicht u. Balcon, 4 Z. u. Zubeh. sogleich od. später für 500 M zu vermiethen.

Concerthaus, Ecke Mozart- u. Ferd. Rhodestr. 7, Sonnens., sind herrsch. Wohn. m. all. Comfort einger., zum Pr. v. 850—2800 M sof. oder spät. zu verm. Näh. das. b. Hrf. 1. Et. lks.

Lindenstraße 6
ist sogleich oder später eine Wohnung für 330 M anderweit zu vermiethen. L. Augustin.

Eine kl. Wohn., 230 M, zu verm. Zu erfr. bei Handrick, Nicolaistr. 38, IV. r.

Zu verm. mehrere freundl., gesund u. bequem einger. Logis im Preise von 165, 275, 320 u. 600 M Zu besehen von 9—11 Uhr. Näheres Gerichtsweg 6, I.

Lampestraße 11 comf. Wohnungen, 4 u. 3 heizb. Zimmer u., von 580, 700—900 M Näh. Lampestr. 10, part. r., b. Hausmann.

Zu vermiethen per sofort od. 1. Oct. a. c. ein freundliches Familienlogis für 330 M Berl. Porstraße 22, I. r.

● Sofort sehr preisw. Logis ●
3 St., 2—3 K., 520—450 M Sophienstr. 9.

Zu vermiethen 1 Logis sofort für 440 M, 1 Logis 1. October 1889 für 380 M Sebastian Bachstraße Nr. 33.

Waldstraße, Villenlage, sind elegante Wohnungen mit Gärten u. Böden zu 525—700 zu v. Näh. b. d. Bel. Fregestr. 2, I.

Blücherstraße ist sogleich od. sp. Umstände halber eine große hübsche Wohnung zu 550 M zu verm. Näh. Verl. Str. 6, p.

Ein Hoflogis, hell und freundl., 270 M, sofort beziehbar Nordstraße Nr. 27.

Sofort oder später 1 Wohnung. 315 Mark, Nordstraße 9. zu vermiethen.

Herrschaft. Logis zu verm., 210—440 M, sof. u. 1. Oct. Brandvorwerkstr. 47, I.

Stube, K., K., neu vorg., an ä. Fam. od. einz. Verl. sof. zu verm. Näh. Südstr. 4, 2. Et.

● Preisw. Logis 350 u. 380 M 1. Oct. zu v. Tauch. Str. 15, Hdm.

Logis, 65 Thlr., Mich., Moritzstraße 17, I.

Logis sof. z. v., part., 65 Th., o. K., Johannesg. 25.

Reudnitz.
Ein schönes Familienlogis mit Wasserleitung ist im Pr. von 400 M sof. zu verm. Näheres bei L. Dittrich, Hospitalstr. 2.

Constantinstraße Nr. 8|10
in Reudnitz sind einige freundliche Familienwohnungen mit Veranda, freundl. Aussicht, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann und Querstraße Nr. 5, part., in Leipzig.

Wohnungen
im Preise von 210 M aufwärts Leipzig-Reudnitz, oberer Theil, vom 1. October ab zu vermiethen. Näh. bei Rüd. Holzhdlg., Josephinenstraße 33.

Im Neubau Leipzig-Reudnitz, Senefelderstraße 23 (frühere Kurze Str.) sind Wohnungen im Preise v. 850, 800 u. 450 M per 1. October zu verm. Näheres das. beim Besitzer oder Neustadt, Eisenbahnstr. 12, I.

In Leipzig-Reudnitz, am Tauchaer Thor, sind einige fr. Logis mit Wasserl. p. sof. o. sp. in den Preislagen v. 265—465 M zu verm. Näheres bei Hausm. Munkelt, Melanchthonstraße 2, u. Hausm. Hinzsch, Eisenbahnstr. 1a.

Schöne Wohnungen (2 Stuben, 2 Kam., Küche, Speisek., Gas- und Wasserl. rc.) mit Aussicht nach Dr. Schwabe's Park im Preise von 300—450 M am 1. October zu vermiethen Reudnitz, Elisastraße 1.

Leipzig-Reudnitz, Hohenzollernstr. 1, h. bl. Familienlogis, M 280 u. 330 pr. sof., M 240 u. 330 pr. 1/10. 89, Wasserl. Näh. b. Hausm. das.

☛ 1 Parterre-Logis per Michaelis, 210 M, Reudnitz, Leipziger Straße 11.

Ein h., freundl., halbes Parterre f. 300 M pr. 1. Oct. zu verm. Reudnitz, Kohlgartenstr. 45.

Zwei frdl. Logis zu 330 u. 190 M 1. Oct. zu verm. Reudnitz, Josephinenstr. 7, part.

Leipzig-Reudnitz, Rathhausstr. 10, ist ein hübsches Logis für 220 M zum 1. October zu vermiethen.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, p. 1. Oct. z. ber. Kuchengartenstr. 1, 1. Et.

Einige Logis sind zu vermiethen und sogleich zu beziehen, eins mit Schaufenster, Leipzig-Reudnitz, Borwigstraße 15, 1. Etage l.

Reudnitz, Borwigstr. 14, ein schönes Logis, 1. Etage, Preis 300 M, per 1. Octbr. Zu erfragen parterre.

2 kleine Logis, 1 u. 2 Treppen, 1 St., 2 K. u. Küche, zum 1. October zu vermiethen Reudnitz, Seidenstraße 19.

Reudnitz, Lutherstr. 4, sind Wohn. von 300—520 M sof. od. sp. miethfrei. Näheres beim Hausmann daselbst.

● Preisw. Logis v. 180—300 M 1. Juli zu verm. Kohlgartenstr. 6.

Reudnitz, Josephinenstraße 16
1/2 erste Etage.

1. October Logis von 180—280 M Thonberg, Stötteritzerstr. 1, 1. Et.

Wohnungen zu 60, 70 u. 86 Thlr. mit Wasserleitung 1. October zu vermiethen Neustadt, Eisenbahnstraße 13, I. r.

Eine Wohnung zu 70 u. 86 Thlr., mit Wasserleitung, ist sofort zu vermiethen Neustadt, Eisenbahnstraße 13, I. rechts.

Logis 1. October zu 215, 365 und 400 M Neustadt, Eisenbahnstraße 14, I. links.

Neustadt, Eisenbahnstraße 12, I., ein frdl. Parterre-Logis für 80 Thlr. sofort zu verm.

4 I. Etagen à 285 M
2 II. „ „ 270 „
2 III. „ „ 250 „
Alle mit Wasserleitung und Doppelfenstern versehen, sind per 1. Oct. a. c. Volkmarsdorf, Hauptstraße 19, Emil Günther, zu vermiethen.

Zu vermiethen
per sofort 2 Logis, 3. Etage u. 4. Etage. Preis 300 M und 280 M Zu erfragen Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 1, part.

2 fr. Logis in 1. Et. sind zu verm., eign. sof. z. bez., Leipzig-Anger, Carlstr. 22, pt. b. Schmidt.

Gohlis.
Wohnungen im Parterre und 3. Etage, Preis von 450—750 M, ev. Garten, zu vermiethen Gohlis, Hauptstraße 9.

Gohlis. Eine neu vorgerichtete 1. Etage, m. Gartenbenutzung, ev. Pferdestall, per sofort zu vermiethen. Näheres Möckernsche Straße 5, Mittelgeb. I.

Gohlis Wohnung von 210—280 M per 1. October miethfrei. Näheres daselbst Lindenthaler Straße 34, II. r.

Die 1. Etage mit schöner Veranda in der Villa Gohlis, Wettiner Str. 4 (direct am Rosenthal), ist per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Parterre.

Gohlis, Lindenthaler Str. 10, ist 1. Oct. 2. Etage ein Logis, best. aus 2 St., 2 K., Küche nebst Zubehör, für 300 M zu verm.

Gohlis, Magdeburger Str. 2, Ecke Lindenthaler Straße, freundl. Logis 1. Et. sof. od. später zu verm. Näh. das. 3. Etage rechts.

Gohlis.
Zwei freundliche Logis, 1. October zu beziehen, Wilhelmstraße 3, 2. Et. zu erfragen.

Gohlis. Logis sof. o. sp. zu 288—340 M R. Hallesche Str. Nr. 18, b. Hausmann.

Gohlis, ob. Georgstr. 22, 24, 29 u. 33 u. ob. Blumenstr. 10 Logis i. Pr. v. 200 bis 380 M, sof. od. sp. bez., zu verm. Näh. das.

Freundl. Logis im Preise v. 225 bis 380 Gohlis, Dorotheenstraße 7.

Gohlis, Marienstr. 7, ist sofort ein frdl. Logis für 375 M zu vm. Näh. im Geschäft.

Eutritzsch in klein. Villa frdl. Wohnung an stille Leute per 1. Oct. frei, 1. Et., Pr. 50 Thlr. Näh. Verl. Leipziger Straße 26, part.

Eutritzsch, Marienstraße 5, eine halbe 1. Etage mit Zubehör für 280 M per 1. October zu vermiethen.

Lindenau,
Heinestraße 6, geräumige Parterrewohnung mit Garten, an der Pferdebahn gelegen, für sofort oder später für 600 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann das.

In Lindenau,
Lützener Straße 22, ist per 1. October eine halbe 2. Etage, 3 Zimmer mit Zubehör und Garten, für 330 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst oder beim Besitzer, Graßlstraße 61.

Freundl. Logis sofort oder später Lindenau, Hermannstr. 24, i. Bäckerladen.

Plagwitz, Albertstraße 15,
ist eine schöne Wohnung, 3 Stuben, Kam., Küche, Boden, Keller, Trockenboden und Wasserleitung zum 1. October zu 400 M zu vermiethen.

Connewitz, Kochstr. Nr. 1, vis-à-vis dem Kreuz, sind 2 frdl. Logis, sowie 1 Pferdestall und Wagenremise sofort zu vermiethen.

Neuschleußig 24,
am Wald u. Stadtgrenze, ist verhältnißh. 1. Et. sof. od. sp. zu verm., Pr. 320 u. 420 M N. 1. Et.

Haltestelle Oetzsch!
Eine erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon, Küche, Keller und Garten, ist sofort zu vermiethen. Näheres bei L. Walk, früher Gasthofsbesitzer.

Sommerfrische Grimma.
Die auf unserer Polizei-Expedition errichtete Auskunftsstelle ertheilt auf Anfragen unentgeltlich Auskunft über zu vermiethende Sommerwohnungen.
Grimma, am 26. Juni 1889.
Der Stadtrath.
Lobeck, Bürgermeister.

Sommerfrische im Erzgebirge!
In der Nähe des Waldes, auch Garten, sind 3 möbl. Zimmer auf die Dauer d. Ferien zu verm. Pr. 40 M. Adr. u. E. M. 20 Exp. d. Bl.

Für Sommerfrischler sind noch einige Zimmer in nächster Nähe des Waldes zu vermiethen. Grünes Thal Niederlößnitz bei Aue im Erzgebirge.
Heinrich Landrok.

Ganz separat.
Ein sehr schönes, großes, gut möblirtes Zimmer ist für 1. August als Garçonlogis zu vermiethen Katharinenstraße 1, 3. Etage.

Garçon-Logis.
Ein fein möbl. Zimmer ist zu vermiethen Schulstraße 6, III. rechts.

Garçonlogis, 1 od. 2 freundl. Zimmer, preiswerth zu vermiethen Inselstraße 11. F. Bosse.

Garçonlogis, 1—2 elegant möbl. Zimmer, für jetzt oder später Wintergartenstraße 7, 2. Etage.

Ein kleines fr. Garçonlogis ist zu vermiethen Rosenthalgasse 7, parterre.

Garçonlogis f. 1—2 Herren sofort oder später Kohlgartenstr. 1, III. l., a. Tauch. Th.

Gottschedstr. 4, I. besser. Garçonlogis sofort zu vergeben.

Garçonlogis f. 1—2 H., Garten-Aussicht, billig zu verm. Carolinenstr. 18, G.-H. I.

Garçonlogis, sehr schön und billig, freie Aussicht. Waldstraße 6, I. lks.

Garçonl. in herrsch. H., gr. eleg. u. kl. Zimm. m. Cab. z. 1. Aug. Hospitalstr. 10, III., Aufg. rechts.

Garçonlogis für 2 Herren billig zu vermiethen Königsplatz 6, I. Etage.

Südplatz 2, 3 Tr. eleg. u. comfort. einger. Garçonlogis billig.

Elegantes Garçonlogis Centralstraße Nr. 15, II.

Garçonlogis, Stube mit K., sof. od. sp. billigst zu verm. Alexanderstraße 2, links I.

Garçonlogis, fein möblirt, auf kurz. Zeit Albertstraße 19, I.

Garçon-Wohnung f. 2 Herren b. Wwe. Braustraße Nr. 1, 3. Etage links.

Frdl. Garçonl., a. W. m. Piano, sof. od. sp. zu verm. Reudnitz, Borwigstr. 8, 1. Et. l.

Ein freundl. Garçonlogis ist billig zu verm. Tauchaer Straße 15, 3. Et. r.

Freundl. Garçonlogis sofort oder später Marschnerstraße 14, I. rechts.

Garçonlogis für 1 anst. Herrn zu vermiethen Reudnitzer Straße 8, I. Etage.

Eleg. Garçonl., ruh. u. ungen., a. m. Schlafz., auf W. Pens., z. 1. Aug. Gartenstr. 19, part. lks.

Freundliches Garçonlogis zu vermiethen Frankfurter Str. 6, Hh. I. r.

Frdl. Garçonlogis Nürnberger Str. 7, III.

Garçonl. mit Instr., a. W. Pens. Nordstr. 47, 3. Et.

Garçonl., auch Pens. sof., Hohe Str. 48, II. l.

Frdl. Garçonl. p. 15. Juli, a. d. Mühlgasse 5, p. r.

Garçonl., frdl., a. seh. Querstr. 13, Tr. B. II. r.

Garçonl., frdl. m. K., zu verm. Neumarkt 34, II.

Garçonlogis Dorotheenplatz 5, part. l.

Garçonl. m. Schlafz. Alexanderstr. 36, Sgb. II. l.

Gartenstraße 5, III.
f. Garçonlogis f. sofort oder später.

Feines Garçonlogis Davidstraße 8, I. r.

Garçonl., 15 M, Alexanderstr. 33, III. Ecke Seitenstr.

Garçonl., Wohn.- u. Schlfz., f. H. Magazing. 28, III.

Frdl. Garçonlogis f. Hrn. Mühlgasse 5, part. l.

1 f. ruh. Garçonl. f. 1—2 H. Humboldtstr. 33, I. l.

Garçonl. 2 hübsche Zim. b. Blücherstr. 18, III. r.

Garçonlogis Sidonienstraße 40, 1. Et.

Schönes Garçonlogis Zeitzer Str. 38, 1. Et. l.

F. Garçonlogis Turnerstraße 10, prt.

Sof. frdl. Garçonl. 15 M Zeitzer Str. 5, III. l.

Hübsches Garçonlogis Querstraße 3, II. r.

F. Garçonlogis Lange Straße 11, part. l.

F. Garçonl. a. d. Promen. Obstmarkt 2, 3 Tr.

Rosenthalg. 4/6 Hochpart., f. möblirtes Zimmer nebst Schlafst. an anständigen feinen Herrn von achtbaren Leuten ohne Kinder zu vermiethen.

Zu vermiethen eine leere Zweifstr. Stube mit Kammer an einen soliden Herrn bei kinderloser Wittwe Gellertstraße 7—9. Zu erfragen beim Hausmann.

Ein 2fenstr. mit zwei 1fenstrigen Zimmern, unmöbl., per 1. August zu vermiethen an einzelne Person Nürnberger Straße 18, 3. Et.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Herren zu vermiethen Brühl 47, 3. Et.

Freundlich möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, 1 o. 2 H., zu verm. Centralstr. 5, II. l.

Sofort zu verm. zwei leere frdl. Zimmer mit Alkoven Salzgäßchen Nr. 9, 4 Treppen.

M. St. m. K. f. H. o. a. D., 2.50 M, Theaterg. 8, H. II.

Sof. 1 Stb. u. Kamm. z. vm. Elisenstr. 59, Sgb. I. l.

Eine schön möbl. Stube mit Cab. f. 1 od. 2 Hrn. sof. zu verm. Johannisgasse 28, II.

Eleganter Salon mit Schlafzimmer Löhrstraße 16, 3. Etage rechts.

Zu vermiethen 1 möbl. Stube mit Schlafst. an 1 od. 2 Hrn. Petersteinweg 4, 3 Tr.

Freundl. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 oder 2 H. zu verm. Reudnitzer Str. 16, 1 Stiege.

1 geräum. Zimmer für sof. u. 1 zweites für 2 Pers. geeign., ist mit f. Pension zu vergeben Nürnberger Str. 54, 2. Et. r.

An ein anst. Mädchen ist sofort 1 hübsche Stube zu vermiethen. Preis 10 M Querstraße 12, Tr. F. 2. Et. links.

Sofort zu vermiethen
1 oder 2 gut möblirte Zimmer sehr preiswerth Kreuzstraße 24, 1. Etage.

Sep. Zimmer mit od. ohne Möbel, event. auch Schlafzimmer sofort od. später zu verm. Auenstraße 43, Gartengeb. I.

3 eleg. möbl., nebeneinanderl. Z. sind im G. od. geth. zu verm. Albertstraße 10, I. l.

1. Aug. 2 sep., ineinand. geh. anst. Zim. zus. od. einz. zu verm. Albertstr. 42, I., an d. Petersk.

Eine kl. einf. möbl. Stube f. 1 H. oder anst. D. bill. zu verm. Kl. Fleischerg. 5, III. r.

Gut möbl. Zimmer, sowie 2 Schlafstellen für H. zu verm. Töpferstr. 3, Tr. B. IV. lks.

Freundl. möbl. Zimmer für 1 Hrn. oder Dame Webergasse 12b, im Laden.

Möblirtes Zimmer für 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen Körnerstr. 3, I. rechts.

Fein möbl. Stube für 1 Dame, w. ihre Besch. auß. d. H. hat, monatl. 16 M Weststr. 18, IV.

Freundl. Stube an ein solides Mädchen bill. zu vermiethen Magazingasse 1, 2 Treppen.

Gohlis, Hauptstraße 15, I. möbl. Z. sof. bill. zu vermiethen.

Eine unmöbl. Stube in feinem Hause zu vermiethen Hohe Straße 60, 3. Et. rechts.

Gottschedstr. 13, II., schön möbl. 2fenstr. Zimm. m. neuem Instr., Pr. 25 M, Beinert.

Lindenstraße 22, 4. Etage links freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermiethen Sternwartenstraße 20, 1. rechts.

Nordstr. 14, II. l., gut möbl. Zim. zu vermiethen.

Sep., f. möbl. Zimmer ist vom 1. Aug. Lange Str. 32, I., am Marienpl., b. zu verm.

Billig zu vermiethen möbl. Zimmer Nordstraße 47, 3. Et., b. Jacob.

2 schöne leere Zimmer, eins mit Parquet u. Balcon, in neu. m. Hause Alexanderstr. 23, II. l.

Eine freundl., f. möbl. Stube an Herren zu vermiethen Ranstädter Steinweg 28, H. I. l.

Schön. m. Zim., Schlf., 15 M, 2 Hrn. 25 M, 1 bägl. 20 M, 2 Hrn. 30 M Grimm. Str. 3, III.

Sep. und eleg. möbl. Z. Nordstr. 57, p.

Fr. möbl. Stube f. H. sof. Windmühlenstr. 45, III. r.

Fr. Zimmer f. H. sof. Thalstraße 9, Clg.-Gesch.

Frdl. Stbch. f. anst. H. oder D. Thomasiusstr. 6, IV.

Fr. möbl. St. f. anst. H., 2 M Brühl 69, 4. Etage.

Fr. möbl. Stube f. H. Blücherstr. 37, IV. r.

Hell., leere St. m. Kochof. Gewandg. 7, 3 Tr. l.

Möbl. Z. an 1 H. z. vm. Alexanderstr. 47, H. III.

Möbl. Z. 12 M m. Kaffee Rosenthalg. 2, Sg. I. Wied.

Fr. m. St. f. H. Gerberstr. 16, Aufg. r., II. l.

Fr. m. St. a. H. z. verm. Georgenstr. 33, H. III.

E. frdl. Stube frei Alter Amtshof 13, part.

1 frdl. St., möbl. od. unmöbl. z. vm. Antonstr. 14, I.

Möbl. Stube mit 2 Betten Sidonienstr. 13, II.

Kl. möbl. Zimmer f. H. Moritzstr. 1, IV., E. Weststr.

Möblirte Stube Brüderstraße 10, 3. Et. r.

1 fr. Stube f. anst. M. od. H. Kochstr. 14, IV. r.

Leer. Z. f. 1 H. od. D. b. eing. Fr. Sophienstr. 26, III.

1 fr. Z. a. Schlafst. a. 1 H. z. vm. Brüderstr. 9, 3 1/2, l.

Fr. Stbch., a. als Schlafst. Nordstr. 14, 3. Et. lks.

Stube als Schlafst. f. H. Ranst. Steinw. 19, 4 Tr. r.

Eine Stube als Schlafst. Naundörfchen 19, part.

Frdl. möbl. Z. als Schlafst. Seb. Bachstr. 39, III.

Stübch. a. Schl. z. v. An d. Pleiße 3, Tr. A. IV. links.

Frdl. St. als Schlafst. f. H. Reichstr. 30, 3 Tr. r.

Frdl. St. a. Schlafst. f. Mdch. Liebigstr. 11, 4. Et.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. m. Kost Antonstr. 13, II. l.

St. Schlfst. f. H. in möbl. St. Albertstr. 42, H. II. lks.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. M. Albertstr. 16, Hh. I. r.

Möbl. St. a. Schlafst. Schletterstr. 3, IV., Dorn.

Schlafstelle für 1 oder 2 Hrn. zu verm. Ranstädter Steinw. 33, H. r. I., Schumann.

2 freundliche Schlafstellen für Herren oder Damen Alexanderstraße 10, IV. r.

Frdl. Schlafstelle f. Hrn. Nicolaistraße 13, II.

1 Schlfst. f. 1 a. Mdch. Sternwartenstr. 2, Tr. C, I. l.

Fr. Schlafst. f. H. Blücherstr. 23, IV.

Fr. Schlfst. f. H. Friedrich Liststr. 10, H. p. r.

Freundl. Schlafst. zu verm. Eberhardstr. 12, II. r.

Nürnb. Str. 51, Schuhladen, Schlafst. f. 1 H., 2 M

Fr. Schlafst. f. H. Johannisg. 14, H. II. Jungh. G.

Schlafst. für Hrn. 2 M Webergasse 2, part.

Freundl. Schlafst. Plagwitzer Str. 15, Hh. II. r.

Kl. Schlafzimm. Alexanderstr. 31, III. l.

Seitenstr. 2, II. r., freundl. Schlafst. f. Herrn offen.

☛ 1 frdl. Schlafst. f. H. vornh. Elsterstr. 56, 4 Tr.

2 Schlafst. f. 2 H. od. Mdch. Windmühlenstr. 6, 2 Tr.

Schlafst. f. H., 1.50 M, Sternwartstr. 39, H. I. III.

Frdl. Schlafst. f. H. Gerberstr. 30, 3. Et. l., M.-G.

Frdl. saub. Schlafst. Ritterstraße Nr. 31, II.

2 Schlfst. f. H. m. Schl. Eberhardstr. 10, H. III. r.

E. frdl. Schlafstelle f. H. Turnerstr. 9, Hh.

Frdl. Schlafst. f. 1 anst. H. Hohe Str. 43, I. l.

Möbl. sep. bill. Schlafst. Weststraße 33, 4. Et.

Schlafstelle f. H. Königstraße 4, Hof 3. Tr.

Frdl. Schlafstell. f. H. 2 M Kl. Fleischerg. 10, H. r. l.

Schlafst. f. j. Burschen, v. Magazing. 25, III.

Fr. Schlafstelle f. H. Neukirchhof 33, 3. Et.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Lange Str. 10, III.

Frdl. Schlafstelle f. 1 H. Thomaskirchhof 5, II.

1 Herr findet Schlafst. Brühl 11, Hof 1 Tr.

Ulrichstr. 55, H. I. l., frdl. m. Schlafstelle.

Für 2 Hrn. Schlafst. Nordstr. 9, pt. W. Meyer.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Schletterstr. 20, 3. Tr. rechts.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Thomasgäßch. 9, Hof 4 Tr.

Gute Schlafst. f. sol. Mädch. Burgstr. 12, 1 1/2 Tr.

Schlafst. f. H. Reichsstraße 26, 1. 2. Et.

Off. frdl. möbl. Stube für 2 H. od. anst. Dam. als Schlafst. Ulrichstr. 11, G.-H. III.

Offen frdl. Schlafst. Weststraße 81, H.-H. l.

Off. Schlafst. f. Mädch. Petersstwg. 21, H. I. II. r.

Offen 1 Schlafstelle Sidonienstraße 9, H. II.

Für e. Dame Pension u. gut möbl. Zimm. i. gut. Fam., angen. Lage, Kl. Burggasse 4, III. l.

Vorzügl. Pension, Promenade, An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.

Pension, Garçonlogis, auch für Fam. auch auf kurz. Zeit, Bosestr. 2, 1. u. 2. Et.

Gute Pension Härtelstraße 2, 3 Tr.

Meine Marmorkegelbahn ist noch ein. Tage in der Woche bill. zu verg. Weststr. 38.

Krystall-Palast.
Heute (im Abonnement) im elektrisch illuminirten Garten (bei ungünstiger Witterung in den Gartensälen).
Grosses
Vocal- u. Instrumental-Concert
der Capelle des 106. Inf.-Regiments.
Dirigent: Musikdirector Herr Jul. Herm. Matthey,
unter Mitwirkung des Männer-Quartetts
Herren Katterfeld, Beyer, Jena und Hermann unter Leitung des Herrn Edm. Bischoff.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 3 Mark.
Entrée-Programm auf Vereinskarten (weiss) 10 ₰.
Abonnementskarten (blau), sowie alle anderen Billets haben ohne Zuschlag Gültigkeit.

Panorama Krystall-Palast
7 Kolossalgemälde mit plastischem Vorbau,
ausgeführt von hervorragenden Meistern.
Geöffnet von früh 9 Uhr ununterbrochen bis Abends 10 Uhr.
Entrée 1 M, Kinder 50 ₰.

Kaiser-Panorama,
Leipzig, Grimmaische Straße 24, I.
Konstantinopel und Athen.

Welt-Panorama, Petersstrasse 10, I.
Höchst interessant: Feldzug 1870—1871.

Theater-Terrasse.
Heute Donnerstag
Grosses Concert von der Capelle Hartmann.
Direction: Herr Hartmann.
Anfang 8 Uhr. Robert Schäfer.

Zoolog. Garten!

Täglich geöffnet — Fütterung 6 Uhr

Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.

Ernst Pinkert

Bonorand.

Donnerstag, den 4. Juli 1889.

Großes Militair-Concert.

Capelle des 3. Niederschlesischen Inf.-Reg. Nr. 50, Capellmeister Patzer.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Panorama am Rossplatz.

Vor Paris.

Die Sachsen am 2. December 1870.

Gemalt von Prof. E. Bracht und Maler G. Koch.

Grösste Sehenswürdigkeit.

Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen von Vormittags ½11 Uhr ab.

Elektrische Beleuchtung.

Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

TIVOLI.

Morgen Freitag, den 5. Juli.

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der vollständigen Capelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regiments Nr. 106. Dir. Musikdirector Herm. Matthey.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. M. Busch.

C. Feucker's Concertgarten

35 Windmühlenstrasse 35.

Heute Donnerstag **grosses Concert** (Militairmusik) verbunden mit **brillanter Illumination und Feuerwerk.**

NB. **Jede Dame** erhält bei Eintritt ein **Rosenbouquet** gratis.
Anfang ½8 Uhr.
Dabei empfehle **Schinken in Brodteig** und von Abends 9 Uhr ab **Speckkuchen.** D. O.

Lindenau Drei-Linden

Sommer-Theater

Freie Sommer-Bühne im Garten.

Täglich Vorstellung mit Ausnahme Sonnabends. (Vollst. Orchester.)

In Zwischen-Pausen Auftreten der Ballet-Gesellschaft E. Richter, 4 Damen, 1 Herr.

Alles Nähere siehe Hauptblatt u. Placatsäulen.
1. Platz 75 ₰. 2. Platz 50 ₰. Bons gültig. Dutzend-Karten für den 1. Platz Werth 6 ℳ.
Bei ungünstiger Witterung bieten die Marquisen und Colonnaden für 700 Personen Schutz.

NB. Heute Donnerstag Ente mit Krautklössen.

Morgen, wie jeden Freitag **Allerlei.** F. L. Brand.

Waldschlösschen Gohlis.

Heute Italienische Nacht und Großes Concert.

Anfang 8 Uhr. (30 Musiker.) Entrée 30 ₰.

NB. Hatte meinen neu paquetirten **Saal** und **schattigen Garten** zu Abhaltung von Festen empfohlen bei billigster Berechnung.

Stadt Augsburg

am Marktplatze.
Gast- und Logirhaus.
Großes Restaurant.

Täglich Frei-Concert

von einem Kunst-Wasserfall mit Tonspielwerk.
ff. Lagerbier, ff. Culmbacher. Ausgezeichnetes Stammessen. Ernst Kummer.

Brühl 42. **Gute Quelle** Brühl 42.

Specialitäten-Theater

vollständig neues Personal.

Auftreten des **Michelsohn-Trio** auf der Sensationskammer **„Der dressirte Esel“.** Englische Specialität I. Ranges.
Auftreten **Miss Clara,** assistirt von Mr. Walton.
Kopfequilibristin ohne Concurrenz, genannt die **Pyramiden-Königin.**
Auftreten des vorzüglichen Character-Komikers und Salonkunstreiters Herrn **Friedrich.**
Auftreten der Liedersängerin und Brettner-Jodlerin Frl. **Deping,** sowie der **übrigen Specialitäten.** Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirter Platz 75 ₰.
Bonbücher und **Billets** giltig und sind zu haben bei den an den Placatsäulen angegebenen Firmen. **Herm. Fritsch.**

Théâtre **Café Metz.** Variété.

Täglich Künstlervorstellung u. Concert.

Anfang ½8 Uhr. Eintritt frei. W. Klingebeil.
Angenehmer Aufenthalt im prachtvollen, vor jeder Witterung geschützten Garten.

Concert-Haus **Café Babelsberg** Königsplatz Nr. 5.

Auftreten der Gesellschaft **French,** 6 Damen, 3 Herren. **Anfang 4 Uhr.**
Auftreten neuer Kräfte. Im Café 1. Etage 2 neu hergerichtete Billards.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.

Lutherstraße, Haltestelle der Pferdebahn Plagwitz-Volkmarsdorf.
Heute **Concert und Vorträge** der beliebten Sängertruppe Kappe aus Berlin.

Central-Halle.

Heute Donnerstag

Familien-Abonnement-Concert

von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134

unter Leitung des Musikdirectors Herrn **Jakrow.**
Abonnementsbillets (10 Stück 2 ℳ) sind in den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der **Central-Halle** zu haben.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. E. Carius.

Drei Lilien, Reudnitz.

Morgen Freitag **IV. Familien-Concert.**

Anfang ½8 Uhr. Programm 15 ₰. (30 Mann.) W. Hahn.

Café Kreuz Connewitz.

Zu meinem heute Abend 8 Uhr stattfindenden

Einzugs-Schmaus

lade ich Freunde und Bekannte, welche mit besonderen Einladungen übersehen worden sein sollten, hierdurch ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll R. Hofmann.

Eutritzsch — Helm.

Heute Allerlei.

Gose und echt Münchener Unionsbräu erstaunlich schön. Clemens Beulig.

Grimma. Zur Terrasse.

10 Min. v. ab. Bahnhofe.

Grosses schönes Gartenlocal. **Salon** mit Instrum. **Kegelbahn. Gute preiswr. Küche.** Vorzügl. Biere. Gose. C. Gottlebe.

Nicolaistr. No. 5. **Nicolaitunnel** Nicolaistr. No. 5.

Heute großes Wildschwein-Essen.

Dabei empfehle **ff. Böhmisch Bier,**

vorzüglich erfrischendes Getränk.

Ergebenst ladet ein E. Poser.

Facius, Hainstrasse 3.

Heute sowie jeden Donnerstag Mittag

Thüringer Klöße

von neuen Kartoffeln.
Abends **Ente mit Krautklössen.**

Eberlbräu-Garten, Thomaskirchhof.

Heute Abend Sauerbraten, Thüringer Kloß.
Morgen Kartoffelpuffer.

Eberlbräu und **echt Böhmisch** vorzügl. Cardinal Gose à 16 ₰. für 3 ℳ fr. Haus.

Stadtgarten.

Heute: Hammelkeule mit Thüringer Klößen.

Kunze's Garten,

Johannesgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.

Heute Abend **Ente mit Krautklößen.**

Hochf. Biere. Th. R. Preusse.

Sophienbad.

Heute Allerlei und Steinpilze.

Vorzüglich gutgelagerte **Biere** und Berliner Weiße. Balduin Reimann.

Gutenbergkeller und Garten

im Deutschen Buchhändlerhause, Hospitalstraße.

Heute von 5 Uhr an „Allerlei“.

Frühstück, Mittagstisch und Abendtisch zu kleinen Preisen.
Morgen werder großes Aischeessen.

Prager's Biertunnel. Heute Allerlei, echt Bayrisch und ff. Grestitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Abend von 6½ Uhr ab **Schinken in Brodteig. Gose hochfein.**

Restaurant Vieh- und Schlachthof.

Heute, sowie jeden Donnerstag.

Grosses Schlachtfest

Hermann Beier.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glas-Colonnaden,

Inhaber Fröhlich, vis-à-vis dem Krystallpalast.

Heute Schlachtfest.

Bröskscher Lager ½ L. 15 ₰. Münchner Kindl ½ L. 25 ₰. frischgepreßt. Tölnitzer Gose Fl. 30 ₰.

Hierdurch mache die ergebene Mittheilung, daß ich das Restaurant zum

Goldnen Herz,

Große Fleischergasse 28,

übernommen habe.
Ich empfehle **kräftigen Mittagstisch,** Portion 60 ₰. sowie **reichhaltige Speisekarte** zu jeder Zeit. **Früh und Abends Stamm.**
An Bieren kommt zum Ausschank:

Bayrisch von Gebr. Reif, Erlangen, à Glas 20 Pf.,
Lagerbier von Gebr. Ullrich, Stötteritz, à Glas 15 Pf.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll **Franz Lehmann.**

Heute Schlachtfest. Restaurant **O. Kunze,** Schlossgasse 6.

Restaurant Zur Peters-Burg

mit Veranda,

Ecke Zeitzer und Albertstrasse.

Heute **sauern Rinderbraten** und **Hammelkeule** mit **Thür. Klößen.**
Mittagstisch nach Wahl, Suppe ⅕ Portl. 80 ₰. Abonnement 70 ₰.
Crostitzer Lagerbier, Münchner Oberl-Bräu u. **Culmbacher** unübertrefflich empfiehlt
NB. Morgen **Allerlei.** **Julius Mensel.**

Garten-Restaurant Forkel.

Vorzügl. Mittagstisch. Große Auswahl, kleine Preise.

Heute Abend: **Krebssuppe, Frieassée von Huhn.**

Biere und Küche exquisit. Hochachtend **L. Treutler.**

Eis

Himbeer und Vanille,

à Portion 20 Pfg.
außer dem Hause à Liter 2 Mk.,
Erdbeeren mit Schlagsahne à Portl. 30 ₰.
Eis-Kaffee . . . . . à Glas 30 ₰.
Eis-Limonade . . . . . à Glas 25 ₰.
empfiehlt die **Conditorei** von

L. Tilebein Nachf.,

Hainstraße 17.

Restaurant Merkur

unmittelbar neben **Haltestelle Steina** bei **Waldheim** im Schapauthal, höchst romantisch gelegen, bietet bei vorzügl. Bewirthung angenehmen Aufenthalt. (Freundliche Zimmer für Sommerfrischler.) Die vorzüglichen Localitäten mit Saal, Terrassen, Veranda, Kegelbahn und Garten werden geeigneten Vereinen und Gesellschaften angelegentlichst empfohlen.

Hochachtungsvoll **Geschw. Otto.**

Westvorstadt.

Café Bomberg, Colonnaden-Straße.

Hochfeine Biere. Angenehmer Aufenthalt.

Bamberger Hof.

Irish Stew.

Schulze (Klapka)

Klostergasse 6.
Tägl. kräftigen **Mittagstisch.**
Heute **Schlachtfest.**
F. Luckardt.

Goldene Damenuhr, Savon.-Remontoir, mit langer Kette (sogenanntes Chatelaine) und Anhängsel, graue Kugel, Dienstag zw. 4 u. 5 Uhr Nachm. Peterstr. verloren. Da theures Andenken, wird Finder gebeten, es geg. gute Bel. abzug. Petersstr. 5, I., bei Herren Buchhdl. **Rosenblatt & Co.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren vom Circustheater bis zur Zeitzer Straße eine **silb. Damen-Remontoir-Uhr** mit Anhänger, Hufeisen mit Form Paul de Beau versehen, auf Rückseite die Buchstaben E. W. eingravirt.
Abzugeben Auenstraße 43, 1. Etage rechts, gegen gute Belohnung.

Operngl. verl. i. Neuen Theater, II. Serie rechts, II. Rang Mitte 188. Bitte Umt. d. d. bem. gewoll.

Verloren eine **Brille** im Hause Mühlgasse 10. Gegen Belohnung abzug. bei Hl. r.

Verloren oder liegen gelassen **Petersteinweg** beim Bäcker Herrn **Blasig** ein **100-Mark-Schein.** Gegen sehr gute Belohnung daselbst abzugeben.

Ein Portemonnaie mit 37 ℳ Inhalt verl. Geg. D. u. Bel. abzug. Fol., Katharinenstr. 23.

Verl. Dienstag Abend v. Eutritzsch n. Leipzig blau u. weiß gestr. **Damentuch.** Geg. Bel. abzugeben Magazingasse 2, 3. Etage.

Verl. Hospitalstr. oder Friedhof 1 Packet, enth. **feine Perlarbeit** mit **Zeichnung** u. **Brille.** G. Dank u. Belohnung. Turnerstr. 1, III.

Sonnenschirm wurde am Sonntag Abend in der Alexanderstraße verloren. Geg. Dank u. Belohnung abzug. Alexanderstr. 10, part.

Verl. 1 P. neue gelbe Glacéhandsch. Bitte dies. abzug. Nürnb. Str. 2, III.

Verloren ein Schlüsselbund m. mittlerem u. kleinen Schl. auf dem Wege vom chem. Laboratorium nach innerer Universität oder von da nach der Querstraße. Geg. Belohn. abzugeben im chem. Laborat. bei Herrn **Rothe.**

Verloren 1 Nähtisch-Kapsel. Gegen Belohn. abzug. Hospitalstr. 10, II., bei Röhr.

Entl. kl. weiß-gelber Hund, a. d. N. „Lach“ hör., ohne Maulkorb, mit Halsb. Abz. g. gute Belohnung Windmühlenstraße 28, 3. Et. r.

Zugelaufen ein kl. braunes **Hund** Turnerstraße 8, part.

Ferien-Colonien für Söhne bemittelter Eltern.

Auch in diesem Jahre beabsichtigt der Verein für Ferien-Colonien **eine Colonie für Söhne bemittelter Eltern unter bewährter Leitung ins sächsische Erzgebirge** zu schicken. Preis für 3 Wochen 54 ℳ, für 4 Wochen 72 ℳ incl. Reise. Anmeldungen, die **recht bald** erbeten werden, nimmt **Herr Director Reimer** in der 4. Bürgerschule A für Knaben **täglich von 10—11 Uhr** entgegen.

Der Vorstand des Vereins für Ferien-Colonien.

Der Verbandstag

der Studirenden an den Königl. Sächs. Baugewerkenschulen

zu Leipzig, Chemnitz und Plauen i. V.

findet **Sonntag, den 7. Juli d. J.,**

in Grimma (Gattersburg)

statt und erlaubt sich der unterzeichnete Verein, E. E. a. H. u. a. D., sowie werthe Freunde dazu ganz ergebenst einzuladen.

Wissenschaftl. Verein der Baugewerkenschüler zu Leipzig.
Walter Meckel, Schriftführer.

Kranken- und Begräbnißcasse des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen.

Im Anschluß an die Monatsversammlung des Kreisvereins findet

Donnerstag, den 4. Juli, Abends 9½ Uhr in der Centralhalle

eine **Mitgliederversammlung** statt, behufs der Wahl von Cassenärzten, Apotheken und Stellen zur Entnahme von Heilmitteln für Leipzig und die Vororte. **Der Vorstand.**

Plagwitzer Bauverein.

Nach erfolgter Wiederwahl in der General-Versammlung vom 30. Juni 1889 und der Constituirung des Verwaltungsrathes besteht derselbe aus den Herren:

Julius Uhlig, Cotrentier in **Plagwitz,** als Vorsitzender,
Otto R. M. Cramer, Kaufmann in **Reudnitz,** als Stellvertreter,
Fr. Wilh. Otto in **Plagwitz.** | **Fr. Aug. Lummitzsch** in **Plagwitz.**
Chr. Herm. Dreyer in **Plagwitz.** | **Franz Reinhelseder** in **Plagwitz.**
Fedr. Herm. Schnorr in **Plagwitz.** | **August Zipfel** in **Leipzig.**
Fedr. Herm. Wünschmann in **Leutzsch,**

sowie das **Directorium** nach erfolgter Constituirung aus den Herren:
Richard Foerstendorf in **Plagwitz** als Vorsitzender,
Christ. Ferdinand Voigt in **Plagwitz** als Stellvertreter,
Fedr. Wilh. Pfefferkorn in **Lindenau** als Bauverständiger.

Die in der General-Versammlung genehmigte Vertheilung einer Dividende von 6% oder ℳ 9.— pro Stammantheil gelangt vom 1. Juli c. ab zur Auszahlung und zwar im Geschäft des Herrn Kaufmann **Richard Foerstendorf in Plagwitz,** Kochscher Straße Nr. 58, Vormittags 8—9 Uhr und Nachmittags 2—3 Uhr gegen Vorzeigung der Stammantheilscheine und Abstempelung derselben, jedoch an nur sich gehörig legitimirende Mitglieder.

Plagwitz, den 1. Juli 1889.

Der Verwaltungsrath. Julius Uhlig. | **Das Directorium.** Richard Foerstendorf.

Bureau-Beamten-Verein.

Sonnabend, den 13. Juli c., Sommerfest, Concert, geselige Spiele und Ball im

Schlosskeller.

Eintrittskarten können im Vereinslocal entnommen werden. D. V.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 185. Donnerstag den 4. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Oeffentliche Versammlung

der

Gastwirthe

morgen Freitag, Nachmittag 3½ Uhr,

im grossen Saale der Centralhalle

behufs Stellungnahme zu der in Aussicht genommenen Erhöhung der Fleischpreise,

wozu alle Berufsgenossen und Interessenten dringend eingeladen werden.

I. A.:

Der Verein Leipziger Gastwirthe.

Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Donnerstag, den 4. d. Mts., Abends 8 Uhr, **Monatsversammlung** im neuen **Saale** der **Centralhalle**. Tagesordnung:

Annahme von Anmeldungen für Planen.

Mittheilungen über das Kinderfest ꝛc. **Der Vorstand.**

Schreberverein der Südvorstadt.

Montag, den 15. Juli, Abends 8 Uhr soll im **Tivoli** eine **ausserordentliche Generalversammlung** abgehalten werden. Tagesordnung: Bau eines Wächterhauses betreffend. **Der Vorstand.**

NB. Sonntag, den 7. Juli, erstes Kinderfest.

Gesangverein „Hoffnung"

Leipzig-Reudnitz.

Nächsten Montag, den 8. Juli findet ein **Concert**, unter Mitwirkung der Capelle des Königl. sächs. Inf.-Regmts. Nr. 106, **zum Besten der Wasserbeschädigten in Sachsen** in dem Etablissement der **Drei Linden** statt. Wir laden zu diesem Wohlthätigkeits-Concert geehrte Sangesfreunde und Gönner hiermit ergebenst ein. Programme im Vorverkauf à 20 ₰, an der Casse 30 ₰, ohne der Mitthätigkeit Schranken zu setzen, sind bei Herrn Cigarrenhändler **Schaaf**, Chausseestraße, **Aug. Heine**, Sidonienstraße 15, und im Buffet der Drei Linden zu haben. **D. V.**

Turnverein der Südvorstadt Leipzig.

Die am 1. Juli a. c. fälligen Zinsen unserer 3proc. Schuldscheine gelangen von **diesem Tage** ab bei den

Herren **Gebrüder Leuthier, hier, Nicolaistraße 37,**

gegen Vorzeigung der Schuldscheine zur Auszahlung. Wir machen auf **Abschnitt 4** der **Anleihe-Bestimmungen** hierdurch aufmerksam.

Leipzig, im Juni 1889. **Der Turnrath.**

Bezirks-Verein Leipzig.

Deutscher Kellner-Bund.

Unser **Sommervergnügen** findet **heute Donnerstag** im **Schillerschlösschen** zu **Gohlis** statt. Abmarsch mit Musik punkt 4 Uhr vom Restaurant **Loebel**, Reichsstraßeecke 8. — Freunde und Gönner werden hiermit nochmals freundlichst eingeladen.

Der Vorstand. Das Comité.

Gläubigern

an den frühern Klempnermeister, jetzt Kaufmann Otto Uhlig in Halle, denen an der Erlangung ihrer Forderung liegt, wird empfohlen, ihre Adressen schleunigst an **C. A. Noack, Dresden**, Ammonstraße Nr. 44, einzusenden.

Die Rechte des Staates und der Regierenden sind eingeschränkt durch ihre Pflichten u. die Rechte der Regierten. Oft sieht man die Allgewalt des Staates über die Rechte des Individuums, u. zwar um so mehr, als sich der betreffende Staat **dem absoluten Regiment** zuneigt. Rußland. Bei Angriffen auf das Allgemeinrecht eines Staates hat der Letztere zunächst zu prüfen, **ob die Regierenden des Range führenden Staates ihren Pflichten gegen dessen Angehörige nach den oben bezeichneten Grundsätzen nachgekommen** oder durch Verwaltungsmaßregeln die Rechte u. Eigenthum derselben geschädigt haben, als Wirkung: **berechtigte Unzufriedenheit** erzeugend. In solchen Fällen ist es wohl angezeigt, daß der Staat gemäßrende Staat dem Geschwerdeführenden zu erkennen giebt, ist die Ursachen der berechtigten Unzufriedenheit in seinem Lande zu beseitigen. **H. D.**

Glaser- u. Tischler-

Arbeiten sind zu vergeben. Off. unter „Glaser" Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer fertigt solid und billig Gleichbach? Offerten erbitten

Herrfurth & Grimmer, Rannhof.

Wer liefert Maschinen

zum rationellen Ausklopfen von betrockten Holzspänen? Offerten werden durch die Expedition dieses Blattes unter „Ausklopfmaschinen" erbeten.

Ferienspaziergänge mit Knaben.

Der Unterzeichnete beabsichtigt auch während der diesjährigen Schulferien tägliche Spaziergänge mit Knaben im Alter v. 8—14 Jahren auszuführen. Beaufsichtigung und Pflege sind unentbehrlich und gewährleistet; letztere soll dem Erholungs- und Kräftigungsbedürfniß der Knaben Rechnung tragen. Honorar für alle 4 Wochen 7½ ℳ. Anmeldungen werden in der Wohnung, Eilenburgerstraße 34, part., erbeten.

Friedrich Kanze,
Turnlehrer an der 6. Bürgerschule.

Ferien.

2 Lehrerinnen, sehr erf. Erz., wünschen auch dieses Jahr, wie schon öfter, einzelne Mädchen unter ihrer Obhut mit nach Thür. in d. Sommerfr. zu nehmen. Frau **Kamper**, Gottschedstr. 2, I., w. d. Güte h., näh. Kost. zu erfr.

Rohplatz — L.-Str. ½9 Uhr Morgens.

Junge Dame, thätgr. Kl., schw. Hut, wird beh. ehrb. Annäherung herzlichst gebeten, mit dem für um diese Zeit begegnenden Herrn in Correspondenz zu treten. Derselbe bittet um Nachricht sub M. 1000 postlagernd.

Sehnsucht läßt Worte **nicht mehr ruhn.** — Noch ein (?) Sonn-Tag, dann lange sonnenlose Wochen. — Nicht zuweilen ein klein. klein. Gruß möglich? — Aber sicher?

Daß man uns durchaus durch Inf. auseinander bringen will, habe ich längst gemerkt. **Ich** glaube nur, was ich aus Ihrem eignen Munde hören werde.

---

15. Geld f. a. alle Fälle sprch. d. Forelle. Ich habe entlarvt — u. verlass. Leipzig.

Dennoch Tid. Grüße. Trilb.

Jur. V. Italien. Garten.

Leipziger Hetz-Club.

Heute Abend 6 Uhr **Rendez-vous** mit Damen

Gasth. Oetzsch

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Seit 1. Juli **Haltestelle.** Ab Leipzig 5.30 und 7.15 Nachm.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.** **Bezirk Leipzig.**

Heute **Donnerstag, d. 4. Juli. Versammlung** im **Eldorado.**

Sonntag, d. 7. Juli, Ausflug nach **Schkeuditz** (Wolfsteter) früh mit Kremier oder Nachmittag 3 Uhr ab Magdeburger Bahnh. Näheres in heutiger Versammlung.

Donnerstag, d. 18. Juli, Versammlung im **Eldorado.**

Reclamen.

Reisekörbe, beste Qualität, empfiehlt **F. Thomas**, Münzgasse 5.

Gardinen-Ausverkauf.

Emil Beckert,
Thomaskirchhof.

Trauerhüte, Trauerkleider

größte Auswahl in allen Vorrätigen

Emil Beckert, Thomaskirchh.

Hydrophile- und Gaze-Binden für ärztliche Zwecke, sowie **Hygiëa-Damen-Binden** empfiehlt

Elise Metz, Taucharer Strasse No. 13.

Ein hiesiger jüngerer Buchhändler sucht als **Reisebegleiter** zu einer Fußtour in den Alpen einen Studenten der Medicin in reiferen Semestern oder jüngeren Arzt. Gefl. Offerten mit Angabe der Ansprüche erbeten sub G. M. T. H 7 an die Expedition d. Blattes.

!Felsenhalle der Unterwelt!

Den Wirthe des **„Taubenschlags"** entbieten mehrere Freunde die herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen 41. Wiegenfeste; möge es demselben vergönnt sein, zum Wohle der dankenden Menschheit, so lange bei ihm ein- und ausfliegt, noch viele Jahre hindurch seines verantwortungsvollen Amtes zu walten. **Umtrunk!**

M. 300.

Hochgeehrtes Frl.! Gern wäre ich nach dem Seebade gekommen, leider mußte ich mich einer schweren Operation unterwerfen. Kann selbst nicht schreiben, bin noch in D.

Mit Gruß ..... **b.**

Wir empfehlen:

Lederwaaren und Reiseartikel

Reise-Necessaires, Trink-Flaschen, Menage-Kasten und Besteck-Etuis.

Leipzig Neumarkt 18. **Mey & Edlich** Plagwitz Nonnenstr. 28.

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Für Salat und Mayonnaisen

empfiehlt:

Superfeinsten Nizza-Tafelöl.
Feinsten Bordeauxessig und spanischen Essig.
Freyburger Traubenessig und rhein. Champagneressig.
Vinaigre à l'Estragon von Maille in Paris.
Pure Malt Vinegar und Chilli Vinegar.
Meissner Weinessig und Essigessenzen.
Prince of Wales Salad Sauce.
Salad Cream und Sauce Mayonnaise.
Englischen, französischen und Düsseldorfer Senf.
Capern, Mixed Pickles und Oliven

Gustav Markendorf, Grimmaische Str. 31.

Familien-Nachrichten.

Heinrich Schumann
Buchhändler
Helene Schumann
verwittwet gew. **Dietrich**
geb. **Volkamer**
Vermählte.

Borna. 2./7. 89. Leipzig.

Die gestern Abend 6 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines munteren **Jungen** zeigen hocherfreut an

Reudnitz-Leipzig, den 3. Juli 1889.

Alwin Becker und Frau
geb. **Kramer.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hierdurch hocherfreut an

Dr. **Max Schröder** und Frau
Gertrud geb. **Bahr.**

Heute Morgen 8 Uhr verschied sanft nach achtwöchigem Leiden mein innigstgeliebter treusorgender Gatte, unser Vater, Bruder und Schwager, der

Restaurateur

Karl Friedrich Baldauf,

im noch nicht vollendeten 32. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stilles Beileid zeigt dies im Namen der übrigen Hinterlassenen tiefbetrübt an

Leipzig, den 3. Juli 1889.

Ida Baldauf geb. **Kopp.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 6. Juli, Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

A!

Der unterzeichnete Verein erfüllt die ernste Pflicht, hierdurch s. l. a. H. a. H. und auswärtigen Mitgliedern von dem am 1. Juli a. c. in Annaberg erfolgten Ableben s. l. a. H.

Oberlehrer Lukas Hahnemann

gerichtlich in Kenntniß zu setzen.

Leipzig, am 3. Juli 1889.

Der A. G.-V. „Arion".
I. A.
M. J. Büttner, stud. theol.,
Secretair.

Heute früh ½8 Uhr verschied schnell und unerwartet am Herzschlag unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Karol. Ullrich

im Alter von 53 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Leipzig, 3. Juli 1889.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend fr. 9 Uhr von d. Halle des neuen Joh.-Friedhofes aus statt.

Dienstag Abend ½8 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwiegerm- und Großmutter

Marie Emilie verw. Schauer
geb. Kramer

in ihrem 64. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Leipzig, den 2. Juli 1889.

die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.

Der Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seinem am 30. Juni dahingeschiedenen ehemaligen Vorsitzenden

Herrn stud. jur.
Gustav Freese

ein herzliches Lebewohl zuzurufen.

Derselbe hat in seinem Amte verstanden, sich die Achtung und Liebe seiner Commilitonen zu erwerben, und diese werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Verband wissenschaftlicher Vereine an der Universität Leipzig.
J. A.: **Wilh. Seele.**

Für die vielfachen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Heimgange unseres theuren Gatten, Vaters und Bruders, des Herrn

Dr. phil.
Carl Seidler,

sprechen wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Leipzig, 3. Juli 1889.

Die Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und Begräbniß unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters und Großvaters sagen wir Allen, die den Sarg des theuren Entschlafenen so reich mit Blumenschmuck und zur letzten Ruhe geleiteten, unseren innigsten Dank. Insbesondere den verehrten Herren Chefs nebst Personal der Firma Plantier & Co., sowie dem Herrn Dr. Cohn für seine aufopfernden Bemühungen am Krankenlager, und Herrn Diakonus Thieme für die trostreichen Worte am Grabe unseren herzlichsten Dank.

Leipzig, den 3. Juli 1889.

Die trauernden Hinterlassenen
Frau verw. **Tietze** nebst Kindern.

Für die herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Tode und Begräbniß unserer lieben Mutter, Schwiegerm- und Großmutter, Frau

Christiane verw. Pollack

sagen hierdurch unsen tiefgefühltesten Dank

Kleinzschocher und Leipzig, 3. Juli 1889.

die Familien **Pollack** und **Lindner.**

Heute früh um 6 Uhr erlöste Gott meinen theuern, innigstgeliebten Gatten, den

Ober-Secretair beim Reichsgericht in Leipzig

Kanzlei-Rath Julius Schleiger

im fast vollendeten 61. Lebensjahre von seinen schweren Leiden durch einen sanften Tod.

Die Bestattung erfolgt hierorts, wo er Heilung zu finden hoffte, am Donnerstag, den 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr.

Dies zeigt schmerzerfüllt an

Bad Nauheim, den 2. Juli 1889.

Nanny Schleiger
geb. **Grundig.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute Abend nach langen, schweren Leiden im Alter von 53 Jahren mein theurer Mann, unser treusorgender Vater

Rudolph Illing.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies hierdurch, mit der Bitte um stille Theilnahme, an

Helene Illing.
Emma Illing.
Otto Illing.
Doris Buchheim geb. **Illing.**
Dr. med. **Paul Buchheim.**

Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 11½ Uhr von der Capelle des Neuen Johannisfriedhofes aus statt.

Heute früh 8 Uhr starb nach langer Krankheit im 75. Lebensjahre mein lieber Vater

Friedrich Wilhelm Lehmann,

ehemaliger Buchbindermeister in Leipzig.

Gohlis, am 3. Juli 1889. **Georg Lehmann.**

Gestern Abend ½10 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Amalie Mathilde verw. Mäusezahl geb. Eltz,

im 78. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt nur hierdurch an

Leipzig, den 3. Juli 1889.

Carl Mäusezahl und Frau geb. **Schönberg.**
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. Juli, Vormittags 9½ Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, sowie die reichen Palmen- und Blumenspenden beim Hinschreiten meiner innig geliebten Gattin, unserer treusorgenden lieben guten Mutter

Auguste Herzner geb. Reyhl,

sagen wir hiermit **Allen**, insbesondere auch Denen, welche sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, unseren herzlichsten Dank. Besonders unseren aufrichtigsten Dank Herrn Pastor **Kühn** für die am Grabe gesprochenen trostreichen und zu Herzen gehenden Worte.

Ferner der Firma M. Ritter besten Dank für das exacte und gute Arrangement zur Beerdigung unserer theuren Entschlafenen.

Leipzig, den 3. Juli 1889.

Felix Herzner nebst seinen Söhnen **Curt** und **Richard.**

Nachruf.

Gestern starb in Bad Nauheim der Ober-Secretair beim Reichsgericht, Ritter ꝛc.

Herr Kanzleirath Julius Schleiger.

Der Heimgegangene, durch hervorragende Eigenschaften des Geistes und des Herzens ausgezeichnet, durfte sich in allen Anstellungen des Vorgesetzten erfreuen, bei Höherstehenden stetiger Anerkennung, bei Gleichgestellten freundschaftlicher Werthschätzung, bei Untergebenen dankbarer Anhänglichkeit zu begegnen.

Seine trauernden Amtsgenossen werden ihrem treuen Mitarbeiter ein dauerndes Andenken bewahren.

Er ruhe in Frieden!

Leipzig, 3. Juli 1889.

Die Beamten des Reichsgerichts.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß unserer theuren Tochter sagen nach allen Seiten hin herzlichen Dank.

Eutritzsch. **David Neyhl**
nebst Frau.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer lieben **Tochter und Schwester** sagt innigsten Dank.

Leipzig, den 3. Juli 1889.

Familie Töpfer.

Verlobt: Herr Otto Mauckisch in Plauen mit Frau Minna verw. Emmerich in Königstein. **Verehelicht:** Herr Oswald Hempel in Zittau mit Frl. Fanny Salzer daselbst. Herr Bruno Weimer in Dresden mit Frl. Hulda Müller daselbst. Herr Carl Zeibt in Striesen-Dresden mit Frl. Julie Hase-Zinn daselbst. Herr Ludwig Gärtner in Dresden mit Frl. Emma Wagener daselbst. Herr Otto Schauschmidt in Chemnitz mit Frl. Alice Schwedt in Limbach. Herr Hans Jährel in Zittau mit Frl. Anna Heinze daselbst.

Gestorben: Frau Catharine Kleindienst geb. Wolf in Schönau. Frau Magdalena verw. Marx in Bautzen. Herr Ernst Kaiser, Erbgerichtsbesitzer in Leubnitz b. Dresden. Herr Ivo Alexander Krell, Kaufmann, in Grund am Harz. Herr Anton Ferdinand Ludewig, Professor und Rector emer. in Eilenburg (S.-A.). Herr Carl Julius Schmitz, Rohrdeckleiger in Germanischau. Herr Johann Christoph Fischer in Chemnitz. Herrn Emil Reh's, gez. Opalg. in Chemnitz Tochter Dorchen. Frau Christiane verw. Schmidt in Chemnitz. Herr Johann August Hahle, Gärtner in Leichnitz. Herr Josef Richter, Gelbschläger in Dresden. Herr Friedrich Ferdinand Seiche in Dresden. Herr Moritz Großmann in Weißig. Herr Fritz Bachmann, Apotheker in Borsdorf. Herrn Kirchschullehrer Heinrich Fränzel's in Borna-Gerstdorf Sohn Johannes. Herrn C. Ebert's, Magazinaufseher am königl. Bezirksamt in Pirna, Tochter Melanie. Herrn Otto Frentag's in Pirna Sohn Erich. Herrn Lehrer Bächner's in Zwickau Tochter Gertrud. Herr Karl Friedrich Bimmer, Maurer in Albertstadt. Herrn Carl Mende's in Freiberg Tochter Gertrud. Herrn Ad. Lindner's in Freiberg Tochter Anna. Herr Carl Gottfried Krieger, Schuhmachermeister in Freiberg. Herrn Eich, Wolkenfabrikant in Burgstädt Tochter Minna. Frau Christiane Eiche in Wurzen. Herrn Uhrmacher Richter's in Döbeln Sohn Walther. Herr Moritz Claußnitzer, Privatmann in Sörnzig bei Döbeln. Herr Heinrich Dörr, Weber in Lichtenstein. Herr Christian Gottlieb Jacob, Privatmann in Rudelswalde. Herrn Hermann Neubauer's in Frankenberg Sohn Hermann. Frau Christiane Henriette verw. Kramer geb. Günther in Lichtenwalde. Herr Fr. Ernst Bertram, Cigarrenfabrikant in Meerdorf. Herr Andreas August Reichmann, Brauereibesitzer in Bautzen.

Johanna-Bad 18. Blücherstr. 18. Neu renovirt. Wannen- u. Curbäder, Krystall. Wasser. **Wichtig für Rheumat.-Leidende.** Sandbäder. Vorzügl. neueste sanit. u. const. Einrichtung. **Sandbäder** für Damen Montag, Mittwoch und Freitag von 7—12 Uhr. **Dampfbäder** für Damen täglich 1—4 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenbewegung 19° Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11. Mittw. u. Sonnab. 2—½6 Uhr. Vorzügl. Douchen-Warmwasserbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 360,000 Liter täglich frischer Wasser-Zu- und Abfluß. Krystall. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittw., Freitag ½2—5 U.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Wildbret mit Zucker und Zimmt. T. B. Winkelmann. Grüne Bohnen mit Schöpsenfleisch. T. B. Brunner.

Neue Leipziger Speiseanst., Zeitzer Str. 45/46. Donnerstag: Kalbfleisch und Rubsen.

Das Asylrecht.

II.

* **Als allgemeine völkerrechtliche Norm kann**, auf Grund immer zahlreicherer Verträge, behauptet werden, daß wegen der größeren Zahl gemeiner Verbrechen wohl, wegen politischer nicht auszuliefern ist, außer bei politisch enger verbundenen Staaten. Der Begriff gemeiner Verbrechen ist hier nur negativ, d. h. als der Inbegriff nichtpolitischer zu fassen. Ob man unter die Verbrechen gegen den Staat auch solche gegen die Gesellschaft und namentlich Uebertretungen bezüglicher, gegen die Socialisten gerichteter Strafgesetze zu begreifen sind, kann fraglich werden. Verbrechen der sogenannten „Internationalen Socialisten“ und der Anarchisten fordern auch internationale Abwehr. — Außerdem wird auch schon vielfach wegen Vergehen ausgeliefert. Der Begriff der delicta juris gentium ist, wie schon Berner nachwies, zur allgemeinen Abgrenzung der Auslieferung zu unbestimmt, unverwendbar aber sind auch die schwankenden Unterschiede von Verbrechen (crimes) und Vergehen (délits) und die ihrem Wesen und ihrer Durchführung nach zu verschiedenen Strafen: peines afflictives und infamantes in der französischen, Zuchthausstrafe in der italienischen und Gefängnißstrafe in den schwedischen und russischen Verträgen.

Die **Fremdengesetzgebung** bedarf rücksichtlich des Asylrechts noch vielfacher Ergänzung. **Englands** Fremdenbill vom April 1848 gestattet die Austreibung von Fremden, welche nicht durch siebenjährigen Aufenthalt ein Domicil erworben, und bedroht den dem Ausweisungsbefehl nicht nachkommenden Fremden mit Gefängniß von 1 bis 12 Monaten. Das **belgische Gesetz** vom 22. September 1835 gestattet die Ausweisung jedes Fremden, welcher die öffentliche Sicherheit compromittirt. **Frankreichs** Gesetze statuiren die Internirung von Flüchtlingen in bestimmten Städten und, im Falle der Auflehnung dagegen oder einer Gefahr für die öffentliche Sicherheit, die **Ausweisung**, unter Androhung von Gefängniß bis zu sechs Monaten, und lassen schon nach fünfjährigem Aufenthalt oder fünfjährigem französischen Militairdienst die Internirung aufhören. Das französische Gesetz vom 23. December 1849 gewährt dem Minister des Innern, in den Grenzprovinzen schon den Präfecten das Recht, Fremde polizeilich auszuweisen. In **Schweden** wurde die gegen den Fremden strengere königliche Ordonnanz von 1811 im Jahre 1860 durch eine mildere ersetzt. Eine Person, welche indeß sich nicht gehörig dem Domicil und Namen nach ausweist, kann unter Escorte fortgeschickt werden. Die polizeilichen Maßregeln, deren sich der **russische Staat** gegen Ausländer bedient, sind hauptsächlich Verhaftung und Verweisung über die Reichsgrenze.

Für die **Nothwendigkeit der Beschränkung des Asylrechts** erklärt sich auch der **Schweizer Bundesrath** in seinem Entscheid vom 16. Juli 1849, mittels dessen badische und andere politische Flüchtlinge ausgewiesen wurden. Die schweizerische Verfassung von 1874, Art. 70, bestimmt: „Dem Bunde steht das Recht zu, Fremde, welche die innere oder äußere Sicherheit der Eidgenossenschaft gefährden, aus dem schweizerischen Gebiet wegzuweisen.“ Ueber polnische Flüchtlinge verhandelten Rußland und die Türkei im Jahre 1849, über den Asylmißbrauch durch polnische Emigrirte ließ sich Fürst Metternich 1849 gegenüber England aus.

Die Ausweisung und die Verweisung von Flüchtlingen von den Grenzen in das Innere des Landes und an einen bestimmten Ort ist vielfach ohne oder auf Requisition gewährt worden, z. B. rücksichtlich der badischen aus der Zeit der badischen Revolution seitens der Schweiz, rücksichtlich der hannover'schen Legion nach der Depossedirung des Königs von Hannover, durch Frankreich. Solche Gewährung wird, da es sich hier immer um politische Flüchtlinge handelt, nicht gefordert werden können, sondern ganz dem guten Willen des requirirten Staates anheimgestellt bleiben. Bei der jetzt herrschenden verschiedenen Behandlung flüchtiger Fremden wäre ein internationales Uebereinkommen erwünscht, damit die darauf bezüglichen Recriminationen der Staaten gegen eine zu weit gehende Duldung eines gegen andere Staaten gerichteten feindlichen Benehmens von Flüchtlingen aufhören. Besonders sollten neutralisirte Staaten, deren Neutralität von den anderen Staaten garantirt worden, nicht berechtigt erscheinen, Flüchtlingen das Gastrecht oder einen Aufenthalt in ihren Grenzen zu gewähren, wenn sie gegen die Rechtsordnung der garantirenden Staaten sich verfehlt haben oder sie bedrohen. Die **Nothwendigkeit allgemeiner internationaler Maßnahmen gegen die Mitglieder der sogenannten Internationale**, welche durch ihre Tendenz die Rechtsordnung aller Staaten bedrohen, ist übrigens in neuerer Zeit von Theoretikern und Praktikern, fast ohne irgend einen Widerspruch, anerkannt worden.

Kein Staat kann aber einem anderen Staate Individuen aufzwingen, denn kein Staat ist ein Asyl für Individuen aller Art und jeder Herkunft, wohl aber hat jeder Staat die Pflicht zur Entgegennahme ihm gehörender Individuen. Demgemäß haben verschiedene Staaten Verträge über wechselseitige Uebernahme von Ausgewiesenen, Vaganten oder Vagabunden geschlossen. Auch Niederlassungsverträge enthalten Bestimmungen über die Wiederaufnahme von Staatsbürgern.

Erwähnen wollen wir schließlich noch, daß das früher bestandene Asylrecht des Hotels, des Quartiers und der Straße desselben und der Carrosse des Gesandten auf der Gewährung des beschickten Staates beruhte und durch ausdrückliche Verordnung oder durch Verzicht des Gesandten aufgehoben ist. Dagegen besteht in **Spanien** noch heute ein Asylrecht der Kirche. Neuerdings ist auch den Consuln mit diplomatischem Charakter in nicht christlichen Staaten ein Asylrecht verliehen worden.

Militairisches.

* Das „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlicht Folgendes: Das Festungsgefängniß in Posen wird am 1. August 1889 aufgelöst; die Einstellung von Verurtheilten in diese Anstalt findet fortan nicht mehr statt. In der Anlage 4 B der Militair-Strafvollstreckungs-Vorschrift treten folgende Aenderungen ein: Sämmtliche von den Militairgerichten im Bereiche des V. Armeecorps Verurtheilten sind ohne Rücksicht auf die Strafdauer dem Festungsgefängniß in Neisse zu überweisen. Die vom Gerichte der 14. Division Verurtheilten sind in das Festungsgefängniß in Wesel, statt wie bisher in das Gefängniß zu Köln, die Verurtheilten, welche den im Elsaß garnisonirenden Truppentheilen des XIV. Armeecorps angehören, in das Festungsgefängniß in Rastatt, statt wie bisher in das Gefängniß zu Straßburg i. E., einzustellen. Hinsichtlich der Ueberweisung der Unterofficiere und der wiederholt Verurtheilten tritt keine Aenderung betreffs der unter den Bemerkungen der Anlage 4 getroffenen Anordnungen ein. Die bei der Auflösung des Festungsgefängnisses zu Posen in demselben befindlichen Militairgefangenen werden in das Festungsgefängniß zu Neisse übergeführt. Die Registratur des Festungsgefängnisses in Posen ist an das Festungsgefängniß in Neisse abzugeben.

* **Petersburg, 29. Juni.** In Sachen des russischen Militairbevollmächtigten in Rom, Oberst Baron Rosen, ist von russischer Seite dem Wunsche der italienischen Regierung willfahrt worden. Baron Rosen befindet sich zur Zeit hier und wird nicht nach Rom zurückkehren, sondern im Generalstabe Verwendung finden. Voraussichtlich wird aber kein anderer Militairbevollmächtigter in Rom ernannt werden, und da auch der italienische aus Petersburg abberufen ist, so dürfte künftighin keine gegenseitige militairische Vertretung zwischen Rußland und Italien mehr bestehen. Eine große Partei spricht sich hier dahin aus, daß es am besten wäre, wenn überhaupt die Stellungen aller Militairbevollmächtigten eingingen. Jedenfalls hat aber die Rosen'sche Angelegenheit nicht zur Besserung der Beziehungen zwischen Rußland und Italien beigetragen.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, am 3. Juli. Die Zeit der Sommerferien für unsere ersten Opernkräfte ist gekommen, mit ihr jener Spielabschnitt, in welchem jede unserer Aufführungen regelmäßig einen oder mehrere Gäste aufweist. Unter ihnen werden wir wohl diejenigen Künstler kennen lernen, welche bestimmt sind, vorhandene Lücken in unserem Ensemble auszufüllen. Gestern stellte sich in Flotow's „Martha“ ein Herr **Thate** als Ersatzmann für Herrn **Hedmondt** vor. Der Erfolg war kein unfreundlicher, nur darf man nicht vergessen, daß er auch kein schwer zu erringender war, denn die Rolle des Lyonel ist eine so dankbare, hübsche Aufgabe, daß jeder stimmlich beanlagte Sänger mit ihr durchschlagen wird. Lobenswerthes kann man von des Sängers Organ mittheilen, einem biegsamen, leicht ansprechenden, namentlich in der Höhe gut klingenden Tenor, von der wünschenswerthen lyrischen Klangfarbe. Leider bleibt die undeutliche Aussprache und die mangelhafte Beherrschung des Athems zu tadeln, und nach Seiten der Erscheinung und des Spiels ist kaum ein Vergleich mit Herrn Hedmondt möglich. Ein voller Ersatz für diesen Sänger wäre also einstweilen noch nicht gefunden. Weitere Gastspiele müssen abgewartet werden, namentlich auch Rollen von größerem geistigen Gehalt, um ein abschließendes Urtheil über den Sänger gewinnen zu können.

Als eine recht gute Sängerin stellte sich Frau **Heinke-Flinker** vor, die an Stelle unserer Frau **Baumann** die Lady Harriet („Martha“) sang. Ihre Stimme ist weich und nicht ohne Schmelz, die Durchbildung völlig künstlerisch und auf jenem Höhepunct angelangt, der dem Zuhörer volle Gewähr für eine tadellose Ausführung der Aufgabe bietet. Das Spiel ist geschickt, wenn auch Haltung und Erscheinung nicht immer jene Vornehmheit zeigten, welche einer Hofdame der Königin eigen sein muß. Den Haupterfolg des Abends errang sich Herr **Schelper** mit seinem prächtigen Plumkett, eine Leistung von gesanglicher Vollendung, dessen zündenden Humor und einer Ueberlegenheit, welche nur einem Meister eigen ist. Recht gut behauptete sich neben ihm Frl. **Barlay**, als wunderhübsche, in gesanglicher Beziehung große Fortschritte zeigende Nancy. Dagegen genügt Herr Proft nur in schauspielerischer Beziehung, in gesanglicher aber eben so wenig als Herr Mack in der Rolle des Richters.

Die Aufführung selbst zeigte die Spuren der Ferienzeit, und ohne den energischen Tactstock des Herrn **Porst** wäre wohl größeres Unheil vorgekommen. Für die zweite sich später wiederholende Scene des Marktes zu Richmond müßte man entsprechendere Decorationen wählen, mindestens nicht die eines Bauerndorfes.

Das Publicum ließ den Gästen Gerechtigkeit widerfahren, zeichnete aber doch am meisten Herrn Schelper und Fräul. Barlay aus, die allerdings bescheiden die Blumen hätte abweisen sollen. Sehen denn nur die „Freunde“ der Künstlerin nicht ein, daß solche gut gemeinte Demonstrationen in keinem Verhältniß zur Leistung stehen und deshalb verstimmen müssen?

Nachträglich wird die Direction darauf aufmerksam gemacht, daß es wünschenswerth ist, beim bisherigen Gebrauche, Gäste durch das a. G. anzukündigen, zu bleiben. Nirgends in der Welt würde man einen Sänger ohne besondere Bezeichnung auf dem Zettel aufführen, wenn der Künstler nicht zum Ensemble gehörte. — Was soll dieses Einführen von Neuerungen, welche gar keinen Sinn haben? **M. Krause.**

Leipzig, 3. Juli. Der Verlauf des festlichen Abendessens zu Ehren unseres scheidenden Capellmeisters **Arthur Nikisch** war ein so prächtiger, daß seiner mit einigen Worten gedacht werden muß. Montag gegen 8 Uhr versammelte sich in Kraft's Hotel de Prusse eine glänzende Gesellschaft. Unter den Erschienenen bemerkte man auch Herrn Oberbürgermeister Dr. **Georgi**, die Herren Stadträthe **Schmidt-Söhlmann** und **Wagner**, die Herren Prof. Dr. **Reinecke**, Prof. **Kretschmar** nebst Gemahlin, Commerzienrath **Blüthner** nebst Sohn, Herrn **Beer**, den Bühnenkünstlern die Damen **Baumann**, **Artner**, **Duncan-Chambers**, die Herren Capellmeister **Wolf** und **Otto Schelper** nebst Frau, den ehemaligen Liebling Leipzigs Frau **Steinbach-Jahns** an der Seite ihres Gatten, Künstler, Kunstfreunde und Freundinnen, Vertreter der Presse, unter ihnen den Redacteur des „Musikalischen Wochenblattes“, Herrn **E. W. Fritzsch**. Es mochten ungefähr 150 Personen sein, die an der glänzenden Festtafel theilnahmen, deren Arrangement dem Geschmack des Herrn **Louis Kraft** alle Ehre machte. Nikisch nahm seinen Ehrenplatz ein, der mit einem kleinen aus Blumen gefertigten Schiff mit amerikanischer Flagge geziert war. Herr **Zenker** begrüßte Namens des Comités die Versammlung und eröffnete die Festtafel. Herr Capellmeister Prof. Dr. **Reinecke** erhob sich bald zum Festtoast, dessen Wärme und Feuer einen enthusiastischen Anklang fand. Dann folgten als Sprecher die Herren **Hinke** im Namen des Orchesters, Herr Oberbürgermeister Dr. **Georgi**, Herr Stadtrath **Schmidt-Söhlmann**, Herr Dr. **Zenker**. Alle feierten unsern genialen Meister der Töne, Herr Zenker aber brachte der Stadt Leipzig in seinem geistigen Oberhaupt Herrn Oberbürgermeister ein Hoch, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Die Stimmung war die harmloseste, und die Wogen der Begeisterung gingen bald so hoch, daß einige vorgetragene Lieder — die Damen v. **Artner**, **Steinbach-Jahns** und **Clara Polscher** waren die Spenderinnen — enthusiastisch entgegengenommen wurden.

Nach der Tafel kam die sprichwörtlich gewordene Eigenschaft unseres Volkes so recht zur Geltung, und die fremden Gäste behaupteten, nie einer so schönen herzlichen Feier beigewohnt zu haben. In sehr schönen, tiefempfundenen Worten dankte Herr Capellmeister **Nikisch** Allen für die ihm erwiesene Ehre, und Herr Stadtrath **Schmidt-Söhlmann** wies ihn darauf hin, daß wir ein Faustpfand in der liebenswürdigen Gemahlin unseres Capellmeisters und seiner Kinder hier haben, er müsse uns also wiederkehren.

Die Festlichkeit währte bis zum anbrechenden Morgen, und wohl Jeder schied mit dem Gefühl, daß unser Nikisch gerade durch diesen Abend die freundlichsten Eindrücke mitnehmen mußte. Herr Kraft kann stolz auf das Arrangement des Festes sein, das auch seiner Küche und seinem Keller alle Ehre machte. **M. Krause.**

Zum Bericht über die Abschiedsvorstellung am Sonntag ist hinzuzufügen, daß das Orchester seinem früheren Herrn Capellmeister Nikisch durch eine Deputation, an deren Spitze als Sprecher Herr **Barge** stand, einen werthvollen Brillantring überreichen ließ.

* **Leipzig, 4. Juli.** Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: In der zu Donnerstag angesetzten Aufführung der Oper „**Tannhäuser**“ wirken drei Gäste mit. Den „Landgraf“ singt Herr **Wittekopf** vom Stadttheater in Aachen, den „Tannhäuser“ Herr **Hanschmann** vom Stadttheater in Bremen und die Partie der „Venus“ Frau **Heinke-Flinker** vom Stadttheater in Nürnberg.

ξ Ein neuer **Zweigverein des Richard Wagner-Vereins** hat sich in Görlitz gebildet und zählt bereits 16 Mitglieder. Die Leitung hat zunächst Professor Dr. **Pupler** übernommen. Außer der satzungsmäßigen Mitwirkung zur Erhaltung der Bayreuther Festspiele hat sich der Zweigverein die Aufgabe gestellt, durch Vorträge und Besprechungen das Verständniß R. Wagner'scher Musik zu fördern.

* **Bezüglich der Wiesbadener Tonkünstler-Versammlung** ist nachträglich noch zu erwähnen, daß über das Spiel der Dresdener Clavier-virtuosin Frau Professor **Margarethe Stern** der „Rh. Courier“ Folgendes schreibt: „Das B dur-Concert von Brahms gab der Pianistin Frau **Margarethe Stern** aus Dresden Gelegenheit, sich neuerdings als eine ganz hervorragende Künstlerin zu bethätigen. Nachdem Frau **Cl. Schumann** das Brahms'sche Concert vor einer Reihe von Jahren gespielt hat, dürfte sich Frau M. Stern wohl rühmen, die einzige ihres Geschlechtes zu sein, welche bezeichnenderweise dieses immens schwere, selbst von männlichen Virtuosen bisher noch mit einer gewissen Scheu umgangene Werk vor einem so großen, aus competentesten Beurtheilern zusammengesetzten Auditorium zu Gehör gebracht hat. Der rauschende Beifall, welcher nach jedem Satze folgte und sich zum Schlusse gar nicht beruhigen zu wollen schien, kann wohl als der beste Beweis gelten, wie sehr die vorzügliche, technisch und geistig hochstehende Pianistin den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden im Stande gewesen war. Die Künstlerin erntete wiederholte Hervorrufe und verschiedene Blumenspenden, darunter auch eine in Form eines Sternes.“

* **Aus Coblenz** wird vom 1. Juli geschrieben: „Der hiesige unter dem Protectorat der Kaiserin Augusta stehende „Männergesangverein Rheinland“ veranstaltete gestern und heute aus Veranlassung der Feier seines 25jährigen Bestehens und der Weihe seiner neuen Fahne einen Wettstreit deutscher Männergesangvereine. Von den größeren Gesangvereinen, welche sich an dem Wettstreite betheiligten, seien folgende erwähnt: „Polyhymnia“ und „Männerchor Concordia“-Köln, „Sängerbund“-Crefeld, „Alte Union“-Wiesbaden, „Fidelio“-Dortmund, „Neue Concordia“-Wiesbaden, „Liedertafel“-Düsseldorf, „Männergesangverein“-Düren, „Liedertafel“ und „Liederkranz“-Kreuznach, „Männergesangverein“-Deutz. Nachdem bereits am 29. Juni Empfang der auswärtigen Vereine und die Stiftungsfeier des festgebenden Vereins stattgefunden hatte, erfolgte am Vormittag des 30. Juni die Begrüßung der fremden Sänger durch einen von den vereinigten hiesigen Gesangvereinen Concordia, Liedertafel, St. Castor und Rheinland vorgetragenen, vom Dirigenten des Jubelvereins, Herrn Lindlar, componirten und dirigirten Begrüßungschor „Sängerfahrt“, welcher von dem äußerst zahlreichen Publicum recht beifällig aufgenommen wurde. Hieran reihte sich die durch Herrn Oberbürgermeister Schüller gehaltene Begrüßungsrede und die Fahnenweihe, zu welcher sich viele geladene Ehrengäste eingefunden hatten, darunter der erste Stadtcommandant v. Seelen, der Regierungspräsident v. Pufkamer, die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und die Preisrichter des Wettstreits. Demnächst bewegte sich der lange Festzug nach dem Residenzschlosse, woselbst einer Anordnung des festgebenden Vereins die Ehre einer von der Kaiserin Augusta gewährten Audienz zu Theil wurde. Die Kaiserin trat auch während des Vorbeimarsches des Zuges an das Fenster und wurde mit Hochrufen und Absingen der Nationalhymne begrüßt. Nach Auflösung des Festzuges begann alsbald in fünf verschiedenen Locales das Preissingen. Die Vereine waren dem Herkommen gemäß in vier Classen je nach der Einwohnerzahl ihrer Städte und der Zahl ihrer beim Wettstreite betheiligten Mitglieder eingetheilt. Das Wettsingen hatte in den beiden ersten Classen folgendes Ergebniß: In der ersten Classe, welche neben einem selbstgewählten Chor den sechs Wochen vor dem Feste aufgegebenen wirkungsvollen, aber schwierigen Preischor „Abelgruß“ von Alfred Dregert zu singen hatte, erhielt den ersten Preis „Männerchor Concordia“-Köln, den zweiten Preis „Sängerbund“-Crefeld, den dritten Preis „Polyhymnia“-Köln, den vierten Preis „Alte Union“-Wiesbaden. In der zweiten Classe errang den ersten Preis „Männergesangverein“-Deutz, den zweiten Preis „Germania“-Rheydt, den Preis IIIa „Männergesangverein“-Düren, den Preis IIIb „Cäcilia“-Godesberg den vierten Preis „Frohsinn“-Mülheim a. d. Ruhr. Die größeren Vereine sowohl, welche in den beiden ersten Classen um die Preise stritten, wie die kleineren, deren Aufzählung zu weit führen würde, sangen fast ohne Ausnahme vortrefflich. Bei dem heute stattgefundenen zweiten Wettstreite der gestern preisgekrönten Vereine erhielt den Ehrenpreis in der ersten Classe „Polyhymnia“-Köln, in der zweiten Classe „Männergesangverein“-Deutz.“

Der freie Siedelhof Mannstedt,

eine hundertjährige Stiftung für unsere Hochschule.

Seit einem Jahrhundert, seit dem Juli 1789, ist die Universität Leipzig als Erbin eines hochherzigen kursächsischen Beamten in Thüringen, des kurfürstlichen Hofraths Dr. jur. Lauhn, Erb- und Gerichtsherrn zu Mannstedt, eingesetzt. Letztgenannter Zürich war seit 1765 Besitzer des Erbgutes seiner Familie, des Siedelhofes (Freigutes, Gut ohne Frohndienste u.) zu Mannstedt an der Losse (Sachsen-Weimar). Nun ist die Universität seine Rechtsnachfolgerin geworden; nach Testamentsbestimmung werden die Zinsen der Capitalien und die Einkünfte der Grundstücke nach Abzug der Bau- und Reparaturkosten an den Gebäuden zu Stipendien für in Leipzig lehrende und studirende Juristen verwendet. Ehre und Dank dem Erblasser!

„Nach hundert Jahren klingt
Sein Wort und seine That dem Enkel wieder.“

Wer war dieser Wohlthäter der Hochschule und besonders der Juristenfacultät Leipzig? Ich habe Folgendes über seinen Lebensgang und seine wechselvollen Schicksale nach zeitgenössischen Quellen zusammenstellen können.

Bernhard Friedrich Rudolph Lauhn war ein geborener Weimarer. Er wurde als Sohn des Polizeiraths Christoph Rudolph Lauhn dort am 8. Mai 1712 geboren. Mit 17 Jahren sehen wir ihn als Studiosus der Rechte die Universität Jena beziehen. Er bleibt über ein Quinquennium immatriculirt, obwohl von seiner Studienzeit ein Aufenthalt in Weimar, um von Magister Johann Heinrich Acker Unterricht zu genießen und eine Reise nach Carlsbad, wo er den letzten Kaiser aus dem Habsburgischen Mannsstamme, Karl VI., sah, abzurechnen ist. Auch nach Beendigung seiner Studien, Ostern 1735, unternahm er Reisen, besuchte Halle, Leipzig und Dresden, indem er überall historische und lehnrechtliche Forschungen verfolgte. Auf dieser Reise hatte er, wie es scheint, Leipzig lieb gewonnen, und daher wandte er der Leipziger Hochschule nachmals sein Besitzthum zu. Seßhaft scheint er erst 1739 geworden zu sein, in diesem Jahre wird er Gerichtsverwalter, erwarb sich als Hof- und Regierungsadvocat Ruf und Kundschaft, ja, er zählte die Kammer des Herzogs selbst zu seinen Clienten und hat z. B. bei dem Regierungswechsel von 1741 in Weimar das Besitzergreifungsinstrument des neuen Herzogs **Ernst August** als Notar ausgefertigt. Bei solcher Praxis konnte er daran denken, sich einen eigenen häuslichen Heerd zu gründen, er führt im Jahre 1742 Anna Lucia, Tochter des Professors der Rechte Johann Michael Lange aus Hildburghausen, dann Jena) als Gattin in sein Haus und lebt mit ihr in einer überaus glücklichen, wenn auch kinderlosen Ehe. Als sie nach 28jähriger Ehe am 17. September 1770 stirbt, widmet der schmerzgebeugte Gatte ihrem Andenken ein schönes literarisches Denkmal in Gestalt einer mit ihrem Bildniß ausgestatteten, bei Breitkopf in Leipzig gedruckten lateinischen Lebensskizze und Charakterschilderung voll Wärme und Begeisterung.

Fast drei Jahrzehnte hindurch hatte das treffliche Weib Freud und Leid mit ihm getheilt, ihn von Weimar, das ihm widrige Verhältnisse und Ränke böser Menschen plötzlich verleidet hatten, wegbegleitet, war ihm nach Naumburg, dann nach Bautzen gefolgt, da er, in kurfürstlich sächsische Dienste übergetreten, Secretair bei der Oberlausitzer Landeshauptmannschaft geworden war, hatte mit ihm dann in dem kleinen, reizenden Waldorte Tautenburg, wohin Lauhn als Justizamtmann versetzt wurde, mehrere Jahre unter den angenehmsten Verhältnissen gelebt, bis der Gatte den Ruf nach Tennstedt als Kreisamtmann Oberthüringens erhielt. Hier in ehrenvoller und arbeitsvoller Thätigkeit gab es aber während des siebenjährigen Krieges gar schwere Drangsale und gefahrvolle Zeiten durchzumachen. Lauhn, den inzwischen 1743 die Juristenfacultät Erfurt zum Dr. jur. creirt hatte, den gelehrte Gesellschaften in Jena und Erfurt sich beeilten, als Ehrenmitglied zu gewinnen, wurde einmal von einem preußischen Streif- oder Werbecommando mitten in der Nacht wie ein gemeiner Verbrecher aufgehoben und hinweggeführt, nach einigen Tagen aber, ohne daß er selbst verhört worden wäre, wieder freigelassen. — So erzählt er selbst in jener Schrift über die geliebte Lebensgefährtin.

Einige Jahre nach dem Tode der musterhaften Gattin gab Dr. Lauhn seine Stelle als Kreisamtmann auf und widmete sich wieder seinen rechtshistorischen Studien. Vom Kurfürsten hatte er früher schon den Titel Commissionsrath erhalten, 1776 wurde er Hofrath. Er starb im Ruhestande, wenige Tage vor seinem 80. Geburtstage, am 2. Mai 1792. Sein Testament datirt aus drei Jahre zurück, vom 14. Juli 1789.

Das Bild Lauhn's, nach einem Oelgemälde **F. Lippold's** in Kupfer gestochen, wie das seiner Gattin, von unserem Leipziger **J. M. Stock**, schmückt eine Gelegenheitsschrift **J. G. S. Schwabe's**, welche Namens der lateinischen Gesellschaft zu Jena als eine Art Beileidsund Trostschrift der Freunde gewidmet wurde. (Sie ist ebenfalls bei Breitkopf in Leipzig gedruckt.) Lauhn erscheint als ein echter Gelehrtenkopf mit feinem, offenem, festem Blick. Seine Gattin macht den Eindruck einer vornehmen schlichten Matrone von einnehmendem Wesen. Diese Arbeit und eine größere Anzahl Urkunden und größerer antiquarischer, lehnrechtlicher, polemischer und rechtsgeschichtlicher Schriften Lauhn's bewahrt die Universitäts-Bibliothek, zum Theil wohl aus **Gustav Hänel's** Nachlasse. **Meusel** führt einige vierzig Veröffentlichungen Lauhn's in deutscher und lateinischer Sprache auf. Am bemerkenswerthesten sind Lauhn's Arbeiten über das Lehnrecht, namentlich seine Ausgabe der Görlitzer Lehnrechtshandschrift über das Lehnrecht, die in Zachariä's Handbuche des kursächsischen Lehnrechts (2. Auflage) sehr gerühmt wird.

Dr. Karl W. Whistling.

Leipziger Lehrerverein.

Herr O. **Emmrich** sprach am vergangenen Donnerstage über seine vorjährige Reise nach Tirol.

Die zackigen, wildzerrissenen Dolomiten Südtirols bildeten das Reiseziel des Herrn Redners. Darum wurde denn auch in Innsbruck nur kurze Rast gehalten, und weiter ging es über den Brenner, bis endlich am Abend Waidbruck im herrlichen Thale des schäumenden Eisack erreicht war. Es ist ein wundervolles Stück Erde, dieses südliche Eisackthal mit den gegen 1500 m hohen Bergwänden, die weit hinauf mit Rebenculturen bedeckt sind, über denen sich herrliche Waldungen hinziehen, mit dem rauschenden Flusse, der nach Süden eilt, und mit dem tiefblauen Himmel darüber. Die Trostburg und der Vogelweiderhof erwecken im Wanderer Erinnerungen an die Minnesänger. Nachdem sich das Auge an dem herrlichen Bilde ergötzt, schreitet der rüstige Fuß dem Hauptziele der Reise zu, dem Grödner Thale. Doch statt der bequemen, schattigen Straße zu folgen, wählt der Wanderer den steilen, sonnigen Fußpfad, und nach langer, beschwerlicher Kletterei ist endlich das ersehnte St. Ulrich erreicht, und in des Adlers gastlichen Räumen sind bald die überwundenen Strapazen vergessen.

St. Ulrich ist der Hauptort des Grödner Thales. Ein merkwürdiges Thal. Merkwürdig einmal durch die Sprache seiner Einwohner, der ladinischen. Dieser Dialect, der sich aus dem Rhätischen und Lateinischen gebildet hat, ist in der Zeit der Völkerwanderung entstanden. Wohl können die meisten Grödner deutsch, doch scheint es, als ob die Unterdrückung desselben, die in Oesterreich so beliebt ist, auch in diesem stillen Alpenthale Platz gegriffen habe; denn während fast alle alten Leute unsere Sprache verstehen, spricht die jüngere Generation nur sehr mangelhaft oder gar nicht deutsch.

Merkwürdig ist das Thal ferner durch seine Industrie, die Holzschnitzerei. Der Ursprung dieses Erwerbszweiges ist auf Johann v. Metz zurückzuführen, der im Jahre 1703 Bilderrahmen zu schnitzen anfing und seine Kunst seinen Söhnen und anderen jungen Leuten beibrachte. Später kam man darauf, auch Crucifixe, Spielzeug, Bilder von Heiligen und anderen Personen herzustellen. Seit dem Jahre 1873 besteht in St. Ulrich eine Schule für Holzschnitzerei unter Leitung des Herrn Directors Demetz, durch welche viel zur Hebung dieses Industriezweiges beigetragen worden ist. Männer, Frauen und Kinder theilen sich in die Arbeit, und fast jede Grödner Wohnstube gleicht einer kleinen Fabrik. Die besseren Waaren werden gleich bemalt, die meisten dagegen weiß versandt. Außer den Heiligen werden auch weltliche Berühmtheiten dargestellt. So wurden von dem tapferen General Boulanger an Hundert seiner hölzernen Ebenbilder aus dem friedlichen Bergdorfe nach Frankreich geschickt. Als Material wurde früher nur das Holz der Zirbelkiefer benutzt. Seitdem dieser Baum aber in Folge einer unverständigen und schonungslosen Holzwirthschaft seltener geworden ist, greift man auch zu andern Holzarten. Der Lohn der Holzschnitzer ist meist ein geringer. Doch sollen es geschickte und fleißige Arbeiter bis auf 25 fl. die Woche bringen. Für etwa 500 000 fl. dürften im Jahre Waaren nach aller Welt versendet werden. Eigentliche Kunstwerke werden nur wenige hergestellt. Man sieht immer mehr auf die Quantität als auf die Qualität. Als Künstler war Dominik Mahlknecht am bedeutendsten, der als Professor der Bildhauerkunst in Paris starb und von dem die wundervoll modellirten Statuen der Evangelisten in der Kirche zu St. Ulrich herrühren.

Der Herr Redner kommt nun auf die Ausflüge zu sprechen, die er mit seinen zwei Reisegefährten von St. Ulrich aus unternommen hat. Zunächst wurde der Raschötz bestiegen, der ohne Anstrengung in etwa 3 Stunden von St. Ulrich aus erreicht werden kann, und der eine prächtige Aussicht gewährt. Besonders gewinnt man von dieser Höhe einen Einblick in die Umgebung des Standquartieres. Auf dem Puflatsch fand sich keine Spur der in Reisebüchern angeführten Schutzhütte. Die guten Kastelruther, welche dieselbe errichten sollten, haben höchstwahrscheinlich die vom Alpenvereine bewilligte Geldunterstützung für Wegebauten im Thale verwendet, statt zu einer ihrer Meinung nach so unnützen Hütte. Wählt man den Abstieg vom Puflatsch nach Süden, so gelangt man auf die Seiser Alp, eine 4 Stunden lange und 3 Stunden breite Hochebene, mit vielen Sennhütten, dort Schwaigen genannt. Ueber 1000 Stück Hornvieh werden auf diese Alp getrieben.

Zwei weitere Ausflüge nach der Geißleda und dem Schlern wurden durch die Ungunst des Wetters sehr beeinträchtigt. Sobald günstige Zeichen für längere Zeit gutes Reisewetter hoffen ließen, wurde eine große Tour beschlossen. Mit einer Karte ausgerüstet und auf die Kenntniß der Alpen und aufs Glück vertrauend, ging es über die Seißer Alp nach der Mahlknecht-Alpe hin, und bald war die Tagsatthütte, eine der wenigen Schwaighäusereien jener Gegend, erreicht. Nach kurzer Rast geht es weiter. Eine steile Halde hinan, über ein Schneefeld hinweg, eine prachtvolle Fernsicht entzückt das Auge, doch der Pfad ist verschwunden, der in das Bärenloch hinabführen soll. Einen steilen Anhang geht es hinab. Den Halt suchenden Füßen weicht das lose Gestein und saust in die Tiefe, am leichenblassen Fremdgänger vorüber. Endlich sind die gefährlichen Stellen überwunden, aber eine neue Halde senkt sich steil zu einem kleinen Bache hinab, an dessen Ufer ein Pfad hinzuführen scheint. Vorsichtig geht es hinab und dann dem Pfade nach. Doch plötzlich wendet sich derselbe wieder zur Höhe und verschwindet hinter einem Felsrand. Am Bachufer entlang weiter zu gehen, verhindert aber bald ein prächtiger Wasserfall. Also hinauf! Wir wenden uns links am die Felsen und plötzlich sehen wir unter uns ein weites Thal und dort auf einem grünen Flecke eine einsame Ochsenhütte. Auf handbreitem Steige geht es an der senkrechten Felswand hin, bis sich endlich der Pfad senkt. Wir durchschreiten ein Stück Wald, und endlich ist jene Hütte erreicht. Freundlich nahmen uns die Hirten auf, doch übernachten können wir nicht dort, trotzdem es bereits Abend geworden. Zwei Stunden sind es noch bis zur Leipziger Hütte und unter Führung eines Hirten wandern wir weiter, bis dieselbe erreicht ist. Alle Müdigkeit ist fürs Erste verschwunden. Der eine macht Feuer an, der andere holt das Geschirr herbei, der dritte kocht, und bald sitzen wir angenehm durchwärmt bei der dampfenden Suppe. Neugestärkt geht es am nächsten Morgen weiter nach dem Bajolettthale, das sich durch seine Großartigkeit, Wildheit und sonderbaren Felsenformen auszeichnet. Dann geht es hinab nach dem an Forellen reichen Perra, wo Battista Rizzi uns gastlich bewirthet. Ueber Campitello gelangen wir am folgenden Tage nach Plan, von wo aus uns ein leichter Bogen den steilen Weg hinab wieder nach St. Ulrich bringt. Mit dem Zurufe „Auf, in die Alpen!“ wer sich nach langer Berufsarbeit Herz und Geist erquicken, wer sich mit junger Kraft und neuer Lebenslust erfüllen will, schloß Redner seine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Reiseschilderung. **O. M.**

Verband reisender Kaufleute Deutschlands.

Leipzig, 3. Juni. Der **Verband reisender Kaufleute Deutschlands**, welcher bekanntlich seinen Hauptsitz in Leipzig hat, wird sich während der Tage vom 6. bis 8. Juli in Hamburg versammeln. Die „**Section Hamburg**“ des Verbandes hat nämlich an die Mitglieder desselben eine Einladung erlassen, während dieser Tage der alten Hansestadt einen Besuch abzustatten. Die Betheiligung verspricht in Nah und Fern eine außerordentlich rege zu werden, so daß allen Theilnehmern fröhliche Festtage bevorstehen. Am 6. Juli findet eine Versammlung in der Alsterlust (Kaffeemühle) statt, worauf eine Besichtigung der großen Speicherbauten und Schiffahrtsanlagen des Hamburger Freihafens zu Wasser und zu Lande vorgenommen werden soll. Die eigentliche öffentliche **Verbandsversammlung** findet Nachmittags 2 Uhr in der Börse statt und hat ein gemeinschaftliches Mahl im Restaurant der „Hamburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung“, welche bei dieser Gelegenheit mit besichtigt wird, zur Folge. Abends findet im Hamburger Concerthause von Gebrüder Ludwig in St. Pauli ein großes Doppelconcert statt, bei welchem auch Musikdirector **Walther** aus Leipzig mitwirkt. Am Sonntag findet eine Fahrt nach Helgoland statt und am Montag endet ein solenner Commers die festlichen Tage. Aus dem Programm ist ersichtlich, daß die „Section Hamburg“ alle Vorkehrungen getroffen hat, um den fremden Collegen die Erinnerung an Hamburg zu einer freudigen und unvergeßlichen zu machen. **—z.**

Vom Büchermarkte.

Die große Morbio-Auction in Leipzig.

K.Wa. Vorige Woche ging die hochinteressante Versteigerung der handschriftlichen und gedruckten Schätze des verstorbenen Mailänder Gelehrten und Sammlers **Carlo Morbio** im Auctionslocal von **List & Francke** zu Ende.

Aus Berlin, Halle, München, aus Mailand, ja aus Rom waren neben den Leipziger Beauftragten Bieter erschienen. Die des Deutschen nicht mächtigen Italiener freuten sich sehr, als ihnen die „Corona“ am Auctionstisch gestattete, italienisch sprechen zu dürfen. Die übrigen Bieter bedienten sich dabei zeitweilig ebenfalls des italienischen Idioms. Herr **Richard Francke** leitete die Auction in beiden Sprachen.

Es wurden zum Theil sehr hohe Preise erreicht, die höchsten bewegten sich zwischen 1000 und 2230 ℳ

Eine Handschrift des Werkes von Remigius über Matthäus (Pergamenthandschrift aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) wurde bei 1000 ℳ gesteigert. Noch mehr wurde für einen anonymen Commentar zur Apokalypse (Pergamenthandschrift des 13. Jahrhunderts) geboten: 1100 ℳ

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Band von 242 Pergamentblättern aus dem 7. bis 10. Jahrhundert, die Grammatik betreffend, ward von Generalconsul Willmersdörfer (München) für 2050 ℳ erstanden. Den höchsten Preis erreichten aber die 4000 Urkunden, Nr. 849, der zweiten Abtheilung des Katalogs, das letzte Gebot waren 2220 ℳ!

Hohe Preise wurden überdies für andere Handschriften gezahlt, z. B. 960 ℳ für die Chronik Kaiser Barbarossa's (14.—15. Jahrhundert), diese von Tasso benutzte Handschrift des Otto Morena mit einigen ungedruckten Stücken.

Von den fünf vorkommenden Hymnen-Sammlungen, Laude, brachte die erste (Nr. 99), ein bis jetzt unbekanntes Denkmal der italienischen Literatur, 610 ℳ, die zweite Sammlung (13. Jahrhundert, altitalienisch und lateinisch) 230 ℳ.

Petrarca's „Rime" (Pergamenthandschrift des 15. Jahrhunderts) wurden mit 525 ℳ bezahlt, eine andere Pergamenthandschrift desselben Jahrhunderts, de vita solitaria libri duo; de ocio religioso liber, erzielte 305 ℳ.

Zehn Bände historischer Abbildungen und Drucksachen, die Morbio gesammelt und in zwei Serien zusammengestellt hatte, gingen mit 379 ℳ weg. Ein Foliant von 231 Blättern aus dem 15. Jahrhundert: „Italorum doctorum scripta", ward bis 305 ℳ gesteigert, ehe der Zuschlag erfolgte. Neun Bände lateinischer Fragmente (Pergamentcodices) brachten 270 ℳ, die acht Bände ungedruckter Formularien von italienischen Kirchen und Klöstern 245 ℳ, die 14 Bände der zu Turin auf Staatskosten gedruckten „Historiae patriae monumenta" 225 ℳ; ein Folioband mit Handschriften (Unterschriften), Bildnissen zc. von Andreas Doria 210 ℳ, ein Band mit 87 eigenhändigen Briefen Muratori's (1700—1742) 201 ℳ, eine Urkundensammlung von 15 Bänden über Rom (Nr. 841) 200 ℳ, Urkunden über das Veltlin 195 ℳ und 155 ℳ, über Sarbone 155 ℳ, über Finale 150 ℳ, eine Handschrift mit Leonardo Aretino's „Aquila" (15. Jahrhundert) 185 ℳ, ein Lobgedicht von Arlan auf Franz Sforza (reizend illustrirter alter Maroquinband) 186 ℳ, eine lateinische Aristotelesübersetzung aus dem 14. Jahrhundert 180 ℳ, eine spanische Handschrift mit dem „Fuero" von Sobrarbe (Navarra) 180 ℳ, eine französische Handschrift aus dem 14. Jahrhundert mit Illustrationen 170 ℳ, ebensoviel der „Viaticus" des Constantinus Africanus, ein Band aus der Geheimkanzlei der Maria Theresia 150 ℳ zc.

Neue Salbach- und Lederer-Bilder.

Während hier und da ältere photographische Schaukästen, an die sich das Publicum sozusagen gewöhnt hatte, verschwinden, wie z. B. die ganze Reihe der an Felsche's Café in der Grimmaischen Straße befindlich gewesenen, tauchen anderwärts wieder neue auf. So ist seit einigen Tagen auf der Petersstraße am Hotel de Russie ein solcher neu eröffnet worden mit Erzeugnissen der photographischen Anstalt des Hofphotographen Rudolf Herrmann (Wintergartenstraße 9). Derselbe ist auch äußerlich mit vortrefflichem Geschmacke ausgestattet, so daß die darin gruppirten Bildnisse in bester Weise zur Geltung kommen. Mannigfaltig in der Anordnung legen darin größere und kleinere, einzelne und Gruppenportraits Zeugniß von der Leistungsfähigkeit von R. Herrmann's photographischer Anstalt ab. Ganz besonders wird aber die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden festgehalten durch ein großes, schönes Kniestückbildniß des nunmehr von unserer Bühne geschiedenen „Fräulein Salbach" in der malerischen Tracht ihrer Rolle als „Xenia" im Demetrius. Darunter gruppiren sich noch einige andere kleinere, nicht minder gelungene Salbach-Bildnisse, auch eines, welches die Darstellerin in ihrer Rolle als Maria de Padilla in dem R. v. Gottschall'schen Trauerspiel dieses Titels zeigt. Ihnen schließt sich ein treffliches Bildniß in Pannerformat an, Georg Lederer im Gesellschaftsanzuge darstellend, was ebenfalls wie die Herrmann'schen Salbach-Bilder den zahlreichen Freunden der von uns Gegangenen sehr willkommen sein wird. Adolf Weiske.

Maurerversammlung.

* Leipzig, 3. Juli. Die gestern Abend im Saale des „Pantheon" abgehaltene Maurerversammlung war von etwa 600 Personen besucht und wurde von den Herren Beyer, Müller und Becker geleitet. Der Erstgenannte sprach über das Thema: „Die Gewerkschaftsbewegung der Maurer Deutschlands, mit besonderer Berücksichtigung der Maurer Leipzigs und Umgegend." Der Redner gab hierbei einen Ueberblick von der Entstehung der Bewegung bis zu dem gegenwärtigen Stande derselben, beschäftigte sich besonders mit dem Berliner Streik und tadelte in scharfer Weise die Presse wegen ihrer Stellungnahme gegen die Arbeiter und weil dieselbe im Allgemeinen die Behauptung aufgestellt habe, daß durch die Erhöhung der Arbeitslöhne der Bauhandwerker die Wohnungsmiethen erhöht worden seien. Letztere Thatsache suchte der Redner durch den Wucher, der mit den Grundstücken getrieben wird, zu erklären. An diese Ausführungen schloß sich eine längere Discussion, in der eine größere Anzahl Redner sich mit der Verbesserung der Lage der Arbeiter beschäftigte. Das Endergebniß war die Annahme einer Resolution, in welcher sich die Versammlung mit den Ausführungen der Redner einverstanden erklärt und verspricht die Bewegung der deutschen Maurer dadurch zu fördern, daß die Maurer Leipzigs fort und fort zum Unterstützungsfonds beisteuern und auf das Fachorgan „Der Grundstein" abonniren. Ferner protestirte die Versammlung energisch gegen die von der „reactionären" Presse aufgestellte Behauptung, daß die Erhöhung des Lohnes die Miethe vertheure und „meist nach", daß diese Vertheuerung auf dem Wucher beruht, der mit dem Grund und Boden getrieben wird.

Es gelangte noch ein an die Maurer Deutschlands gerichtetes Flugblatt zur Vertheilung, in welchem zur Verbreitung des officiellen Fachorgans „Der Grundstein" gemahnt und zur strengsten Beobachtung der Congreßbeschlüsse in Bezug auf Streiks, auf die Aufbringung freiwilliger Beiträge zu dem Generalfonds, sowie auf die möglichste Vermeidung von Streiks aufgefordert und die Aufmerksamkeit auf die Pflege der örtlichen Organisation hingelenkt wird. Aus der der Versammlung vorgelegten Streikabrechnung auf die Zeit vom 14. bis 25. Mai d. J. ging hervor, daß aus dem Unterstützungsfonds 2000 ℳ entnommen worden und hiervon 1881,02 ℳ zur Unterstützung der Streikenden verausgabt worden sind, mithin ein Betrag von 118,98 ℳ verbleibt. Von der Versammlung wurde dieser Abschluß auf Antrag der Revisoren genehmigt, und gegen 11 Uhr erreichte die Versammlung ihr Ende.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Nachdruck verboten.

L. Leipzig, 1. Juli. (Beschränkung der Vertheidigung.) Vom Landgerichte in Greifswald waren der Knecht Bartel und der Schlachter Petrik aus Elmenhorst, Ersterer wegen Diebstahls zu Zuchthaus, Letzterer wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Bartel war Nachts durch ein Loch in einen Schafstall eingestiegen und hatte fünf Schafe daraus gestohlen. Diese hatte er noch in derselben Nacht, zwischen 5 und 6 Uhr, dem Petrik zum Kaufe angeboten und schließlich hatte er 31,50 ℳ für die fünf Thiere erhalten, während der wahre Werth mindestens 100 ℳ betrug. Dem Angeklagten Petrik wurde vom Gericht die Kenntniß davon imputirt, daß die Schafe gestohlen waren, da er als Sachverständiger den Werth der Schafe genau kennen und sich sagen mußte, daß man sie auf rechtem Wege zu solchem Preise nicht verkaufen könne. Auch die ungewöhnliche Verkaufszeit wurde in Betracht gezogen. In der Hauptverhandlung hatte der Vertheidiger den Antrag gestellt, den Amtsvorsteher Schulz von Elmenhorst als Zeugen zu laden und darüber zu vernehmen, „daß der Angeklagte in gutem Leumund stehe und daß ihm nach seiner bisherigen Führung die Absicht, eine Hehlerei zu begehen, nicht zuzutrauen sei." Dieser Antrag war abgelehnt worden, weil es sich in der herbeizuführenden Aussage um ein Urtheil, nicht aber um eine Thatsache handle. Der Angeklagte hatte nun Revision eingelegt und darauf hingewiesen, daß durch die Ablehnung des Antrages seine Vertheidigung insofern beschränkt worden sei, als der Leumund wesentlich bei Beurtheilung der That ins Gewicht falle. Der Umstand, daß Angeklagter einen so niedrigen Preis gezahlt habe, rechtfertige allein noch nicht die Annahme, daß er sich nothwendig habe sagen müssen, die Schafe seien gestohlen, da es auch vorkomme, daß Jemand aus Noth sein Vieh verkaufe. Vor dem 4. Strafsenate des Reichsgerichts gab der Reichsanwalt zwar zu, daß der Leumund unter Umständen als Thatsache zu gelten habe, bestritt aber, daß dies in dem vorliegenden Falle so sei und beantragte die Verwerfung der Revision. Das Reichsgericht war jedoch der Ansicht, daß die Begründung des ablehnenden Antrages nicht genügend sei und hob deshalb das Urtheil auf unter Zurückverweisung der Sache in die erste Instanz.

Leipzig, 1. Juli. (Ein verurtheilter Polizeisergeant.) In dem Städtchen Jessen war seit dem Jahre 1871 der Polizeisergeant Johann Gottlieb Lehmann als städtischer Beamter angestellt. Während er sich mit dem früheren Bürgermeister sehr gut vertrug, konnte er mit dem neuen, welcher seit einigen Jahren in Jessen amtirt, nicht recht ins Einvernehmen kommen. Namentlich fühlte er sich dadurch gekränkt, daß ihm gewisse kleine Nebeneinnahmen, wie sie bei der Stadtverwaltung vorkommen, nicht mehr wie früher zugewiesen wurden. Da er das gegen ihn eingeschlagene Verfahren nicht ruhig hinnahm, zog er sich einmal „wegen ungebührlichen Verhaltens" einen Verweis zu. Hiergegen remonstrirte er in einer Beschwerdeschrift, die er bei dem Magistrat einreichte. Der Magistrat aber beschloß, auf diese Beschwerde eine Antwort nicht zu ertheilen. Nunmehr reichte Lehmann bei der Staatsanwaltschaft in Torgau eine Eingabe ein, worin er u. A. sagte, der Bürgermeister habe jedenfalls, wie er annehme, seine Beschwerdeschrift unterschlagen oder vernichtet. Die Staatsanwaltschaft fühlte sich verpflichtet, die Sache zu untersuchen und so kam es, daß Lehmann vor dem Amtsgerichte Jessen sich als Zeuge vernehmen lassen mußte. Hierbei nun sagte er aus, der Bürgermeister habe zu hohe Gebühren erhoben und mit den beiden Stadtschreibern getheilt, auch habe er Geschenke angenommen. Es genügt hier mitzutheilen, daß diese Angaben zu einem gerichtlichen Einschreiten gegen den Bürgermeister keine Veranlassung gaben. Wohl aber waren sie die Ursache, daß gegen Lehmann wegen Beleidigung des Bürgermeisters und falscher Anschuldigung Anklage erhoben wurde. Die Strafkammer beim Amtsgericht Wittenberg verhandelte am 7. März in dieser Sache und verurtheilte den Polizeisergeanten wegen Beleidigung zu 4 Wochen Gefängniß. Dagegen sprach es den Angeklagten von der Anklage der falschen Anschuldigung frei. Daß er die Angaben wider besseres Wissen gemacht habe, wurde nicht als festgestellt erachtet. Der Hauptgrund der Freisprechung aber war der, daß der Angeklagte die Beschuldigungen nicht freiwillig, sondern speciell auf Befragen der Gerichtsbehörde vorgebracht habe, und daß der § 164 voraussetze, daß die Anzeige freiwillig gemacht werde. — Gegen diese Rechtsauffassung richtete sich die Revision des Staatsanwalts, die auch von der Reichsanwaltschaft vertreten wurde. Das Reichsgericht (3. Strafsenat) hob daraufhin das Urtheil auf und verwies die Sache an die Strafkammer zurück. Maßgebend für diese Entscheidung war hauptsächlich der Umstand, daß die Feststellungen bezüglich des Nichtvorhandenseins des besseren Wissens lückenhaft waren.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

V. Sitzung.

*Leipzig, 3. Juli. Der Schwurgerichtshof bestand aus den Herren Präsident Landgerichtsdirector Bartsch, Landgerichtsräthen v. Eberlein und Gruber; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Krieg und Herr Rechtsanwalt Broda; als Geschworene fungirten die Herren Lieberoth-Lerchenberg-Leipzig, Mühlberg-Naunhof, Frenkleben-Leipzig, Buchhändler Weigel-Leipzig, Schmidt-Reichau, Dr. Kleinert-Leipzig, Comm.-Rath Weigel-Leipzig, Sieglich-Kohren, Lauch-Grimma, Ebert-Wurzen, Eggert-Leipzig und v. Bastineller-Oſa.

Unter der Beschuldigung des betrüglichen Bankerutts und der Beihilfe dazu nahmen der frühere Mühlenbesitzer und jetzige Handarbeiter Friedrich August Eilenberger aus der Lochmühle bei Theusdorf und dessen Sohn, der Bäcker und Müller August Richard Eilenberger aus Neustadt bei Chemnitz, auf der Anklagebank Platz.

Eilenberger sen. ist 50 Jahre alt und noch unbestraft, Eilenberger jun. 21 Jahre alt und ebenfalls noch unbestraft. Der Erstere besaß zuletzt die Lochmühle bei Theusdorf, welche er 1. J. für 12 000 ℳ gekauft und mit 3000 ℳ Hypotheken übernommen hatte und darauf 2550 ℳ als Einbringen seiner jetzigen zweiten Ehefrau hatte eintragen lassen. Außerdem hatte der alte Eilenberger rund 4500 ℳ andere Schulden. Nach Inhalt des Eröffnungsbeschlusses hat Eilenberger sen. Ende Februar oder Anfang März d. J. in der Absicht, seine Gläubiger zu benachtheiligen, sein Mühlengrundstück nebst Inventar zu dem Preise von 18,218 ℳ an seinen Sohn verkauft und eine von Letzterem geltend gemachte Lohnforderung nach Höhe von 1864 ℳ als zu Recht bestehend anerkannt, Eilenberger jun. aber mit Kenntniß davon, daß der Vater vor dem Concurse stehe, den Kaufvertrag mit seinem Vater abgeschlossen und die zweifellos fingirte Lohnforderung geltend gemacht, wegen derselben sogar den Vater verklagt.

Eilenberger sen. stellte die Sache so dar, als sei ihm der Verkauf der Mühle gar nicht in den Sinn gekommen, wenn ihn der Sohn nicht zugesetzt und gewissermaßen zur Verzweiflung getrieben und verklagt hätte. Letzterer habe denn auch einen schriftlichen Vertrag, den wirklichen Kaufvertrag aber der Agent Hanzendorf aufgesetzt. Es wurde nun dem Eilenberger sen. vorgehalten, daß sein Sohn einen auffällig hohen Lohn (8 ℳ pro Woche) bei vollständig freier Station bezogen, der Vater auch ihm die Sachen angeschafft habe und daß daher eine Forderung von über 1600 ℳ kaum bestanden haben könne, ferner, daß Eilenberger jun. ihn verklagt und ihn, entblößt von allen Mitteln, aus der Mühle hinausgetrieben habe. Es wurde dem Angeklagten weiter vorgehalten, daß die Form des Kaufvertrags und alle Nebenumstände darauf deuten, daß bei der Sache zweifellos eine andere Person die Hände im Spiele gehabt habe. Thatsache ist, daß Eilenberger jun. alsbald nach Uebernahme der Mühle dieselbe förmlich ausgeschlachtet, das Inventar theilweise zu Spottpreisen verkauft, das Holz abgeschlagen und dann die Mühle unter Mitnahme von gegen 200 ℳ im Stiche gelassen, dieses Geld aber innerhalb weniger Tage in Teplitz und Leipzig verthan hatte.

Eilenberger jun. behauptete, den ersten Kaufvertrag selbstständig verfaßt und den Kauf überhaupt abgeschlossen zu haben, um sich selbstständig zu machen. Zu dem Verkauf des Inventars sei er durch den Rath von Gläubigern bewogen worden. Beim Verlassen der Mühle habe er den Schlüssel dazu durch den schon genannten Agenten Hanzendorf zum Ortsrichter tragen lassen. Von dem mitgenommenen Gelde habe er 150 ℳ im Hazardspiel in Leipzig verloren. Zur Verhandlung waren nahezu 30 Zeugen geladen.

Wir beschränken uns für heute auf die Mittheilung, daß gemäß dem Wahrspruche der Geschworenen die Angeklagten zu je zehn Monaten Gefängniß verurtheilt wurden.

* Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts wurde in der heutigen Hauptverhandlung der Malergehilfe Oskar Paul Kluge aus Meißen, welcher erst jüngst hier wegen Rückfallsdiebstahls 2 Jahre 3 Monate Zuchthausstrafe zuerkannt erhalten hatte, wegen eines ferneren Diebstahls zu weiteren 9 Monaten Zuchthaus als Zusatzstrafe verurtheilt. — Die vierte Strafkammer verurtheilte heute: 1) die Handarbeitersehefrau Minna Clara Zeidler wegen Rückfallsdiebstahls zu 6 Monaten, 2) den Kutscher Karl Wilhelm Berger hier wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 4 Monaten, 3) den Schulknaben Friedrich Hermann Wagner aus Böhrsdorf wegen Diebstahls zu 1 Monat, 4) den Handarbeiter Johann Gotthelf Schöne aus Neuschönefeld wegen Diebstahls zu 4 Monaten, 5) den Fleischer Friedrich Gustav Werner aus Brehna wegen Körperverletzung zu 1 Jahr und 6) den Schuhmachergesellen Richard Albert Pauli aus Gerichshain wegen Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß.

Nachtrag.

* Leipzig, 3. Juli. Die hiesige königliche Kreishauptmannschaft, in welcher übrigens während der Dauer der Krankheit des Herrn Kreishauptmanns v. Ehrenstein die Stellvertretung Herrn Regierungsrath Grünler übertragen worden ist, hat dem Fabrikarbeiter Ferdinand Benjamin Dreher in Groitzsch in Anerkennung der von ihm kürzlich mit lobenswerther Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkten Rettung eines vierjährigen Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

— Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahre die Direction des Stadttheaters eine Vorstellung, deren Ertrag den „Ferien-Colonien" zu Gute kommen soll. Gewählt ist dazu noch einmal das zugkräftige Ballet „Die Puppenfee", welches am Mittwoch, den 10. dss., und zwar Nachmittags 4 Uhr als Kindervorstellung zur Aufführung gelangt. Die Anziehungskraft dieses Ballets, verbunden mit dem milden Zwecke der Vorstellung, läßt einen reichen Ertrag derselben erhoffen.

* Leipzig, 3. Juli. In Begleitung mehrerer Diakonissinnen und Pflegerinnen reisten gestern Vormittag mit dem Schnellzug der Magdeburger Bahn 34 Knaben und Mädchen, die sich aus verschiedenen Gegenden Sachsens hier zusammengefunden hatten, nach dem Seebad Norderney.

* Leipzig, 3. Juli. Gestern Nachmittag trafen mit dem Schnellzug der Thüringer Bahn einige vierzig Amerikaner und Amerikanerinnen, von Brüssel kommend, hier ein und nahmen Wohnung in Kraft's Hotel de Prusse. Der Aufenthalt der Reisegesellschaft in Leipzig ist auf mehrere Tage berechnet.

— Es wird uns geschrieben: Die in Nr. 181 Ihres geschätzten Blattes gebrachte Mittheilung, „daß nur Inhaber von Festkarten zu dem VII. Deutschen Turnfest in München an den Vergünstigungen zur Hin- und Rückfahrt der Sonderzüge von Sachsen Theil haben", ist insoweit irrig, als Jeder von Sachsen ab mitfahren kann, und zwar zu demselben Preise wie die Turner. Es konnte nur gemeint sein, daß die weiteren Vergünstigungen, welche den Inhabern von Festkarten ab München zu statten kommen, nicht auch den sonstigen Mitfahrenden geboten werden. Nach neuerdings getroffenen Bestimmungen ist die Gültigkeitsdauer der Fahrkarten von 30 auf 45 Tage verlängert worden, was vielen Theilnehmern erwünscht sein dürfte.

— Im Krystall-Palast findet heute wiederum Vocal- und Instrumental-Concert statt. — Wie wir hören, steht die Direction des Krystall-Palastes mit den schwedischen Studenten betreffs Abhaltung eines oder mehrerer Concerte in Unterhandlung.

— Ein Concert von der vollständigen Capelle des 7. Königl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106 unter Herrn Musikdirector Matthey's Leitung wird heute im Tivoli stattfinden. — Die frühere Mittheilung, daß Herr Busch die überall mit so großem Erfolg aufgetretenen Schweden-Sänger für ein Concert gewonnen hat, bestätigt sich. In den ersten Tagen der nächsten Woche wird dieses Concert stattfinden.

— Vielen Bewohnern der Ostvorstadt dürfte es angenehm sein, zu erfahren, daß der Verein für Volkswohl hier Anfang Juli die Volksbibliothek V (bisher Poststraße), nach Reudnitz verlegt und mit Genehmigung des Rathes in der Volksschule untern Theils (Eingang Marschallstraße) untergebracht hat. Die Bibliothek ist Dienstags und Freitags von ½8—½10 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr Vormittags geöffnet, und es werden von derselben gute Bücher an Jedermann unentgeltlich ausgeliehen.

* Leipzig, 3. Juli. Der Verein für volksthümliche Wahlen hielt am gestrigen Abend im Saale des Restaurants „Bellevue" eine Versammlung, die von etwa 300 Personen besucht war und in welcher der Schriftsetzer Herr Enders über das Thema: „Vorbedingungen einer wirklichen Socialreform" sprach. In ruhiger und sachlicher Weise suchte der Redner zu beweisen, daß eine wirkliche Socialreform nur dadurch durchzuführen sei, wenn das, was für das Volk geschaffen werden soll, auch durch das Volk geschaffen würde. Die jetzige Socialreform sei keine wirkliche. Das Volk müsse um seine Meinung über die zu schaffenden Gesetze befragt und die Freiheit des Volkes in Rede und Schrift gewahrt werden. In der sich anschließenden Debatte sprachen sich mehrere Redner in gleichem Sinne aus, doch verstiegen sich zwei von denselben zu ungesetzlichen Aeußerungen, so daß sich der überwachende Polizeibeamte genöthigt sah, denselben das Wort zu entziehen. Zum Schluß gaben die Fragekastenzettel noch Anlaß zu einem längeren Meinungsaustausch. Hierbei wurde angeregt, daß „Der Wähler" mehr als zweimal in der Woche erscheinen solle, und ferner in scharfer Weise getadelt, daß sogar überzeugungstreue Socialdemokraten die Blätter der Gegner mehr unterstützen als die ihre Interessen vertretenden Zeitungen. Die Versammlung fand gegen ¾11 Uhr ihren Abschluß.

— Im Schaufenster der Firma Wilhelm Röper hier, Ecke Augustusplatz und Grimmaische Straße, ist von heute ab die neue Fahne für die „Freie Vereinigung der Kampfgenossen von 1864/71", welche demnächst ihre Weihe erhalten wird, ausgestellt. Die Fahne ist aus dem renommirten Atelier von J. A. Hietel, hier, hervorgegangen.

— Heute sind es fünfundzwanzig Jahre, daß der Steindrucker Herr Carl Lochmann aus Reudnitz in der lithographischen Anstalt des Herrn J. G. Fritzsche hier ununterbrochen thätig ist und zwar seit etwa 10 Jahren als Factor. Wir nehmen von diesem Jubiläum gern Vermerk.

⟩ Leipzig, 3. Juli. In einer Rauchwaarenhandlung im Brühl wurde gestern ein Markthelfer über einem Diebstahl von Fellen im Werthe von einigen 40 ℳ betroffen und festgehalten. Zur Polizei gebracht, ergab sich bei weiteren Erörterungen, daß der ungetreue Markthelfer zuvor schon dergleichen Diebstähle verübt und die Rauchwaaren in seinem Nutzen verwerthet hatte. Er wurde deshalb in Haft genommen. — Ein Fabrikarbeiter aus Eisenach, der vom Amtsgericht Glauchau wegen Hausfriedensbruchs steckbrieflich verfolgt wird, wurde heute Morgen hier aufgegriffen und polizeilich verhaftet.

Connewitz, 2. Juli. Heute wurden im Pleißenflusse und zwar unterhalb der Connewitzer Badeanstalt der aus Anger gebürtige, 20 Jahre alte Kaufmann H. todt aufgefunden. Der Leichnam wurde durch die hiesige Polizeibehörde aufgehoben und in die Leichenhalle des Friedhofes gebracht.

* Gohlis, 3. Juli. Vorgestern wurde ein durch seine gemeinnützigen Bestrebungen mannigfach um den hiesigen Ort und namentlich auch um die Sache des Schrebervereins verdienter Mann, der Kaufmann Herr O. Reichert, von hier aus zur Beerdigung in sein in Leipzig befindliches Familien-Erbbegräbniß übergeführt. Es hatten sich zu der Trauerfeierlichkeit auch viele hiesige Gemeindemitglieder eingefunden, und die zahlreiche Theilnahme bezeugte, daß der Verewigte, dessen Biederkeit und offenes gutherziges Wesen der Herr Ortspfarrer in seiner Trauerrede noch besonders hervorhob, sich einer allseitigen Beliebtheit erfreute und ihm ein bleibendes Andenken gesichert ist.

* Gohlis, 2. Juli. Gestern fand hier das Kinderfest des hiesigen Schrebervereins statt. Der Festzug bewegte sich am Nachmittag mit 2 Musikcorps und vielen Fahnen von der Mühle aus nach dem von Gärten umgebenen Schreberplatz. Dort begrüßte Herr Lehrer Grunert die Festtheilnehmer und schloß mit einer eindringlichen Ermahnung an die Kinder. Hierauf folgten allerlei Spiele, während welcher sich zugleich die Speisung der Kinder vollzog. Mit einer kernigen Ansprache des Vereinsvorsitzenden Herrn Lehrer Biel erreichte das schöne Fest seinen Abschluß. Es folgte noch der allgemeine Gesang „Die Wacht am Rhein" und ein imposanter Lampionzug.

* Gohlis, 3. Juli. Zu einem der schönsten und angenehmsten sommerlichen Aufenthaltsorte der näheren Leipziger Umgebung gehört ohne Zweifel der „Kaiserpark", die ehemalige „Moritzburg", die unter den Händen ihres gegenwärtigen Besitzers, des Herrn Kaufmann, auf das Prächtigste hergestellt worden ist. Der „Kaiserpark" hat im Laufe namentlich auch in der letzten Zeit durch sorgsamste Pflege des schattigen Gartens, sowie durch Neugestaltung der inneren Räume erheblich gewonnen, so daß, wie dies auch seitens der Besucher allgemein anerkannt worden ist, in dieser wie in Beziehung auf die Verpflegung der „Kaiserpark" besucht zu werden verdient.

* Lindenau, 2. Juli. Die Verpflichtung des auf weitere sechs Jahre zum ersten Gemeindeältesten gewählten Herrn Louis Mühlig ist am Freitag in der königlichen Amtshauptmannschaft erfolgt. — Das Anerbieten der Gemeinde Lindenau, zu einer Vermehrung der Fußwege und Bänke im benachbarten Rathsholze einen Beitrag zu leisten, hat der Rath der Stadt Leipzig nach dem „Wochenblatt für Lindenau" abgelehnt, ebenso die Vermehrung der Fußwege und Bänke, die in genügender Zahl vorhanden sind.

* Plagwitz, 3. Juli. Der durch den gestern von uns ausführlich erwähnten Brand bei Baßänier hierselbst verursachte Schaden beläuft sich auf etwa 6 bis 7000 ℳ.

* Glauchau, 3. Juli. Betreffs der hiesigen Gasanstalt sei noch Folgendes bemerkt. Der im Jahre 1860 zwischen der Gasbeleuchtungsactiengesellschaft und der Stadt Glauchau abgeschlossene Contract läuft mit dem Jahre 1893 ab, weshalb bereits 1887 seitens der städtischen Vertreter Verhandlungen mit der genannten Gesellschaft angeknüpft wurden, um entweder von dem der Stadt zustehenden Kaufsrecht Gebrauch zu machen oder auch der Actiengesellschaft weitere Concession zu gewähren. Da die Forderung von 500 000 ℳ der Stadt zu hoch erschien, was namentlich auch durch die vom Herrn Director Wunder-Leipzig vorgenommene Schätzung bestätigt wurde, so beschlossen die städtischen Behörden, die Verhandlungen abzubrechen und eine neue städtische Gasanstalt zu erbauen. Da indessen die Actiengesellschaft durch Legung von weiteren Röhren und Vornahme anderer Verbesserungen gegen 85 000 ℳ baar aufgewendet hat, ihre Forderung auch bedeutend reducirt, so kam es, daß durch dieses Entgegenkommen die Verhandlungen wieder aufgenommen wurden und der Ankauf der Gasanstalt für den Preis von 360 000 ℳ einstimmig erfolgte. Der Betrag ist binnen Jahresfrist zu bezahlen. Ob man nun eine Anleihe machen wird oder ob sich die Gesellschaft mit 4procentigen Stadtobligationen abfinden lassen wird, darüber liegt noch kein bestimmter Beschluß vor.

‡ Schneeberg, 2. Juli. Beim Gymnasial-Neubau hierselbst verunglückte gestern ein Erdarbeiter dadurch, daß eine Lehmwand unversehens einstürzte und demselben den linken Fuß am Knöchel abdrückte. — Der 34 Jahre alte Schieferdecker Riedner aus Hartenstein stürzte gestern während eines schweren Gewitters vom Dache des Neubaues der Actienpapierfabrik in Niederschlema; der Unglückliche, verheirathet und Vater von 4 Kindern, verstarb nach wenigen Minuten.

— Markneukirchen, 2. Juli. Im Kreise ihrer Kinder feierten am vergangenen Sonntage Herr Instrumentenfabrikant Abdon Eschenbach mit seiner Gemahlin das goldene Ehejubiläum. Doch nach beendeter Feier wurden die Gashähne zuzudrehen vergessen, und infolge der Ausströmung und Einathmung des Gases wurden die beiden Eheleute am Montag Morgen im betäubten Zustande aufgefunden. Dieselben konnten den ganzen Tag über kein Wort reden. An dem Wiederaufkommen der Frau Eschenbach zweifelt man.

† Plauen, 3. Juli. Eiffelspitzen, zu welchen der Eiffelthurm die Idee gegeben, ist mit das Neueste, was in der Spitzenbranche auf mechanischem Wege in Massen erzeugt wird. Es ist dies eine gezackte Spitze von gefälligem Ansehen, sogenannte Luftstickerei, vielfach mit Blumen durchwoben.

* Meißen, 3. Juli. Nur wenige Städte feiern ihre Schützenfeste, diesen letzten Rest aus der guten alten Zeit, wo die Bürger zugleich die Vaterlandsvertheidiger waren und mit demselben Recht und Stolz Waffen trugen wie die Ritter, noch mit dem einstigen Pompe, der eben auch eine Kundgebung des bürgerlichen Selbstgefühls war und ist und der z. B. gerade von demjenigen Volke germanischen Stammes, wo das Bewußtsein des Bürgers seinen höchsten Flug nimmt, von England, am zähesten festgehalten wird. Zu den wenigen Städten in Sachsen, wo man sich dies uralte Bürgerfest durch die Alles verwischende Neuzeit nicht verkümmern läßt, gehört Meißen. Hier ist das Schützenfest noch ein Volksfest, an dem das ganze Bürgerthum den lebhaftesten Antheil nimmt. Wer die alte Markgrafenstadt in ihrer besten Festtagslaune sehen will, der hat vom 7. bis 9. Juli hierzu vollauf Gelegenheit.

† Dresden, 3. Juli. Der Rath der Stadt Dresden erläßt im „Dresdner Anzeiger" folgende Bekanntmachung:

„An unsere Mitbürger. Der Rückblick auf das Jubelfest, welches zu Ehren unseres geliebten Königshauses hier gefeiert worden ist, bestärkt uns in der Erkenntniß, daß wir das Gelingen Dessen, was wir aus diesem Anlaß im Einverständniß mit den Stadtverordneten erstrebten, nächst einer seltenen Gunst der Umstände hauptsächlich unseren Mitbürgern zu danken haben, welche auf unser Ersuchen, vielfach aber ganz aus eigenem Antriebe bei der Vorbereitung und Ausführung der Festlichkeiten uns opferwillig ihre hochwillkommene Unterstützung gewährten. Ist auch die Aufgabe derjenigen Herren, welche als thätige Mitglieder der Festausschüsse einen wesentlichen Theil der Arbeiten übernommen haben, die sonst von uns zu leisten gewesen wären, zur Zeit noch nicht abgeschlossen, so können wir doch nicht länger Anstand nehmen, unseren Mitbürgern für alle der Stadtgemeinde und uns bei dem Wettiner Jubelfeste geleisteten hochschätzbaren Dienste herzlich zu danken. Dresden, am 2. Juli 1889. Der Rath der Königlichen Haupt- und Residenzstadt. Dr. Stübel."

† Dresden, 3. Juli. Das am 20. v. M. enthüllte König Johann-Denkmal auf hiesigem Theaterplatze hat man heute wieder mit einer 1 Meter hohen Bretterplanke versehen. Wie es heißt, soll das Denkmal noch einen Sockel von Granit erhalten. — Beim ehemaligen Kanonen-Vorwerk hat sich heute früh ein Handelsmann in dem Weißeritzflusse zu ertränken versucht. Der Lebensmüde hatte einen mehr als 10 Pfund schweren Stein mit einem Stricke um den Hals befestigt, wurde aber noch lebend aus dem Wasser wieder herausgezogen und von der Wohlfahrtspolizei im städtischen Krankenhause untergebracht. Dort stellte es sich heraus, daß er beim Aufschlagen auf die Steine des Flußbettes bedeutende Verletzungen am Kopfe erlitten hatte. — Im tiefsten Negligé hat sich in vergangener Nacht eine Frau aus ihrer Wohnung auf der Neugasse entfernt. Man vermuthet, daß sie sich das Leben genommen hat. — Auf dem Böhmischen Bahnhofe hat am vergangenen Sonnabend gegen Abend ein anständig gekleideter unbekannter junger Mann im Alter von 29 Jahren einen Kellner dadurch betrogen, daß er sich von demselben zwei Noten zu 100 und 10 Dollars, welche längst verfallen sind, gegen deutsches Geld einwechseln ließ. Der arme Kellner wurde dadurch um 440 ℳ geschädigt. — Am Schalter des Postamtes Nr. 1 am Postplatze ist gestern Nachmittag einem Markthelfer ein Brief gestohlen worden, welcher einen auf 350 ℳ lautenden Wechsel und 110 ℳ in Reichscassenscheinen enthielt. Der Dieb wurde bis jetzt nicht ermittelt.

Literatur.

Deutsche Volks- und Zeitgedichte verschiedenen Inhalts von Carl Gottlieb Hauptmann. Lebnitz, 1889, Selbstverlag des Verfassers. Wo auch die Gedichte Hauptmann's auf ihrer Wanderung nach den deutschen Herzen Einlaß gefunden haben, allenthalben ist ihnen eine gute Aufnahme bereitet worden. Und diese Aufnahme galt den schlichten, aber das Gemüth berührenden Weisen ebensowohl als dem Verfasser selbst, der, gedrängt von der Fülle der Jahre, seinem Berufe, der Weberei, entsagen mußte, der an Stelle des Weberschiffchens die Feder zur Hand nahm und so dichtete, wie ihm just ums Herz war. Es haben die Gedichte Hauptmann's jetzt die zweite Auflage erlebt. Möge es den rastlosen Bemühungen des Dichters, der von Haus zu Haus selbst die Erzeugnisse seiner natürlichen Begabung abzusetzen bemüht ist, vergönnt sein, seinen Lebensabend frei von Sorgen zu gestalten.

* * *

Berliner Salon. Die uns vorliegenden Nummern 11 und 12 bringen Novellen von Fr. v. Hohenhausen, von F. v. Kapff-Essenther und M. Rumbauer, außerdem Plaudereien „Ueber Kunstgenuß und Kunstverständniß" von M. Kossak. — „In unseren Kreisen" von M. Telmar und „Poesie" von Oskar Justinus. Die Artikel „Unsere Mitarbeiter" enthalten die Biographien und Bildnisse der Baronin B. v. Suttner und Hermann Heiberg's. Besondere Beachtung verdient die interessante Beantwortung der Frage, welche Ernst v. Wolzogen in seinem Artikel „Was sollen junge Mädchen lesen" aufwirft. Wolzogen fällt — und mit vollem Recht — ein verurtheilendes Urtheil über die „Marlitt-Literatur", sowie über die Zeitschriften, welche ihre Spalten derartigen Machwerken öffnen. Reise- und Bäderberichte (Paris, Karlsbad, Venedig, Graz, Franzensbad), Notizen aus dem High-life, Modeberichte zc. bilden den Schluß der reichhaltigen Nummern. Wir können diese vortreffliche und billige Zeitschrift — sie kostet nur 1,50 ℳ pro Quartal — wärmstens empfehlen.

* * *

Numismatischer Verkehr. Verzeichniß verkäuflicher und zum Ankauf gesuchter Münzen, Medaillen, Bücher und Aehnlichem. Herausgegeben von C. G. Thieme. Leipzig, Gewandgäßchen; XXVII. Jahrgang 1889. Juli Nr. 5 und 6. — Diese neueste Ausgabe des Numismatischen Verkehrs umfaßt insgesammt 3120 Nummern, darunter insbesondere auch die antiken Münzen, wie griechische, römische Consularmünzen und römische und byzantinische Kaisermünzen, zahlreich vertreten sind. Goldmünzen finden sich in dem Verzeichniß 251 vor, sowie große Silbermünzen 975. Medaillen sind 311, Militair- und Civilorden und andere Decorationen 27 angegeben.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 3. Juli. Am Rathstische anwesend: die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthe Wechler, Dr. Wangemann, Frieling, Eche, Schmidt-Söhlmann, Pohlenz, Geuert, Dr. Schmid.

Der Rath theilt mit, daß er dem Vorschlage des Herrn Oelsner betreffs Arealaustausches zur Herbeiführung einer veränderten Fluchtlinie an der Carl Tauchnitz-Straße definitiv beigetreten sei. Dadurch wird nur ein Minimum des Johannaparkes in Anspruch genommen. Das Collegium ist mit der sofortigen Berathung der Rathsvorlage einverstanden und genehmigt dieselbe einstimmig und ohne Debatte.

Der gemischte Gasausschuß hat die Vorlage des Rathes über den Stand der Vorarbeiten zur Einführung der elektrischen Beleuchtung in hiesiger Stadt einer eingehenden Berathung unterzogen. Der Ausschuß schlägt dem Collegium vor, dem Rathe zu erklären, derselbe solle die Anlage in eigenem Betrieb übernehmen, ferner solle zunächst nur die innere Stadt beleuchtet und nur eine Station errichtet und endlich ein geeigneter Platz mehr in der Nähe des Centrums der elektrischen Beleuchtung gewählt werden. Mit diesem Antrag erklärt sich das Collegium ohne Debatte und einstimmig einverstanden.

Das seinem wesentlichen Inhalte nach bereits in der letzten Sonntags-Nummer des „Leipziger Tageblattes" mitgetheilte Vergleichs-Abkommen zwischen dem Rathe und der hiesigen Fleischer-Innung wegen Abtretung des Anspruches der letzteren an den alten Schlachthof und Entschädigung wegen der durch Errichtung des neuen Schlachthofes entstandenen Verluste ꝛc. giebt zu einer längeren Berathung Anlaß.

Der Referent Herr Ober-Amtsrichter Ober-Justizrath Schmidt schickt zunächst voraus, das Collegium wolle sich durch die bekannten Vorgänge der letzten Tage, d. h. durch die Bekanntmachung der Fleischerinnung wegen Erhöhung der Fleischpreise nicht verstimmen lassen, und bemerkt dazu, daß die Begründung in jener Bekanntmachung auf einer großen Unwahrheit beruht. Der Schlachthof hat nicht 6 Millionen Mark, wie es in der Bekanntmachung heißt, sondern nur 4 416 000 ℳ gekostet, und ebenso unzutreffend erscheinen die Behauptungen hinsichtlich der in Bezug auf jene Summe zu tragenden Lasten. Allein der Herr Referent will auf diese Dinge nicht eingehen, denn im vorliegenden Falle handelt es sich um jenes Vergleichs-Abkommen. Den Ausschüssen ist es, so betont der Herr Referent, nicht leicht geworden, der Rathsvorlage und damit dem Vergleiche zuzustimmen; allein in Rücksicht namentlich auf die Entschädigungsfrage und den nicht abzusehenden Ausgange des etwaigen Processes ist der Ausschuß dazu gelangt, dem Collegium die Annahme der Rathsvorlage empfehlen zu sollen.

Herr Reppenhagen, welcher von seinem Votum im Ausschuß zurücktritt, geht der neuesten Bekanntmachung der Fleischerinnung scharf zu Leibe, behauptet, daß ihm aus fachmännischen Kreisen Mittheilungen gemacht worden seien, nach welchen die Behauptungen der Innung hinsichtlich beträchtlich erhöhter Lasten als unzutreffend sich erweisen, daß vielmehr die Fleischer bei der jetzigen Anlage im Stande sind, rascher und mehr Vieh schlachten zu können als bei den früheren Betriebe, ohne deshalb vermehrte Arbeitskräfte beanspruchen zu müssen ꝛc. Er hält die Vergleichssumme für eine viel zu hohe und bittet um Ablehnung der Rathsvorlage.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi tritt, was die Bekanntmachung der Fleischer-Innung anlangt, den Darlegungen des Herrn Referenten bei, giebt auch zu, daß Vieles von dem, was der Herr Vorredner gesagt, richtig sei, bittet aber doch um Annahme der Rathsvorlage, und zwar aus den schon geltend gemachten Gründen. Der Herr Oberbürgermeister nimmt dabei Gelegenheit, einmal auf die Freibank hinzuweisen, welche in der Bekanntmachung der Fleischer-Innung als eine so gewaltige Concurrenz hingestellt wird. Der Herr Redner weist an der Hand des ihm vorliegenden ziffernmäßigen Materials, auf das wir zurückkommen werden, nach, daß von dem gesammten, in Leipzig zum Verkauf kommenden Fleisch etwa 1 Proc. auf die Freibank entfällt. Der Herr Redner vermag nicht zu begreifen, wie eine so geachtete Innung zu solchen Vorlegungen habe gelangen können. (Brave.)

Nachdem noch der Herr Referent, die Herren Reppenhagen, Zinkeisen und Dodel zur Sache gesprochen, wird der Ausschußantrag und mithin die Rathsvorlage mit 28 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

Bezüglich der Vorlage, betreffend Errichtung neuer Kirchspiele, wird beschlossen, dem Rath zu erklären, daß Bedenken gegen die Vorlage nicht obwalten, bez. derselben zugestimmt werde.

Den Beschlüssen des Rathes: „1) dem Geistlichen des Krankenhauses die Seelsorge für das Siechenhaus mit zu überweisen und demselben zu diesem Zwecke einen Hilfsgeistlichen mit 2400 ℳ jährlichem Gehalt a conto Siechenhaus zur Seite zu stellen und 2) dem für das Georgenhaus anzustellenden Geistlichen zugleich die Versorgung des Armenhauses gegen eine vom Armenhause zu gewährende, von 300 ℳ auf 500 ℳ zu erhöhende Entschädigung zu übertragen."

Conto 38 „Straßen und Wege", Ausgaben Pos. 36 „Erneuerung der Fußwege in der P.-Straße 29 183 ℳ außerordentlich" des diesjährigen Haushaltplanes und Legung der Gas- und Wasserrohre mit 11 300 ℳ bez. 3374 ℳ wird genehmigt, der Ausführung der Arbeiten der Neupflasterung oder Asphaltirung der Straßen und Enthellung der Kosten in den Haushaltplan zugestimmt, ebenso dem Project über den Bau einer Verkehrsschleife für Schönefeld mit einem Aufwande von 164 500 ℳ

Hierauf werden weiter folgende Rathsvorlagen genehmigt, betreffend a. Nachverwilligung von 8000 ℳ zu Conto 11b, h Pos. 18 „allgemeine Unterhaltungskosten der Straßen und Schleusen incl. Arbeitslöhne und Material 15 000 ℳ ordentlich" des Haushaltplanes für den Stadtbezirk Reudnitz auf 1889. b. Herstellung der Beschleusung der Capellen- und Chausseestraße mit einem Kostenaufwande von 14 059 ℳ, c. Verbindung der Geschäftsstelle der Marshallverwaltung mit dem Fernsprechnetze der Stadt Leipzig und ihrer Umgebung mit einem jährlichen Aufwand von 150 ℳ, d. Verwendung der vom Collegium bei Conto 25 „Mühlen und Wehre" Pos. 10 „außerordentlich" des diesjährigen Haushaltplanes abgelehnten 1140 ℳ für Dachreparaturen an der Mühle zu Gohlis betr., e. Regulirung der Fußwege und Asphaltirung der Fahrbahn in der Pfaffendorfer Straße mit 24 732 ℳ a conto des diesjährigen, bez. mit 57 483 ℳ a conto des nächstjährigen Budgets betr., f. Umänderungen und Neuherstellungen an der Aborts- und Grubenanlage ꝛc. im Gebäude des alten Conservatoriums der Musik mit einem Kostenaufwande von 2030 ℳ

Bezüglich der „Festsetzung der vom Collegium von 555 ℳ auf 370 ℳ herabgeminderten Position 22a außerordentlich" in Conto 32 des diesjährigen Haushaltplanes auf 431 ℳ 25 ₰ für Erneuerung des Plattenfußbodens in der Kaffeeküche im Stadtpavillon des neuen Theaters empfiehlt der Bauausschuß, die Vorlage abzulehnen und bei dem früheren Beschlusse, Pos. 22a auf 370 ℳ herabzumindern", stehen zu bleiben. Das Collegium beschließt demgemäß.

Für nachträgliche Lieferungen und Arbeiten für die Erweiterung der Stadtwasserkunst werden die geforderten 16 559 ℳ bewilligt.

Der Verkauf eines größeren Bauplatzes von dem der Stadt Leipzig, bez. dem Johannisthal gehörigen, zwischen der Bayerischen, Arndt-, Moltke- und Lößniger bez. Altenburger Straße gelegenen Arealblock für 37 ℳ pro qm betreffend, wird Zustimmung ertheilt.

Was den Verkauf der 5 zusammen ca. 3317 qm enthaltenden Bauplätze Nr. 2, 5, 6, 7, 10 des Baublocks III des Parcellirungsplanes für das Areal des ehemaligen fiscalischen Holzhofs und Kohlenbahnhofs für 36 ℳ pro Quadratmeter anlangt, so empfehlen die Ausschüsse Ablehnung der Rathsvorlage. Das Collegium beschließt demgemäß.

Dem Rathsbeschlusse, Herrn Richard Kretzschmar wegen Abtretung von Areal von seinem Grundstücke in Reudnitz eine Entschädigung von 366 ℳ zu gewähren, wird beigetreten, ebenso der Abänderung des allgemeinen Bebauungsplanes von Anger-Crottendorf durch Verbreiterung einer Straße und die Verwendung von 647 ℳ für Inbetriebsetzung der neuen Feuermeldeeinrichtungen. Hinsichtlich der Aufstellung des nach Conto 10 des diesjährigen Haushaltplanes einzurichtenden Abortes an der Ecke der Nürnberger und Brüderstraße innerhalb des Grundstücks der 1. Bezirksschule wird der Ausschußantrag angenommen, dahingehend, das Aborthäuschen weiter nach der Schule zu rücken, so daß von demselben noch ein Arealstreifen zur Anlage eines Beetes mit Sträuchern verbleibt.

Vermischtes.

— Burg, 2. Juli. Gestern Nachmittag wurde das mit Heuvorräthen gefüllte Stallgebäude des Ackermannes Müller in Ihleburg in Folge Blitzschlages eingeäschert. Ein Pferd, sowie der angekettete Hofhund wurden erschlagen.

— Herzberg, 2. Juli. Die Wohnhäuser des Ackerbürgers Hanke und des Pferdehändlers Finster auf dem Neumarkte hier sind heute früh mit allen Nebengebäuden vollständig abgebrannt.

— Eisenberg, 1. Juli. Heute starb hier der ehemalige Rector des hiesigen Lyceums, Herr Professor Anton Ferdinand Ludewig, im 85. Lebensjahre.

— Zeitz, 1. Juli. Auf der Grube „Emma" bei Streckau wurde am Sonnabend der mit Stempelsetzen beschäftigte Häuer Köhler aus Lissen von niedergehendem Gestein verschüttet. Aus seiner schrecklichen Lage wurde der Mann nach 12stündiger angestrengter Arbeit befreit.

— Jena, 1. Juli. Die Gratulationen, welche bei Fechtmeister Rouz anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums einliefen, waren sehr zahlreich. Ein Ständchen eröffnete den Festtag, die Studentenschaft überreichte eine Adresse. Staatsrath Eggeling überreichte im Auftrage Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs das dem großherzogl. Hausorden der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken angereihte Verdienstkreuz; der Herzog von Meiningen hat den Jubilar durch die Verleihung des Ritterkreuzes 2. Classe des Ernestinischen Hausordens ausgezeichnet. Die Glückwünsche des Senates brachte der Prorector Professor Loening. — Heute fand hier bei reger Betheiligung der 5. Verbandstag Thüringer Kaufleute der Colonial- und Materialwarenbranche statt. Die nächstjährige Versammlung soll in Erfurt stattfinden. An die Sitzung schloß sich die Festtafel und Abends Concert.

Gotha, 2. Juli. Auf dem höchsten Puncte des Hörselberges (483 m) fanden Arbeiter beim Ausbrechen von Steinen zum Bau des Schutzhauses etwa 6 m von demselben entfernt in einer Tiefe von 1¼ m ein mit einer 1 m langen, ½ m breiten und 17 cm starken Steinplatte verdecktes Grab, in welchem sich auf einer Erdbettung zwischen Steinwänden Knochenreste und ein Feuerstahl befanden. Die der Richtung des Sonnenaufgangs zugekehrte Grabstätte wird vorläufig zur näheren Untersuchung noch offen gehalten werden und sind die darin vorgefundenen Gegenstände dem herzogl. Museum zur Prüfung übergeben worden.

— Berlin, 2. Juli. In dem Proceß wider Hollank und Hagemann wurde letzterer zu 5 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust, ersterer zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt.

— In dem Frühzuge der Görlitzer Bahn von Cottbus saßen neulich in einem Coupé zwei Herren, welche gern einen Sitz geklopft hätten. Aber der dritte Mann fehlte. Sie kamen nun auf die ingeniöse Idee, ein Plakat an das Coupéfenster zu hängen: „Dritter Mann gesucht." In Adlershof hatten sie bereits das ganze Coupé voll „dritter Männer".

— Wien, 2. Juli. In Brünn nahmen in einigen Fabriken die Textilarbeiter zum Theile die Arbeit wieder auf. Die meisten Häckengehilfen nahmen die angebotene Lohnerhöhung an und traten wieder in Arbeit. Es herrscht völlige Ruhe und Ordnung. Umfassende Sicherheitsmaßnahmen sind getroffen und viel Militair aufgeboten.

— London, 1. Juli. Lambeth, der Stadtbezirk, in welchem vorige Woche der Akrobat Leine von dem Ingenieur Curraah erstochen wurde, war in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend der Schauplatz eines neuen gräßlichen Verbrechens. Am Sonnabend Morgen 3 Uhr wurde vor dem St. Thomas-Hospital, gegenüber dem Parlamentsgebäude in Westminster, ein Mann ermordet vorgefunden. Er hatte eine tiefe Stichwunde im Halse hinter dem linken Ohre. In dem Ermordeten wurde später der Steuermann einer Kohlenbarke Namens Hammond erkannt. Kurze Zeit nach der Entdeckung der Leiche wurde ein junger Mann verhaftet, von dem es hieß, daß er einer Frauensperson, Namens Margareth Webb, die auf einer Bank am Themsequai saß, eine Stichwunde beigebracht habe. Bald nach verübter That hatte er die Flucht ergriffen, aber auf das Hilfegeschrei des verwundeten Mädchens hatte ein Schutzmann den Attentäter verfolgt und ihn in der Nähe der Lambethbrücke festgenommen. Der Verhaftete ist ein schlankgebauter junger Mann im Alter von 27 oder 28 Jahren, mit blondem Schnurrbart und heißt James Crickmann. Er ist ein beschäftigungsloser Commis. Nicht mit Unrecht wird gemuthmaßt, daß er der Mörder Hammond's ist. Eine Frau, die den Mordversuch auf Margareth Webb von Weitem sah, hat ihn als den Angreifer des Mädchens, das, beiläufig bemerkt, schwer verwundet ist, erkannt. Crickmann wurde am Sonnabend dem Polizeirichter in Lambeth vorgeführt unter der Anklage, Hammond ermordet und versucht zu haben, Margareth Webb zu ermorden. Nach kurzem Verhör wurde er zurückgestellt, damit der öffentliche Ankläger die Sache in die Hand nehme.

— Kopenhagen, 2. Juli. Hier ist unverhofft ein allgemeiner Streik, der die ganzen Bauhandwerker umfaßt, ausgebrochen. Da die Zeitung „Socialdemokrat" zuerst Andeutung darüber brachte, so ist die socialistische Führung zweifellos.

— Ueber eine Jagd auf Singschwäne am Frischen Haff lesen wir in der „Deutschen Jäger-Zeitung". Das Gebiet am Frischen Haff zwischen der Mündung der Passarge und Bande bildet eine weite Tiefebene, welche durch einen Deich vor den Fluten des Haffs geschützt wird. Etwa in der Mitte dieser Niederung zieht sich fast geschlängelt mit dem Haff ein kleiner Höhenzug, welcher die erwähnte Ebene in einen größeren und ein kleinen Theil scheidet. Der erstere ist wohl eine Meile lang und eine Viertelmeile breit. Alljährlich wird bei Hochwasser obengenannter Flüsse die beschriebene Ebene in einen beinahe metertiefen See verwandelt. Diese große Wasserfläche ist der Tummelplatz von zahllosen Sumpf- und Schwimmvögeln, namentlich wenn der Frühjahrszug der genannten Vögel in die Zeit trifft, wo das Haff in seiner Winterlage sich befindet, wie dies im jetzigen Frühjahr der Fall war. Zu Anfang April erschienen die Singschwäne zu Hunderten, welche durch ihren einförmigen Gesang (dieser Gesichtet) zwar ein musikalisches Ohr belästigen, aber das Auge des Naturfreundes und Jägers erfreuten. Um diesen prächtigen Vogel auch einmal im Schießbuch verzeichnen zu können, wurde von den Jüngern St. Huberti bald ein Feldzugsplan entworfen; aber alle in Anwendung gebrachten Zuchtarten waren erfolglos. Da wurde ein Kriegsrath gehalten, welcher lautete: „Alle Jäger — wenn möglich mit Büchsen ausgerüstet — stellen sich in einer langen Linie auf einem Fahrdamm, welcher die große Wasserfläche scheidet, auf, während ein Treiber auf einem Kahn die Schwäne gegen die Schützenkette zugetrieben versucht." Dieser Plan glückte. Zwar fand bei Annäherung des Treibers ein starker Flug auf und strich über den Kopf desselben hinweg, aber die übrigen zogen zu drei bis zehn, jedoch nicht in einem Angriffsblick, sondern nach und nach, bald höher, bald niedriger, über die Schützenlinie. Hier wurde nun ein wahres Schnellfeuer eröffnet, und drei Schwäne zierten die Strecke. Am folgenden Tag wurde der vierte Schwan mit der Büchse auf etwa 400 m vom Wagen erlegt. Von diesen vier Vögeln waren drei noch mit bläulichem Federanflug versehen, und nur einer war reinweiß. Dieser maß 2,30 m Flügelspannung und 1,40 m vom Schnabel bis zum Sterz. Der Schnabel war gelb, nur bis über die Nasenlöcher schwarz; von schwarzer Farbe waren auch die Ruder. Das Gewicht war bei allen ziemlich dasselbe, nämlich etwa 21 Pfd. Es sind Singschwäne (Cygnus musicus).

Verkehrswesen.

Bei der Linie Reichenbach i. V.-Eger der Sächsischen Staatsbahn wird am Sonntag, den 7. Juli d. J., der zwischen Brambach und Bad Elster gelegene Haltepunct Raun für die Dauer der Sommerfahrplanperiode eröffnet. An dem genannten Haltepuncte werden die Züge, welche Nachm. 2.44 und Abends 6.15 von Bad Elster in der Richtung nach Brambach und Nachm. 12.38, Nachm. 3.19 und Abends 7.19 von Brambach in der Richtung nach Bad Elster verkehren, anhalten.

Wie man uns mittheilt, wird der Vorm. 8.18 von Zeitz nach Altenburg fahrende Personenzug vom 10. Juli d. J. ab auch an der zwischen Nahmsdorf und Meuselwitz befindlichen Haltestelle Wuith-Mumsdorf anhalten.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Zur Lebensmittelfrage. Die neueste Erhöhung der Fleischpreise in Leipzig, welche, ob gerechtfertigt oder nicht, Thatsache geworden, wird, um nach berühmten Mustern zu reden, durch etwas Druckerschwärze schwerlich wieder beseitigt werden; alle noch so gehaltvollen Zeitungsartikel werden die Fleischer wohl kaum bewegen, ihr Geschäft, wenn schon nicht mit Verlust, so doch ohne nennenswerthen Gewinn zu betreiben. Mühelos erscheint der Widerspruch, daß die Fleischer über hohe Viehpreise klagen, während die Landwirthschaft seit Jahren die Viehzucht wegen der abnorm billigen Viehpreise für unrentabel erklärt. Mögen aber die Sachen liegen wie sie wollen, die einfache Thatsache der Preiserhöhung legt es nahe, auf anderm Wege dieser neuen Belastung des Wirthschaftsetats eines Jeden zu paralysiren. Wird das Pfund Fleisch theurer, so sind Mittel und Wege zu suchen, welche es ermöglichen, aus einer gerinneren Menge desselben Nahrungen, denselben Nährwerth zu erzielen, wie bisher aus einem Pfund. Werden von beispielsweise dreiviertel Pfund Fleisch sämmtliche Nährwerthe dem Körper zugeführt, so ist das für den Körper vortheilhafter, als wenn ihm von einem Pfund Fleisch nur diejenigen Nährwerthe zugeführt werden, welche die bisherigen total unrationellen Bratpfannen zu concentriren gestatten; bei diesen geht etwa die Hälfte der besten Nährwerthe verloren, eine Verschwendung, die angesichts der neuen Preiserhöhung Jeder in seinem eigensten Interesse gern wird vermeiden wollen. **Hessli's Brat- und Backapparat** (von Paul Hessli, Wintergartenstraße 6) ist das einzigste das jetzt bekannte Mittel, mit welchem dieser sinnlosen Verschwendung vorgebeugt wird. In dem in diesem Apparat bereiteten Fleische werden alle vorhandenen Nährwerthe concentrirt und festgehalten, nichts kann nach außen entweichen. Während ja mit Aufgebot außerlicher Mühe in den alten Bratpfannen auch gute Braten erzielt werden können, werden in Hessli's Brat- und Backapparat viel, ja sehr viel bessere, nährkräftigere Braten fast ohne jede Mühe bereitet. Von so gebratenem Fleisch, das den höchsten Nährwerth enthält, ist aber bedeutend weniger Menge zur Sättigung eines Menschen erforderlich; folglich braucht weniger Fleisch gekauft zu werden, wenn es in Hessli's Brat- und Backapparat gebraten wird, als nöthig ist, wenn die veralteten Bratpfannen benutzt werden; man wird im ersten Fall aus der geringeren Menge Fleisch weit mehr Nährwerth erzielen als im letzteren Fall aus einer größeren Menge. Da auf diese Weise die Ausgaben für Fleisch eingeschränkt werden können, ohne die erforderliche Höhe des Nährwerthes zu beeinträchtigen, so sollte jeder Hausstand mit Hessli's Brat- und Backapparat ausgerüstet sein.

(Eingesandt.)

Die hohen Fleischpreise in Leipzig. Nach einem alten Sprichworte: „Der Appetit kommt beim Essen", richtet sich auch die Fleischerinnung.

Kaum hat dieselbe die Kleinigkeit von 100 000 ℳ aus dem Stadtsäckel zur Aufbauung für ein zweifelhaftes Besitzrecht verlangt, so glaubt dieselbe auch noch ein Uebriges thun zu müssen, indem sie den Bewohnern Leipzigs und der Umgebung recht höflich ankündigt, daß die Fleischpreise demnächst eine weitere Erhöhung erfahren müßten und führt Unumgewundenen mit gesperrter Schrift zu Gemüthe, daß die Erbauung des neuen Schlachthofes mit 6 Millionen Mark, sowie die Bezahlung der nöthigen Beamten lediglich auf Kosten der Fleischer erfolge.

Nun ist zwar bereits vor zwei Jahren im „Leipziger Tageblatte" überzeugend nachgewiesen worden, daß die Fleischverkaufspreise, im Verhältniß zum Rohmaterial, seit diesen Jahren in Leipzig wesentlich höhere sind als in Berlin, Dresden, Chemnitz ꝛc., und daß dort ebenso wie hier städtische Schlachthäuser an den äußersten Stadtenden erbaut sind, die theilweise noch viel ungünstiger liegen.

Aus diesen sachlichen Gründen ist zunächst eine Preiserhöhung ungerechtfertigt, weiterhin aber auch unnöthig, da bekanntlich das Fleischergewerbe bis jetzt noch eines der einträglichsten gewesen ist; denn nicht sehr selten findet man in einer halbwegs belebten Straße 3—5 Fleischer, die sich wohl befinden; wenn sie sparsam waren, sich in wenigen Jahren ein eigenes Haus erworben haben und dann einmal noch ein zweites und drittes dazu kaufen, obgleich in vielen Fällen bekannt ist, mit wie geringen Mitteln dieselben ihr Erwerb begonnen.

Daß der arme Mann, der kleine Gewerbtreibende und der untere Beamte mit ihren Familien schon lange außer Stande sind, sich mehr als höchstens einmal Sonntags einen mäßigen Fleischgenuß zu verschaffen, das wissen die Fleischerei-Inhaber ebenso gut als wir, daß aber auch der Mittelstand und eine sehr große, wenn nicht die ganze Zahl der mittleren Beamten durch die fortwährenden Preiserhöhungen in fast allen Bedürfnissen des Lebens, bei gleichgebliebenen Einkommenverhältnissen, an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit schon längst angekommen sind, das wissen außer diesen nicht sehr viele Andere, und doch ist dies eine Thatsache, mit welcher nunmehr sehr scharf gerechnet werden muß.

Der Beweis dafür liegt in den wirthschaftlichen Abschlüssen, welche schon eine größere Anzahl von Beamten-Vereinigungen mit Kaufleuten und Gewerbtreibenden eingeführt haben. Sollten diese jedoch noch nicht genügen, um ungerechtfertigten Preissteigerungen zu begegnen, so bleiben nur noch die viel einfacheren Vereinigungen der gesammten Beamtenschaft und der Corporationen Leipzigs übrig, um einen sicher sehr zweckmäßigen Preisregulator zu schaffen. Es wird ein Leichtes sein, eine Anzahl Männer aus diesen Kreisen zu finden, die geneigt und geeignet sind, die Aufsicht über eine genossenschaftliche Vereinigung zu führen, die in anderen Städten bereits seit Langen Jahren zu außerordentlicher Blüthe und zu großen Vortheilen gelangt sind. Bei der Einfachheit eines solchen gemeinschaftlichen Unternehmens, wie solches gerade durch die Erbauung und die Betriebsweise des neuen Schlachthofes an die Hand gegeben ist, wird es nur noch eine Frage von kurzer Zeit bleiben, dieser Einrichtung näher zu treten, daß aber ein solches Unternehmen die Mitglieder des Fleischer-Gewerbes noch viel empfindlicher berühren würde als die verhaßte Freibank, welche einer Anzahl unbemittelten Familien das nothwendige billigere Fleisch beschafft, glauben wir mit voller Ueberzeugung schon jetzt anführen zu dürfen.

Wir sind deshalb der Stadtvertretung zu lebhaftem Dank verpflichtet, daß sie die Errichtung einer Freibank trotz aller Angriffe durchgeführt hat und bitten auch, mit allen Mitteln für deren ungeschmälerten Bestand einzutreten. Vorläufig aber empfehlen wir der Fleischer-Innung, ihre Preise nicht zu erhöhen, sondern aber und viel richtiger, dieselben in etwas zu ermäßigen, so daß wir den anderen Städten angemessene Preise erhalten, damit beide Theile ein friedliches Auskommen behalten. M—a.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 3. Juli. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Es wird der „Post" bestätigt, daß der Kaiser von Oesterreich am 11. oder 13. August in Berlin eintreffen werde. Die Abreise erfolgt bereits wieder am 17. August. — Kiel. Die feierliche Weihe der Fahne des 2. Seebataillons findet am 30. d. M. in Anwesenheit des Kaisers in Wilhelmshaven statt. — Brüssel. Die Conferenz zur Regelung der afrikanischen Frage soll angeblich hier stattfinden. — Rom. Auf Anfragen über die jetzt in Bern tagende Simplon-Conferenz erwiderte der Bauminister, daß die italienischen Bevollmächtigten nur Auftrag hätten, gegen die Beschlüsse der 1. Conferenz in Lausanne zu stimmen und daß diese Anordnung in Uebereinstimmung mit dem Kriegsminister erfolgt sei. Der Bauminister erklärte zuletzt, daß sich die Regierung sowohl auf finanzielle, als auch technische Garantien nicht einlassen werde. Kaiser Wilhelm wird sich am 5. September nach Dresden begeben, der Aufenthalt wird daselbst einige Tage währen. — Christiania. Nach hier eingelaufenen Meldungen besucht Kaiser Wilhelm Stavanger, Bergen, Trondjem und Bodöhus. Die Regierung erließ an die Behörden Verordnungen, dem Kaiser mit allem Möglichen zu Rathe zu sein. — Stavanger. Heute liefen die Yacht „Hohenzollern", an Bord der Kaiser, und der Avisо „Greif" hier ein. — London. Heute fand hierselbst großartiger Empfang des Schahs von Persien im Buckingham-Palast statt. Die Truppen bildeten Spalier und eine ungeheure Menschenmenge hatte sich auf den Straßen in der Nähe des Palastes angesammelt. Der Schah erklärte auf die Adresse der Stadtvertretung, daß er die Macht, die Freundschaft und Industrie Englands hochschätze und er der Hoffnung sei, daß sich der Freundschaft Englands und Persiens eine neue Aera eröffne. Dem Empfange wohnten der Prinz von Wales nebst Gemahlin und Kindern, sowie der Premierminister Lord Salisbury und viele andere hochgestellte Personen bei. — Wien. In dem Berichte des Ausschusses an die ungarische Delegation hat hauptsächlich der Passus, welcher von dem Bündniß zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien und den Erfolgen dieses Bündnisses handelt, allgemeine Befriedigung hervorgerufen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Wien, 3. Juli. Die „Neue Freie Presse" sagt, die Fahrt des Donau-Monitors „Maros" ist lediglich eine Uebungsfahrt und steht nicht mit den Vorgängen in Serbien im Zusammenhange. Der Monitor erhielt die Instructionen für die Fahrten bereits im Mai und dürfte im Laufe des Sommers auch hierher kommen. — Aus Belgrad meldet die „Politische Correspondenz", daß Gruitsch im Namen des Königs durch den serbischen Gesandten dem österreichischen Kaiser die Gefühle des lebhaften Dankes aussprechen ließ für die dem König anläßlich seiner Haltung übersandten Versicherungen der Freundschaft. Die Regierung rief die Truppen, welche wegen der Ruhestörungen in Novibazar an der Grenze aufgestellt waren, zurück.

* London, 3. Juli. Bei dem Dejeuner zu Ehren des Schahs in Guildhall sagte Salisbury unter Anderem: England wünsche Persien Gedeihen und Stärke und beanspruche keine ausschließlichen Vorrechte, sondern nur für sich dieselbe Handelsfreiheit wie die für andere Nationen.

* Stavanger, 3. Juli. Der Kaiser reiste, ohne an Land zu gehen, zunächst durch den Hardangerfjord weiter nach Odda. Der Kaiser ist im bestem Wohlbefinden.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
2. Juli Abds. 9 U	755,4	+ 16,5	72	WNW	2 fast klar
3. - Mrg. 8 -	755,7	+ 15,6	84	W	1 trübe
Nm. 2 -	754,3	+ 22,2	53	WNW	2 fast klar

Maximum der Temperatur — + 18.7°. Minimum — + 12.2°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 3. Juli 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniv.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	768	still	wolkig	+ 11
Haparanda	764	NO stark	bedeckt	+ 12
Skudesnäs	768	NNW leicht	wolkenlos	+ 17
Stockholm	765	N stark	heiter	+ 15
Kopenhagen	766	N leicht	wolkig	+ 18
Hemel	762	NNW schwach	heiter	+ 15
Swinemünde	764	ONO schwach	bedeckt	+ 19
Skagen	767	O schwach	bedeckt	+ 17
Sylt	766	still	wolkenlos	+ 19
Hamburg	767	WNW leicht	wolkig	+ 18
Helder	767	NO leicht	halb bedeckt	+ 18
Cherburg	767	NO frisch	bedeckt	+ 14
Brest	—	—	—	—
Münster	767	NNW leicht	heiter	+ 15
Berlin	765	NW schwach	wolkig	+ 17
Kaiserslautern	766	NO mäßig	bedeckt	+ 16
Bamberg	767	NO mäßig	halb bedeckt	+ 16
Altkirch	766	NNO mäßig	wolkig	+ 16
München	767	NO mäßig	wolkig	+ 14
Chemnitz	767	NW leicht	bedeckt	+ 15
Wien	764	W leicht	halb bedeckt	+ 16
Prag	765	NW leicht	halb bedeckt	+ 15
Krakau	763	WSW leicht	bedeckt	+ 15
Lemberg	761	SW leicht	heiter	+ 17
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	761	SSW leicht	bedeckt	+ 17
Triest	763	ONO schwach	bedeckt	+ 21
Clermont	—	—	—	—
Cork	768	O schwach	heiter	+ 18
Aberdeen	772	N leicht	heiter	+ 15

Uebersicht der Witterung.

Am Abend des 1. und während der Nacht des 2. Juli bestand in der Atmosphäre eine bedeutende Gewitterneigung. In der Gegend um Chemnitz und Freiberg haben während dieser Zeit öfters leichte elektrische Entladungen stattgefunden. Nach diesen Gewittervorgängen, die sich vielfach wieder mit sehr starken Niederschlägen einstellten (bei dem Nachmittagsgewitter vom 1. Juli fielen in Zwickau wiederum 44,3 mm Regen), trat eine erhebliche Abkühlung in die bisherige hohe Temperatur, die auch am Tage durch die steigende Sonne wegen der meist noch stärkeren Bewölkung nicht geschwächt werden konnte. Die Tagesmittel der Temperatur standen zwischen 16,6 und 10,0 Grad. Die vorherrschende Windrichtung war Nordosten. Heute lagern im Südosten und Nordosten Depressionen, während im Nordwesten der Druck hoch bleibt. In Sachsen dürfte in Zukunft die Nordostströmung besonders durch den Aufstieg der Luft am Gebirge zu regnerischer Witterung führen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,

am 2. Juli 1889, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniv.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	773	ONO mäßig	halb bedeckt	+ 16
Christiansund	771	W leicht	Nebel	+ 12
Moskau	766	NNO leicht	bedeckt	+ 12
Neufahrwasser	763	NNW leicht	wolkig	+ 17
Karlsruhe	768	NO schwach	bedeckt	+ 17
Wiesbaden	768	NW schwach	halb bedeckt	+ 17
Breslau	764	WNW mäßig	bedeckt	+ 14
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Gött in Leipzig.
Für den redaktionellen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 185. Donnerstag den 4. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Fernsprechmeldung.

Pest, 3. Juli. Die Weizenernte ist quantitativ mittelmäßig, qualitativ nicht einmal mittelmäßig, da viele Körner gebrückt und leicht sind. Der Export wird kaum die Hälfte gegen den des Vorjahres betragen und gleich ungünstig stehen die Aussichten des Roggens und der Gerste.

Minneapolis nicht Pest ist die größte Mühlenstadt der Erde.

Von O. Bepold.

Die vom „Leipziger Tageblatt" in Nr. 183 vom 2. Juli gebrachte Notiz aus „Schönberger's Börsen- und Handelsbericht" betreffend die größte Mühlenstadt der Erde Pest contra Minneapolis bedarf der Berichtigung, da sich die Angaben sicher nicht auf statistische Nachweise stützen dürften. Es war dort gesagt:

„Pest fabricirt nämlich bei voller Ausnutzung seiner Kraft 6 999 000 Metercentner per anno, daher per Woche 134 423 Metercentner, während Minneapolis 115 000 Faß per Woche erzeugt; das Faß zu 88 kg gerechnet, ergiebt dies ein Quantum von 101 200 Metercentnern, daher Pest 33 223 Metercentner mehr erzeugt als Minneapolis."

Da nun nichts mehr beweisender ist als Zahlen und an der Sache Lesende Leser Interesse haben, so sollen zur Klärung einige statistische Angaben folgen.

Die Mehl-Fabrikation der Minneapolis-Mühlen in den verflossenen 11 Jahren betrug:†)

		Faß		Mtr.-Ctr.
Jahr endend am 31. December	1878	940 786	also	827 892
" " " "	1879	1 551 789	"	1 365 574
" " " "	1880	2 051 840	"	1 805 619
" " " "	1881	3 142 972	"	2 765 771
" " " "	1882	3 175 910	"	2 794 800
" " " "	1883	4 046 220	"	3 560 673
" " " "	1884	5 317 672	"	4 679 551
" " " "	1885	5 221 248	"	4 594 698
" " " "	1886	6 168 000	"	5 427 840
" " " "	1887	6 574 900	"	5 785 912
" " " 31. August	1888	7 233 830	"	6 365 770

Ungeachtet der oft in den Zeitungen auftauchenden Aeußerungen, die Minneapolismühlen hätten hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit den Höhepunkt erreicht und ginge es nunmehr rückwärts statt vorwärts, vermehrt sich doch der Mehlausstoß jedes Jahr und machte das Jahr 1888 hiervon ebenfalls keine Ausnahme, trotzdem, daß eine Mühle „Union" als solche einging und zu anderen gewerblichen Zwecken benutzt wird.

Da noch nie eine eingehende Angabe der Leistungsfähigkeit der einzelnen Mühlen erfolgte, ist die folgende Aufstellung sicher ganz lesbar und zwar ist das Jahr 1887 angenommen, nicht 1888!

Name der Mühle	1885		1887	
	Tägliche Leistungsfähigkeit			
Pillsbury A*)	5810	Meter-Ctr.	5810	Meter-Ctr.
Washburn A*)	3320	"	3320	"
" C*)	1910	"	2325	"
Pillsbury B*)	1660	"	2075	"
Palisade*)	1495	"	1660	"
Crown Roller*)	1660	"	1660	"
Petit*)	1160	"	1328	"
Standard	1245	"	1245	"
Northwestern	1245	"	1245	"
Anchor*)	1035	"	1160	"
Columbia	1005	"	1160	"
Washburn B*)	995	"	1080	"
Galaxy*)	830	"	995	"
Humboldt	910	"	910	"
Minneapolis	830	"	840	"
Excelsior	664	"	664	"
Zenith	664	"	664	"
Cataract	475	"	475	"
St. Anthony	415	"	415	"
Holly	270	"	310	"
Dakota	165	"	290	"
Union	255	"	255	"
Phönix	228	"	220	"
Täglich Ca.	28 246	Meter-Ctr.	30 104	Meter-Ctr.

Zu den 23 Minneapolismühlen treten noch folgende Mühlen der nächsten Umgebung, die mit obigen controlirt werden:

Lincoln*)	415	Meter-Ctr.	580	Meter-Ctr.
Townsend*)	450	"	450	"
Minnetonka**)	415	"	415	"
Shingle Creek*)	104	"	104	"
Summa	1 384	Meter-Ctr.	1 549	Meter-Ctr.
23 Stadtmühlen	28 246	"	30 104	"
Gesammt	29 630	Meter-Ctr.	31 653	Meter-Ctr.

oder per Woche (6 Tage) 189 918 Meter-Ctr. Im Jahre 1888 steigerte sich die Leistungsfähigkeit auf 206 508 Meter-Ctr., Minneapolis schlägt also Pest um rund 72 000 Meter-Ctr. in der Woche!

Pest erzeugte dagegen laut Nachrichten des statistischen Bureaus der Stadt Pest an Mehl in Metercentner:

Name der Mühle	1881	1884	1888
Walzmühle	233 589	412 653	356 519
Concordia(?)	309 771	354 616	348 732
Müller und Bäcker	321 476	360 728	404 424
Haggenmacher	249 900	448 500	322 913
I. Ofen-Pester	449 193	524 600	547 500
Pannonia	323 500	423 470	381 278
Elisabeth	198 823	300 276	247 856
Victoria	247 315	206 800	292 468
Louisen	227 861	283 000	285 429
Concordia	338 450	420 361	318 650
Gisela	189 331	309 397	308 886
Zusammen	3 088 611	4 045 401	3 807 635

Welcher Unterschied noch in der thatsächlichen Production! Habe ich die Geduld der verehrten Leser auch auf eine etwas harte Probe gestellt, so sind doch die Zahlen überzeugend, kürzer konnte ich die Sache nicht behandeln! Des Interessanten ist viel weggelassen.

†) Thatsächlich, nicht wie in Schönberger's Börsen- und Handelsbericht bei den Pester Mühlen angegeben: „bei voller Ausnutzung seiner Kraft"; die Minneapolismühlen schaffen dann per Woche 206 580 Metercentner (1888) gegen 1887 nur 189 918 Metercentner!

*) Dampf und Wasser } als Betriebskraft, das übrige nur Wasser.
**) Dampf

Vermischtes.

Leipzig, 3. Juli.

*— Zusammenstellung des Verkehrs auf dem hiesigen Bayerischen Bahnhofe pro Monat Mai: 1) Der Zugverkehr stellte sich in Summa auf 3490 Züge und zwar im Eingange auf 879, im Abgange auf 881 Courier- und Personenzüge, auf 880 angekommene und 850 abgegangene Güter- u. Züge. Gegen den gleichen Monat im Vorjahre verkehrten 195 Züge mehr. 2) Der Güterverkehr vertheilte sich auf einen Abgang von 18 042 eigenen und 8352 fremden Wagen; im Eingange wurden 18 157 eigene und 8275 fremde Wagen behandelt. Die Hauptsumme ergiebt 52 826 Wagen und stellt sich um 2906 Wagen höher als im Mai 1888. 3) Personenverkehr: Zum Verkauf gelangten Tourbillets 1. Cl. 240, 2. Cl. 5022 incl. 2106 Ergänzungsbillets, 3. Cl. 8724, 4. Cl. 5816 Stück und 336 Militairbillets. Mit Tagesbillets reisten ab in 2. Cl. 2390, in 3. Cl. 15 131 Personen. Außerdem wurden 11 Rundreisebillets 2. Cl. und 3 3. Cl. im Locale und 52 dergleichen 2. Cl. und 17 3. Cl. im directen Verkehre begehrt. Die Gesammtausgabe der Billets, zu denen noch 194 Omnibus- und 115 Hundebillets zuzurechnen sind, beträgt 37 880 und ergiebt eine Einnahme von 96 991,15 ℳ. Im Monat Mai des Vorjahres wurden 10 113 Billets mehr ausgegeben und 21 406,50 ℳ mehr vereinnahmt. 4) Reisegepäck gelangte zur [illegible] Stück — 145 [illegible] kg im Wagen- und 1569 Stück — 33 898 kg im directen Verkehre zur Aufgabe. Angekommen sind in Summa 7254 Stück mit 18 083 kg, wovon 6188 Stück mit 11 126 kg auf den Binnen- und 1066 Stück mit 6957 kg auf den directen Verkehr entfallen. In Behandlung kamen also 17 472 Stück mit 197 803 kg gegen 16 023 Stück mit 272 780 kg im Monat Mai 1888. Die Frachteinnahme betrug im Versandt 3420,10 ℳ, für die eingegangenen Gepäckstücke 2694,30 ℳ. 5) Viehverkehr: Zur Aufgabe gelangten 8 Stück Pferde, 509 Stück Großvieh in 17 Wagenladungen, 71 Stück Pferde, 24 Stück Großvieh und 6 Stück Kleinvieh im Einzelnen. Der Eingang belief sich für die in Stallungswagen, im Einzelnen und in 161 Wagenladungen behandelten auf 37 Stück Pferde, 1213 Stück Groß- und 4380 Stück Kleinvieh.

*— Leipziger Dünger-Export-Actien-Gesellschaft. Wir machen die Besitzer von Actien der Leipziger Dünger-Export-Actien-Gesellschaft darauf aufmerksam, daß das Bezugsrecht auf die neuen Actien nur noch heute am 4. Juli ausgeübt werden kann. Jeder Inhaber alter Actien ist berechtigt, auf je vier alte Actien à 300 ℳ eine neue Actie à 1200 ℳ zu zeichnen. Die alten Actien, auf welche das Bezugsrecht geltend gemacht wird, sind bei der Credit- und Spardank hier zur Zeichnung neuer Actien einzureichen. Diejenigen Besitzer von weniger als 4 Stück alten Actien handeln in ihrem Interesse, wenn sie gleichfalls ihre Actien heute bei der bezeichneten Stelle zur Wahrung ihres Anrechtes einreichen.

*— Neue Sächsische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (Ursprungsjahr 1838). Wir theilten bereits mit, daß die Dividende für das Rechnungsjahr 1888/89 auf 51 ℳ und die Rückprämie auf 30 Procent festgesetzt worden ist. Wir haben dem noch hinzuzufügen, daß die Einnahmen 70 848,42 ℳ und die Ausgaben 25 431,30 ℳ betragen haben. Die Dividende ist entweder auf dem Comptoir der Gesellschaft oder bei Herrn Emil Ulmann in Dresden in Empfang zu nehmen. Die Rückprämie der Versicherten, welche in der Zeit vom 1. April 1888 bis 31. März 1889 zur Anmeldung gelangten, ist bis spätestens Ende Februar 1890 bei den Agenturen oder bei der Gesellschaft direct zu reclamiren. Alle bis Ende Februar 1890 nicht reclamirten Rückprämien verfallen.

*— Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Neudnitz. Sparverkehr im Monat Juni: 1577 Einzahlungen: 109 474,87 ℳ; 1702 Rückzahlungen: 109 379,50 ℳ; 183 neue Bücher wurden ausgegeben, 166 Bücher sind erloschen. Verzinsung der Einlagen mit 3¹/₂ Procent.

*— Actiengesellschaft Patentpapier-Fabrik zu Penig. Nachdem am 30. Juni c. der Kaufmann Herr Hermann Bock aus dem Vorstande der Actiengesellschaft Patentpapier-Fabrik zu Penig ausgeschieden ist, wurde zu dessen Nachfolger der Kaufmann Herr Franz Calsorf als Director der genannten Gesellschaft ernannt und hat derselbe bereits unterm 1. d. M. seine Stellung angetreten.

†† **Dresden**, 2. Juli. Dresdner Baugesellschaft. Die auf heute Nachmittag nach dem Saale der Dresdner Börse einberufene außerordentliche General-Versammlung der vorgenannten Actiengesellschaft, an welcher sich 19 Actionaire in Vertretung von 5345 Stimmen betheiligten, beschloß einhellig und ohne Debatte die seitens der Verwaltungsorgane beantragte Erhöhung des Actiencapitals um 1 000 000 ℳ durch Ausgabe von 1000 Stück vom 1. Januar 1890 ab dividendenberechtigter Stammactien à 1000 ℳ und genehmigte in gleicher Weise ein zwischen der Dresdner Baugesellschaft und dem Bauverein Johannstadt wegen Verkaufs des gesammten Bauareals des Letzteren getroffenes Abkommen, nach welchem die neuen Actien bei diesem Kaufgeschäft in Zahlung gegeben werden, während der Rest des Kaufgeldes von 1 000 000 ℳ bis zum 1. October 1894 zinslos gestundet ist. Die mit der Capitalserhöhung in Zusammenhang stehenden Statutenänderungen wurden anstandslos ausgesprochen. — Zum Schluß theilte Herr Director Fürstenberg noch mit, daß der Verkauf von Bauland in neuester Zeit den befriedigendsten Fortgang genommen habe.

†† **Dresden**, 2. Juli. Die sämmtliche Glas-Industrie erfreut sich gegenwärtig eines recht flotten Geschäftsganges. Die Nachfrage nach den verschiedenen Artikeln der Branche ist eine so kolossale, daß die Hütten beim besten Willen nicht mehr im Stande sind, sich auf Lieferfristen einzulassen. Im vorigen Monat traten die Vertreter der deutschen Glasfabriken in Berlin zu einer Vereinigung zusammen und beschlossen, den Preis des Tafelglases um 10 ₰ für den Quadratmeter zu erhöhen. Es bedeutet das eine Preissteigerung von ca. 7 Proc. Die Hohlglasbranche ist ebenfalls flott beschäftigt und erhöhte die Preise für ihre Artikel bis zu 10 Proc.

—z. **Greiz**, 3. Juli. Ueber den regen Geschäftsgang unserer Mechanischen Webereien, welche seit einiger Zeit ihre Absatzgebiete nach dem Ausland ganz bedeutend erweitert haben, sei anschließend an unseren letzten Bericht noch bemerkt, daß der Export nach Amerika, größtentheils glatte Waare, ein ganz enormer ist. So hat eine hiesige Firma, welche mit 400 Stühlen arbeitet, binnen 3 Monaten eine Lieferung von 30—40 000 Stück mit Aushilfe von Lohnwebereien dorthin übernommen. Auch die Jahn'sche Fabrik wird in nächster Zeit ihren Betrieb um 100 Stühle, bezw. Aufstellung einer neuen großen Dampfmaschine, erweitern. Dem hiesigen Webschulverein sind auf Ansuchen die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

⊙ **Erfurt**, 28. Juni. Wie uns von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist jetzt begründete Aussicht vorhanden, daß die Verwaltung der Serbischen Staatsbahnen in Belgrad in den Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen eintreten wird, und zwar im Hinblick auf die neuerdings in Bezug auf das serbische Eisenbahnwesen vollzogenen Veränderungen. Bekannt ist, daß die jetzt beseitigte französische Gesellschaft diesen Anschluß stets hintertrieb. Der Eintritt auch der Bulgarischen Staatsbahnen (Direction in Sofia) und der Orientalischen Eisenbahnen (Betriebsdirection in Konstantinopel) ist dann nur noch eine Frage der Zeit, zumal auch die Rumänischen Bahnen (Generaldirection in Bukarest) seit vielen Jahren dem Vereine angehören.

*— Deutschlands Außenhandel. Im Monat Mai d. J. spielen bei der Ein- und Ausfuhr die Bergmaterialien die Hauptrolle, insofern die Ein- und Ausfuhrmengen derselben im Vergleich mit denen des April und des Monats Mai 1888 ganz gewaltige Unterschiede aufweisen, was übrigens als Folge des großen Strikes der Bergleute im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier vorauszusehen war. Während im April d. J. die Einfuhr von Steinkohlen 3 254 712 Doppel-Centner betrug, stieg sie im Mai bis auf 5 282 581 Doppel-Centner oder um 61,8 Proc. Im Vergleich mit dem Mai v. J. ist eine Steigerung der Steinkohleneinfuhr von über ¹/₂ Million Doppel-Centner zu verzeichnen. In der Zeit vom 1. Januar bis Ende Mai 1889 betrug die gesammte Einfuhr von Steinkohlen 15 905 424 Doppel-Centner, in der gleichen Zeit des Vorjahres dagegen nur 9 619 424 D.-Ctr. oder 65,3 Proc. weniger. An Braunkohlen wurden im Mai dieses Jahres eingeführt 5 417 734 D.-Ctr., gegenüber dem Vormonat mehr 731 627 D.-Ctr. und im Vergleich zum Mai des Vorjahres mehr 544 485 Doppel-Centner. Beinahe doppelt so groß als im April war die Coakseinfuhr im Mai cr. und erreichte nahezu das Dreifache der Einfuhr im Mai 1888. Eine erwähnenswerthe Mehreinfuhr im Vergleich mit dem ähnlichen Monat des Vorjahres hat noch bei folgenden Waarenartikeln stattgefunden: Rohe Baumwolle 253 235 D.-Ctr. (192 077), Farbhölzer 78 305 D.-Ctr. (72 626). Eisen- und Eisenwaaren haben fast durchweg eine Steigerung in der Einfuhr erfahren. Es wurden eingeführt an Roheisen 286 065 D.-Ctr. (290 365), schmiedbares Eisen in Stäben 13 605 D.-Ctr. (9130), grobe Eisenwaaren 8963 D.-Ctr. (7790), Eisenerze 1 363 584 D.-Ctr. (1 113 426). Die Einfuhr von Cerealien hat im Vergleich zum Mai des Vorjahres größtentheils zugenommen, gegen den Monat April d. J. aber abgenommen, bei Weizen 368 469 D.-Ctr. (April cr. 396 900), Gerste 323 892 D.-Ctr. (373 797), Roggen 4759 D.-Ctr. (18 297), Mais und Dari 284 199 D.-Ctr. (295 595) und Kartoffeln 51 938 D.-Ctr. (55 296). Die Einfuhr von Bau- und Nutzholz hat sich gegen April um 14 318 D.-Ctr. verringert und ist hinter der Einfuhr im Mai v. J. fast um 553 285 D.-Ctr. zurückgeblieben. Die Einfuhr von Wein und Most in Fässern zeigt fortwährend eine steigende Tendenz. Im Mai d. Jrs. wurden eingeführt 101 572 D.-Ctr., im Mai vor. Jrs. 94 113 D.-Ctr., vom Januar bis Ende Mai c. 322 387 D.-Ctr. (309 715). Eine stetige Steigerung der Einfuhr ist auch bei Eiern zu beobachten, im Mai 58 011 D.-Ctr., im Mai vor. Jrs. 55 451, Januar bis Mai d. J. 193 656 D.-Ctr. (169 104). Gewöhnliche, gebrannte feuerfeste Mauersteine wurden eingeführt 311 257 D.-Ctr., im Mai des Vorjahres dagegen nur 136 651 D.-Ctr. Während bei der Einfuhr von Bergmaterialien, besonders von Steinkohlen und Coaks, ein Plus nachgewiesen wurde, waren die Ausfuhrmengen genannter Artikel naturgemäß im Mai geringer. Während im April c. noch 709 064 D.-Ctr. Coaks und 7 332 889 D.-Ctr. Steinkohlen ausgeführt wurden, gelangten im Mai nur 488 019 D.-Ctr. bezw. 5 108 534 D.-Ctr. zur Ausfuhr. Ganz bedeutend ist die Ausfuhr von Vieh zurückgegangen, was, wie bereits in einem früheren Artikel bemerkt wurde, seinen Grund in den mehrfachen Vieheinfuhrverboten verschiedener Länder hat. So belief sich die Ausfuhr von Schweinen im Mai c. auf 1352 Stück (im Vorjahre 43 402), die von Schafen auf 49 096 (163 479) Stück. Die Ausfuhr von Bier aller Art hat sich gegen den Vormonat um 18 637 D.-Ctr. gehoben, ist aber hinter derjenigen vom Mai 1888 um 36 538 D.-Ctr. zurückgeblieben. Eisen und Eisenwaaren zeigen folgende Ausfuhrmengen: Roheisen aller Art 111 494 D.-Ctr. (April 153 358), Eck- und Winkeleisen 52 429 D.-Ctr. (54 475), Eisenbahnlaschen, Unterlagsplatten und eiserne Schwellen 19 047 D.-Ctr. (27 399), Eisenbahnschienen 88 325 D.-Ctr. (94 060), schmiedbares Eisen in Stäben 146 715 D.-Ctr. (164 164), Eisen- und Stahldraht 129 792 D.-Ctr. (127 453), grobe Eisenwaaren 60 649 D.-Ctr. (56 484) und Drahtstifte 44 287 D.-Ctr. (40 192). In der Eisenbranche ist also mit Ausnahme einer ganz geringen Mehrausfuhr bei den letztgenannten drei Artikeln durchgehends eine Verringerung der Ausfuhr im Monat Mai c. gegenüber dem Vormonat zu constatiren, die sich der Hauptsache nach auch bei dem Vergleich mit der Maiausfuhr in 1888 geltend macht.

*— Auf dem Berliner Bergwerksactien-Markt erregte am Dienstag der starke Coursdrückgang, welchen die Actien der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft erfuhren, allgemeines Aufsehen, und es läßt sich nicht verkennen, bemerkt die „B. B.-Z.", daß die Tendenz für Montanpapiere im Allgemeinen wenigstens Anfangs unter dem deprimirenden Einfluß dieses Ereignisses litt. Ueber die Ursache dieses Coursrückganges circulirten zwei Versionen: während die einen behaupteten, daß die nicht ganz freiwillige Realisation eines bedeutenden Hausse-Engagements in diesem Papier den Grund der erheblichen Coursreduction gebildet habe, wollten andere die Erklärung für diesen Coursdrückgang in der am Montag durch eine hiesige Zeitung erfolgten Veröffentlichung des Betriebsausweises der Gelsenkirchener Gesellschaft pro Mai finden. Wahrscheinlich sind beide Versionen zutreffend, insofern die ungünstigen Zahlen des Mai-Ausweises große Realisationen und vielleicht auch Blanco-Abgaben veranlaßten; im Uebrigen möchten wir bemerken, daß es gewiß keinen Denkenden überraschen kann, wenn der Mai — der Strikemonat — den Kohlenwerken keinen Gewinn gebracht hat. Um so besser werden sich die Resultate der kommenden Monate gestalten und diese Hoffnung veranlaßte denn auch an der Dienstag-Börse in der zweiten Geschäftsstunde einen sehr merkbaren Umschwung der Tendenz für die vorangehenden Effecten des Montanactien-Marktes, insbesondere für Stammprioritäten der Dortmunder Union, in welchen umfangreiche Deckungskäufe stattfanden.

⊙ Von der „Centralverwaltung für Secundärbahnen" von Herrmann Bachstein in Berlin sind uns der Jahresbericht der Mecklenburgischen Südbahn und derjenige der Parchim-Ludwigsluster Bahn übermittelt worden. Die Berichte, welche mit einem übersichtlichen statistischen Material ausgestattet sind, enthalten alle Mittheilungen über Entwicklung und Betrieb der Bahnen und geben somit ein klares Bild über den Stand derselben. Was zunächst die im Januar 1885 für den Personen- und Güterverkehr eröffnete, einer Actiengesellschaft gehörige Mecklenburgische Südbahn anbetrifft, so betragen die Gesammteinnahmen derselben 351 260,47 ℳ im Jahre 1888 gegen 315 798,43 ℳ in 1887, die Gesammt-Ausgaben 219 775,49 ℳ im Jahre 1888 gegen 260 497,50 ℳ in 1887, so daß der Ueberschuß 133 484,98 ℳ im Jahre 1888 und 55 300,93 ℳ in 1887 betrug. Wie schon aus diesen finanziellen Status ersichtlich, hat die Bahn einen erheblichen Fortschritt aufzuweisen. Dieselbe ist Eigenthum der Mecklenburgischen Südbahngesellschaft, deren Vorstand seinen Sitz in Parchim hat. Der Betrieb der Bahn ist an Herrmann Bachstein in Berlin auf 15 Jahre verpachtet, dergestalt, daß der Betriebspächter jährlich 60 Proc. des Brutto-Ertrages, mindestens aber 3600 ℳ pro Bahnkilometer erhält. Das zum Bau der Bahn erforderlich gewesene Capital beträgt 6 008 000 ℳ, welche in 3 500 000 ℳ Prioritäts-Stammactien zu 500 ℳ mit 4 Proc. Verzinsung, in 1 180 000 ℳ Stammactien Lit. A zu 500 ℳ mit 3 Proc. Verzinsung und in 1 328 000 ℳ Stammactien Lit. B zu 500 ℳ ausgegeben sind. Letzterer Betrag stellt die aus Landesmitteln bewilligte unverzinsliche Beihülfe der großherzoglich mecklenburg-schwerinischen Staatsregierung dar. Die Länge der Bahn beträgt 116,46 km, für welche 117 Tarif-Kilometer berechnet werden. — Rücksichtlich des andern uns vorliegenden Jahresberichtes, der die Parchim-Ludwigsluster Bahn betrifft, so ist derselbe nicht minder eingehend und lehrreich, als der erstgenannte, doch müssen wir uns in Hinsicht auf den Raum bei der folgenden Betrachtung auf das Hauptsächlichste beschränken. Die Gesammteinnahmen betragen im letztvergangenen Jahre 180 014,61 ℳ (gegen 169 980,14 ℳ i. J. 1887), die Ausgaben 64 955,74 ℳ (gegen 65 677,81 ℳ i. J. 1887), mithin betrug im Jahre 1888 der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben 115 059,87 ℳ (gegen 104 302,33 ℳ im Jahre 1887). Der Ueberschuß auch des Berichtjahres wurde zur Verzinsung des Anlagecapitals, zum Reservefonds u. verwendet. Die im Juni 1880 dem Verkehr übergebene Bahn ist Eigenthum der Parchim-Ludwigsluster Eisenbahn-Gesellschaft, welch letztere von den beiden von der Bahn berührten Städten Parchim, Neustadt i. M. und Ludwigslust in Gemeinschaft mit dem Bau- und Betriebsunternehmer Herrmann Bachstein in Berlin gebildet wurde. Behufs Beschaffung des zum Bau erforderlichen Capitals wurden von der Gesellschaft 1380 Stück Actien zu je 500 ℳ ausgegeben. Den so beschafften 690 000 ℳ fügte die großherzoglich mecklenburgische Staatsregierung nach Bewilligung der Stände aus Landesmitteln eine unverzinsliche Beihülfe à fonds perdu von 521 000 ℳ hinzu, so daß ein Baucapital von 1 211 000 ℳ zur Verfügung stand, welches in der Weise zur Verwendung gelangte, daß mit 1 Million Mark der Bau hergestellt, mit 150 000 ℳ die Betriebsmittel beschafft und mit dem Rest die Kosten des Grunderwerbs, sowie die Verwaltungskosten der Gesellschaft bestritten wurden. Die Länge der Hauptgleise der Bahn beträgt 26,05 km, die der Nebengleise 2,54 km.

*— Berliner Colonialwaarenhändler haben Vorschläge gemacht, um in ähnlicher Weise, wie es bereits verschiedene Waarengruppen gethan haben, eine ständige Deputation unter der Aegide der Kaufmannschaft einzurichten; es wird nach den Ferien des Aeltesten-Collegiums diesen Vorschlägen näher getreten werden.

☐ Raiffeisen'sche Darlehnscassen. Der Landwirthschaftliche Centralverein der Provinz Sachsen kündigt in seinem Jahresberichte, aus dem gestern die Einleitung mitgetheilt ist, an, daß er in diesem Jahre energisch die Gründung von Raiffeisen'schen Darlehnscassen in die Hand nehmen wolle, und in der That sind bekanntlich in der Erfurter Gegend, besonders in den letzten Monaten auf Anregung eines Wanderagitators eine Reihe solcher Gesellschaften entstanden. In Halle soll eine Centralausgleichstelle geschaffen werden, die gegen Verluste versichern, Auskunft geben, Capital leicht und billig beschaffen, bei genossenschaftlichen Krisen besonders Schutzmaßregeln pflegen soll x.

*— Kellerwechsel. Der „F. J." wurde aus dem Publicum ein Schreiben vorgelegt, durch welches eine Firma Koch & Co., 3 Cité Trévise, in Paris sich erbietet, gegen 3 Procent Provision acceptirte Wechsel mit Ausstellern von „feinen Firmen" zu liefern. Die Natur dieser „feinen Firmen" ergiebt sich zur Genüge daraus, daß Koch & Co. die Offerte machen, nicht nur jedesmal vor Verfall der Wechsel einzulösen, aus deren Erlös die alten bezahlt werden sollen, sondern auf Wunsch auch gleich 3-Monatswechsel für ein ganzes Jahr im Voraus liefern.

*— Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation. Aus einem Rundschreiben des Bochumer Vereins entnimmt die „R. Z.", daß derselbe über 500 Kuxe, also die Mehrheit der leiner Zeche Maria Anna und Steinbank benachbarten, mit derselben markscheidenden Zeche ver. Engelsburg angekauft hat. Dem Vernehmen nach ist der Kaufpreis 500 ℳ für den Kux, also 250 000 ℳ im Ganzen betragen, einschließlich der bis jetzt darauf bezahlten Zubuße. Allerdings wäre noch ebenso viel Zubuße erforderlich, wie der Ankaufspreis beträgt; gleichwohl soll der Ankauf für den Bochumer Verein günstig sein.

Hamburg, 2. Juli. In der heutigen Generalversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands führte Dr. Holtz (Berlin) den Vorsitz. Der von O. Wenzel erstattete Geschäftsbericht giebt zunächst ein Bild der Entwicklung der chemischen Industrie im vorigen Jahre und constatirt ein befriedigendes Resultat in fast allen Zweigen der Industrie: günstigen Absatz bei gesteigerter Production und steigenden Arbeitslöhnen. Die durchschnittliche Dividende aller chemischen Fabriken auf Actien betrage 8¹/₂ Proc. Die Geschäftsthätigkeit des Vereins habe sich auf fast alle Zweige der wirthschaftlichen Gesetzgebung und Verwaltung erstreckt. Auf Antrag Dr. Martin's (Berlin) wurde beschlossen, eine Commission niederzusetzen zur Berathung der Mittel, um dem Mangel einer Gesammtvertretung der deutschen Industrie abzuhelfen. Zugleich wurde beschlossen, aus dem Centralverbande Deutscher Industrieller auszuscheiden. Hierauf wurde auf Grund des Commissionsberichtes betreffend die Verunreinigung der öffentlichen Wasserläufe durch Fabrikabwässer eine Resolution angenommen, daß die Abwässerfrage nicht generell zu regeln, sondern abhängig sei von der Natur und der Menge der Abwässer, der Wassermenge und der Strömung des Flusses, der Bodenverhältnisse x. Die Industrie erkenne grundsätzlich die Verpflichtung an, Belästigungen durch Abwässer möglichst zu vermeiden. Behufs einer einheitlichen Behandlung der bezüglichen Streitfrage sei die Errichtung einer gewerblich-technischen Reichsbehörde geboten. Sodann beschloß die Versammlung, eine Eingabe an die Regierung zu richten wegen Einführung einer Staatsprüfung für technische Chemiker nach einem vierjährigen Studium. Die Begründung eines Feuerversicherungsverbandes deutscher Fabriken wird als gesichert angesehen; derselbe tritt voraussichtlich am 1. Januar ins Leben. Nach Erledigung einer Reihe anderer technischer Fragen fand die Ersatzwahl für den Vorstand statt, welche die bisherigen Mitglieder bestätigte.

§ Der Verein der am Kaffeehandel in Hamburg betheiligten Firmen macht stets allmonatliche Statistik auf über die am Hamburger Platze vorhandenen Kaffeevorräthe. Der betreffende Verein ist dazu ganz besonders gut im Stande, weil ihm alle irgend nennenswerthen Firmen der betreffenden Branche angehören. Alle diese Firmen, die selbstverständlich die Höhe des an einem bestimmten Datum in ihrem Besitze befindlichen Vorrathes am besten kennen, machen dem Vereinsvorstande diesbezügliche Mittheilung und so erhält man eine fast absolut verläßliche Statistik, die naturgemäß bei der Beurtheilung des zukünftigen Verlaufes des Marktes eine maßgebende Rolle spielt. Nach der jetzt aufgemachten Statistik hat der Vorrath am 1. Juli eine Zunahme um 36 962 Sack mit 4 449 520 Pfund gegen den Vormonat aufzuweisen, da am 1. Juni nur 410 963 Sack mit 50 811 535 Pfund gegen 447 925 Sack mit 55 261 055 Pfund am 1. Juli vorhanden waren. Die Festlegung der eingeführten Santos-Sorten für die Zwecke des Termingeschäfts hat es veranlaßt, daß man sich für den Consum neuerdings den centralamerikanischen und westindischen Sorten zugewendet hat, so daß der Verbrauch gerade dieser Provenienzen ebenso wie der davon vorhandene Vorrath hervorragende Beachtung verdient. Es ist deshalb bemerkenswerth, daß der Vorrath dieser Sorten neuerdings bedeutend zusammengeschmolzen ist (mit Ausnahme von Guatemala-Kaffee) und zwar hauptsächlich, weil die Bestände aus letzter Ernte jenseits des Oceans nahezu geräumt sind und weitere Verladungen nicht mehr gestatten. Der Vorrath in Hamburg hat betragen von

	am 1. Juni Pfund	1. Juli Pfund
Laguayra	2 741 310	2 532 530
Guatemala	7 895 030	9 095 580
Salvador und Nicaragua	1 631 630	1 699 490
Costarica	949 520	630 110
Domingo	3 558 195	3 139 560
Portorico	116 800	87 040
Maracaibo und Savanilla	251 640	268 560

Am bedeutsamsten ist selbstverständlich der Vorrath von Santos-Kaffee, der bekanntlich ausschließlich auf Termin gehandelt wird und von dem gerade durch das Termingeschäft die bedeutendsten Zufuhren herangeholt werden. Dieser Vorrath ist von 232 116 Sack mit 27 853 920 Pfund am 1. Juni 1888 auf 260 498 Sack mit 31 259 760 Pfund am 1. Juli gestiegen. Dergleichen haben die übrigen Brasilsorten eine geringe Zunahme des Vorrathes aufzuweisen, indem von Rio-Kaffee am 1. Juli 444 480 Pfund und von Bahia-Kaffee 64 080 Pfund mehr als am 1. Juni vorhanden waren. Andererseits hat der Begehr nach ostindischen und afrikanischen Provenienzen nur gedeckt werden können, indem man die vorhandenen Vorräthe zu Hilfe nahm, da die Zufuhr allein zur Versorgung des Bedarfes nicht ausreichte. Es sind nämlich von ostindischen Kaffees im Monat Juni nur 67 Sack zugeführt aber 465 Sack an den Consum abgeliefert, so daß der Vorrath sich von 137 020 Pfund am 1. Juni auf 85 280 Pfund am 1. Juli verringerte; andererseits wurden von afrikanischen Provenienzen 328 Sack zugeführt, dagegen 1151 Sack abgeliefert, so daß auch der Vorrath von dieser Sorte zusammengeschmolzen ist und zwar von 340 920 Pfund Anfang Juni auf 242 160 Pfund Anfang Juli.

*— Die Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft hat abermals größere Zufuhren von dem auf ihrer Plantage in Bimbia geernteten Tabak erhalten. Die Qualität zeigt in jeder Hinsicht einen wesentlichen Fortschritt gegen die vorjährige Ernte, namentlich ist, wie die „Afrikapost" hervorhebt, auch in der Gärung ein bedeutender Fortschritt zu erkennen. Die Waare erzielte den vollen Beifall sämmtlicher Fachkenner.

*— Oberschlesische Steinkohle. Der Absatz oberschlesischer Kohle in dem ost- und westpreußischen Küstengebiet hat im letztvergangenen Jahre eine ungewöhnliche Steigerung erfahren, wesentlich begünstigt durch den empfindlichen Mangel an Schiffsräumen und durch die in Folge dessen erheblich gestiegenen Seefrachten für englische Kohle. Insbesondere waren, wie das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg i. Pr. berichtet, vom Monat October v. J. ab die Seefrachten dermaßen gestiegen, daß schottische Kohlen mit dem oberschlesischen Product nicht mehr concurriren konnten. Bei den vorhandenen unzureichenden Lagern mußte deshalb ein großer Theil des Kohlenbedarfs von Königsberg aus Oberschlesien bezogen werden. Die Qualität der bezogenen oberschlesischen Kohle wird zugleich als vorzüglich bezeichnet. Der von den Eisenbahnen bewältigte Verkehrsumfang oberschlesischer Kohle nach dem ost- und westpreußischen Küstengebiet steigerte sich um nahezu 47 Proc. gegen das Vorjahr.

*— Gegen den Zwischenhandel wird der „N. P. Z." aus Schlesien geschrieben: An vielen Orten unserer Provinz greift der Zwischenhandel so belästigend in den Marktverkehr ein, daß die Behörden sich gezwungen sehen, den directen Verkehr zwischen Producenten und Consumenten zu schützen. Bezeichnend ist folgende Bekanntmachung der Polizei-Verwaltung in Gleiwitz: „Mit Bezug auf mehrere Beschwerden, betreffend das Gebahren der Zwischenhändler auf den Wochenmärkten, müssen wir leider (!) auf den § 64 der Reichs-Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 (1. Juli 1883) verweisen, wonach „der Besuch der Messen, Jahr- und Wochenmärkte, sowie der Kauf und Verkauf auf denselben einem Jeden mit gleichen Befugnissen freisteht." Alle unsere, im Verein mit anderen Städten aufgewendeten Bemühungen, eine Abänderung dieser die Interessen der weniger wohlhabenden Bevölkerung der Städte offenbar sehr schädigenden Bestimmungen herbeizuführen, sind erfolglos geblieben. Bisher hat ein Bittgesuch einer großen Anzahl deutscher Hausfrauen an den Bundesrath und Reichstag mehr Erfolg." — In Glogau hat der Magistrat den auswärtigen Händlern die Standplätze auf den Märkten entzogen. Aehnliches wird in Groß-Strehlitz beabsichtigt.

*— Der Ertrag der österreichisch-ungarischen Branntweinsteuer. Heute liegt eine officielle Aeußerung aus Ungarn über den voraussichtlichen Ertrag der Branntweinsteuer vor. Es ist der „Nemzet", welcher sich mit dieser wichtigen finanzpolitischen Frage beschäftigt. Das Pester Regierungsblatt schreibt: „In letzter Zeit ist wiederholt und von verschiedenen Seiten die Befürchtung laut geworden, daß der nach dem neuen Spiritussteuer-Gesetz präliminirte Steuereingang von 29 Millionen Gulden nicht voll werde erreicht werden. Demgegenüber erhalten wir von competenter Seite die Mittheilung, daß vom 1. Januar bis Ende Mai, somit binnen fünf Monaten an Spiritussteuer 8 461 495 fl. eingegangen sind, welche Summe gegenüber dem Voranschlage pro rata temporis ein Plus von 128 165 fl., gegenüber den thatsächlichen Einnahmen derselben Periode im Vorjahre ein Plus von 4 699 916 fl. bedeutet. Nimmt man an, daß die Einnahme in den folgenden Monaten auf gleicher Höhe bleibt, so würde dies eine Jahreseinnahme von 20 307 588 fl. ergeben. Für die bezeichnete Periode war an Spiritussteuer 7 979 575 fl. vorgeschrieben, nimmt man zu dieser Summe die Vorschreibung für die restlichen 7 Monate per

19918418 fl., so ergibt sich eine Vorschreibung für das laufende Jahr von 20892998 fl. Wenn man außer diesen Ziffern in Betracht zieht, daß die neue Besteuerung nicht bei der Production, sondern bei Eintritt des Branntweins in den freien Verkehr erfolgt, und daß die Production während der Ernte und nach derselben erfahrungsgemäß größere Dimensionen annimmt, so ergibt sich, daß die Vorschreibung für das laufende Jahr sich noch erheblich steigern werde. Es gestattet daher weder das bisherige thatsächliche Ergebniß, noch das Resultat der Vorschreibung auch nur entfernt die Annahme, daß die präliminirte Einnahme aus der Spiritussteuer nicht voll werde erzielt werden." — Es muß daran erinnert werden, daß der ungarische Finanzminister nicht die Einnahme aus dem ganzen Branntwein-Contingent, sondern einen wesentlich geringeren Betrag in das Budget eingestellt hat.

*— Ungarische Conversion. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Pest: Das Amtsblatt veröffentlicht vier vom 30. Juni datirte, auf die Conversion bezügliche Kundmachungen des Finanzministers, durch welche vier Kategorien von solchen Obligationen zu verschiedenen Terminen gekündigt werden, die in die Conversion einbezogen wurden. Durch die erste Kundmachung werden zur Rückzahlung am 2. Januar 1890 sämmtliche noch ausstehende Obligationen der fünfprocentigen Ungarischen Ostbahn-Anleihe zweiter Emission vom Jahre 1873 im Betrage von 30 Millionen Gulden gekündigt. Die Verzinsung derselben hört am 1. Januar 1890 auf. Der Capitalswerth der gekündigten Obligationen wird in derselben Währung und an denselben Plätzen zurückgezahlt, in welcher und wo die verloosten Obligationen dieser Anleihe bisher eingelöst wurden. Die außer der ungarischen Staats-Centralcasse mit der Rückzahlung zu betrauenden Stellen und das für die Rückzahlung vorzuschreibende Verfahren werden rechtzeitig vor dem 1. Januar künftigen Jahres bekannt gemacht werden. „Es bleibt", heißt es zum Schlusse, „den von mir ermächtigten Bankinstituten und Bankhäusern vorbehalten, den Obligations-Besitzern den Umtausch der gekündigten Obligationen gegen Titres minderen Zinsfußes anzubieten." Denselben Wortlaut hat die zweite Kundmachung, durch welche sämmtliche noch ausstehende Obligationen der 5proc. Anleihe von dreißig Millionen Gulden aus dem Jahre 1871 gekündigt werden; nur erfolgt diese Kündigung zur Rückzahlung am 1. October 1889, an welchem Tage die Verzinsung dieser gekündigten Obligationen aufhört. Diese beiden Kategorien waren Anleihen in Gold. Die beiden folgenden Kundmachungen beziehen sich auf Prioritäten in Silber, und zwar wird durch die eine die fünfprocentige Theiß-Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1872 zur Rückzahlung am 1. November 1889, durch die andere die fünfprocentige Ungarische Ostbahn-Anleihe vom Jahre 1869 zur Rückzahlung am 2. Januar 1890 gekündigt. Bei der ersteren hört die Verzinsung am 1. November 1889, bei der letzteren am 1. Januar 1890 auf. Bei diesen beiden Silber-Kategorien fehlt der Passus bezüglich der Anerbietung eines Umtausches. Im Uebrigen sind die Kundmachungen gleichfalls im Wortlaut bis auf die Termine identisch. Bereits am Sonnabend veröffentlichte das Amtsblatt eine Kundmachung des Finanzministeriums, durch welche die noch unverloosten, im Jahre 1871 ausgegebenen fünfprocentigen Titres des Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-Anlehens im Sinne des Conversions-Gesetzes gekündigt werden. Die Verzinsung derselben hört mit 1. August laufenden Jahres auf. Die Obligationen sind mit den am 1. Februar 1890 fälligen Coupons behufs Entgegennahme des Capitalswerthes zu präsentiren: in Pest bei der Staats-Centralcasse oder beim ungarischen Boden-Credit-Institut; in Wien bei der Unionbank u. Die Rückzahlung erfolgt in Silbergulden oder deutschen Reichsmark, wobei ein Silbergulden für zwei Mark gerechnet wird. Die Staats-Centralcasse wird die gekündigten Obligationen, vom Tage der Fälligkeit angefangen, sofort bei der Präsentirung einlösen. Bei den übrigen Zahlstellen sind die Obligationen behufs Abstempelung, vom 22. Juli l. J. angefangen, vorzuzeigen, und die Rückzahlung erfolgt, vom 1. August l. J. angefangen, immer zehn Tage nach geschehener Abstempelung. Vom 1. November 1889 angefangen werden die Obligationen ausschließlich durch die Staats-Centralcasse eingelöst. Die Kundmachung ist vom 28 Juni datirt.

*— Erhöhung der galizisch-ungarischen Gütertarife. Das ungarische Communications-Ministerium hat die Tarife für alle Güter, welche auf der ehemaligen ungarisch-galizischen Eisenbahn über Lupkow gehen, dadurch erhöht, daß für eine sogenannte Ueberführungsstrecke ... Die Höhe derselben ist sehr bedeutend, wenn man erwägt, daß sie für Eilgut 61 kr., für Stückgut 45 kr. und für Holz 31 kr., für letzteres sonach 31 fl. per Waggon beträgt.

*— Galizische Carl-Ludwigbahn. Wie der „P. L." gemeldet wird, hat die Verwaltung der galizischen Carl-Ludwigbahn nach wie vor eine Beitragsleistung zu den Kosten des zweiten Geleises, welche 15 Millionen Gulden übersteigen, verweigert. Die Gesellschaft würde den Bau gewissermaßen nur im Auftrage und für Rechnung der Regierung ausführen. Für den Fall des Nichtzustandekommens eines Uebereinkommens würde die Verstaatlichung des Unternehmens im Wege der Einlösung und sodann die Legung des zweiten Gleises durch den Staat selbst erfolgen.

*— Behandlung unrichtiger Waaren-Declarationen in Frankreich. Ein Erlaß der französischen General-Zolldirection bestimmt Folgendes: „Die Zollämter erhalten zuweilen falsche Declarationen in Bezug auf die Waarengattung und Qualität, die aber gleichzeitig ein höheres Gewicht angeben als das constatirte. Es ist nun die Frage aufgeworfen worden, ob in einem solchen Falle das declarirte Mehrgewicht zu berücksichtigen oder als Berechnungsbasis das wirklich constatirte Gewicht zu nehmen sei. Das Gesetz vom 22. August 1791 verlangt, daß die Declarationen in allen ihren Theilen wahrheitsgetreu seien. Das Gesetz gestattet nicht, daß eine Unregelmäßigkeit in der Declaration durch eine andere Unregelmäßigkeit ausgeglichen werde. Es wird daher, ohne auf das Mehrgewicht Rücksicht zu nehmen, im Sinne des Gesetzes von 1791 von der falschen Declaration der Waarengattung oder Qualität Act zu nehmen sein."

*— Zollunterschlagungen in Belgien. In Verviers ist der Branntwein-Importeur M. verhaftet worden; er ist angeschuldigt, 450000 Frcs. Zollgebühren bei Einführung von Alkohol aus Deutschland über die Weisenorth-Eisenbahn nach Belgien veruntreut zu haben. Der belgische Fiscus fordert im Wege der Klage nicht nur die Bestrafung dieses Industriellen, sondern auch die Zahlung von 5 Mill. Francs, nämlich das Zehnfache der unterschlagenen Zölle und den Betrag der Zölle. Es ist die größte Summe, welche bisher vor einem belgischen Gerichtshofe eingeklagt worden ist. (Voss. Ztg.)

*— Die Generalversammlung der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahn setzte die Dividende auf 15 Frcs. fest.

*— Eine Actien-Gesellschaft für mittelasiatischen und orientalischen Handel ist gegenwärtig, nach Meldung Petersburger Blätter, in Petersburg im Entstehen begriffen. Das Grundcapital soll 5000000 Rubel betragen.

*— Nachstehende Daten über den Handel der russischen Häfen im Schwarzen und Asowschen Meere während der Jahre 1887 und 1888 erscheinen auch vom Gesichtspuncte der deutschen Interessen beachtenswerth. Aus den russischen Häfen des Schwarzen und Asowschen Meeres mit Ausschluß der kaukasischen wurden ausgeführt russische Waaren im Werthe von

1888	1887
327002000 Rbl.	235886000 Rbl.

Es wurden eingeführt ausländische Waaren im Werthe von

1888	1887
37663000 Rbl.	38458000 Rbl.

An Getreide, dem Hauptausfuhrartikel, wurden ausgeführt:

1888	1887
340085000 Pud	233063000 Pud

Unter Zugrundelegung eines Werthes von 80 Kop. pro Pud stellen diese 340085000 Pud einen Werth von 272000000 Rbl. dar. Von den 340085000 Pud entfallen auf

Roggen	55519000 Pud	— d. h. ca. 14 Proc.
Weizen	188470000 „	— „ „ 55 „
Gerste	64132000 „	— „ „ 17 „

Es gingen direct nach Deutschland:

	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	
1887:	2451	714	2812	12	tausende Pud;
1888:	3418	1862	3937	79	

nach Belgien:

	Roggen	Weizen	Gerste	
1887:	fehlt	1717	2329	tausende Pud;
1888:	3163	6085	4041	

nach Holland:

	Roggen	Weizen	Gerste	
1887:	10004	7967	5027	tausende Pud.
1888:	15584	11630	5129	

Da von dem nach Belgien und Holland ausgeführten Getreide etwa 75 Proc. als für Deutschland bestimmt zu rechnen sind, so ergibt sich, daß Deutschland aus Südrußland auf directem Seewege und via Belgien und Holland insgesammt etwa an

	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	
1887:	7	7965	8382	12	tausende Pud
1888:	17518	15842	10808	79	

bezogen hat. Von den im Jahre 1888 aus den gedachten Häfen verschifften Getreidemengen sind ca. 60 Proc. des Weizens und ca. 66 Proc. der Gerste nach Großbritannien und ca. 33 Proc. des Roggens, ca. 9 Proc. des Weizens und ca. 17 Proc. der Gerste nach Deutschland gelangt.

● Die russischen im Jahre 1888 gebauten Eisenbahnen. Vom Staate wurden 5 Linien in einer Länge von 966 Werst, von Privatgesellschaften 3 Linien in einer Länge von 319 Werst gebaut. Die Totalentwicklung des russischen Eisenbahnnetzes, das am 1. Januar 1888 27622 Werst betrug, hat jetzt eine Länge von 28807 Werst erreicht. Das Bahnnetz repräsentirt einen Werth von etwa drei Milliarden Rubel, die, wenn man aus den ersten zehn Monaten einen Schluß ziehen kann, während des Jahres 1888 eine Einnahme von 275 Millionen Rubel gebracht haben.

*— Zum Geschäftsverkehr mit Bulgarien. Laut einer früheren Bestimmung in dem „Gesetz für öffentliche Verdingungen" muß ein fremder Staatsangehöriger, welcher sich um eine Lieferung für Rechnung der bulgarischen Regierung bewirbt, eine Erklärung vorlegen, durch welche er sich verpflichtet, bei irgend welchen späteren Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und den Regierungsbehörden, welche mit der Abnahme der Lieferung betraut werden, sich der endgültigen Entscheidung des betreffenden Ministers zu unterwerfen, ohne vorkommenden Falles seine Auffassung durch das fremde Consulat vertreten zu lassen. Diese Erklärung sollte auf dem Consulat selbst beglaubigt werden. Es ist nun mehrfach vorgekommen, daß die Consulate sich weigerten, eine solche Verzichtleistung zu beglaubigen; es wurde sogar den Geschäftsleuten gerathen, sich nicht darauf einzulassen. Zweifellos sind die Consuln hier in ihrem guten Rechte, es ist andererseits aber nicht weniger wahr, daß da, wo eine derartige Erklärung beigebracht wurde, das irgend eine geschäftliche Benachtheiligung der Lieferer nicht im Gefolge hatte. Die bei Weitem meisten Geschäfte, welche auf Grund öffentlicher Verdingungen mit fremden Staatsangehörigen und mit Einheimischen abgeschlossen wurden, wickelten sich glatt ab; denn man versteht es vollkommen, daß leichter und entgegenkommender Geschäftsverkehr mit fremdem Capital auch in politischer Beziehung nicht ohne günstige Rückwirkung auf das Land bleibe. Bereits erwähnter Erklärung wird nun von Seiten des Kriegsministeriums veröffentlicht, daß eine Beglaubigung derselben durch das Consulat nicht mehr verlangt wird; es genügt, dieselbe durch einen Notar vornehmen zu lassen.

*— Egyptische Conversion. Während das Reuter'sche Bureau zu melden wußte, daß Frankreich der egyptischen Conversion seine Zustimmung versage und dies der egyptischen Regierung officiell mitgetheilt habe, wird aus Paris von unterrichteter Seite diese Nachricht für unrichtig erklärt mit dem Bemerken, daß die bezüglichen Verhandlungen mit Aussichten auf Erfolg noch fortdauern. Eine gewisse Bestätigung findet die letztere Angabe dadurch, daß die Rothschild-Gruppe ihren Präliminarvertrag, der mit dem 30. Juni zu Ende ging, bis 15. Juli verlängert hat. Da man nicht annehmen kann, daß das gewiß gut unterrichtete Consortium dies bei vollständiger Aussichtslosigkeit der Operation gethan haben würde, so scheint trotz der eifrigen telegraphischen Versicherungen das letzte Wort in dieser Angelegenheit von Seite Frankreichs noch nicht gesprochen. Die Gruppe soll die neue Emission von 27 Millionen egyptischen Pfund zu 95 fix übernommen haben, wogegen die egyptische Regierung an einem Mehrerlöse über 96½ mit 50 Procent und über 97½ mit 75 Procent participiren würde. Die neue 4procent. Rente soll durch 15 Jahre nicht convertirbar sein.

WTB New-York, 2. Juli. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 6840756 $. gegen 4949982 $ in der Vorwoche.

● Das Auswanderungsbureau der Vereinigten Staaten von Nordamerika veröffentlicht die Zahlen der aus Europa kommenden und in New-York ausgeschifften Auswanderer des Jahres 1888. Es sind im Ganzen 370822 Personen, und zwar 237856 männlichen und 132966 weiblichen Geschlechts. 67518 Personen waren unter 15, 265505 zwischen 15 und 40 und der Rest über 40 Jahre alt. Den Nationalitäten nach waren sie: Engländer und Iren 94917, Deutsche 73145, Italiener 43927, Schweden 37934, Oestreicher und Ungarn 34809, Russen 33012, Norweger 14125 u. Alle diese Emigranten wurden mit 809 Dampfern befördert.

*— Ein Urtheil über die wirthschaftliche Lage in Argentinien. Der Rückgang des Goldagios in Buenos-Ayres hat nicht lange gedauert; von 66 Proc. ist es in den letzten Tagen wieder auf 71 Proc. gestiegen. Diese heftigen Zuckungen sind charakteristisch für die gespannte und ungesunde ökonomische Lage daselbst. Einen objectiven kritischen Beitrag zur Beurtheilung der letzteren finden wir in einem officiellen Berichte, welchen vor einigen Monaten der Secretair der englischen Botschaft in Buenos-Ayres, Mr. G. Jenner, erstattet hat. Es heißt darin: „Die argentinische Republik hat ihren Umlauf in Papiergeld auf dem Zwangswege weit über die wirklichen Bedürfnisse der Bevölkerung hinaus vermehrt. Inflation und Entwerthung des Landesgeldes haben die gewöhnlichen Consequenzen herbeigeführt: hohe Preise, wilde Speculation, Ausschreitungen in Luxusausgaben, allgemeine Abneigung gegen stetiges Arbeiten und leidenschaftliches Drängen nach Vermögen, erworben ohne vorhergehende angestrengte Arbeit, wie solche für Erfolge in ernster Geschäftsthätigkeit erforderlich ist. Die Provinz und die Stadt Buenos Ayres, der reichste Theil der Republik, in denen folglich die finanzielle Bewegung begann, sind nicht mehr allein von dieser Verirrungen ergriffen. Das Fieber hat sich vom Mittelpuncte nach Außen verbreitet, von der Haupt- nach den Provinzstädten, so daß gegenwärtig kein Winkel im Lande ist, wo dasselbe nicht in der einen oder anderen Form empfunden würde. Europäische Capitalisten, angezogen durch glänzenden Gewinn und vertrauensselig gemacht durch den starken Erfolg, den industrielle und Bankoperationen erzielten, haben große Geldbeträge in Argentinien angelegt und scheinen darin unbegrenzt fortzufahren. Die entlegensten Provinzen haben noch unberührte Hilfsquellen; warum sollten sie nicht dem Beispiel der vorangeschritteneren Brüder folgen und fremdes Geld zu productiven Ausgaben borgen? Das Freibankengesetz hat ihnen dies unter günstigen Bedingungen ermöglicht, so daß von 14 Provinzen bereits 13 große Geldsummen in Europa entliehen haben, und das unter mehr oder weniger lästigen Bedingungen Dank dem Credit, den die Centralregierung durch Regelmäßigkeit erwarb, mit welcher sie bisher ihre auswärtigen Verpflichtungen erfüllte. Auf Grund des so erhaltenen Geldes haben die neuen Localbanken große Mengen von Noten ausgegeben, welche mit den der älteren Institute schwer auf dem Markte lasten und Tag für Tag an Werth verlieren, sowohl in ihrem Verhältniß zum Gold als in ihrer Kaufkraft."

*— Ueber das Ende des von uns bereits früher erwähnten Streiks der Weinexporteure in Porto (Oporto) lesen wir im „Export": Endlich scheint es, daß die Portuenser Weinhändler und die kaufmännische Gesellschaft von Porto einlenken und dem Zustande ein Ende machen wollen, der auch für sie nachgerade empfindlich zu werden beginnt. — Es ist schon mitgetheilt worden, daß die Portuenser Weinhändler einen Streik begonnen hatten, der keinem Gleichen suchte und von allem abwich, was man an Arbeitseinstellungen in letzter Zeit erlebt hat, da es in diesem besonderen Falle nicht die Arbeiter, sondern die Arbeitgeber waren, welche ihre Thätigkeit einstellten. Die natürlich ungemein reichen Weinexporteure brauchten es ja auf ein größeres Geldopfer nicht ankommen lassen, denn sie waren gewiß, sobald wieder geordnete Zustände hergestellt waren, im Laufe kürzester Zeit die geopferten Geldsummen zehn- und hundertfach ersetzt zu sehen. Um welchen Preis für das Land jedoch? Um den der Erniedrigung einer Regierung, der man nicht den Vorwurf machen kann, daß sie nicht das Beste des Landes erstrebt; um den des materiellen Ruins großer arbeitender Classen, des Volkes, ganzer Provinzen Portugals. — Dieser Conflict zwischen den Portuenser Weinhändlern und den Weinproducenten des Dourogebietes gehört zu den traurigsten Ereignissen, welche die Geschichte des Handels der Gegenwart aufzuweisen hat; weniger wegen der Größe des Schadens, der daraus schließlich erwachsen ist, als hauptsächlich wegen der verwerflichen Grundsätze, welche hierbei zur Geltung gelangt sind. Den durch ihren Reichthum allmächtigen Großhändlern Portugals ist es ja allerdings ohne Mühe gelungen, die englische Presse für sich zu gewinnen und den von ihnen beliebten Darstellungen dieses widerwärtigen Conflicts zu allgemeiner Geltung zu verhelfen. Ja, es ist ihnen sogar gelungen, den Indifferentismus der deutschen Presse gegen die Zustände in Portugal zu überwinden und in deutschen Mittheilungen zu lanciren, welche die Thatsachen auf den Kopf stellen und die Weinhändler als die Opfer einer auf ihre materielle Schädigung abzielenden Politik der Regierung zu schildern. Zu einer objectiven Anschauung der Sachlage in Angelegenheiten des Portuenser Weinconflicts zu gelangen, ist ja allerdings nicht leicht und zwar um so weniger, als derselbe zum Mittelpunct der ernsten politischen Parteikämpfe geworden ist, die seit mehr als 6 Monaten Portugal in beständiger Unruhe erhalten haben. Es ist daher kein Wunder, daß auch in Spanien, Frankreich und Deutschland die Darstellungen der Angelegenheit, wie sie die Weinhändler und die parlamentarischen Oppositionsmänner zu geben beliebt haben, Eingang gefunden haben, von England ganz zu schweigen, da der Portweinhandel zu großentheils in englischen Händen lag und liegt. — Ohne von Neuem auf die Einzelheiten dieses seit December vorigen Jahres währenden Conflicts einzugehen, beschränken wir uns darauf, den weiteren Verlauf der Sache an der Hand der feststehenden Thatsachen zu erörtern. — Die Furcht davor, daß ihnen das Monopol des Portweinhandels in Folge des allgemein bekannt gewordenen, den Credit des Portweins schädigenden Manipulationen einzelner ihrer Mitglieder entrissen, der Portweinhandel unter staatliche Aufsicht und Garantie gestellt und freigegeben werden könnte, bewog alle die Weinhändler von Porto, unter der Billigung der kaufmännischen Gesellschaft und mit wenigen Ausnahmen, am 2. Mai ihre Geschäfte und Niederlagen zu schließen. Die Weinhändler versuchten, die von ihnen abhängenden Gewerbtreibenden und Arbeiter zu Arbeitseinstellungen zu bewegen und durch Erzeugung eines allgemeinen Nothstandes die parlamentarische Thätigkeit ihrer politischen Freunde, der Oppositionsmänner, zu unterstützen, und eine so starke Pression auf die Regierung auszuüben, daß diese sich endlich gezwungen sah, ihre Forderungen zu bewilligen, den Contract mit der Weincompagnie zu annulliren oder daß sie darüber zu Sturze kam. — Hätten die Kaufleute einen weniger anmaßenden Ton angeschlagen, eine entgegenkommende Haltung angenommen, so würde es binnen Kurzem möglich gewesen sein, eine Einigung herbeizuführen, den Conflict zu schlichten. Im Vertrauen auf ihre politischen Freunde beharrten die Weinhändler aber auf ihrem extremen Standpunct und auf dem Verlangen der Erfüllung aller ihrer Forderungen. Demgegenüber war es die Regierung sich selbst schuldig, keine Nachgiebigkeit zu zeigen, obgleich sie im Uebrigen nichts unversucht ließ, um diesen, das wirthschaftliche Leben Portugals schwer bedrohenden, Conflict zu schlichten. Diesem Zwecke sollte namentlich auch der bedeutsame Gesetzentwurf dienen, welcher am 17. Mai den Cortes vorgelegt wurde. — Die Regierung gab durch Einbringung dieser einen Gesetzesvorlage wiederum einen Beweis, daß sie, wie es ihr von den Gegnern vorgeworfen worden, weit entfernt davon war, den Weinhandel monopolisiren oder ausschließlich den Weincompagnien zuwenden zu wollen, welche die Weinproducenten zu bilden im Begriffe sind, um der schmählichen Verfälschung der Weine und ihrer Discreditirung im Auslande ein Ende zu machen. Natürlich wurde die Vorlage von den streikenden Portuenser Kaufleuten und den politischen Gegnern der Regierung auch beanstandet und gegen letztere ausgebeutet, während ihre Absicht gewesen war, den Portuenser Weinhändlern dadurch den Weg zu einer Verständigung zu bahnen. Die Exporteure fuhren aber fort, die Arbeiterbevölkerung gegen die Regierung aufzuhetzen, Meetings zu veranstalten, in welchen in den beleidigendsten Ausdrücken gegen die Regierung geeifert wurde, und ihren Streik fortzusetzen. Letzteres geschah wenigstens äußerlich. Die Läden und die Niederlagen in Villa Nova de Gaya waren und blieben geschlossen, die Arbeiter waren zum großen Theil entlassen, und durch die Presse des Auslandes gingen Berichte über die vollständige Stockung des Handels in Porto, über den wirthschaftlichen Ruin der Douroprovinzen, die die Regierung durch ihre monopolistischen Bestrebungen herbeigeführt habe und ähnliche Mittheilungen. In Wahrheit jedoch erwiesen die Steuerlisten der Zollämter von Porto und Villa Nova de Gaya kaum einen merklichen Rückgang der Handelsbewegung; ungeheure Massen Wein wurden täglich verschickt, — nur war das Merkwürdige, daß die Absender nicht wie bisher ihre Firmen nannten, sondern sich hinter der Anonymität versteckten. Dieser Fall ist in den Zollgesetzen vorgesehen und es ist bestimmt, daß die anonymen Absender höhere Gebühren zahlen müssen als diejenigen, welche ihre Namen angeben; letztere zahlen ca. 600, erstere ca. 2600 Reis Gebühren. Es stellte sich also heraus, daß z. B. am 22. Mai, zu einer Zeit, in der den Berichten der den Weinhändlern wohlwollenden Blätter zufolge der Weinexport ganz darniederlag, von Porto aus die Kleinigkeit von 34522 l verschifft worden war, nämlich: 17808 l mit der Bark „Aliança" nach Rio de Janeiro, 2256 l mit dem „Janes Alberto" nach Rio de Janeiro, 3500 l mit dem „Mario" nach Porto Alegre, 1591 mit dem Dampfer „Rio Lima" nach Pernambuco, 3250 l mit dem Dampfer „Ajax" nach Bordeaux, 4470 l mit dem Dampfer „Elbe" nach Hamburg, 3080 l mit demselben Dampfer nach Rotterdam. — Es ist ferner amtlich festgestellt, daß durchschnittlich täglich in den letzten Wochen 160 bis 200 Pipen Wein von Porto aus versandt worden sind, eine Masse, die wahrlich nicht gering ist, besonders für die jetzige Jahreszeit. Wer sind aber die Absender dieser beträchtlichen Weinsendungen? Nicht die wenigen Firmen, welche sich dem Streik ihrer Genossen nicht angeschlossen haben, sondern eben auch die letzteren, welche nach außen hin den Schein zu wahren suchten, daß sie die Märtyrer des gegenwärtigen politischen Regime und durch dieses der Vernichtung preisgegeben seien. Es ist auch allbekannt, daß hinter den geschlossenen Thüren der Geschäftslocale und Niederlagen der Streikenden — welche behaupteten alle Geschäfte eingestellt zu haben — sehr kräftig gearbeitet worden ist. Namentlich sind Ordres für Lieferungen nach Beendigung der Streikbewegung in größtem Umfange acceptirt worden. — Allmälig haben auch eine Anzahl Streikender ihre Geschäfte wieder geöffnet und sich von den Genossen zurückgezogen. Manche haben die Thüren ihrer Geschäfte zur Hälfte geöffnet! Dadurch aber macht sich bei allen der Wunsch nach Beilegung des Conflicts so geltend, daß Beziehungen zu der Regierung zu diesem Zwecke angeknüpft worden sind und zwar in einer Form und in einem Ton, die es der Regierung gestatten, sich in Verhandlungen mit den Weinhändlern einzulassen.

*— Haiti-Obligationen. Der in Haiti andauernde Bürgerkrieg ließ die Rückzahlung erwarten, und die Behandlung, welche die dortige Regierung auch früher schon ihren Gläubigern angedeihen ließ, machte deren Mißtrauen noch erklärlich. Es handelt sich um die im Jahre 1875 emittirten 8proc. Obligationen von je 500 Frcs. Zum ersten Mal wurde der Coupon im Jahre 1878 (also schon ein Jahr nach der Emission) nothleidend; im Jahre 1880 erfolgte eine Kürzung desselben auf 5 Proc., dann im Jahre 1885 auf Grund eines neuen Arrangements eine weitere Kürzung auf 3 Proc.; gleichzeitig erfuhr der Nominalbetrag eine Herabsetzung von 500 Frcs. auf 300 Frcs. Nunmehr bleiben auch diese 3 Proc. unbezahlt. Allerdings spricht die darauf bezügliche Kundmachung nur von einem Aufschub des Coupons bis 1. Januar 1890; das soll wenigstens den guten Willen bezeugen, zu zahlen, sobald die Ordnung im Lande wiederhergestellt sein wird. Die Obligationen standen vorübergehend etwa 180 Frcs., sie notirten am 30. Juni 140 Frcs.

*— Japans Handel. Aus den kürzlich seitens der japanischen Regierung veröffentlichten Statistiken über den Handelsverkehr Japans mit dem Auslande ist ersichtlich, daß der Gesammtwerth der Ausfuhr aus japanischen Häfen in 1888 65705510 Yen und derjenige der Einfuhr 65455234 Yen betrug. Von dem Gesammtwerthe des Exports entfiel der größte Theil, nämlich 22618483 Yen, auf die Vereinigten Staaten. Hierauf folgten Frankreich mit 13080250 Yen, China mit 11426714 Yen, Großbritannien mit 8710012 Yen, Deutschland mit 1617564 Yen u.

Landwirthschaftliches.

W. Von der polnischen Grenze, 2. Juli. Die Roggenernte ist hier im vollen Gange, bereits in der vorigen Woche war viel, namentlich auf leichten Ländereien, gemäht und auch eingefahren worden. Der Roggen ist überall kurz im Stroh, jedoch rein von allem Unkraut, da dieses in Folge der übergroßen Dürre eingegangen ist. Ueber den wahrscheinlichen Körnerertrag läßt sich Bestimmtes nicht sagen, jedenfalls wird er hinter dem Durchschnittsergebniß voriger Jahre erheblich zurückbleiben. Der Weizen beginnt auch zu bleichen, da der kürzlich niedergegangene Regen ein so unerheblich geringer gewesen ist, daß eine Wirkung desselben auf die Felder nicht beobachtet werden konnte. Gar trostlos steht es mit den Sommersaaten aus. Gerste, Hafer und Erbsen werden, mit Ausnahme einiger kleiner Felder, keinen Ertrag liefern; vielfach sind diese Saaten, da das Eingehen derselben bevorstand, abgeweidet oder abgemäht worden, um wenigstens Etwas zu erhalten. Frühgepflanzte Kartoffeln stehen im Kraut nicht ungünstig, doch darf man hiernach nicht auf großen Knollenansatz rechnen; spät gelegte Kartoffeln sind nur sehr spärlich auf manchen Feldern gar nicht aufgegangen. Dasselbe gilt von den hier erheblichen Rübenfeldern. So sind z. B. bei einigen sehr großen, spät besäeten Feldern, die Pflanzen kaum aus dem Erdboden herausgekommen. Der Heuertrag des ersten Schnittes war befriedigend, ein zweiter ist nicht zu erwarten, da Alles verbrannt ist. Der Klee hat wenig geliefert und ist jetzt kaum zur Weide verwendbar. Es ist sehr erklärlich, daß die Landwirthe dieser Gegend ein äußerst schwieriges Jahr haben werden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 1. Juli eingetragen:

Das Ausscheiden des Herrn Herrmann Paul Gerhard Mangelsdorf als Mitinhabers aus der hiesigen Firma Gebrüder Feig. — Das Ausscheiden des Herrn Carl Emil Louis Philipp als Mitinhabers aus der hiesigen Firma Philipp & Meinig. — Herr Wilhelm Johann Beißelier als Procurist der hiesigen Firma H. Harkloop. — Firma Böhngen & Co. in Leipzig (Markt Nr. 5 I.) und als deren Inhaber die hiesigen Kaufleute, Herren Max Böhngen und Albert Eugen Waldemar Friedrich Kubisch, sowie als Procurist Herr Gustav Eduard Paij. — Firma C. Flor & Co. in Leipzig (Sophienstraße Nr. 10) und als deren Inhaber die Kaufleute Herren Carl Richard Paul Flor und Fritz Wilhelm von Zimmermann hier. — Firma Kracht & Kerndt in Leipzig (Hospitalstraße Nr. 26) und als deren Inhaber Herr Johannes Wilhelm Felix Robert Kracht, Kaufmann in Leipzig-Reudnitz, und Herr Johann Georg Richard Kerndt, Kaufmann hier.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firma:

„Neueste Nachrichten Carl Beil & Comp." in Chemnitz. Inh. Herr C. A. Beil das. und zwei Commanditisten.

Veränderungen:

Die Firma C. W. Naumann hat ihren Sitz von Leipzig nach Plagwitz verlegt.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Michael Simon, Kaufmann	Frankf. a. M.	Frankf. a. M.	25.6	25.8	20.7	15.8
W. C. J. Jäger, Holzschuhmacher und Handelsmann	Freiberg	Freiberg	27.6	27.7	26.7	13.8
F. H. Jahn, Fleischermeister	Zeitschwitz	Gera	25.6	1.8	13.7	15.8
G. L. Reinhardt, Delicatessenh. (Nachlaß)	Gera	Gera	25.6	25.8	26.7	20.8
Karl Schnell, Kaufmann	Schleinitzheydt	Großenhain	25.6	20.7	13.7	21.8
Firma C. Görlung & K. Holzschuer Jr., Kaufm.	Wetterhausen	Lenzen	25.6	5.8	27.7	19.8
H. Rank, Kaufmann	Elsterau	Zeitzenhain	1.7	15.8	19.7	22.8
M. Feilchen, Kaufmann	Krakow	Friedrich	28.6	7.8	26.7	20.8
J. G. Gebr, Mühlenbesitzer und Mühlenverwalter	Mittelleuba	Erzgebirg i. Gebirge	28.6	20.7	20.7	14.8
E. R. Sparmann, Gutsbesitzer	Dittmannsd.	Rossen	28.6	14.8	13.7	26.8
F. H. Baer, Holzh. u. fr. Gastwirth (Nachlaß)	Reyschau	Reichenbach	29.6	20.7	16.7	31.7
Johann Müller, Handelsmann	Hartenberg	Hartenberg	28.6	8.8	13.7	26.8
G. & W. Wagner, Wirths- und Krämersleute	Merzdorf, Gem. Bergen	Lenneburg	27.6	25.7	13.8	23.8
Firma Heiliger & Co., Inh. R. Heiligh, Kaufm. u. Fabrikant	Fröbenberg	Kiel	27.5	2.8	26.7	22.8
R. W. Daniels, Tapetenfabrikant	Neubrage	Zöblitz	27.6	15.8	3.8	9.8
Karl Gustav Zeidel, Möbelhändler und Agent	Zwickau	Zwickau	1.7	20.8	20.7	7.9

New-York, 21. Juni. John Bower, Händler in Eisen- und Messerwaaren. — Duluth, Minn.: Van Boolen Bros., Händler in Schuhwaaren, Passiva beträchtlich. — Milwaukee, Wisc.: Henry Nathe sen., Händler in Wein und Schnaps; Geschäft gerichtlich beschlagnahmt. — Savannah, Ga.: „Die Savannah Savings Institution"; Passiva 85000 $, Activa bedeutend höher. — Springfield, Ill.: S. Benjamin, Händler in fertigen Kleidungsstücken; Geschäft wegen Forderungen im Gesammtbetrage von 13600 $ gerichtlich beschlagnahmt.

Submissionen im Juli.

9. Plötzensee, Strafgefängniß, Kohlen;
12. Burg Reedberg, Freiherr von Weicht, Wasserleitung;
18. Ingolstadt, Geschütz-Gießerei, Betriebsmaterial.

Tarifwesen.

*— Norddeutsch-sächsischer Verband. Am 1. Juli d. J. wird die Station Lübeck der Lübeck-Büchener Eisenbahn in den im vorbezeichneten Verbande bestehenden Ausnahmetarif für die Beförderung von Rohblei und Rohzink zur überseeischen Ausfuhr und zwar zu den gewöhnlichen Frachtsätzen des Specialtarifs III. einbezogen.

Einnahme-Ausweise.

*— Crefeld-Uerdinger Localbahn. Juni 34481 M (+ 5101 M).

W.-a. Prag, 3. Juli. (Telegramm.) Die Einnahme der Prag-Duxer Eisenbahn im Monat Juni beträgt 183273 fl. (+ 31168 fl.), im Semester 1031219 fl. (+ 66265 fl.). — Die Einnahme ab Dux-Bodenbacher Eisenbahn in derselben Zeit 147410 fl. (— 3973 fl.), im Semester 923347 fl. (+ 48196 fl.).

*— Lemberg-Czernowitz-Jassy. Mai a. Hauptbahn 171904 fl. bis Mai (+ 54999 fl.), b. Czernowitz-Suczawa: 50030 fl. bis Mai 210524 fl. (+ 66713 fl.).

*— Schweizerische Nordostbahn. Mai 1623267 Frcs. (+ 85304 Frcs.), seit 1. Januar 6931388 Frcs. (+ 420195 Frcs.), die Netto-Ausgaben betragen, Mai 556514 Frcs. (+ 30729 Frcs.), seit 1. Januar 2722168 Frcs. (+ 149114 Frcs.), der Einnahme-Ueberschuß für Mai 1066753 Frcs. (+ 54575 Frcs.), seit 1. Januar 4209219 Frcs. (+ 270981 Frcs.).

Verloosungen.

Stadt Wien 100-fl.-Loose vom Jahre 1874. Ziehung am 1. Juli. Auszahlung am 1. October 1889. Gezogene Serien: Nr. 934 1063 1149 1163 1902 1310 1686 1742 1941 2236 2541 2768 2945. Hauptpreise: Serie 934 Nr. 28 200000 fl. Serie 1310 Nr. 46 20000 fl. Serie 1941 Nr. 16 5000 fl. Serie 1149 Nr. 29, Serie 2236 Nr. 44, Serie 2945 Nr. 36, 43, 58 je 1000 fl.

Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Prämien-Antheilscheine. Ziehung am 1. Juli 1889. Gezogene Serien: Nr. 1071 1671 1926 2427 2448 2685 3262 3367 3702 3934 4865 7258 7451 9694 10384 10735 11183 11222 11520 11538. — Die Prämien-Ziehung findet am 1. October statt.

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 2. Juli erschienene Nr. 27 enthält: VI. Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin. — Europa: Portugal. Lissabon, 19. Juni 1889. — Seidenproduction im Jahre 1888. — Asien: Die transkaspische Bahn. — Afrika: Feld- und Gartenbau der Wanjamwesi. — Nordamerika: Neue canadische Oceandampferlinie. — Südamerika: Die Angelegenheit Herrn Wagners. Die Fortschritte der Provinz Buenos-Ayres. — Vereinsnachrichten: Handelsgeographisches Museum betreffend. — Litterarische Umschau. — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei. Illustrirtes Fachblatt für die gesammte Textil-Industrie. Herausgegeben von Ernst Heitmann in Leipzig. Die am 2. Juli erschienene Nr. 27 enthält: Aus von Paris! — Die Textilindustrie auf der Pariser Ausstellung. — Neuester Modenbericht. — Der Musterzeichner. — Die Kammgarnkrempel. — Erfahrungen aus der Praxis. — Kämm-Maschine. — Klöppel für Flechtmaschinen. — Waschtrommel für Gewebe, Färbebäder u. dergl. — Aus den Berufsgenossenschaften. — Rundschau. — Correspondenzen. — Ausland. — Aus dem Leserkreise. — Patente. — Fabrikzeichen und Muster-Register. — Neu eingetragene Firmen. — Concurse. — Marktlage. — Der Vermittler. — Literatur. — Das Neueste. — Berliner Course. — Telephon.

Leipziger Börse am 3. Juli.

Ueber den Verlauf der heutigen Börse haben wir kaum etwas Anderes zu sagen als über ihre unmittelbare Vorgängerin. Die Grundtendenz des Marktes kennzeichnete sich als ziemlich fest, denn es trat auf keinem der verschiedenen Effectengebiete das Angebot in drängender Form oder in größerem Umfange hervor. Freilich blieb eine regere Nachfrage im Allgemeinen wieder zu vermissen, nur auf dem Anlagemarkte zeigte sich eine kauflustigere Stimmung für verschiedene Werthe, die theilweise auch in ansehnlichen Beträgen gehandelt worden sind. Im Uebrigen bot der Verkehr äußerst wenig interessante Momente, die Geschäftsunlust dominirte mehr oder weniger und die natürliche Folge hiervon bildete eine engbegrenzte Beweglichkeit. Die Festigkeit der Tendenz gelangte in der Hauptsache dadurch zum Ausdruck, daß die Preise sich durchschnittlich auf ihrem letzten Stande behaupten konnten und in einigen Fällen sich etwas zu heben vermochten. Die Berichte, welche von den auswärtigen Märkten einliefen, waren keinesfalls dazu angethan, unsere Börse in eine unternehmungslustige Stimmung zu versetzen, denn dieselbe lautete so farblos als nur möglich. Die große Speculation legt müßig die Hände in den Schooß, es mangelt derselben vollständig an Thatkraft und Zielbewußtsein. Die vielerlei Gründe, auf welche die augenblickliche Indisposition der Fondsmärkte zurückgeführt wird, erweisen sich sammt und sonders als so wenig stichhaltig, daß wir auf eine Aufzählung derselben füglich verzichten können.

Deutsche Staatsfonds war theilweise in gutem Verkehr. Verschiedene Abschlüsse wurden bewirkt in 3½- und 4proc. Reichsanleihe, sowie in Sächsischer Rente, welch letztere 10 ₰ erließen. 4proc. Sachsen büßten 35 ₰ ein, blieben zur Notiz aber noch gefragt. Consols gingen in sehr mäßigen Beträgen um. Größere Summen verkehrten in 3½proc. Landwirthen, 3½proc. Erbländischen Pfandbriefen, sowie in 3½- und 4proc. Pfandbriefen der Creditanstalt. Für 4proc. Anleihe der Communalbank wurde 10 ₰ mehr geboten, während dergleichen 3½procentige zu altem Course angeboten blieben. In 3½-, 4- und 4½proc. Leipziger Stadtobligationen gestaltete sich der Verkehr etwas umfangreicher.

In den Eisenbahnactien war der Verkehr von geringer Ausdehnung. In Betracht kamen Böhmische Westbahn (+ 0,50), Buschtiehrader B (— 0,25), Marienb. (— 0,50), Localbahn, Elbethalbahn (— 1,25), Prag-Dux und Lombarden, letztere waren lebhaft gefragt.

Für Bankactien vermochte sich die Börse nur wenig zu erwärmen. Sie bevorzugte Leipziger Credit, Credit- und Sparbank (+ 0,50), Dresdner Bank (+ 0,10) und Gothaer Privatbank (+ 1,50); niedriger schlossen Berliner Disconto, Berliner Handel und Meininger Bank (— 2 Proc.).

Die Industrieactien erfreuten sich im Allgemeinen einer festen Haltung; als gefragt sind zu erwähnen: Bochumer Gußstahl (+ 1), Dortmunder Union (+ 2), Zimmermann (+ 0,50), Wernshausen (+ 0,40), Kriegisch Stamm-Actien (+ 2), letztere blieben aber noch angeboten, Hallesche Zuckerraffinerie (+ 0,50), Nieder-

schema (+ 2), Reitz (+ 0,50), Halleiche Stecknadeln (+ 0,50), Westregeln (+ 6), Riebeck und Glanzig. Von den Aktien der Industrieunternehmungen sind solche der Leipziger Baumwollspinnerei und der Wollkämmerei in beträchtlichen Summen umgesetzt, auch die der Wurzener Kunstmühlen, der Nürnberger Brauerei und der Leipziger Kammgarnspinnerei gab sich Kauflust kund.

Von den Bergwerkspapieren begegneten Dörnewitz-Rattmannsdorf um 1,50 erhöhter Notiz guter Frage und ebenso waren Je per Paraffin (+ 0,15) begehrt.

Auf dem Markte für Eisenbahn-Prioritäten gestaltete sich das Geschäft zu den theilweis erhöhten Preisen ziemlich belangreich. Zu Gunst fanden namentlich: Böhmische Nordbahn, Aussig-Teplitzer, Duschtiehrader Silber, Elisabeth Westbahn, Spree. Graz-Köflach, Kaschau-Oderberg, Kronprinz Rudolf, Staatsbahn Lemberger, Spree. Staatsbahn, Südbahn, Ostrau-Friedland, Prag-Duz, Prag-Tarnau und Gotthardbahn.

Ausländische Staatsfonds waren wenig verändert, das Geschäft bewegte sich in etwas engen Rahmen. Gehandelt wurden Österreichische und ungarische Goldrente, italienische Rente, amortisable Rumänier und Mexikaner.

Wechsel belebter, besonders kurzes London, das zu festen Course schlank aus dem Markte genommen wurde, Amsterdam (+ 10 ₰), Brüssel (+ 5 ₰) und Paris kurz unverändert, letztere beiden lebhaft gesucht, aber ohne Abgeber, dagegen gilt von langem Paris (+ 5 ₰). Kurzes Italien stärk zu gestriger Notiz offerirt, während Schweizer (— 10 ₰) rissigen Handel entgegen hatten, Wien in beiden Sichten unverändert, Material fehlte.

Von den Sorten hatten sowohl österreichische Noten, die gestrigen Cours behaupten, als russische Noten (— 1 ₰) nur geringen Umsatz.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 2. Juli. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 29. Juni.*)

Notenumlauf	388 995 000	Zun. 17 807 000 fl.
Metallschatz in Silber	157 516 000	Zun. 534 000 „
Metallschatz in Gold	54 305 000	Abn. 138 000 „
In Gold zahlbare Wechsel	24 992 000	Abn. 2 000 „
Portefeuille	155 714 000	Zun. 15 164 000 „
Lombard	23 273 000	Zun. 2 211 000 „
Hypotheken-Darlehne	109 081 000	Zun. 205 000 „
Pfandbriefe in Umlauf	102 237 000	Zun. 328 000 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Juni.

, **Zwickauer Börsenbericht vom 2. Juli.** Unsere heutige Börse unterlag namentlich zum Schluß der einer Abschwächung, die in markantester Weise bei den in den letzten Wochen vielfach gehandelten Zwickau-Oberhohndorfern und Bernsdorfer, in schwächerem Maße bei Erzgebirgern und Schönburg Actien zum Ausdruck kam. Sonst verkehrten Erzgebirger Actien Gottesgnaden Segen, Hohndorfer Stammprioritäten und Bernsdorfer Kuxe. Zwickauer Bank und Altenburger chemische Fabrik zu letzten Notizen. Bitterfeld Brauerei, Zwickau-Hohndorfer Steinkohlen, Lugauer Prioritäts-Actien waren etwas besser gesucht, doch fehlten Abgeber. Für unsere Anleihen erhielt sich bei ruhiger Frage, die Course der meisten Sorten unverändert. Im Verkehr kamen nur Deutschland II, Hohndorfer, Lugauer III, Zwickau-Oberhohndorfer, sowie von deutschen Fonds: Staatsbahn, Südbahn, Ostrau-Friedland, Prag-Duz, Prag-Tarnau und Gotthardbahn.

Ausländische Staatsfonds waren wenig verändert, das Geschäft bewegte sich in etwas engen Rahmen. Gehandelt wurden Österreichische und ungarische Goldrente, italienische Rente, amortisable Rumänier und Mexikaner.

Wechsel belebter, besonders kurzes London, das zu festen Course schlank aus dem Markte genommen wurde, Amsterdam (+ 10 ₰), Brüssel (+ 5 ₰) und Paris kurz unverändert, letztere beiden lebhaft gesucht, aber ohne Abgeber, dagegen gilt von langem Paris (+ 5 ₰). Kurzes Italien durch

Leipziger Börsen-Course am 3. Juli 1889.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. u. 3. 1000	1.1. 7	3½	Deutsche Reichs-Anleihe	104.25 bz
M. u. 3. 500	do.	3½	do. do.	104.25 bz
M. u. 3. 1000	1.4. 10	3½	do. do.	104.25 bz
M. u. 3. 500	do.	3½	do. do.	104.25 G.
M. u. 3. 1000	do.	4	do. do.	106.20 G.
M. u. 3. 500	do.	4	do. do.	106.20 G.
T. 1000 u. 4. 2. 2. 100, 50, 25	1.1. 7	3½	K. Fr. Staats-Schuldsch.	101 G.
MA 3. 1000 u. 3. 200	1.4. 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	104.25 P.
M 3. 3. 1000 u. 3.	1.1. 7	4	do. do. do.	106.00 G.
3. 3. 200, 100	1.4. 10	4	do. do. do.	106.00 bz u G.
M. 3. u. 5000	1.1. 7	3	K. S. Rentes-Anl.	96.60 G.
M. 3. u. 5000	1.4. 10	3	do. do.	96.60 G.
M. 1000	1.1. 7	3	do. do.	96.60 G.
M. 1000	1.4. 10	3	do. do.	96.60 G.
M. 500	1.1. 7	3	do. do.	97.40 P.
M. 500	1.4. 10	3	do. do.	97.40 P.
M. 300	do.	3	do. do.	97.40 P.
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1886	98.50 G. f.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867	101.75 P.
T. 100	1.1. 7	4	do. do. v. 1873—83	104 P.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1887 abg. 5%	103.80 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1888	103.80 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1889—98	103.80 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1887 abg. 5%	103.80 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1889	103.80 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1890	104 P.
T. 50	do.	4	do. do. v. 1890	—
T. 100	do.	3½	do. do. fr. Lös.-Zeiten	101.75 G. f.
T. 50	do.	4	do. do. fr. do.	104.25 G.
T. 100	do.	4	do. do. fr. Stuhs.-Schl. E.-A.	111.75 G.
T. 1000 u. 500	1.4. 10	3½	do. Landrentenbriefe	100.90 G.
T. 100 u. 50	do.	3½	do. do.	100.90 G.
M. 600, 15, 300	1.1. 7	3½	do. L.-C.-Rentenanl. 1886	100.80 G. f.
T. 500	do.	4	do. do.	104.80 P.
T. 100 (300)	do.	4	do. do.	104.80 G. f.
M. 100 u. 500 (M. 4.	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	107 P.
M. 3. 3. 1000	1.4. 10	3½	Bremer St.-Anl. v. 1886 u. 87	103.10 G.
M. 3. 3. 1000, 500	1.4. 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1866	—
M. 3. 1000; 500	1.2. 8	3½	do. do. - Rente	103.80 G. f.

Deutsche Prém.-Anl. und Loose.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1.2. 8	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	—
T. 100	1.4	4	K. Bayerische do.	—
T. 20	—	—	Brschw. 20-Thlr.-L., p. St. M.	—
T. 100	1.4. 10	3½	Kön.-Mind. E.-G.-Pr.-Anl.	—
T. 100	1.1. 7	3½	Gothaer Gr.-Cr.-B.-Pr. (P. L.)	— abg.—
T. 100	do.	3½	do. do. B. II	— abg.—
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L., p. St. M.	—
fl. 7 = T. 4	—	—	Meininger 7-fl.-L., pr. St. M.	28.75 P.
T. 100	1.2	4	do. Disch. Hyp.-B.-Pr.-Pf.	134.50 G.
T. 40	1.2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L., in M.-W.	—

Stadt-Anleihen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. u. u. 100	1.4. 10	4	Apolda von 1881	104 P.
M. u. 1000; u. 200	1.2. 8	3½	Cassel von 1879 conv.	101 G.
M. 15. u. 300	1.1. 7	4	Chemnitz von 1874	103 G.
M. u. 3. 1000; 500	1.4. 10	4	do. von 1879	103.25 G.
T. u. u. 100	1.4. 10	4	Dresden von 1869	101.50 G.
T. u. u. 100	1.1. 7	4	do. von 1871	104 P.
M. 3. 1000; 500	1.4. 10	4	do. von 1876	—
M. u. 2. 1000	1.1. 7	3½	Gera von 1887	101.80 P. 80001/1.
M. u. u. 500	do.	3½	do. von 1887	101.80 P. 79/G.
M. 1000; u. 200	1.4. 10	3½	Halle a. S. von 1886	101.80 G.
T. 100 u. 50	1.1. 7	3	Leipzig v. 1868 Theat.-Anl.	97.50 G.
M. u. u. 1000	do.	3½	do. von 1887	102.00 G.
M. u. u. 500	do.	3½	do. von 1887	102.00 bz
M. u. u. 1000	do.	4	do. von 1884	105.70 P.
M. u. u. 500	do.	4	do. von 1884	105.70 P.
M. u. u. 1000	do.	4½	do. von 1886	106.90 G.
M. u. u. 100	do.	4½	do. von 1886	106.90 G.
M. 1000; u. 200	1.4. 10	3½	Leisnig von 1888	101.60 P.
M. 15, 10, 5, 1 100	1.1. 7	3½	Plauen i. V. von 1888	101.25 G. f.
M. 3. 1000; u. 200	1.1. 7	3½	Wiesbaden von 1886 conv.	101.25 G. f.
M. u. u. 200	1.1. 7	4	Warnen von 1889	—

Pfandbriefe.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. u. 1000; 500	1.1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	101.25 bz
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	103.90 P.
M. 1000; u. 500	do.	4½	do. do.	100.25 G.
T. 500	1.1. 7	3½	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.	100 G.
T. 100 u. 50	do.	3½	do. do.	100 G.
M. 3. 1000	do.	3½	do. do.	100 G.
M. u. 3. 100; 75	do.	3½	do. do.	100 G.
T. 500	do.	4	do. do.	102.50 G.
T. 100 u. 50	do.	4	do. do.	102.50 G.
T. 500	do.	4	do. do.	103.50 G.
T. 100 u. 50	do.	4	do. do.	103.50 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	103.50 G.
M. 500	do.	4	do. do.	103.50 G.
M. 100	do.	4	do. do.	103.50 G.
M. 3. 1000; 500	1.1. 7	3½	Goth. Disch. Gr.-Cred.-Bk.	
u. 3. 300, 2			S. III. (1½ bis 1100 p. rücks.)	102.60 G. abg.—
T. 1000; u. 3. 100	do.	3½	Goth. S. IV (½ 110% rücks.)	102.10 G. abg.—
M. 3. 1000; u. 300	do.	3½	Goth. S. V (½ 100 rücks.)	97.60 G. abg.—
M. 2. 1½; 1000; 5	div.	3½	Ldw. Cr.-Ver. t. Kgr. Sachs.	(f.
M. u. 3. 100; 75, 2			Pfandbriefe verloost.	101.40 bz u. 101.40 P.
M. 2. 1000; u. 100	do.	3½	do. Creditbriefe do.	101.40 bz (G.
M. 2. 1½; 1000; u.	do.	4	do. Pfandbriefe do. S. I. X.	— gek. 100.20
u. 3. 100; 75, 2	do.	4	do. Creditbriefe verloost.	—
M. 3. 1000; 500	do.	4	Lausitz (Lbst. Bkn. u. Bautz.)	102.80 G.
T. u. 100; 50	1.4. 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	102.25 G.
T. u. 100; 50	do.	4½	do. do.	102.75 G.
M. 2. 1000; u. 3.	1.1. 7	4	Meim. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	102.50 G.
100; 50				
M. u. 3. 2. 1000;	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	102.80 G. f.
u. 3. 2. 100				
			Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G.	
M. A. 3. 1000; u. 100	1.1. 7	3½	unkündb. 100% rücks.	101.25 G.
M. 3. 1000; u. 100	do.	4	do. do. à 105% rücks.	101.25 G.
M. 3. 1½; 500; u.	do.	4½	do. do. à 110% rücks.	112.75 P.
u. 3. 1½; 100				
T. 1000; u. 2. 100; 50	do.	5	do. do. à 120% rücks.	—
M. 3. 1000; u. 100	div.	3½	do. Hp.-A.-B. Rd. à 105% rs.	99.80 G.
M. 3. 1000; u. 100	div.	4	do. do. R. div. à 100% rs.	102.75 G.
T. 1000; u. 2. 100; 50	1.1. 7	4½	do. do. R. I (à 110% rücks.)	117 G.
M. 2. 1000; u. 3. 100	do.	5	do. do. R. VI à 110% rs.	111.50 G.
M. 2. 1000; u. 3. 100	1.1. 7	4	Mecl. Bod.-Cr.-Bk. I. M. Hyp.	—

Diverse Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. u. u. 1000	1.1. 7	3½	Hag. Altenb. Landesb.-Obl.	103 G.
M. u. u. 100	do.	3½	do. do.	103 G.
M. 10. u. 500	1.4. 10	3½	do. do. deb. IV	103 G.
M. u. 2000; 500	1.4. 10	3½	Dresd. Bauh. Hyp. Obl. ger.	99.25 G.
M. u. 1000; 500	1.1. 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-B.	102.25 P.
M. u. 1000; 500	do.	4	do. do.	103.75 G.
M. 1000	1.1. 7	3½	Leipz. Hudelsk. Anl. u. Bürgh.	101.25 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	103.50 G. f. —
T. 200	1.1. 7	4	Maf. G. Sch.-Sch. v. 58 (Cov.)	103.50 G.
M. u. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1875 (cv.)	103.50 G. f.
M. 1000 u. 500	1.4. 10	4	do. do. v. 1882	103.50 G.
M. u. 1000; 500	1.1. 7	4½	do. do. v. 1879	103.50 G.
M. u. u. 100	1.4. 11	3½	Grh. Weim. J.-Kr.-Sch. Sch.	104.50 G.
M. u. 3. 200	1.1. 7	3½	do. do. do.	104.50 G.

Sorten.

	Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten . . . per Stck.	—
Zerschnittene Ducaten . . per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke . . . . . per Stck.	16.20 G.
do. . . . . per 100 Gramm	—
K. Russische wicht. ⅔ Imperials à 5 Rubel per Stck.	—
Gold . . . . . per 500 Gramm fein	—
Silber . . . . . per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden . per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. . 100 fl. Oe. W.	171.50 G.
do. do. v. anderen Anl. etc. . 100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten . 100 fl. Oe. W.	171.05 G.
Russische Banknoten . . . . . per 100 Rs.	207.75 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	5	%
do. Lombard	6	"
Amsterdam	3½	"
Brüssel	3	"
Italienische Plätze	5	"
Schweizer Plätze	4	"
London	3½	"
Madrid	4	"
Paris	3	"
Petersburg	5½	"
Wien	4	"

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banco = M. 1.50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112.50
1 Dollar = M. 4.20
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 64.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 1887	Div. 1888		
T. 100	1.1. 7	4	9	10	Allg. D. Cr.-A.-A. Leipz.	197 G.
T. 500	1.1. 7	4	10	12	Berl. Disc.-G.-Antb.	238 P.
M. 1000; 500	1.1. 7	4	9	10	do. Handelsg.-Antb.	168 G.
T. 100	1.1. 7	4	8½	6½	Chemn. Bankverein	113.40 P.
T. 100	1.1. 7	4	4	5	Coh. Gefa. Cred.-Ges.	135 G.
M. 1000	1.1. 7	4	—	6	Cred.-u. Spar.-B. Lpz.	137.50 G.
fl. Stück	1.1. 7	4	7	9	Darmst. S. 116 u. 1bd.	—
M. 1000	1.1. 7	4	—	—	do. Mark-Act.	165 P. junge —
T. 100	1.1. 7	4	8	9	Deutsche Bank	170 P.
do. do.	1.1. 7	4	7	9	Dresdner Bank	147.50 G.
T. 100	1.1. 7	4	5	5	Gerner Bank	136 G.
T. 100	1.1. 7	4	5½	6	do. Hdls.-Cr.-Bk.	— junge —
T. 200	1.1. 7	4	5½	5½	Gothaer Privatbank	116.50 G.
T. 250	1.1. 7	4	5	6½	Leipziger Bank	145 P.
T. 500	1.1. 7	4	4½	4½	do. Cassen-Verein	101.50 P.
T. 100	1.1. 7	4	4½	6	Mitteld. Creditbank	109.50 P.
T. 200	1.1. 7	4	5½	6½	Oberlausitzer Bank	—
fl. 160 P.	1.1	4	5½	5½	Oest. Cred.-Anstalt	161.50 G.
					do. P. 91	161.50 G.
M. 600	1.1.	4	6	6½	Pr. Bod.-Cred.-A.-B.	—
M. 3000	1.1. 7	4½	6.3	7.1	Reichsbankantheile	139.75 G.
T. 200	1.1.	4	4	4½	Sächsische Bank	112 G.
M. 300	1.1.	4	0	1½	Wein. Bank abgest.	68 G. alte—
T. 100	1.1.	4	7	4	Zwickauer Bank	107 G.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Gl. fl.	k. S. p.	8 T.	168.30 G.
	L. S. p.	2 M.	—
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Franes	k. S. p.	8 T.	81.10 G.
	L. S. p.	2 M.	80.50 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S. p.	10 T.	80.95 P.
	L. S. p.	2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p.	10 T.	80.95 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p.	3 T.	20.44 G.
	L. S. p.	3 M.	20.24 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	k. S. p.	14 T.	78.50 P.
	L. S. p.	2 M.	—
Paris pr. 100 Francs	k. S. p.	8 T.	81.15 G.
	L. S. p.	2 M.	80.65 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p.	3 W.	—
	L. S. p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p.	6 T.	—
	L. S. p.	3 M.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. p.	8 T.	171.80 G.
	L. S. p.	2 M.	170.10 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 1887	Div. 1888		
T. 100	1.1	4	9%	9%	Altenburg-Zeitz .	—
T. 100	do.	5	5%	5%	do. St.-Prior.-Act.	169.75 P.
fl. 200 C.M.	1.1	4	17½	22½	Aussig-Teplitz	139 P.
—	—	2no	12½	10½	do. Gen.-Sch. p. St. M.	13.10 G.
fl. 150 P.	1.1.	4	6	7	Böhm. Nordbahn	137 P. a. D.
fl. 200 P.	1.1. 7	4	7½	7½	Böhm. Westb. St.-A.	140 G. do.
fl. 625 P.	1.1	4	8	8	Busschtiehrad. [L. A.]	161 G.
fl. 200 P.	do.	4	6	7½	do. do. [L. B.]	154.50 P.
M. 600	1.1	4	8½	8½	Dortm.-Enschede	95.75 G.
fl. 200 S.	1.1	4	7½	7½	Dux-Bodenbach	72 G.
fl. 100 S.	do.	5	7½	7½	do. St.-Pr.-A. [L. A.]	205 P.
fl. 100 S.	do.	5	7½	7½	do. do. [L. B.]	205 P.
fl. 200 C.M.	1.1. 7	4	4	4	Galiz. Carl-Ludw.-B.	87.25 P.
Frcs. 500	1.1	4	5	6	Gotthardbahn	156 P. do.
fl. 200 P.	1.1	4	6½	7	Graz-Köflach	106 bz u P.
Lire 500	1.7	4	4½	4½	It. Mittelm.-Eisenb.	122 G do.
fl. 200 S.	1.5. 11	4	9½	9½	Lemb.-Czern.-Jassy	102.10 G.
T. 200	1.1	4	7½	7½	Lübeck-Büchen	193 P.
T. 200	1.1	4	4½	4½	Mainz-Ludwigshaf.	125.50 bz u G.
M. 600	1.1	4	1	3	Marienbg.-Mlawka	67 P.
M. 500	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	114 G.
M. 500	1.1	4	5,5	6½	Meckl. Friedr.-Frzb	117 P.
fl. 200 P.	1.1	4	4	4	Oest. Lokalbahnen	64.60 bz u G. do.
fl. 200 S.	1.1. 7	4	4½	4½	do. Nordwb. L. A. (g.)	80.75 P.
fl. 200 S.	1.1	4	5½	5½	do. do. L. B. (Elbethb.)	91.50 bz u G. do.
Frcs. 500	1.1	4	8½	8.7	Oest.-Ung. St.-B. (Frz.)	94.80 G. do.
Frcs. 500	1.1	4	1	1	Oest.-Südb. (Lomb.)	51.75 G.
T. 200	1.1	4	0	0	Ostpreuss. Südbahn	130.50 bz
T. 200	do.	4	0	0	do. St.-Pr.-A.-St.	—
fl. 160 S.	—	2no	0	0	Prag-Dux. Pr.-Act.	63.25 bz
T. 100	1.1	4	1½	3	Saalbahn	53 P.
T. 100	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	115.50 G.
T. 100	1.1	4	0	0	Weimar-Gera	26.60 G.
T. 200	do.	5	5	3½	do. St.-Prior.-Act.	98.50 P.
T. 100	1.1	4	1½	2	Werrabahn	80 G. a. D.

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 1887	Div. 1888		
					Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.	
T. 100	1.7	4	0	—	Bochum. Gussstahl	206 G. i. D.
M. 300	1.7	6	2	—	Dortm. Union, Fr.-Art. Lit. A.	90 G. do.
T. 200	1.7	4	4½	—	Kön.- u. Laurahütte	137 G. do.
T. 100	1.1	4	0	10	Gorzanyer Schwalm & Sohn, Chemnitz	180 G.
T. 100	1.7	4	14	—	Golzern, Mach.-B.-A.	232 G. a. D.
T. 200	1.1	4	15	16	Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	—
T. 200	1.7	4	0	—	Hartmann, Masch. Mer.-F. Chemnitz	177 G. do.
T. 120	1.7	4	15	—	Schoaner, S. Web.-stuhlf. Chemnitz	303 P. do.
T. 120	1.7	4	0	—	Sand A. St. D. W. M. F. Vorzugs-Act.	66.75 G. do.
T. 120	1.7	4	1½	—	Wiede Ind.-u. Spinn. M.-F., Chemnitz	80 G. do.
T. 120	1.7	4	8½	—	Zimmermann Chemnitzer Werke. M.-F.	116.50 G. do.
					Spinn. und Web.	
M. 1000	1.7	4	0	—	Cass. Jutesp. u. Web.	164 G. do.
fl. 100, 7 St.	1.1	4	4	14	Chemnitz-er Act.-Sp.	226 P.
M. 500	1.1	6	14	15	Gerser Jutesp. u. W. v. Triebel, F.-St. A. L. A.	235 P.
M. 1500; 300	do.	4	8	10	do. do. [L. B.]	147 P.
M. 2000	1.1	4	6½	9	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	167 P.
T. 100	1.1	4	11	12	do. Kamm.-Sp.	339 P.
M. 1500	1.1	4	22½	26	do. Wollkämm.	500 P.
M. 1000	1.1	4	6½	9	Meeraner Kammgarn-Sp., vorlig.-t. à 5	150 P.
M. 2000	1.7	4	0	—	Mittweida Baumwsp.	154.50 P. do.
T. 100	1.1	4	0	—	Seiberg, S. Kamm.-Spinn. u. Hachhau	108 P.
M. 5000	1.1	4	12	12	Stöhr & Co., Kammg.-Sp., Kl.-Zschach	190 G.
M. 1000	div.	4	—	—	do. do. junge vollgez.	175 G.
M. 1000	1.1	4	9½	11	Tittel & Krüger, S. Wendl.-F., Plagw.	155 P.
M. 1000, 500	1.1	4	6½	5	Wernsdf. Kamm.-Sp.	114.90 bz
					Bierbrauer. etc.	
T. 100	1.1	4	0	4	Leisn. Mün.-A.-Ges.	—
M. 1000	1.9	4	7	—	Wurzener Dampfm. (Schubert)	—
M. 1000	1.5	4	0	0	do. Kunstm. Kretzsch	60 bz u P.
M. 1000	do.	4	0	4	do. St.-Pr.-Act.	80 G.
					Zuckerfabriken.	
T. 200	1.9	4	0½	—	Glauzig Zuckerfabr.	122.25 bz u G. a. D.
M. 1000, 500	1.10	4	0	—	Halbesche Zuckerr.	140 bz u G.
T. 100	1.4	4	5	—	Körbisdorf Zuckerf.	119 G.
					Papierfabriken.	
M. 300	1.7	4	10	—	Crölln. Papf. v. Halle	— do.
M. 300	1.7	5	0	—	Limmritz-Steinh. Holzst. u. P.-F.-Pr.-A	69 P. do.
M. 300	1.1	4	15	20	Niederschlema, Holzst.-Papierfbr.	248 G.
T. 100	1.7	4	1½	—	Thode's P.-F. Halmb	— do.
					Transport-Ges.	
M. 800	1.1	4	0	1	Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Ges.	81.25 bz u G.
M. 600	1.1	4	2.5	3	Main-Kette	—
M. 1000	1.1	4	5	12	Norddeutsch. Lloyd	170.65 bz u G.
M. 500	1.1	4	6	6	Hamburgische Stammanteile	126 G.
L. 30, M. 300	1.7 (1)	4	7	—	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M.	334 P. a. D.
L. 30, M. 300	do.	6	7	—	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.	343 G. do.
L. 30, M. 300	1.1 (7)	4	6½	6½	Transwaysbe. elektrische Dresden u. Hann. m. D.-Sch.	—
					Versch. Gesellsch.	
T. 100	1.1	4	0	7½	Leipz. Bank (abg. A.)	136 P.
1 Aktie 50% E	1.1	2no	720M	750M	do. P.-V.-G. A. p. St. M	15300 G.
M. 500	1.1	4	10	5	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	—
T. 100	1.1	4	6½	9	do. Immobil.-Ges.	175 P.
L. 10, M. 300	1.4	4	3	—	do. Krystall-Palast	—
T. 200 u. 100	1.7	4	5	—	Leopolds. ver. chem. F.-St.-A.	123 G. a. D.
T. 300	do.	5	5	—	do. ver. chem. P.-A.	— do.
T. 100	1.1	4	0	0	Sächs. Lederfirn.-G. (D. Beck, Dobeln)	29 P.
—	do.	2no	0	0	do. Gem.-Sch. p. St. M.	49.50 P.
M. 1000	1.1	4	—	11	Siemens, Glasind. zu Dresden	160 P.
fl. 200	1.7	4	5	5½	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	92.50 G. a. D.
T. 1000	—	2no	10	12	Teutonia, Lsb.-Verz. Pt. Leipzig p. St. M.	—
M. 1000	1.1	4	5	8	Th. Gesg. Leipz. St.-A.	158 G.
T. 100	do.	6	5	5	do. do. St.-Pr.-Act.	150 G.
M. 1000	1.7	4	6	—	do. Nd.- u. Stblw. i. Ichtershausen	109.50 G. a. D.
M. 500	1.1	4	0	6	Ullersdorfer Werke	190 P.
M. 1000	do.	4	10	12	Westeeg. u. A. a. W.	184 G.

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 500	1.4. 10	4	Altenburger Actien-Brauerei	104 bz
M. 1000 u. 500	1.4. 10	5	Braunschw. Nat.-Br. Jürgens	100 G.
M. 1000 u. 500	1.1. 7	4	Crölln. Papierfabr. zu Halle	102.50 G.
M. 400	1.1. 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. a. Meiss. (cv.)	101 G.
M. 500	1.1. 7	4	Gerser Actien-Bierbr. zu Tinz	101 G.
M. 500	1.4. 10	4½	do. Jute-Sp. u. W. zu Triebel	103.75 G.
M. 1500 u. 500	1.1. 7	4	Gewsch. Ludw. II Stassfurt, hyp.	100.75 G.
M. 500 u. 100	1.4. 10	5	Gohlitzer Actien-Bierbrauerei	102 G.
M. 1000	1.4. 10	4½	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	103.60 G.
M. 1000 u. 500	1.1. 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	103.25 G.
M. 1000, 1000	1.1. 7	4½	do. Malzfbr. zu Schkeuditz	102.75 P.
L. 30, M. 1000	1.4. 10	5	do. Pferdebahn. Obl. Ser. II	107.50 G.
L. 30, M. 1000	1.1. 7	4	do. do. Obl. Ser. III	101.50 G.
T. 100	1.4. 10	4	do. Vereinsbrauerei Pr.	103 G.
M. 300	1.1. 7	4	do. do. Pr. II	102 G.
M. 5 u. 1000	1.4. 10	4	do. Wülknmaserei	102.50 bz
M. 1000 u. 500	1.4. 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	100.40 P.
M. 1000	1.4. 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinn.	102.75 P.
M. 500	1.1. 7	5	Sandersd. & St. D. W.-M.-F. H.-S.	109.50 G.
M. 1000	1.1. 7	4½	Stöhr & Co., Kmg.-Sp., Kl.-Zsch.	104.50 G.
M. 500	1.4. 10	4	Tittel & Krüger, S. Wendl.-Plagw.	101 G.
M. 1000	1.1. 7	5	Westeeg. vorm. Alk. W. H. Ott	105 P.
M. 1000	1.5. 11	4½	Wurz. Kastan. (Kretzschl.) H.-Sch.	103.50 G.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		
fl. 1000; 500	1.4. 10	4	Oesterr. Goldrente	98.70 P.
	1.1. 7	4½	do. Silberrente	72.75 P.
fl. 1000; 100	1.4. 10	4½	do. do.	72.75 P.
	1.1. 7	4½	do. Papierrente	71.75 G.
	1.4. 10	4½	do. do.	71.75 G.
fl. 250 C. M.	1.4	4	do. Loose v. 1854	118 G.
fl. 100 P.	—	2no	do. Ung.-St.-B. Lit. M.	228 P.
fl. 500 u. 100 P.	1.5. 11	3	do. Loose v. 1860	132.50 G.
fl. 100 u. 50 P.	—	2no	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	118 P.
T. 100	15.4. 10	4	Rumän. Gesamt-Anl. 1881	110 G.
fl. 1000	1.1. 7	4	Ungarische Goldrente	96.90 bz u G.
fl. u. u. 100	do.	4	do. do.	96.10 bz u G.
fl. 1000; u. 100	1.4. 10	5	do. Papierrente	82 P.
M. 1000; 400	1.1. 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	100.80 P.
fl. 5000 u. 1000	1.2. 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 80	98.80 G.
fl. 500 u. 100	1.2. 8	4½	do. do. 80	98.80 P.
fl. 1000; u. 100	1.4. 10	3½	Holl. Staats-Anl. (conv.)	101 G.
Lr. 20 u. 10000	1.1. 7	5	Italienische Rente	96.80 G. 95.80 P.
Lr. 4. 2. 1000; u. 100	do.	5	do. do.	96.75 P. f. kleinere
M. 4. 3000; 400	1.4. 10	5	Kons. fund. Rente	101.75 G. 81 f.
M. 4000 u. 400	1.4. 10	5	do. amortis. Rente	94.70 G. 84.80 f. 85
M. 4000 u. 400	1.1. 7	6	do. Staatsanleihe v. 1869	107 P.
fl. 1000; 100, 50 P.	1.5. 11	5	Russ. Or.-Anl. I. Em. v. 1877	94.25 G.
fl. 1000 u. 100 P.	1.1. 7	5	do. do. II. v. 1878	94.75 G.
fl. 1000 u. 100 P.	1.5. 11	6	do. do. III. v. 1880	94.25 G.
fl. 625 u. 125	1.5.